

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Sem. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waikner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

## Obstruktion und Ausgleich.

Im Laufe der langwierigen Kompromißverhandlungen ist ein Punkt aufgetaucht, der die Bedeutung aller anderen Differenzen völlig zurückdrängt und sich sofort zum Kern- und Angelpunkt des obwaltenden Gegensatzes entwickelte. Der §. 16 blieb gewissermaßen nur mehr als atavistischer Rest aus einem früheren Stadium des Streites rückständig. Ueber diesen Punkt, für welchen die Opposition freilich noch immer eine pietätvolle Huldigung zur Schau trägt, wäre eine Verständigung immerhin möglich gewesen. Die Opposition hätte sich mit der bloßen Zurückleitung an den Ausschuss zufriedengegeben, und selbst wenig nachgiebig bestimmte Seelen im Lager der Majorität, unter Anderen auch Stephan Tisa, erklärten eine eventuelle Modifikation des vielangefochtenen Paragraphen nicht schlechthin abzulehnen. Die von uns stets betonte relative Bedeutungslosigkeit dieser Streitfrage gelangte darin zum Ausdruck, daß sie sich auf die Dauer als unfähig erwies, das Objekt eines unüberwindlichen Gegensatzes zu bilden. Aber schon hatten sich die kämpfenden Parteien einem ganz anderen und weit bedeutungsvolleren Streitobjekt zugewendet. Das Vorpostengefecht, das um den Besitz eines unansehnlichen Gehältes entbrannt ist, hat sich nunmehr an dem obenerwähnten hervorragenden Punkt zu einer großen Schlacht entwickelt, in der der innerste Gegensatz der Parteien und ihre gesammte Streitmacht in die Feuerlinie rückten.

Die Forderung der Regierungspartei, den Verzicht auf die Obstruktion gegen die Ausgleichsvorlagen auszusprechen, ist jetzt das eigentliche Kampffeld geworden. Die Sorge der liberalen Partei, daß das Vertragsverhältnis mit Oesterreich vor den schlimmsten Fährlichkeiten gesichert werde, vermag Jedermann vollauf zu würdigen. Die Perfektionierung des Ausgleichs hat jedoch die Erledigung von nicht weniger als acht-

zehn zum Theile sehr umfangreicher Vorlagen zur Voraussetzung, die innerhalb eines verhältnißmäßig nicht allzu lang bemessenen Termins alle Stadien der parlamentarischen Verhandlung passiert haben müssen. Die jetzige traurige Blüthenperiode der Obstruktionstechnik hat es zustande gebracht, wegen eines ziemlich belanglosen Paragraphen eine Monate hindurch währende Todtrededebatte zu entfesseln und man hat sogar die Ausdehnung des Konkotts auf andere, in der Zwischenzeit auf die Tagesordnung gesetzte Vorlagen zu behaupten gewußt. Angesichts dieser förmlich an die Belagerung Trojas gemahnenden langwierigen Kampfweise wird man die Beklemmungen der Majorität bezüglich des Schicksals der Ausgleichsvorlagen nur zu sehr begreiflich finden.

Es ist freilich richtig, daß die Obstruktion derzeit physisch und moralisch so ziemlich ausgepumpt erscheint, und eine verfrühte Wiederholung der Campagne würde vielleicht das jetzt sehr stark gesunkene Maß der oppositionellen Kräfte übersteigen. Andererseits ist aber Ungarn in Bezug auf rhetorische Kraft leider Gottes ein Produktionsgebiet allerersten Ranges und der sehr verbreitete Typus des Dauerredners hat in seiner verhängnißvollen Leistungsfähigkeit die üblichen Schätzungen bei weitem übertroffen. Die scheinbar der totalen Erschöpfung verfallene Obstruktion kann also immer noch mit neuen, ungezählten Reserven rechnen, die geradezu entzückt sind, ihre unbezähmbare Redewuth in den Dienst der Partei zu stellen. Kein, die Erschöpfung unserer löblichen Todtschwäger können wir wohl mit unseren heißen Wünschen herbeisehnen, aber keineswegs als einen bestimmten Faktor in den politischen Kalkül einstellen. Dazu kommt noch, daß die staatsrechtliche Gegnerschaft die Versuchung, den Ausgleich zu obstruiren und somit an diesem Punkt den ganzen Dualismus gewissermaßen aus den Angeln zu heben, für die Unabhängigkeitspartei in der That sehr gefährlich erscheinen läßt. Allerdings hat der energische Widerstand, der von dieser Seite den Ausgleich durch drei Jahrzehnte bedroht hat, nie zu den Waffen der Obstruktion gegriffen. Allein die Häufigkeit und die Energie der Todtrededebatten hat im letzten Jahrzehnt so bedenklich zugenommen, daß der Schlussfolgerung, der Ausgleich, der bisher nicht obstruirt worden, werde auch diesmal nicht eine solche Feindseligkeit zu gewärtigen haben, nicht ohne weiteres zu trauen ist. Gerade die heutigen Ausführungen eines oppositionellen Redners, der sogar zur dualistischen Nationalpartei gehört, die Darlegungen Johann Hod's haben das legitime Recht der Obstruktion proklamiert und dieses als die Revanche für die noch immer unvergessenen angeblichen Wahlgräucl erklärt, während andererseits ein hervorragender Redner der Majorität die Obstruktion in einer Haupt- und Staatsfrage für weit gerechtfertigter darstellte, als zum Beispiel aus Anlaß des §. 16, so daß nach dem allen Parteien des Hauses geläufigen Jdeengang die systematische Vereitelung des Ausgleichs trotz Erschöpfung und trotz des streng befristeten „Muß“ keineswegs als bloßes Schreckgespenst, als Eventualität, die völlig ausgeschlossen ist, erscheinen darf.

Die Besorgniß einer solchen peinlichen und dann sehr schwer zu sanirenden Krise erklärt nunmehr die von der Regierungsseite erhobene Forderung, gewissermaßen Kautelen gegen Obstruktion zu erhalten. Im Grunde ist diese Forderung eine Absurdität und gar nicht zu erfüllen. Das Tragikum ist jedoch darin gelegen, daß einerseits Niemand die Verantwortung übernehmen mag, diese Vorsicht als sehr überflüssig hinzustellen, und andererseits gerade in dem unerfüllbaren Charakter der Sicherheitsforderung auch die ungeheure Schwierigkeit, oder vielleicht gar Unlösbarkeit des Friedensproblems enthalten ist. Eigentlich ist ja die Forderung, sich zur Hintanhaltung der systematischen Hege zu verpflichten, nur eine Form für die kategorische Erklärung, daß die Regierungspartei sich jene Sicherheit, die man ihr nicht bieten kann, durch spezifische Maßregeln, nämlich durch Verschärfung der Hausordnung selbst, verschaffen wird.

Sicherlich mag der Gedanke der Cloture der liberalen Partei nicht leicht werden, und noch

## Das Theater für Frauenrechte.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Kürzlich wurde in Paris der Versuch gemacht, ein Theater für Frauenrechte zu gründen, ein Unternehmen, welches im ersten Augenblicke recht barock erscheint, dem man aber bei näherer Prüfung weder die Chancen des Gedeihens, noch die zweckdienliche Förderung edler Ziele absprechen kann. Das Theater ist auch in unseren Tagen eine Tribüne, deren Wirksamkeit nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Das gesprochene Wort, welches immer das geistigste bleibt, die Geister zu erobern, erscheint auf der Bühne in der populärsten Form, in allgemein verständlicher Handlung umgekehrt. Nicht bloß mit flammender Beredsamkeit sollen die Dramen und Lustspiele, die in dem „feministischen Theater“ zur Ausführung kommen, für die Rechte der Frauen eintreten, in packenden Szenen werden sie der Menge das traurige Los des schwachen Geschlechts schildern und die Lächerlichkeit des Männerregimes ins Licht stellen. Man kann sicher sein, in diesem Theater immer interessante Dinge zu hören, ich bin auch überzeugt, daß das Publikum, überwiegend der schöneren Hälfte der Menschheit entnommen, an sich eine Sehenswürdigkeit bilden und Anziehungskraft ausüben wird — wird den Männern auf der Bühne gar zu arg zugehört, so verfehlt milde der Blick der Nachbarin — bricht da oben eine Heldin Kühn die Lanze für alle ihre Mitschwester, so senkt da unten im Zuschauerraum eine Andere die Waffen. Besiegt wird der Mann unter allen Umständen — eine wirksamere Förderung der Frauenfrage kann man sich nicht denken. Ob die Schauspielerinnen den Sieg vollbringen oder die Zuschauerinnen, ist ja auch gleichgültig. Hat man den Mann nur erst in diesem Theater, so ist er verloren. Und ihn dahin zu bring-

gen, kann nicht schwer fallen. Die Propaganda der Freiheiten hat sich noch immer bewährt.

Direktorin des neuen Theaters ist eine bewährte Verfechterin der Frauenfrage, Frau Marie Cheliga. Eröffnet wurde es mit einem Stücke einer anderen Frauenrechtlerin, Madame Seneur: „Außerhalb der Ehe.“ Die Heldin des Stückes ist eine junge Erzieherin, Helene Marinval, die von ihrem Geliebten Edouard Vallery einer reichen Mitgift wegen, die sich heirathen lassen will, verlassen wird. Das tiefbeleidigte Weib weist eine Geldentschädigung mit Entrüstung zurück, ebenso eine Rente, welche der gewissenlose Verführer seinem Kinde aussetzen will. Helene zieht sich mit diesem Sprößling ihrer Liebe in die Provinz zurück, wo ihr Herz nach vielem Nimmer und Gram noch einmal lieben kann, da sie einen jungen Professor, Horace Fortier, kennen lernt. Horace, der sie für eine junge Witwe hält, möchte sie heirathen und kann sich nur schwer dazu entschließen, weil er äußerst eifersüchtiger Natur ist und den Gedanken nicht zu ertragen vermag, daß ein Anderer vor ihm alle die Freuden genießt, welche ihm bei der schönen Erzieherin winken. Aber schließlich stellt er ihr doch einen Heirathsantrag. Nun gesteht ihm Helene Alles. Sie war niemals verheirathet, ihr Kind ist ein außereheliches. Mit jener Brutalität, welche die Männer immer bei solchen Entdeckungen bezugen, beschimpft der Professor die Gouvernante und verläßt sie zur selbigen Stunde. Sie bleibt unglücklich zurück als sie war. Aber der Professor kommt zurück und will die Beschimpfte doch heirathen, so förmlich aus Gnade, und nur unter der Bedingung, daß sie das Kind für das seinige ausbebe. Diesen Antrag weist sie zurück, weil das Kind seinen Vater kennt. Unter neuen Beleidigungen entfernt sich der Professor. Da erscheint plötzlich der frühere Liebhaber, Edouard Vallery, bei der verlassenen Schönen. In der Panama-Affaire kam er um sein Vermögen, seine

Frau ließ sich von ihm scheiden, mit den Resten seiner Habe flüchtete er ins Ausland und ladet Helene ein, ihm zu folgen. In der Fremde will er sie heirathen, sein Kind legitimiren. Sie weist diese Anträge mit Verachtung zurück. Er wird heftig, beschuldigt sie einer Liebshast mit dem Professor, und sie zwingt ihn mit dem Revolver in der Hand, die Stube zu verlassen. Da sie aber später vertritt, daß der Professor nicht zum dritten Male um ihre Hand anhalten will, sondern den Ort verlassen und sich nach Paris begeben hat, erschießt sie sich selbst mit der Waffe.

Ich bedauere sicherlich alle armen Erzieherinnen, die verführt und verlassen werden, was aber dieses Stück beweisen soll, dessen Handlung die französischen Blätter kopfschüttelnd erzählen, kann ich nicht recht begreifen. Die Heldin wird in dem Stücke dreimal zur Ehe verlangt, einmal von dem früheren Geliebten, der Alles gutmachen, zweimal von dem neuen Verehrer, der Alles vergessen will. Sie könnte Ehre und Achtbarkeit wiedergewinnen, wenn sie den Einen oder den Anderen heirathet. Ihr Unglück liegt in ihrem Fehltreit oder, wenn man will, in ihrer neuen Liebe. Jedenfalls hat sie keinen Grund, gegen die Ehe zu deklamiren, um die sie sich nie viel gekümmert hat und bis an's Ende nicht kimmert.

Es wäre wirklich schade um das neue Theater, welches, wie ich im Grusse glaube, eine Aufgabe zu erfüllen hat und froh gedeihen könnte, wenn es Mangels an guten Stücken vernünftiger denkender Autoren zugrunde ginge. Das letztere wäre geradezu ein Kunststück. Die dramatische Literatur, welche für die Frauenrechte eintritt, ist heute bereits so groß, daß sich ohne viele Mühe ein interessantes und abwechslungsreiches Repertoire bilden ließe. Die Franzosen selbst, von Dumas bis auf unsere Tage, haben die Deutschen und die Italiener — es wären genug Stücke da, welche in das feministische Spielhaus

Die heutige Nummer umfaßt achtundzwanzig Seiten.

weit schwerer und aufreibender wird der Kampf um ihre Einführung entbrennen. Von dem schlimmsten Mafel der entschiedenen Reaktion sind zwar Restriktionen der Hausordnung im Allgemeinen seit ihrer Anwendung durch den gefeierten Palatin des Parlamentarismus, durch Gladstone, befreit worden. Allein unfehlbar ist es andererseits, daß die Opposition mit der gefährlichen Macht, Gutes zu hindern, auch die Fähigkeit so ziemlich verliert, einer schlechthin verwerflichen Maßregel wirksamen Widerstand zu leisten. Die Hemmung des oppositionellen Schwungrades läuft also im Ganzen und Großen auf Beeinträchtigung des parlamentarischen Mechanismus hinaus. Und wohl mag zuweilen die Kreise der liberalen Majorität der Bedanke beschleichen, daß es schließlich nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit liegt, daß einmal auch der Liberalismus in die Opposition gedrängt wird und den ganzen Apparat des konstitutionellen Widerstandes in Bewegung setzen muß. Die Kundgebungen von offizieller Seite erklären daher auch, daß eine Verschärfung der Hausordnung nur nach Erschöpfung aller anderen Mittel lediglich als ein Akt der äußersten Nothwehr projektirt wird, um den Parlamentarismus vor Entartung in einen förmlichen Boykott-Apparat und Obstruktions-Automaten zu bewahren. Unter diesen Umständen würde die obstruktionsfähige Minorität der Sache des Parlamentarismus einen ungeheuren Dienst erweisen, wenn sie ihre begreifliche Ambition den höheren Erwägungen unterordnen, wenn sie den wahren Heroismus, die Befriedigung echter politischer Würde darin erblicken möchte, daß sie nicht länger in vergeblichem, ja verhängnißvollem Widerstand beharrt. Die Sünden der Reaktion sind ja immer den Thorheiten des Radikalismus entsprungen, und nachdem die Obstruktion thatsächlich durch frivole Mißachtung der Staatsnothwendigkeit gefehlt hat, so ist es an ihr, diesen Erzeß gutzumachen und in freiwilliger würdiger Unterwerfung unter das Schicksal aller Minoritäten jeden begründeten Anlaß einer parlamentarischen Maßregelung aus der Welt zu schaffen, oder doch wenigstens nicht, in halstarrigem Troke auf ihre Obstruktionsmacht pochend, einem ehrlich gemeinten Friedensschlusse Hindernisse in den Weg zu legen.

**Das preussische Vereinsgesetz.**

Der preussische Landtag hat mit der knappen Majorität von vier Stimmen das reaktionäre Vereinsgesetz verworfen und damit in letzter Stunde einen der letzten Vorstöße der Reaktion zurückgewiesen. Für eine kurze Weile wird also die ungeheure Erregung, die sich des deutschen Volkes bemächtigt hatte, sommerlicher Ruhebestimmung weichen können. Der preussische Land-

tag hat sich besser erwiesen als sein Ruf und die nationalliberale Partei hat in letzter Stunde ihre politische Ehre gerettet. Der Gesetzentwurf selbst hat eine Vorgeschichte, die so charakteristisch ist für den derzeit in Preußen herrschenden Geist, daß man sich immer wieder an sie erinnern muß. Ein übereifriger Polizeibeamter war auf Grund einer Verordnung aus der finsternen Reaktionszeit gegen die sozialdemokratische Parteileitung vorgegangen, weil sie entgegen dem in jener Verordnung ausgesprochenen Verbot eine Verbindung politischer Vereine unter sich darstellte. In der halbwegs konstitutionellen Aera aber hatten alle Parteien, die konservativen nicht ausgenommen, sich ganz in derselben Weise organisiert wie die sozialdemokratische; sie alle haben ihre Centralleitung und konnten von dem Verbindungsverbot demnach jederzeit ebenso betroffen werden wie die Partei der Herren Liebknecht und Bebel. Man interpellirte also im Reichstage, dem die Regelung des Vereinswesens nach dem Reichsgesetze zusteht, und erhielt sowohl von dem Reichskanzler als von Herrn v. Bötticher die bündige Zusicherung, daß bei den deutschen Regierungen die Aufhebung des Verbindungsverbots in aller Eile erwirkt werde.

Aber der Reichskanzler denkt und Freiherr v. Stumm lenkt. Eine freiheitliche Regelung des Vereinswesens wäre durchaus nicht nach dem Geschmack des Saarkönigs gewesen, und sein Einfluß reichte hin, den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe zu unfreiwilligem Wortbruch zu zwingen. Nicht dem Reichstage, sondern dem preussischen Landtage wurde eine Vereinsgesetznovelle vorgelegt, die wohl eine Aufhebung des Verbindungsverbots enthielt, dafür aber dem diskretionären Ermessen der Polizeibehörden wahrhaftige „Staatsgefährlicher“ Vereine und Versammlungen zur Verfügung stellte. Wie weit in den Augen preussischer Landräthe oder Polizeichefs sich der Begriff der Staatsgefährlichkeit ausdehnen läßt, dafür lieferte jeder Tag in Ostelbien neue Beispiele. Die Parteien des preussischen Landtages — die konservativen, die von der Polizei nichts zu befürchten hat, natürlich ausgenommen — lehnten denn auch das Gesetz in seiner ursprünglichen Form ab, dank der Halbheit der Nationalliberalen blieb aber doch ein Torso, der, im Herrenhause zu einem niedlichen kleinen Umsturzgesetz umgemodelt, an den Landtag zurückgeleitet werden konnte. Mit diesem Elaborat des Herrenhauses hatte der Landtag sich heute zu befassen.

Da die Herrenhäuser vorsichtig genug waren, die Vorlage auf die anarchistischen und sozialdemokratischen, den Umsturz der Staatsordnung bezweckenden Parteien zuzuspitzen, hofften sie zuversichtlich, auch die nationalliberalen Vertreter der westdeutschen Industriebezirke gewinnen zu können. In Wirklichkeit dachten sie freilich gar nicht da-

ran, ihre politische Aktion auf die rothen Umstürzler zu beschränken. Sie wollten nur im größten Einzelstaate den Anfang mit einer später auszuweitenden Ausnahmsgesetzgebung machen, sie wollten vorerst die radikalsten Parteien lahmlegen, um dann bei ihren Vorstößen gegen das allgemeine Wahlrecht von radikalen Protestversammlungen nicht behelligt zu werden, sie wollten schließlich die radikalen Parteien aus den Parlamenten verdrängen, um die Linke zu schwächen und dann frei im reaktionären Sinne schalten zu können. Gätten die Anhänger des Polizeistaates thatsächlich nur den Kampf gegen die Umsturzparteien im Auge gehabt, so hätte der umgekehrte Weg sie weit rascher zum Ziele geführt. England mit seiner absoluten politischen Freiheit hat weder eine nennenswerthe sozialdemokratische, noch eine anarchistische Partei, trotzdem seine Industrie die stärkste der Welt ist. Man brauchte also nur auch in Deutschland freie Bahn zu schaffen und der ganze Zulauf verärgelter Bürger in das Lager der äußersten Linken würde aufgehört haben, die sozialdemokratische Partei sich in eine radikale Arbeiterpartei verwandeln und damit ihre Gefährlichkeit verlieren. Aber das eben wollen die Junker nicht. Sie brauchen das rothe Gespenst, um die Besitzenden zu schrecken, sie brauchen den Polizeistaat, dem sie die Offiziere liefern. Eine Reform, die sie um ihre privilegierte Stellung brächte, wäre für sie ebenso unannehmbar wie der Sozialstaat. Drum sollen Bürger und Arbeiter gegeneinandergehetzt werden, politisch einander paralytisiren und dem Junkerthum die Herrschaft über den Staat belassen. Das ist die Staatsweisheit, das ist der Patriotismus der Stützen der Gesellschaft, der Edelsten der Nation.

Für diesmal ist die Junkerkaste mit knapper Noth abgeschlagen, aber Junkertrog läßt so leicht sich nicht entwaschen. Schon wird eine neue, noch gefährlichere Umsturzvorlage angekündigt, die aber an den Reichstag gehen und diesen zum Kapitulation oder zum — Vercheiden zwingen soll. Auf eine Kapitulation des Reichstags rechnet Niemand, aber die Ablehnung soll mit der Auflösung, der Sieg der Opposition bei den Neuwahlen mit dem Staatsstreich beantwortet werden. Junkerlicher Unverstand bildet sich ja ein, ein Reich wie das deutsche könne gleich dem russischen mit Bajonetten regiert werden. Es ist vielleicht besser so, daß die Gegenätze endlich aufeinanderprallen und der Entscheidungskampf um die politische Herrschaft endlich ausgefochten werden muß. Wie er enden wird, darüber kann kein Denker im Zweifel sein: mit der völligen Vernichtung des anarchistischen übermüthigen Junkerthums. Die Herren jenseits der Elbe werden noch einmal bereuen, das kluge deutsche Sprüchlein vergessen zu haben, das da lautet: „Hochmuth kommt vor den Fall!“

paffen würden! Selbst dieses Stück von der verführten Gouvernante ist schon viel besser geschrieben worden. Helene hieß damals Denise.

Und es werden unausgesetzt neue Stücke geschrieben, welche die Frauenfrage von einer neuen Seite beleuchten, denn sie bildet ja ein gutes Stück der sozialen Frage. Diese Stücke zu finden wäre nicht schwer. Allerdings müßte man die Förderung der Sache im Auge haben, die lächerlichen Tiraden über die Tyrannei der Männer und die schändliche Ehe, welche nicht jeden Fehltritt heiligt, dürften nicht die Hauptsache bilden. Wie weit reichen übrigens die Frauenrechte? Sollen die Frauen über die Männer gestellt werden? Sollen sie ihnen gleichgestellt werden? Und wie weit kann diese Gleichstellung ohne Schaden für die Gesamtheit gehen? Wie weit läßt sich hoffen, sie in absehbarer Zukunft durchzuführen zu können? . . . Es wäre gut, wollten wir einmal das Erreichbare auf diesem Gebiete prüfen.

Unlängst hat ein Engländer, Mr. Sherard, Hendrik Ibsen über die Frauenfrage interviewt. Der nordische Dramatiker hat sich ausführlich über die Sache ausgesprochen, eigentlich ohne rechte Begeisterung und viel zu konservativ für meinen Geschmack. Er meint, es würden Jahrhunderte vergehen, bis sich die Emanzipation der Frau vollzieht als Ergebnis eines natürlichen Prozesses im allmählichen Wachsthum der physischen Kraft des Weibes. Der historischen Entwicklung möge man nicht vorgreifen wollen, denn es sei unnützlich. Ganz allmählich werden die Schranken fallen, die in Bezug auf die Ausweitung ihrer politischen Rechte sei dann selbstverständlich. Ob allen Frauen daran liegen wird, an den Wahlen theilzunehmen, sei eine Frage für sich.

Ich glaube, daß die Sache nicht so lange dauern wird, wie Ibsen meint. Vom Wahlrecht will ich nicht reden, denn die Erfahrung lehrt, daß sich politische Reformen ungemein schwer vollziehen. Es

erfolgen immer Rückschläge, und man kommt nur sehr langsam vorwärts. Doch kann es, wenn man die Sache vernünftig ansieht, unmöglich so lange dauern, daß eine umfassende soziale Gleichstellung des Weibes mit dem Manne zur Wahrheit werde. Wir leben zur Zeit eine Epoche, in welcher sich das allgemeine Streben kundthut, die materielle Lage des Weibes zu heben, die Frau an der Arbeit theiligen zu lassen und ihr eine Fülle neuer Erwerbszweige zu eröffnen. Heute läßt man das Weib schon zu jedem Verdienste zu, auch die Schranken, welche um die gelehrten Studien gezogen waren, beginnen zu fallen. Das Weib darf erwerben und lernen, um erwerben zu können. Das ist der große Inhalt der Zeit. Vielleicht der einzige freisinnige Fortschritt, den sie gebracht hat.

Die nächste Epoche wird die des Kampfes der Frau um den richtigen Arbeitslohn sein. Wie in Fabriken und Bergwerken, so müthet man auch zur Zeit in vielen Bureau und Komptoirs dem Weibe zu, für halben Lohn volle Männerarbeit zu thun. Ich wohne zur Zeit in einem Bezirke, in dem die Postbeamten durchwegs Männer sind. Es ist ein Jammer, wie langsam da die Arbeit von statuen geht. Die Herren lassen sich Zeit, sie machen gemächlich und in ungetrübter Ruhe ihren Dienst, ob sich auch die Menge am Schalter staut und gelb ärgere. Nur mit Bedauern denke ich an meine frühere Wohnung und den früheren Bezirk zurück, wo alle Postagenden durch junge Mädchen besorgt wurden. Die Arbeit flog ihnen nur von den flinken Händen. Dort war doppelt so viel zu thun als hier, und niemals gab es dieses Gedränge und dieses Murren der Parteien. Der Lohn der Postbeamtinnen ist aber trotzdem halb so groß wie jener der Männer.

Ähnliches ist in allen Privatkomptoirs zu beobachten. Sie sind heute schon überfluthet von Buchhalterinnen, Korrespondentinnen, Stenographinnen, Komptoiristinnen — was weiß ich! Soar in den

Advokatenkanzleien beginnen sie schon früh zu fassen. Sie werden überall aufgenommen, weil sie sich mit halbem Lohn begnügen. Das ist aber ein großer Uebelstand, in erster Linie für die Männer, deren Arbeit unterboten wird, in zweiter für diese Frauen selbst, deren Arbeit nicht die gebührende Verwerthung findet. Um diese Ungerechtigkeiten auszugleichen, wird es langer, harter Kämpfe bedürfen, um diese zu führen, wird sich eine stramme Organisation aller männlichen und aller weiblichen Arbeitskräfte vollziehen müssen. Sie werden Seite an Seite kämpfen für einen Grundsat, den man in diesen Tagen ruhig erschüttern läßt, weil er unter dem Zeichen des Fortschritts erfolgt: nur die Qualität der Arbeit darf für die Entlohnung maßgebend sein. Diese Korrektur wird sich in der nächsten Epoche vollziehen. Und erst wenn dieser Kampf ausgekämpft ist, wenn sich die materielle zur sozialen Gleichheit gestellt hat, dürfte eine Zeit kommen, in welcher die Frage der politischen Gleichheit ernsthaft in die Erscheinung treten wird. Was sich heute in dieser Richtung schon zeigt, ist vielfach Traglicht.

So steht es um die Frauenrechte. Nun, ihr Dichter, heraus, schleift die Federn für das feministische Theater. Es ist ganz gleichgültig, ob das Unternehmen der Frau Cheloga gedeiht oder nicht. Das Theater für die Frauenrechte wird überall sein, ist heute schon überall. Wo man die Stücke Ibsen's gibt, wo sich Sudermann's Nagda aufrecht, wo Hannele Matern stirbt und wo Denise weint — da ist schon überall das feministische Theater in Kraft. Und dieses Theater wird nicht mehr geschloffen werden. Ich sehe im Geiste sogar schon die Schwiegermutter verherrlicht und mit einem Glorienschein um das Haupt aus der Versenkung hervorsteigen. Titel, frei nach Max Halbe: „Alter.“ Ja, das können wir noch erleben! . . .

F. Waldenser.

Die parlamentarische Lage.

Die Stimmungen und die Thatsachen sind noch immer in starkem Widerspruche. Während die Stimmung nicht nur in der Opposition, sondern auch in der liberalen Partei immer mehr dem friedlichen Vergleich zuneigt, rücken die Verhandlungen um keinen Schritt vor, ja scheint es immer klarer zu werden, daß die Gegensätze kaum zu überbrücken sind. Und dabei fehlt es nicht an Friedensvermittlern, an Konferenzen, Versuchen gegenseitiger Kapazitätsirung. In den Couloirs wurde heute während der ganzen Sitzung kaum etwas Anderes gemacht. Bald konferierte Justh mit dem Grafen Julius Andrássy, Alexander Hegedüs und dem Präsidenten Szilágyi, der heute wohl im Hause war, aber nicht präsidirte; bald wieder die Friedensfreunde der liberalen Partei miteinander. Großes Aufsehen erregte das Erscheinen des Grafen Albin Csáky, der schon seit geraumer Zeit nicht im Hause war und von dem es hieß, er sei auf Bitten der friedlichen Elemente gekommen, um seine bei beiden Parteien gleich schwerwiegende Autorität für einen friedlichen Vergleich einzusetzen. Derselbe konferierte auch kurz mit dem Ministerpräsidenten Baron Bánffy sowohl als mit dem Präsidenten Szilágyi.

Ein charakteristisches Streiflicht auf die Situation wirft die Aufnahme, welche die heutige Rede Edmund Gajári's bei der Opposition fand. Trotzdem die Rede mit größter Ruhe zu Ende geführt wurde, sagte Justh: Die Rede Pulszky's war uns noch lieber. Der Ton derselben war wohl aufreizend, aber wenigstens enthielt sie eine Proposition, an die angeknüpft werden könnte. Gajári's Bedingungen sind aber undiskutierbar; das war die Stimme Jaskob's, aber die Hand Csáky's.

Gegenüber den Forderungen der bisherigen Wortführer der Majorität, daß die Opposition nicht nur die gegenwärtige Obstruktion aufgeben solle, sondern auch Garantien bieten müsse, daß in nächster Zeit sich die Obstruktion nicht wiederholen wird, wobei speziell an das bevorstehende Ausgleichsprojekt gedacht wird, betonen die Führer der Opposition, daß es parlamentarisch unmöglich sei für eine Partei sich schon im Vorhinein ihre Hände zu binden für ihr noch unbekanntes Verhalten. Sollte die Regierung sich mit der Zurückleitung des §. 16 an den Justizauschuß oder mit der Aenderung desselben einverstanden erklären, dann vermöchte auch die Opposition Garantien zu bieten dafür, daß die auf dem Tisch des Hauses befindlichen Vorlagen in normaler Weise verhandelt werden. Was aber die Frage betrifft, welche Haltung die Partei in den Ausgleichsfragen einnehmen wird, so hängt dies jedenfalls davon ab, welche neue Lasten der Ausgleich dem Lande auferlegt; sowie die Opposition diese als unannehmbar ansehe, so ist es naturgemäß ihre Pflicht, diese in energischer Weise zu bekämpfen. Die Opposition beruft sich jedoch darauf, daß in den die gemeinsamen Angelegenheiten betreffenden Fragen bisher nie eine Obstruktion stattgefunden hat. Nach der Berechnung solcher Politiker, welche die persönlichen Verhältnisse in der Unabhängigkeitspartei genau kennen, seien bloß etwa 15 Mitglieder für eine eventuelle Obstruktion gegen die Ausgleichsvorlagen, während der Rest in entschiedenster Weise für eine normale parlamentarische Behandlung derselben ist.

Die oppositionellen Parteiklubs waren heute Abends ganz leer. Im liberalen Klub war heute Abends auch Graf Albin Csáky, der sich bei den allerdings nicht allzuzahlreich erschienenen Abgeordneten über die Stimmung informirte. Großen Eindruck machte die allerdings nur einigen Eingeweihten bekannte Nachricht, daß Ministerpräsident Baron Bánffy sich heute Abends an das Hoflager nach Fisch begab, da diese Reise mit den in den nächsten Tagen zu gewärtigenden Schritten der Regierung in Verbindung gebracht wird.

Welcher Art diese Schritte sein werden, ist vorläufig noch unbekannt und sind die Meinungen über die Entwicklung der Ereignisse in politischen Kreisen getheilt. Während der eine Theil, gestützt auf eine gewisse Kräftigung der friedlichen Stimmung im Schoße der liberalen Partei, die sich unleugbar zeigt, noch immer auf eine baldige Beendigung des Kampfes hofft, glaubt der andere Theil, gestützt auf die Logik der Thatsachen, daß die Fortsetzung des Kampfes, und damit implicite der Antrag auf Verschärfung der Hausordnung unvermeidlich ist. Kurzum: der Friede ist möglich, der Krieg ist wahrscheinlich.

Charakteristisch für die Auffassung der leitenden Kreise ist die Darstellung der Lage, welche einer der leitenden ungarischen Staatsmänner dem Korrespondenten des offiziellen Wiener „Fremdenblatt“ gab und welche im Wesentlichen Folgendes besagt:

Der Standpunkt der Regierungspartei ist klar. Sie ist bereit, eventuell eine Konzeption bezüglich der Formulierung des §. 16 zu machen. Dagegen verlangt sie irgend welche Sicherheit für die nächste Zukunft gegen die Wiederkehr der Obstruktion. Allerdings sagt man, die allgemeine Zustimmung, die Obstruktion nicht zu erneuern, sei werthlos und theils eine überflüssige De-

müthigung, theils eine Verpflichtung, die keine reale Garantie erhalte. Die reale Garantie gegen die Obstruktion liege vielmehr in der Situation, da die bitteren Erfahrungen bezüglich des Ausganges der jetzigen Obstruktion zur Wiederholung nicht ermuntern. Wenn die Hege wider Erwarten auf's Neue losbrechen sollte, ist die Kalamität groß und die Friedensfreunde sans phrase haben eine große Verantwortung auf sich geladen, indem sie die liberale Partei verhindern, alle Vortheile der jetzt unvergleichlich günstigen Situation vollkommen auszunützen. Die Reform der Hausordnung hätte keinen anderen Zweck, als der Obstruktion die unbedingt Ueberlegenheit in der taktischen Stellung zu benehmen. Was mich betrifft, bin ich ein überzeugter Anhänger der Cloture. Es ist unklar, daß Ministerpräsident Bánffy ein Kompromiß perhorreszirt, weil er die Gelegenheit herbeiwünscht, die Cloture einzuführen. Jedermann weiß, daß die Verschärfung der Hausordnung einen schweren Kampf kosten würde. Die Regierung schreckt nicht zurück, eventuell auch durch dieses Mittel die Sanierung der parlamentarischen Zustände zu versuchen, aber sie drängt nicht dazu. Sie wäre glücklich, diese Nothwendigkeit vermeiden zu können. Meines Erachtens wird die Cloture auf ihrer Tour durch die europäischen Parlamente auch nach Ungarn kommen, aber ihre Einführung darf nicht als eine Maßregel erscheinen, die man bei gutem Willen hätte vermeiden können, sondern nur als ein Akt der Nothwehr. Das Kabinett wird die Verschärfung der Hausordnung nur beantragen, falls es von der liberalen Partei hierzu aufgefordert wird, um durch diesen letzten Versuch den Zusammenbruch des Parlamentarismus zu verhindern. Falls die Opposition die richtige Lehre aus den Erfahrungen der jetzigen Campaigne zieht, dann haben wir Ruhe und brauchen die Gendarmeriedienste der Cloture nicht. Aber die nüchterne Selbsterkenntnis der Opposition ist ein Faktor, für den ich eine Garantie nicht übernehmen möchte. Das Kabinett Bánffy wird seinen Stolz dareinsetzen, für die seiner Obhut anvertrauten erhabenen Interessen des Staates wehens und des Parlamentarismus mit dem Einfache seiner Existenz den Kampf aufzunehmen und nicht ein Haar breit von der durch seine Ueberzeugung vorgeschriebenen Verhaltungsweise abzuweichen.

Symptomatisch für die Lage ist auch folgende Meldung des „N. W. L.“:

Es verlautet, daß der Ministerpräsident schon Montag der liberalen Partei in einer zu diesem Behufe einuberufenen Konferenz die Mittheilung machen werde, daß er in den nächsten Tagen den Antrag auf Einführung der Cloture stellen werde. Dienstag sollen dann sämtliche in Verhandlung stehende Gesetzesentwürfe von der Regierung zurückgezogen werden, was im Sinne der Hausordnung die Vorbedingung zu deren Revision ist, da die Hausordnung erst dann abgeändert werden kann, wenn sich keine Vorlage mehr auf der Tagesordnung befindet. Sobald dies geschehen, wird der Ministerpräsident den Antrag auf Einführung der Cloture stellen. In weniger als drei Monaten glaubt man diesen Antrag nicht durchsetzen zu können.

Budapest, 24. Juli.

Ministerpräsident Baron Bánffy hat sich heute Abends an das königliche Hoflager nach Fisch beggeben und kehrt Montag nach der Hauptstadt zurück.

Wie die offiziöse „Bud. Kor.“ erfährt, wird mit den Agenden des Gouvernements-Stellvertreters von Fiume Ministerialrat Dr. Tibor Gál betraut werden, welcher schon am 31. d. die Amtsgeschäfte von dem zum Richter am obersten Verwaltungsgerichtshof ernannten gegenwärtigen Gouvernements-Stellvertreter Baron A bele übernimmt.

Die Mitglieder der behufs Abfassung eines Entwurfes eines ungarischen allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches im Justizministerium organisirten ständigen Redaktionskommission haben in den Monaten Mai und Juni unter Vorsitz des Ministerialkathes Bartholomäus Lányi wöchentlich je eine Konferenz gehalten.

Wie die offiziöse „Bud. Kor.“ meldet, hat in den bisherigen neun Sitzungen die Redifikation des Privatrechtes einen bedeutenden Schritt nach vorwärts gemacht. Das Redaktionskomité setzte in detaillirten Beschlüssen die leitenden Prinzipien fest, welche die Aufgabe und die Richtung der Redifikation, die Form der Abfassung sowohl bezüglich der Sprache des Gesetzbuches, als bezüglich des Systems der Textirungsmethode der einzelnen Paragraphen betreffen. Es bestimmte ferner die sachliche Ausdehnung des Gesetzbuches insofern, als die Gegenstände bezeichnet wurden, welche in diese Redifikation einbezogen werden sollen, wie auch jene, welche außerhalb dieses Rahmens zu verbleiben haben. Es bestimmte überdies das System des Gesetzbuches, die Haupttheilung und das Nacheinander der einzelnen Theile und hiemit im Zusammenhange den detaillirten Inhalt der einzelnen Haupttheile. Im Sinne dieser Vereinbarungen wird der Kodex keinen sogenannten allgemeinen Theil besitzen, sondern die Normen von allgemeinem Charakter werden nach ihrer natürlichen Zugehörigkeit in die einzelnen Theile eingetheilt werden. Den Kodex eröffnet der Theil über das Personenrecht, welcher die eingehende Regelung sowohl der Rechte der einzelnen Personen wie jener der Körperchaften und Stiftungen enthält und sich auch auf die Regelung der Immaterialrechte ausdehnen wird. Hierauf folgt das Familien-, das Sachen-, das Obligationen- und das Erbrecht in der bezeichneten Reihenfolge. Im Verlaufe der Sitzungen reichte Dr. Konrad Jmling den von ihm vollkommen ausgearbeiteten, aus 412 Paragraphen bestehenden Entwurf des Sachenrechtes, überdies Dr. Gustav Schwärz ein umfassendes Memorandum über die Erbfolge nach Linien ein, mit welchem Memorandum

sich das Komité im Herbst beschäftigen wird. Schließlich wurden aus jedem Theile jene fruchtigen prinzipiellen Fragen bezeichnet, welche den Sommer über zum Gegenstande des Studiums zu machen sind und welche das Redaktionskomité und nach Bedarf auch das Memum der Redifikationskommission in den im September wieder beginnenden Sitzungen beschäftigen werden.

Zu den Autonomiewahlen wird uns aus Nyiregháza telegraphisch gemeldet, daß in Mándok das Oberhausmitglied Graf Aurel Deseffy zum Deputirten in den Kongreß gewählt wurde. — Im Szolnoker Wahlbezirk beträgt die Majorität Stephan Scheffsík's 2178 Stimmen. Sein Gegenkandidat ist Julius Gulner. Die Wahl ist noch im Zuge. — In Höggyész wurde der Großgrundbesitzer Graf Géza Apponyi einstimmig in den Kongreß gewählt. — In Billed (Csanáder Komitat) wurde Baron Friedrich Eipthay einstimmig für den Kongreß kandidirt. — Man schreibt uns aus Leutschau: Im Leutschauer Dekanats-Distrikt wurde in der am 20. d. in Csontfalva abgehaltenen Versammlung zum geistlichen Vertreter in den Landes-Kongreß der katholischen Autonomie Dr. Johann Bajdovszky, Titular-Domherr und Pfarrer in Szepeslakai, einstimmig gewählt.

Der Siebenbürger Bischof Graf Gustav Majláth hat jedoch den ersten Hirtenbrief in seiner Diözese erlassen. In demselben theilt er dem Klerus seiner Diözese mit, daß er in Folge des Hinscheidens des Bischof Franz Lönhart den Bischofsstuhl und die Leitung der Agenden übernommen habe.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. August 1897 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten deren Abonnement mit 31. Juli zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zwischenzeit des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adressschleife beizulegen.

Budapest, 24. Juli.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nach-

folgendes: Die erste: Aus dem Abgeordneten-hause, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Theater, Kunst und Literatur, Offener Sprechsaal, Gerichtshalle (Prozeß gegen die Mörder der Anna Szimoroc), Der Kapitalist (Ungarns Agrarstatistik), Wiener Effektenbörse, telegraphische Kursberichte, Lottoziehungen, Wasserstand, Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die zweite: Umschreibung von Immobilien, Handelsüberzicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapestster Todtenliste, die Kurstabelle, sowie Inserate und „Kleiner Anzeiger“;

die dritte: die „Seuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Wilde Rose“) und Inserate.

Wetterbericht. Bei lebhaften Westwinde und wechselnder Bewölkung war das Wetter heute trocken, die Temperatur stieg bis 17 Gr. R., das Barometer stieg auf 761 Mm. Namhaften Regen gab es in Südost-europa und Deutschland, sonst ist es überall trocken. In den letzten 24 Stunden hat es fast im ganzen Lande geregnet, in manchen Gegenden gab es Gewitter und Platzregen, in anderen heute Morgens Nebel, doch begann es sich im Südwesten heute auszubehtern. Die Temperatur ist unter dem Normalen, der herrschende Wind weht vom Nordwesten. Es ist trockenes, wärmeres Wetter, später allgemeine Ausbeiterung zu erwarten.

Fürstliche Gäste in Schemnitz. Aus Schemnitz wird telegraphirt: Prinzessin Klementine von Koburg, sowie der bulgarische Thronfolger Boris und Erzherzog Joseph August sind heute Vormittags, Erzherzog Joseph und Erzherzogin Klotilde Nachmittags und Fürst Ferdinand von Bulgarien um 7 Uhr Abends von Schemnitz abgereist.

Fürstin Milena von Montenegro ist wie aus Fiume telegraphirt wird — in Begleitung des Adjutanten Petrovic und ihrer Suite mit dem Dampfer „Zagreb“ heute aus Cattaro in Fiume eingetroffen. Nach kurzem Aufenthalt reiste die Fürstin mit dem Schnellzuge der Südbahn nach Karlsbad und begibt sich von dort nach Benedig.

Personal-Nachrichten. Der Minister des Aeußern, Graf Goluchowski, ist heute Früh von Wien nach Paris abgereist. — Auch der ehemalige japanische Ministerpräsident Marquis Sirobumi Ito, der

...en Dank...  
...größen...  
...später aus...  
...machen...  
...arbeiten...  
...Lohn...  
...arbeiten...  
...gegen...  
...Brau...  
...zu werden...  
...Bartoren...  
...um die...  
...andere...  
...abhängiger...  
...des...  
...kampt...  
...so hätte...  
...Brau...  
...den...  
...dem...  
...dem...  
...Man...  
...Bau...  
...Bürger...  
...aufgehört...  
...mandeln...  
...und...  
...Über...  
...das...  
...Sie...  
...den...  
...die...  
...die...  
...privilegierte...  
...unannehm...  
...sollen...  
...werden...  
...politisch...  
...hundert...  
...die...  
...Das...  
...der...  
...die...  
...Ration...  
...mit...  
...läßt...  
...eine...  
...noch...  
...indig...  
...am...  
...soll...  
...Niemand...  
...Auf...  
...der...  
...port...  
...ist...  
...eine...  
...glaub...  
...werden...  
...Gegen...  
...Wang...  
...um...  
...werden...  
...aber...  
...kein...  
...soll...  
...Vere...  
...werden...  
...nach...  
...Spr...  
...ver...  
...kommt

seit dem 21. d. in Wien weilte, hat sich heute nach Paris begeben. — Ministerialrath Dr. Ludwig v. Csáky ist nach Brüssel abgereist; er vertritt daselbst die Direktion der k. u. g. Staatsbahnen in der dort abzuhaltenden internationalen Sanitäts-Konferenz.

**Oberbürgermeister Karl Ráth** liegt, wie wir bereits meldeten, seit einigen Tagen schwer krank darnieder. Das greise Oberhaupt unserer Hauptstadt leidet an einem veralteten Nierenleiden, das bereits dreimal schwere Erkrankungen bei ihm verursacht. Um die Mitte des Monats Juni wurde der Oberbürgermeister wieder von seinem Leiden ergriffen und Universitätsprofessor Dr. Julius Janny untersagte ihm jede Beschäftigung. Trotzdem ließ es sich unser pflichterfüllter Lordmayor nicht nehmen, der Sitzung des Verifikationsausschusses ungeachtet der großen Schmerzen, die er litt, zwei Tage hindurch zu präsidiren und als sich das Leiden in Folge dessen verschlimmerte, da ließ er die Beamten zu sich in die Wohnung kommen, um mit ihnen die wichtigsten Agenden zu besprechen. Seit Dienstag nun muß der Patient das Bett hüten und der Hausarzt Dr. Hofhalt weicht nicht von seiner Seite. Gestern Abends trat eine hochgradige Verschlimmerung ein. Im Laufe der Nacht besserte sich jedoch der Zustand des Kranken und der 77jährige Greis konnte heute Vormittags bereits wieder seinen Kanzleischef empfangen. Heute Nachmittags wurde mit Rücksicht auf die Ruhe des schwerkranken Oberbürgermeisters der Wagenverkehr in der Grünebaumgasse eingestellt. Die Angehörigen sind fortwährend um den Patienten versammelt, über dessen Befinden halbständlich Bulletins ausgegeben werden. Wie wir knapp vor Schluss des Blattes (um halb 3 Uhr Morgens) erfahren, ist der Zustand des Kranken ein hoffnungsloser. Das Allgemeinbefinden wird stetig schlechter und der Pulsschlag des Kranken ist kaum mehr wahrnehmbar. Das Nierenleiden hat sich mit Bauchfellentzündung und Uramie kompliziert und die Aerzte befürchten, daß der Kranke die Nacht nicht überleben werde.

**Eine Spende des Fürstprimas.** Aus Gran wird uns telegraphirt: Zu Gunsten der unheimlichsten Seelsorger der Graner Erzdiözese spendete Fürstprimas Klaus Batsary 10,000 Kronen.

**Kirchliche Ernennungen.** Sr. Majestät hat in dem nach dem Bischof St. Nikolaus benannten Tirnauer Kollegiatkapitel die stufenweise Vorrückung des Canonicus custos Johann Keller zum Canonicus cantor und des Canonici senior Leonhard Krchnyák zum Canonici custos genehmigt und das darauf erledigte Stallum dem Hergeher Bizechant-Pfarrer Nikolaus Morva verliehen.

**Das St. Stephansdenkmal.** Eine der schönsten Fierden Orens wird das Denkmal des ersten apostolischen Königs, Stephan des Heiligen bilden, welches hinter der Mathiaskirche auf der Schifferbastei errichtet wird. Der Restaurator der Mathiaskirche, Professor Friedrich Schulek, hat die Fundamentierungsarbeiten des Denkmals bereits fertiggestellt. Das Postament wird in romantischem Stile mit Säulenreihen und reliefartigen Verzierungen aufgeführt werden und sich prächtig in die Säulengalerie einfügen, welche seitens des Professors Schulek geplant wird. Das Denkmal selbst modellirt Alois Strobil, welcher im Laufe dieses Sommers die Reiterfigur des ersten ungarischen Königs ummodelliren wird. Das Denkmal wird im nächsten Jahre enthüllt werden.

**Ein Sohn des Erzherzogs Friedrich.** Wie man aus Baden meldet, ist heute Vormittags um halb 10 Uhr in der Weilburg Erzherzogin Isabella, die Gemahlin des Erzherzogs Friedrich, von einem Knaben entbunden worden. Mutter und Sohn befinden sich wohl. Es ist dies der erste Sohn des erzherzoglichen Paares, nachdem aus der Ehe derselben bisher acht Töchter hervorgegangen sind, von welchen die älteste im 18. Jahre, die jüngste im vierten Lebensjahre steht. Die fünfte Tochter des erzherzoglichen Paares, Erzherzogin Stephanie, ist im Jahre 1890 im vierten Lebensjahre in Ostende gestorben.

**Der König von Siam.** Man telegraphirt aus Kopenhagen, 24. Juli. Bei der gestrigen Galafest brachte König Christian einen Trinkspruch auf den König von Siam aus, welcher mit einem Toast auf das Königspaar antwortete. Der König von Siam verlängert seinen Besuch um einige Tage.

**Alexius Jakob.** Die Leiche Alexius Jakobs wurde heute Nachmittags vom Sterbehause, Döbrentengasse, unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. Die Einsegnungszeremonie vollzog im Hofe des Trauerhauses der unitarische Priester Gál; derselbe gedachte in der wirkungsvollen Trauerrede des selbstlosen Charakters, der erfolgreichen Lebenslaufbahn, der unermüdeten Wirksamkeit und des glücklichen Familienlebens des Verbliebenen. Außer den Leidtragenden fanden sich ein: Minister des Innern Desider Perczel, Staatssekretär Ignaz Széll, Titular-Bischof Michael Bogisch, der Generalsekretär der ungarischen Akademie der Wissenschaften Koloman Szily, Graf Koloman Esterházy, Dr. Ladislaus Fejérfatay u. A.

Nach erfolgter Einsegnung wurde die Leiche auf dem Kerepeser Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet.

**Eine Erlauer Deputation beim Finanzminister.** Eine Deputation von 100 Erlauer Bürgern — darunter zahlreiche Oppositionelle — sprach unter Führung des Bürgermeisters beim Finanzminister Ladislaus Lukács vor, dem sie die Bitte vortrug, er möge dahin wirken, daß auf dem Gebiete des Heveser Komitats eine Handels- und Gewerkekammer errichtet werde. Der Minister versprach Alles aufzubieten, damit der Wunsch der Deputation in Erfüllung gehe.

**Der lustige Krieg.** In der Sandorgasse wird Krieg geführt, so haben es die Parteien beschlossen und die Blätter dem Lande getreulich verkündet. Die Patrioten mögen aber nicht allzu besorgt sein, denn es ist ein gar lustiger Krieg, der geführt wird, denn so sehr auch die Herren Oppositionellen schon mit ihrem Biceps und sonstigen Kräftmuskeln paradiert und gedocht haben, vorläufig haben nur die Lachmuskeln zu thun gehabt. Man kann es den guten Landesvätern aber auch nicht verargen. Zwei Monate lang einen Krieg zu führen, bei dem nichts, aber auch gar nichts geschieht, das verträgt auch ein minder begabter Abgeordneter nur schwer, so muß denn für Amusement gesorgt werden. Man macht „Lagerstimmung“, wie Jene sagen, die wenigstens den kriegerischen Rahmen gewahrt wissen wollen. Als Spielmann dient „Lulu“, der draußen in den Couloirs für Jeden, der „in Frieden reißt“, gleichgiltig ob als Stifter oder Störer, ein Spottverslein in Bereitschaft hält, das er auch mit weniger Stimme als gutem Humor Jedem, der es hören will, vorträgt. Eine wichtige Rolle haben auch die Zwischenrufer, die die gute Stimmung im Saale aufrechterhalten, neuerdings aber in dem Präsidenten einen gefährlichen Rivalen gefunden haben. Und damit die Lagerstimmung völlig sei, fehlt es auch nicht an Kapuzinerpredigten, für welche die unter jeder Bedingung entriestete Volkspartei sorgt, und an zwei netten Marketerberinnen drinnen im Buffet, die bei Freund und Feind und sogar bei der entriesteten Soutanenpartei viel Anklang finden. Die dasheimgebliebenen oder fern in Bädern weilenden Landesmütter mögen also nicht gar zu besorgt sein ob der Kriegsmühen ihrer werthen Gatten, die im g. Hause für die Freiheit auf der einen Seite und für den Parlamentarismus auf der anderen Seite einen lustigen Krieg führen.

**Das Porträt Wilhelm v. Lóth's.** Der liberale Klub des Neutraer Komitats beschloß das Porträt seines einstigen Präsidenten, des gegenwärtigen Präsidenten des Magnatenhauses Wilhelm v. Lóth, für das Klublokal malen zu lassen. Der Maler Julius Stekta arbeitet gegenwärtig an dem lebensgroßen Porträt, welches den Präsidenten des Magnatenhauses in ungarischer Gala darstellt.

**Die Fremden.** Was sind Fremde? ... Fremde sind Leute, die nach Budapest nicht kommen. Diese Definition ist vielleicht nicht ganz erschöpfend, aber sie ist wahr, und wenn sie einmal doch nicht paßt, so ist das nur ein reiner Zufall. Die ungarische Metropole nimmt selbst unter den schönsten Großstädten des europäischen Kontinents einen hervorragenden Platz ein, ihre Lage ist herrlich, ihre Paläste sind prachtvoll, Amusement findet man hier nach jeder Richtung hin — und dennoch ist der Fremdenverkehr sozusagen ein beschämend geringer. Wirkliche „Fremde“, die Budapest besuchen, sind nur vereinzelte Fluggäste, Eintagsfliegen aus dem großen Schwarme der Vergnügungssuchenden, die allsommerlich ihr Geld an schönen und angenehmen Orten anzubringen bemüht sind. Erst seitdem die Orient-Expreßzüge eingeführt sind, mit denen der Reisende aus dem Besten Budapest passieren muß, fühlen sich vereinzelte Italiens und der Schweiz fahrende Engländer und Deutsche — die Franzosen sind kein Reisewolk — auf der Fahrt nach der Wunderstadt am Goldenen Horn veranlaßt, in Budapest auf einen Tag auszusteigen und die Margaretheninsel, die Mathiaskirche und das Schlachthaus zu besichtigen. Sie finden nebstbei auch die Andrássy- und die Ringstraße recht schön, am anderen Tage aber fliegen die seltenen Vögel schon weiter nach dem Orient. Es gibt nichts mehr, was sie hier zurückhielte. Die sogenannte hauptstädtische Kommission zur Hebung des Fremdenverkehrs aber, die ihren Titel ganz gut in lucus a non lucendo umändern könnte, sie freut sich unendlich, wenn einmal in der Woche auf dem Budapest-Asphaltplaster ein Mensch mit rasirtem Kinn, blonden Koteletts, grauem Staubmantel und einem rothen Buche in der Hand auftaucht — das ist „der Fremde“, und wenn es ihrer drei wären, so würde die hoch-erfreute Hauptstadt ihnen zu Ehren sicherlich ein Bankett in der Inselrestauration und ein Parade-Feuwerk auf dem Bloßberge veranstalten. Wo es aber drei Fremde auf einmal gibt, so gehen diese gewöhnlich Interlaken, nach Venedig, Neapel oder sonst irgendwohin, aber nie nach Budapest. Selbst im verfloßenen Millenniums-Ausstellungsjahre weilten verhältnismäßig nur sehr wenig Ausländer in unserer Stadt, welche damals für Jedermann faktisch eine Fülle der interessantesten Sehenswürdigkeiten und Schaustellungen bot. So eine Ausstellung aber wird bei uns nur höchstens in Intervallen von je zehn bis fünfzehn Jahren veranstaltet, und in der Zwischen-

zeit geschieht nichts, aber rein gar nichts zur Hebung des Budapest-er Fremdenverkehrs. Und die vielen im verfloßenen Jahre entstandenen neuen Hotels stehen sammt den alten leer, und wenn man auf der Straße einem Menschen mit betrübttem Gesicht begegnet, so ist das gewiß ein Hotelier oder ein Zimmerkellner. Nicht diese letzteren allein sind es überdies, in deren Interesse ein stärkerer Fremdenzufluß zu wünschen wäre; es knüpfen sich daran, daß das Ausland uns aus eigener Anschauung kennen lerne, eine Menge wichtiger wirtschaftlicher und kultureller, ja auch politischer Interessen, um die sich aber Niemand und am allerwenigsten die oberwähnte löbliche Kommission kümmert. Und so sieht man im schönen Budapest viele ausländische Commis voyageurs, die unser Geld hinausführen, mitunter kann man, wie gesagt, zufällig auch einen Fremden entdecken, aber Fremde in der Mehrzahl gibt es in Budapest nicht.

**Militärisches.** Das in der Hauptstadt garnisonirende Infanterie-Regiment Nr. 38 wird am 3. August das Bilis-Csabaer Lager beziehen und am 17. August im Vereine mit dem Infanterie-Regiment Nr. 23 und den bosnischen Bataillonen in die Hauptstadt zurückkehren. Nach den Regimentsmandaten wird die ganze Budapest-er Garnison zu den Totiser Königsmannövern abmarschiren. — Die diesjährigen Manöver des Temesvárer Armee-korps werden Mitte August beginnen und bis zur ersten Hälfte September andauern. Die Truppen werden in den Ortschaften St. András, Temes-Nekás, Rejiczabánya und Bugias konzentriert sein.

**Eine Kossuth-Gedenktafel.** Im Bade Szilács wurde — wie man uns berichtet — auf Grund einer noch im vorigen Jahre initiierten Bewegung seitens des Kurpublikums beschlossen, den dortigen 1847er Kuraufenthalt Ludwig Kossuth's durch eine Gedenktafel zu verewigen. Die im Wege freiwilliger Spenden aufgebracht Summe zur Anschaffung der Gedenktafel hatte den erwünschten Erfolg, und am 18. d. wurde die Enthüllung der Gedenktafel im Beisein eines großen Publikums gefeiert, bei welchem Anlasse der pens. Ministerialrath Alexander Ariássy die Festrede hielt.

**Aus den Geheimnissen Budapest's.** Der hiesige Hausbesitzer und Kaufmann D. B. wurde vor anderthalb Jahren von einer hochgradigen Neurosität befallen, und seine eigenen Verwandten sahen sich bemüht, ihn in die Schwarzer'sche Heilanstalt zu bringen. Nach wenigen Monaten erklärte die junge Gattin des Kranken, daß sie die hohen Verpflegsgelühren nicht erchwingen könne und ermittelte die Aufnahme desselben in die Irrenanstalt im Leopoldsfelde, wo sich D. B. seit Jahresfrist befindet. Zwei Brüder und eine Schwester des B. kümmerten sich um das traurige Schicksal ihres Bruders. Gestützt auf den günstigen Eindruck, den der Pfegling des Irrenhauses auf sie machte, bemühten sie sich, ihn von dort zu befreien und baten den Irrenarzt Dr. D., den Zustand ihres Bruders zu überprüfen. Die Leitung der Irrenanstalt wollte eine Ueberprüfung nur über Anordnung des Landes-Sanitätsrathes zulassen. Mittlerweile wollte sich die Schwester B.'s davon überzeugen, was für Lebenswandel ihre Schwägerin führt und wie es ihrem bei derselben wohnenden wohnenden Ojährligen Vater ergehe. Sie bemühte sich aber vergebens um Einlaß in die Wohnung des kranken Vaters, respektive der Schwägerin, und sah sich schließlich über Anrathen ihres Anwaltes veranlaßt, Gewaltmaßregeln zu ergreifen. Sie schlug die Fenster der Vorzimmerthüre ein und trat, um ihren Vater zu sehen, mit Gewalt in die Wohnung. Dort fand sie in einem Zimmer den greisen Vater krank im Bette liegend, während in einem anderen Zimmer sich ihre Schwägerin in Behandlung der Geburtshelferin M. L. befand. Die junge Frau hatte mit einem jungen Angestellten ihres Gatten ein sträfliches Verhältniß gepflegt, das nicht ohne Folgen blieb. Ueber eine seitens des Bezirksvorstandes des VI. Bezirks erstattete Meldung hat das Waisenamt der jungen Frau die ihr bei der Erkrankung ihres Gatten übertragene Vormundschaft über denselben sofort entzogen. Die Familie des im Leopoldsfelde befindlichen Kaufmannes erstattete durch ihren Vertreter Dr. Soma Perl die Anzeige bei der Polizei gegen die junge Frau wegen ungerechtfertigter Gefangenhaltung D. B.'s im Irrenhause und wegen eines operativen Eingriffes zur Forcierung einer Fehlgeburt. Auch fordert die Familie die sofortige Entlassung B.'s aus der Irrenanstalt. Als Verteidiger der jungen Frau fungirt der Reichstagsabgeordnete Karl Götvös.

**Neuerungen im Post- und Telegraphenwesen.** Die Budapest-er Postdirektion beabsichtigt schon lange an Stelle der bisherigen Karriols die praktischer scheinenden Motoren zu verwenden. Die bisher angestellten Versuche, für welche der Handelsminister einen Kredit von 1000 fl. votirte, haben ein vollauf befriedigendes Resultat geliefert. Das Bicycle hat sich im Telegraphendienste vorzüglich bewährt. Seitens der Budapest-er Post- und Telegraphendirektion wurde diese neue Art des Behändigungsverfahrens auf das gesammte hauptstädtische Gebiet ausgedehnt. Auch bei den Provinz-Telegraphenämtern bürgert sich das Bicycle ein und in Ar. d. G. r. f. w. a. d. e. i. n. P. r. e. s. s.

burg, Temesvár und Fiume wurden sämtliche Telegraphenboten mit Viehes versehen. — Die hauptstädtische Postdirektion ist bestrebt die Briefzustellung je rascher zu bewerkstelligen. Im Laufe des nächsten Monats wird die Zahl der an der Pester Seite fungierenden Briefträger von 127 auf 160 vermehrt werden.

**\* Erweiterung des Belgrader Konaks.** Man telegraphirt vom Heutigen aus Belgrad: Die Skupščina nahm einen von 115 Abgeordneten gestellten Antrag auf Expropriation eines Häuserblocks von 15 Häusern zum Ausbau des königlichen Palastes einstimmig an.

**\* Die Affaire des Temeser Vizeseßens.** Aus Temesvár wird vom Heutigen gemeldet: In der heutigen Verwaltungsausschussung des Temeser Komitats erstatteten die in der Disziplinarrangelegenheit des Vizeseßens Achilles Deschán entsandten Untersuchungskommissäre den Bericht, daß sich der Vizeseß trotz viermaliger Vorladung der Untersuchung entzogen habe und nach einem unbekanntem Ort abgereist sei. Die Untersuchungskommissäre haben daher die Untersuchung bezüglich der schwereren Anklagen auf Grund der Akten abgeschlossen. Ueber Antrag des Oberstaatsrats Ladislaus Dobó ordnete der Ausschuss an, daß der unbekannt wo weilende Deschán durch eine an seiner Wohnung zu affixierende und in den Zeitungen zu veröffentlichende Ankündigung auf's Neue vorgeladen werde, mit dem Bedeuten, daß im Falle seines Nichterscheinens angenommen werden wird, er habe auf seine Vertheidigung Verzicht geleistet und die Untersuchung werde dann ohne seine Vernehmung abgeschlossen werden. Die Untersuchungskommissäre haben für Deschán als letzten Erscheinungstermin den 7. August anberaumt.

**\* Todesfall.** Heute starb hier der Hauseigentümer Herr Ludwig Henkel, zweiter Kurator der Pester deutschen evangelischen Kirchengemeinde u. s. w. im Alter von 73 Jahren. Das Leichenbegängniß findet Montag, 26. d., Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause 9. Bezirk, Ferenczteleza 26 aus statt.

**\* Die Grillen der Liebe.** Vor drei Tagen sind hier im „Hotel Hungaria“ zwei ganz in Trauer gekleidete Damen abgestiegen. Die Eine jung, mit bleichen Wangen und schwärmerischem Blick, die Andere eine ältere Dame, deren Begleiterin. Das Fremdenbuch listete sehr bald das Inkognito der interessanten Fremden. Mit fester Hand trug die Jüngere ihren Namen ein: „Helene Bacarescu.“ An diesen Namen knüpft sich die Geschichte einer romantischen Liebe, welche vor einigen Jahren ganz Europa beschäftigte. Der Neffe König Carol's, der Thronfolger des Königreichs Rumänien, war zu dem schönen Mädchen, damals Hofdame der Königin, in heißer Liebe entbrannt, und die beiden jungen Leute machten unter dem hohen Schutze der Königin-Dichterin, welche das ideale Verhältnis der beiden Liebenden begünstigte, Pläne für die Zukunft. Da fuhr die leidige Politik dazwischen und machte allen Luftschlössern ein Ende. Der Kronprinz wurde mit einer „Ebenbürtigen“ vermählt und Helene Bacarescu auf Reisen geschickt. Die Königin, über die diplomatischen Intrigen enttäuscht, verließ gleichfalls den Hof und kehrte erst zurück, als der Thronfolger, der das der Politik gebrauchte Opfer nicht verwinden konnte, schwer krank wurde. Helene Bacarescu ist seither nicht mehr in ihr Vaterland zurückgekehrt, sie durchzieht einem weiblichen Masoverus gleich die Welt, um zu vergessen. Eine Station dieser Reise bildete nun auch Budapest, wo sie sich einen Tag lang aufhielt, um dann ihre ruhelose Wanderung fortzusetzen.

**\* Jubiläum.** Der Inspektor der ungarischen Staatsbahnen und Chef der Refraktionsabteilung Herr Philipp Kovács feierte heute sein 36jähriges Dienstjubiläum. Bei diesem Anlasse wurde der Jubilar von seinen Amtskollegen begrüßt und mit einem werthvollen Souvenir beschenkt. Abends fand ein Banket statt, an welchem sämtliche Beamten der Refraktionsabteilung, sowie zahlreiche Freunde und Verehrer des Geehrten theilnahmen. Mehrere Toaste wurden auf das Wohl des wackeren Beamten gesprochen und sowohl aus heimischen, wie aus ausländischen Eisenbahnerkreisen liefen zahlreiche Gratulationschreiben und Depeschen ein.

**\* Unwetter und Wasserkatastrophen.** Die im Sároser Komitat gelegene Ortschaft Szvidnik wurde — wie man uns mittheilt — am 21. d. von einem heftigen Orkan heimgesucht, welcher, von einem wolkenbruchartigen Platzregen begleitet, große Verheerungen anrichtete. Das Gewitter wüthte mit solcher Vehemenz, daß es die bei dem Bau der Brücken im Gebrauch stehenden schweren Pumpmaschinen und zwei Nothbrücken fortgeschwemmte, wodurch der Verkehr zwischen den anderen Gemeinden unterbrochen wurde. Die Ortschaft, welche sich noch nicht von der vor zwei Jahren heimgesuchten Ueberschwemmungskatastrophe erholt, ist der größten Noth preisgegeben. — Auch in Putnok wüthete ein schreckliches Gewitter, welches insbesondere auf der gräßlich Serényischen Mauerwirtschaft immensen Schaden verursachte. — Man telegraphirt vom Heutigen aus Lemberg: Ueber Lemberg und Umgebung ging gestern Abends ein furchtbares Unwetter nieder. Die unteren Stadttheile waren theilweise in und ir; die elektrische

Straßenbahn mußte auf Stunden den Verkehr einstellen. — Aus Tarnopol wird gemeldet: Zu der gleichen Stunde wie Lemberg wurde auch unsere Gegend von einem furchtbaren Unwetter, Hagelschlag und Wolkenbruch heimgesucht. Bei Krassna wurde die Eisenbahnbrücke weggeschwemmt, wodurch der Verkehr eine Störung erfuhr.

**\* Der Selbstmordversuch der Giftnislerin.** Die Hauptangeklagte im Hódmező-Vásárhelyer Giftnisprozess Marie Jäger versuchte gestern einen Selbstmord, der jedoch vereitelt wurde. Gleich nachdem man sie in die Kerkerzelle zurückgebracht hatte, hörte der inspizierende Gefängniswärter aus der Zelle ein dumpfes Wehklagen. Er eilte hinein und bemerkte, daß die Jäger einen Selbstmordversuch verübt hatte. Der rasch herbeigerufene Gefängnisarzt konstatierte, daß sich die Jäger eine verrostete Haarnadel in ihren Unterleib gestochen hatte, um sich mit dem Rost zu vergiften. Er extrahirte die Nadel, aber die Schmerzen wollten nicht aufhören. Nach längerem Verhöre gestand die Jäger, daß sie sich schon vor drei Tagen eine andere Haarnadel in den Leib gestochen hatte, welche ihr tief in die Eingeweidetheile gedrungen war. Die vom Arzte unternommenen Extrahirungsversuche mißglückten, weshalb beschlossen wurde, die Nadel auf operativem Wege zu entfernen. An der Jäger wurde denn auch heute ein Bauchschnitt vorgenommen, doch gelang es nicht die Nadel zu finden.

**\* Brieftauben-Wettflug.** Die bereits widerlegte Nachricht von der Ankunft der Brieftauben des Nordpolfahrers Nordre haben jüngst in der ganzen gebildeten Welt nicht geringe Sensation hervorgerufen. Es dürfte deshalb interessant sein zu erfahren, daß Herr Hermann Saboc Mitglied des Vereins deutscher Brieftaubenzüchter „Columbia“ in Elberfeld (bei Barmen) gestern in Budapest 300 Brieftauben aufließ, welche die ansehnliche Strecke von Budapest nach Elberfeld in zwei Tagen zurücklegen sollen. In Arad werden morgen zu gleichem Zwecke 28 Brieftauben aufgelassen. Die „Columbia“ züchtet ihre Brieftauben befanntlich für das deutsche Heer und hat im Juni sehr gelungene Brieftauben-Flugversuche von Sarajevo nach Elberfeld bewerkstelligt.

**\* Streifens.** Man telegraphirt aus Trieste, 24. Juli. Die Heizer der städtischen Gasanstalt, sowie die hiesigen Bäckergehilfen beschloßen gestern in einer Arbeiterversammlung den Streik. Der Entschluß der Bäckergehilfen erfolgte, weil die hiesigen Bäcker den Brodpreis um 4 Kr. per Kilogramm erhöht haben. Ferner meldet man aus Trieste: Die hiesigen Bäckergehilfen haben in einer Versammlung beschloßen, in den Ausstand zu treten, falls ihnen eine Lohnausbesserung verweigert wird. Der Streik soll heute Abend beginnen. Den Anstoß zu dieser Bewegung scheint ein Beschluß der hiesigen Bäcker gegeben zu haben, den Preis des Kilo Brodes in Anbetracht des Steigens der Mehlpreise um 4 Kr. zu erhöhen. Auch sonst gährt es in der hiesigen Arbeiterschaft fort und die Bewegung zieht immer weitere Kreise. — Aus Mantua, 24. Juli, wird gemeldet: Alle Reisarbeiterinnen auf den Wäldern des Marchese Guerrini streiken in Folge Herabsetzung des Tagelohns von 70 auf 60 Centesimi und Erhöhung der täglichen Arbeitszeit von 8 auf 10 Stunden. Der Streik dürfte bald allgemein werden. Das Elend unter den Arbeiterinnen ist groß.

**\* Der Hilfsverein ungarischer Schriftsteller** hat in der ersten Hälfte des laufenden Jahres nachstehend verzeichnete Stiftungsbeträge erhalten: Pester wälderländische Sparkasse 400 fl., Anton Zichy 50 fl., Baron Lorand Götvös 1130 fl., Stephan Sánta 450 fl., zusammen 2030 fl. An Spenden floßen ein: vom Unterrichtsministerium 1500 fl., Nyregyházer Sparkasse 10 fl., Moriz Jókai 20 fl., zusammen 1530 fl. Im abgelautenen Semester ertheilte der Verein an 54 Parteien 4925 fl. als regelmäßige und an 13 Parteien 555 fl. als außerordentliche Unterstützung.

**\* Verhaftung auf dem Bahnhofe.** Aus München wird unterm 23. d. geschrieben: In Moosburg erregte gestern Nachmittags bei der Ankunft des Münchener Zuges die Verhaftung einer feingekleideten Dame großes Aufsehen. Dieselbe soll in München mit einem Manne, der bereits auf dem hiesigen Bahnhofe festgenommen wurde, größere Betrügereien verübt haben. In ihrer Gesellschaft befand sich ein sechsjähriger, von ihr vermuthlich entführter Knabe, der einstweilen im Moosburger Armenhause untergebracht wurde. Die Verhaftete nennt sich Rosa Kahn aus Budapest. Es besteht jedoch der Verdacht, man habe es mit der lange gesuchten Frau des ungarischen, seinerzeit in Seeshaupt verhafteten Pfandbrieftäuschers Keller zu thun, die unter Anderem auch unter dem falschen Namen Kalm aufgetreten sein soll.

**\* Eine Aktion der Lampenzünder.** Unter die vielen Arbeiter, welche die Verbesserung ihrer Lage anstreben, sind nun auch die Lampenzünder der Hauptstadt getreten. Die Direktion hatte noch im vorigen Jahre die Erhöhung des Gehalts zugesagt, nachdem dies nun nicht geschehen ist, fordern sie 1 fl. 50 Kr. per Tag; sollte

diese Forderung nicht bewilligt werden, sind die Arbeiter entschlossen, in den Streik einzutreten.

**\* Moderne Wäsche.** Die Neigung für reicheren Aufputz zeigt sich gegenwärtig nicht nur bei Blousen und neuerdings bei garnirten Röcken, sondern auch in der Wäsche, die in mannigfaltiger Weise verziert wird. Im eben erschienenen Heft 21 bringt die „Wiener Mode“ eine ganze Ausstattung in Leib-, Bett- und Tischwäsche, über 80 ebenso schöne als praktische Modelle von der einfachsten bis zur gepusteten Art. Bei den Toiletten finden wir wieder zahlreiche originelle Blousen und geschmackvolle Sommertoiletten. Diesem Heft liegt gratis die „Wiener Kinder-Mode“, sowie ein Schnittmusterbogen bei. Einzelne Hefte zu 25 Kr. in allen Buchhandlungen, sowie vom Verlage der „Wiener Mode“, Wien, Wienstraße, woselbst jede Abonnentin Schnitte von Kleidern und Wäsche nach Maß gratis erhält.

**\* Hochinteressante Neuigkeiten im Thiergarten.** Von den für das vollkommen neuerbaute und vergrößerte große Raubthierhaus angeschafften Thieren sind vier dressirte kolossale und prachtvolle Löwenmännchen bereits angekommen. Die mächtigen Thiere hat die Direktion um 20,000 Mark in Hamburg angekauft und es werden später mit ihnen in die Nachmittagsstunden auch Vorstellungen abgehalten. Ein mächtiges Tigerpaar, Leoparden, Panther und andere Raubthiere sind schon unterwegs nach Budapest, so daß am 1. August in den großen schönen Käfigen 8 Löwen, 4 Tiger, 3 Jaguar, 2 Pumas, 3 Leoparden, 5 Panther und 2 Gepards untergebracht sein werden. Dieser Tage ist auch das sehr schöne Affen-Paradies fertig gestellt worden, alwo hunderte muntere Affen zur Unterhaltung des Publikums so Manches beitragen.

**\* Eine Wette zu wohlthätigem Zwecke.** Zu Gunsten der Armen eines oberungarischen Städtchens wurde jüngst unter den vornehmen Kurgästen Lattafüreds eine eigenthümliche Wette abgeschlossen. Die eine Partei behauptete, daß die vollkommene optische Täuschung und die großartige Wirkung des Rundbildes „Christus am Kreuze und Jerusalem“ nur dadurch erzielt würde, daß das ganze kolossale Rundbild unter Glas gestellt sei. Die Direktion der Panoramageellschaft hat auf eine Erpreßsanktion diese Behauptung telegraphisch widerlegt und so die Wette zu Gunsten der Armen entschieden.

**\* Unentgeltliches Diphtherieserum.** Aus Nyiregyháza wird uns telegraphirt: In der heute abgehaltenen Komitatskongregation wurde beschloßen, beim Minister des Innern zu petitioniren, daß Diphtherieserum unentgeltlich verabfolgt werde.

**\* Die großen Manöver in Totis.** Anlässlich der großen Manöver in Totis für Sr. Majestät den König eine angenehme Ueberschauung vorbereitet. Die Regierung bestellte bei der hiesigen Mäbelfabrikfirma Joseph Fodor ein nach ungarischen Motiven verfertigtes ständiges Zelt, zu welchem der Zeichnerprofessor Konstantin Bárdai jun. die Pläne lieferte. Das prachtvolle Zelt soll anlässlich der Totiser Manöver Ihren Majestäten dem Könige und dem deutschen Kaiser zur Disposition stehen.

**\* Unschuldiger verhaftet.** Der Herrschneider Joseph Bourda, dem jüngst 150 fl. Baargeld, eine goldene und eine silberne Uhr gestohlen wurden, liegt unter dem Verdachte, den Diebstahl begangen zu haben, seinen Gehilfen Simon Pollace verhaftet. Die geplogene Untersuchung stellte die Schuldlosigkeit Pollace's fest und wurde derselbe auch sofort aus der Haft entlassen.

**\* Verschwundener Schulknabe.** Der 13jährige Schulknabe Ludwig, Sohn des in der Steinbrucherstraße Nr. 9 wohnhaften Eisenbrechers Heinrich Stiglitz, ist seit Ende des vorigen Schuljahres vom Elternhause abgängig. Der Vermisste ist ein hochgewachsener, braunhaariger Knabe, spricht deutsch, ungarisch und böhmisch und trug einen schwarzen Anzug und Koffuth-Hut. Die betrübten Eltern wollen jede Aufenthaltangabe entsprechend belohnen.

**\* Spende.** Für die Ferienkolonien überhande und Dr. Joseph Pypen 10 fl., die ihm als Jugendgehilfe zugewerthet wurden.

**\* Die Angriffe,** welche auf den Antikors-Apparat gerichtet wurden, verfehlten die Wirkung total, da das Publikum denselben selbst weiter empfiehlt. Siehe das heutige Inserat.

**\* Vom Wetter.** Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist noch unbeständiges und strichweise regnerisches, ziemlich kühes Wetter mit baldiger Neigung zur Ausheiterung und Wärme zu erwarten.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Arnold Sziklay, Baunternehmer, verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter des Herrn Moriz Schlesinger, Mitbes der hiesigen Großhandlungsfirma Moriz und Emanuel Schlesinger.

Herr Lajos Rohon aus Dubniz verlobte sich mit Fräulein Jlonka, Tochter des Herrn Jst Gräu, Schankwirth in Trencsen-Tepla.

**Sanitäts-Anweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 24. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor: 13, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Varioloid —, Scharblattern 2, Scharlach —, Masern 7, Diphtheritis u. Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 1, Trachoma 2, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- u. Rückenmarkentzündung —, Kranke in d. Nothspital 2047, im Johannesspital 304. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 33, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 6, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort —

**Die Hódmező-Vásárhelyer Giftnisprozessanten** im „Plasticon“ werden täglich von einem großen Publikum besichtigt. Besonders gehen, als die Nachricht eingetroffen, daß Marie Jäger und ihre Komplizen zum Tode

zur Hebung die vielen in Hotels stehen auf der Straße begegnet, so immerfälliger dies, in deren zu wünschen Ausstand uns eine Menge aller, ja auch Niemand und die Kommission den Budapest, die unser, wie gesagt, aber Fremde nicht. Hauptstadt gar- 33 wird am sehen und am erie-Regiment in die Haupt- andern wird Lotiser — Die dies- r Armee- und bis zur Die Truppen drás, Te- und Buziás

Im Bade berichtet — ihre initiierten geschlossen, der Kossuth's Die im Wege ame zur An- wünschten Er- antwältung der Publikums ge- Ministerialratsh

Das wadett's. Der B. wurde vor gen Nervosität in sahen sich Heilanstalt zu erts die junge nen Bewusstse- erwirkte die t im Leopoldis- erfindet. Zwei merzten sich um estützt auf den es Jrennhauses on dort zu bes, den Zustand ung der Jrenn- der Anordnung erweise wollte egen, was für und wie es igen Vater er- um Einlag in respektive der über Anrathen regeln zu et- lozimmertüre n, mit Gewalt etnem Zimmer end, während Schwägerin in E. befand. Die n Angefällten knif gepflegt, t eine seitens irts erstattete irts Frau die n übertragene entzogen. Die n Kaufmannes Soma Berl e junge Frau ung D. B's iven Eingriffes h fordert die aus der Jrenn- Frau fungirt 03.

Telegraphen- beabsichtigt n Karriols die gen zu ver- ge, für welche von 1000 fl. es Resultat ge- im Tele- ch bewährt. d Telegraphen- Behandigungs- städtische Gebiet in 3. Tele- das Viehele ein, Preß:

durch den Strang verurteilt sind, war der Besuch des „Nauticon“ ebenso stark wie zur Zeit der Ausstellung.

Auf die Annonce der Klassenlotterie - Hauptkollektore A. Lorot u. Komp., Waisnering 4, wird besonders aufmerksam gemacht und wird das p. t. Publikum bei derselben mit Klassenlotterie-Losen gewiß solidest und bestens bedient. Aufklärungen erteilt die obige Firma Jedermann bereitwilligst.

Vegetarismus und naturgemäße Lebensweise. Wer sich dafür interessiert, der beachte die Annonce des Budapester Vegetarianervereins unter dem Titel „Bomona“ auf Seite Nr. 15.

Als bestes Nahrungsmittel für Säuglinge wird Professor Dr. Gärtner's Feitmilch, zu haben in Budapest, VII., Damjanich-utca 34, empfohlen. Siehe Inserat.

Andrée's Nordpolfahrt.

Ein heutiges Telegramm aus Christiania macht Folgendes: „Die in Soevde gefangene Brieftaube wurde heute Abends hieher gebracht. Es wurde festgestellt, daß sie zu den am 13. Juni bei Helgoland aufgelaufenen Brieftauben gehört. Es ist also gewiß, daß die Taube, die so große Aufregung verursacht hat, nicht von Andrée abgegangen war. Andrée hat auch einige metallene „Schwimmer“ mitgenommen, auf 20 Druckatmosphären geprüfte Metallhüllen, die den Eispressungen widerstehen und bestimmt sind, gelegentlich als Flaschenpost zu dienen. Die Schwimmer sind blau-gelb angestrichen und oben mit Fähnchen versehen; ihr Inneres bietet genügend Raum für briefliche Mitteilungen. Die Seefahrer wurden erjucht, nach den blau-gelben „Schwimmern“ der kühnen Nordpolfahrer auszu schauen. Der Stockholmer Meteorologe Ekholm theilte mit, daß Andrée wohl im Stande sei, die verlorenen oder vergessenen Schleppseile zu ersetzen, und zwar aus den Ballaststeinen, die rings um den Ballon je fünfzig Meter lang herabhängen. Diese Schleppseile erachtet Ekholm als außerordentlich wichtiges Hilfsmittel für die ganze Fahrt.

Erwähnt sei, daß vor wenigen Tagen auf dem Dampfer „Nagenhild“ in der Nordsee, wie holländische Blätter mittheilen, vier Brieftauben völlig erschöpft niederfielen. Zwei davon waren gestempelt: „Nordpol-Expedition“ Nr. 65 und Nr. 106, aber sie trugen kein anderes Kennzeichen, auch fehlt die Angabe in dem Berichte, ob jene Aufschrift schwedisch war, so daß daraus nicht zu folgern, ob die Tauben etwa mit der Andrée'schen Expedition etwas zu thun hatten. Sie scheinen Mitte vergangener Woche auf dem Schiffe gefangen zu sein.

Ein Massenflug von Brieftauben wurde in den letzten Tagen auch von Dover aus veranstaltet. Man schreibt darüber aus London, 21. d.: Vor einigen Tagen sind 2000 deutsche Armeebrieftauben nach Dover gebracht worden, von denen 100 dem deutschen Kaiser gehören sollen. Gestern Früh kurz nach 5 Uhr hat man sie in Dover fliegen lassen und 11 Uhr 15 Minuten, also ungefahr nach sechs Stunden, meldete der Telegraph die Ankunft der ersten Tauben in Düsseldorf, wohin sie gehören.

Ueber die Geschwindigkeit der Brieftauben hat Professor H. C. Ziegler in Freiburg i. B. Untersuchungen angestellt und in den „Zoologischen Jahrbüchern“ veröffentlicht. Wir entnehmen hieraus: „Der Wind, welcher in der Richtung des Fluges des Vogels geht, ist dem Fluge am günstigsten und es addirt sich die Windgeschwindigkeit zu der Eigengeschwindigkeit des Vogels. Bei Gegenwind ist die Windgeschwindigkeit von der Eigengeschwindigkeit des Vogels zu subtrahiren. Bei Flügen auf große Entfernungen (100 bis 600 Kilometer) beträgt die durchschnittliche Eigengeschwindigkeit der besten Brieftauben nicht mehr als etwa 1100 bis 1150 Meter per Minute (diejenige der Schwalbe ist mehr als dreimal so groß). Bei günstigem Winde erreichen gute Brieftauben je nach der Stärke des Windes Geschwindigkeiten von 1300 bis 1600, selten 1600 bis 1950 Meter in der Minute. Bei ungünstigem Winde wird der Flug verzögert und erreicht dann bei den besten Tauben je nach der Stärke des Windes 500 bis 800 Meter in der Minute oder weniger. Gewitter, Regen, Nebel und niedrig stehende Bewölkung des Himmels können die Tauben in ihrer Orientirung hemmen und daher ebenfalls ein schlechteres Resultat des Fluges zur Folge haben. Die Brieftauben steigen nicht zu sehr in großen Höhen auf; sie benutzen die großen Windgeschwindigkeiten nicht, welche in den Luftschichten von über 2000 Metern Höhe häufig bestehen. Was das Orientirungsvermögen der Brieftauben anlangt, so ist Ziegler der Ansicht, daß dasselbe allein auf dem Gedächtniß beruht und daß die Annahme eines geheimnißvollen Richtungssinnes der Thiere unnöthig ist.

Aus London, 24. Juli, 9 Uhr Vormittags wird telegraphirt: Der „Daily Chronicle“ meldet aus Ootienburg: Die Offiziere des Kanonenbootes „Wensjund“, welche beim Aufstiege Andrée's geholfen haben, sind von Spitzbergen zurückgekehrt und erzählen, daß der Aufstieg ganz glatt vor sich ging.

Sie haben interessante Photographien von dem Aufstiege entnommen und diese Photo-

graphien beweisen, daß die Meldung, als ob die Schleifschnüre vergerissen worden seien, falsch war. Nur das untere Ende ist abgerissen. Der Ballon flog 500 Meter hoch, mit einer Geschwindigkeit von 30 Knoten die Stunde. Andrée hat 25 Brieftauben mitgenommen, welche auf den Klügeln in der bekannten Weise gemerkt sind. Die Brieftauben dürften aber vom Ballon aus kaum den Kontinent erreichen, sondern auf dem ihnen jedenfalls näheren Spitzbergen niedergehen.

Die Dichtigkeit des Ballons wird von den Offizieren des „Smeasfund“ zufriedenstellend erklärt. Der Ballon wurde am 1. d. zuletzt gewogen und die Tragfähigkeit mit 2583 Kilogramm, der tägliche Gasverlust mit 55 Kilogramm bestimmt. Die drei Reisenden wiegen aber mit ihrer Ausrüstung und dem Proviant bloß 1647 Kilogramm. Der mitgenommene Proviant reicht für zwei Monate aus.

Ein Londoner Experte erklärte einem Interviewer, Andrée sei ein geschulter Aeronaut und habe mehrere Probefahrten über den Atlantischen Ozean unternommen; am Nordpol, fuhr der Experte fort, werde die Tageszeit für Andrée nicht ungünstig sein, aber derzeit werde Windstille herrschen. Nachrichten seien kaum vor Wochen zu erwarten.

Hamburg, 24. Juli. Die aufgefangene Brieftaube gehört dem Brieftaubenklub in Altona an, der sämtliche Tauben mit der Signatur „Nordpol“ und einer Nummer versehen hat. Vier dieser Tauben wurden gleich nach dem Aufflug hinter Helgoland am 13. Juni von einem englischen Dampfer aufgenommen.

Telegramme.

Der serbische Kirchenkongress.

Karlowitz, 24. Juli. Die Entscheidung der strittigen Frage der Tagesordnung wurde heute mit allen gegen acht Stimmen dahin entschieden, daß der Kongress dem Wunsche des königlichen Kommissärs vor Allem die Verhandlung der Vorlage des Kongressausschusses über die einheitliche Kirchenverfassung vorzunehmen, nebstbei ihm die festgestellte Tagesordnung des Kongresses mitzutheilen, nicht nachkommen könne, da der Kongress sich des ihm durch das Kongressstatut gewährleistete Recht der selbständigen Feststellung der Tagesordnung nicht geben können, somit seine Tagesordnung mit der Zweitheilung in administrative und legislatorische Arbeiten feststelle und bei dem ersteren die Wahl des Kongressausschusses, bei dem zweiten die Beratung über die zu schaffende Kirchenorganisation an die erste Stelle setze. Auch wurde die Entsendung eines Zwanziger-Ausschusses behufs Abfassung einer Gravaminal-Adresse an S. Majestät hinsichtlich der Verletzungen der kirchlichen Autonomie vom Jahre 1878 bis zum heutigen Tage, im Sinne des Antrages des Barons Sifkovics einstimmig angenommen und in den Ausschuss ausschließlich Mitglieder der Majorität des Kongresses entsendet.

Montag findet die nächste Sitzung statt, von welcher die weitere Wirksamkeit des Kongresses abhängt, falls sich bis dahin die Führer der Kongressmajorität mit dem königlichen Kommissär über das weitere Vorgehen verständigt haben werden.

Das Vereinsgesetz abgelehnt.

Priv.-Telegr. des „Neues Bester Journal.“ Berlin, 24. Juli. Die Beratung der Vereinsrechtsnovelle im Abgeordnetenhaus, für welches seit Wochen das Interesse der Bevölkerung rege erhalten worden, hat heute Tausende von Menschen nach dem Dönhofsplatz geführt, wo sich heute die Entscheidung vollziehen wird. Schon um 9 Uhr — die Sitzung begann um ein Viertel 11 Uhr — fand eine seit Jahren nicht dagewesene Menschenansammlung vor dem Hause statt, so daß die ausgerückte Polizei den Ministern, Abgeordneten und Journalisten nur mit schwerer Mühe den Weg bahnen kann. Die Ansammlung wird von Zeit zu Zeit auf dem ohnehin stets belebten Verkehrspunkt geradezu beängstigend. Als Abgeordneter Richter vorfuhr, erschollen stürmische Hochrufe aus Tausenden von Reihen. Dem Führer der Freisinnigen ist diese stürmische Huldigung augenscheinlich sehr peinlich. Im Hause selbst ist kaum ein freier Platz. Die Stimmung ist eine fieberhaft erregte. Die Cirkulation in den Couloirs fast unmöglich. Gegen die furchtbare Hitze sind im Saale, der heute zum letzten Mal benützt wird, da die nächste Session bereits im neuen Palais eröffnet wird, mächtige Kisten mit Eisblöcken aufgestellt. In den Journalistentribünen sieht man viele elegante Damen und Offiziere.

Als erster Redner ergreift der Minister des Innern Freiherr von der Recke, der neben Miquel sitzt, das Wort. Seine Rede wird wiederholt von stürmischen Hohngelächter unterbrochen. Er bestrawortet die Annahme des

Vereinsgesetzes in der Fassung des Herrenhauses, welcher die Regierung zustimmen zu sollen glaubte. Die Vermehrung der Machtmittel des Staates gegenüber den auf offen sichtlichem Umfuge gerichteten Bestrebungen, namentlich auf dem Lande, sei unentbehrlich. Als der Minister die Zuversicht ausdrückte, daß sich nach Annahme des Gesetzes zahlreiche Kreise der Bevölkerung von jenen Bestrebungen sofort zurückziehen würden, antwortete ihm von der ganzen Linken und vom Centrum schallende Heiterkeit. Freiherr von der Recke sagte weiter, ganz besonders sprächen für die Vorlage ernste militärische Rücksichten, um das Heer vor den Liebeswerbungen der Sozialdemokratie zu schützen, die immer eine revolutionäre Partei sein und den Staat vernichten werde, wenn man ihr nicht zuvorkomme. Der Schwerpunkt der Abwehr müsse allerdings sozialer Natur sein. Freiherr von der Recke befreit ferner den Einwand, daß die Vorlage der Reichsverfassung widerspreche und begründet die Erlassung eines Ausnahmengesetzes mit dem abgenützten Argument, daß diejenigen, die sich selbst außerhalb der Staatsordnung stellen, auf deren Schutz keinen Anspruch haben. Außerdem sei es unberechtigt, Preußen das Recht zu selbständigem Vorgehen auf diesem Gebiete zu bestreiten. Dies werde keineswegs den Abfluß der Sozialdemokratie in andere Staaten herbeiführen. Es sei keine Reaktion, sondern eine Maßregel des gesunden Menschenverstandes gegen vergiftende Einflüsse. Das Haus sollte der Staatsregierung noch dafür danken. (Heiterkeit.) Sie werden sich durch ihre Zustimmung den Dank des Volkes verdienen. (Starke Zeichen links. Beifall rechts.)

Sobrecht (nationalliberal) sagt, er wolle nur eine kurze Erklärung abgeben, die Ausführungen des Ministers veranlaßten ihn jedoch zu näherer Begründung seines Standpunktes. Die Mehrheit des Herrenhauses habe den Nationalliberalen das Verständnis für die Gefahren des Staates abgeproben und Nachgiebigkeit gegen die künstlich erregte Volksströmung vorgeworfen; die Partei verkenne jene Gefahr nicht, sie habe aber nicht in der Weise zugegeben, daß sie Gewaltmaßregeln erfordere. Es komme nicht auf die Frage an, ob das Verhalten der Regierung ihren Zusagen gegen den Reichstag entspreche. Die Nationalliberalen hätten die §§. 1 und 5 der Vorlage abgelehnt, weil das geplante Vorgehen unwirksam und nutzlos sei, ferner weil die Versammlungen dadurch in die Hände untergeordneter Beamten, das Vereinsrecht dem Ermessen der Landespolizei anheimgegeben. Diese müßte sich in eine politische Gesinnungsinstanz verwandeln, das Schlimmste, was uns passieren könnte. Das Herrenhaus habe das Gesetz auf sozialdemokratische und anarchische Bestrebungen eingeschränkt und so zu verbessern geglaubt. Der Redner würde, wenn er zu wählen hätte, dann noch die Vorlage vorziehen; für die Partei des Redners seien beide unannehmbar. Gerade in der Beschränkung auf die Sozialdemokratie trete die Ungültigkeit eines auf Preußen beschränkten Gesetzes hervor.

Graf Limburg-Stirum gibt seiner Befriedigung über die energische Sprache des Ministers Ausdruck. Er wendet sich gegen den Vorredner, welcher die Gefahr der Sozialdemokratie bedeutend unterschätze, und beklagt die Haltung der Nationalliberalen, die jedes praktische Vorgehen gegen die Sozialdemokratie stets vereiteln. Falls die Abstimmung negativ ausfallen sollte, so würde dies nicht der Landesstimmung entsprechen. (Heiterkeit. Rufe: Dann lösen Sie doch das Haus auf!)

Abgeordneter Lieber sagt, das Centrum beharre ebenfalls bei seiner ablehnenden Haltung, eingedenk des Spruches, „daß ein gebranntes Kind das Feuer scheut“. Die Aussichten des Ministers, daß schon die bloße Erlassung des Gesetzes das Zurückgehen der Sozialdemokratie mit sich bringen werde, könne Redner nicht theilen. Das Reichsozialistengesetz bewies das Gegentheil. Wo sei zudem die vom Minister erwähnte Thätigkeit auf sozial-religiösem Gebiet? Die Botschaft des Ministers über die soziale Reform höre er wohl, allein es fehle ihm der Glaube.

Abgeordneter Zedlin führt aus, daß die Regierung nie behauptet habe, daß, wie Lieber sagte, das Heer bereits der Sozialdemokratie verfallen sei. Falls das Gesetz nicht zustande komme, so möge man an das besser unterrichtete Abgeordnetenhaus appelliren.

Abgeordneter Richter sagt, langes Reden sei nicht mehr nöthig. Graf Limburg-Stirum erhebt sich, wenn er sagt, die Majorität des Volkes stehe in dieser Frage hinter den Konventualen.

Staatsminister Miquel erklärt, es sei nutzlos, auf das Abgeordnetenhaus einwirken zu wollen, denn die Stellungnahme der Fraktionen stehe fest. Es sei eine Fabel, daß die Vorlage der erste Schritt zur Beschränkung der bürgerlichen Freiheiten sei. Die Regierung fordere nicht so viel wie andere Staaten schon beäßen. Die Regierung lasse sich nicht von irgend einer Fraktion ins Schlepptau nehmen, sondern folge nur den allgemeinen politischen Konsequenzen. Er hoffe, daß die Differenzen besonders auf wirtschaftlichem Gebiet schließlich durch ein Kompromiß der verschiedenen Gewerkszweige beigelegt werden würden, dem die Regierung zustimmen würde. Die Regierung werde dazu demnächst eine feste Stellung einnehmen. Es werde leichter sein, ihr zu folgen, wenn man sehe, daß sie eine bestimmte feste Politik einschläge. Preußen sei unter der glorreichen Führung der Hohenzollern niemals ein Klassenstaat gewesen. Ist sei die königliche Gewalt für die Verbesserung der sozialen Lage der arbeitenden Klassen eingesetzt worden. Soziale Politik könne nicht nur durch die Gesetzgebung gemacht werden, sondern hauptsächlich durch den Geist der Verwaltung. (Heiterkeit links.) Die soziale Politik richte sich naturgemäß auf die leitenden Theile der Bevölkerung, das sei besonders die Landwirtschaft. Die soziale Politik könne natürlich nicht aufgegeben, sondern höchstens verlangsamt werden. Wenn ein Gesetz wie dieses angenommen würde, dann würde die Regierung die Beamten anweisen, es weise und vorichtig anzuwenden. (Heiterkeit links), wenn auch einzelne Mißgriffe möglich bleiben. (Beifall rechts.)

Abgeordneter Gahn dankt dem Staatsminister

v. Miquel für seine Worte und bedauert, daß die Nationalliberalen das Gesetz ablehnen, hofft aber, daß die Nationalliberalen aus Hannover das Gesetz nur dem Fraktionszwange folgend ablehnen. (Große Unruhe. Zwischenrufe. Der Vizepräsident ruft den Redner zur Ordnung.) Hahn äußert sodann seine Befriedigung über die Zustimmung des Ministers, rüchrichtlich der Ausführung des Gesetzes, weist auf die Zunahme der sozialdemokratischen Agitationen auf dem Lande hin und spricht die Hoffnung aus, daß Eingreifen der Regierung werde es verhindern, daß weite Bevölkerungsmassen dem Kommissariat anheimzufallen.

Abgeordneter **Kranke** protestirt dagegen, daß der Abgeordnete Hahn einzelne Abgeordnete und ganze Bevölkerungsklassen durch die Behauptung beleidigt, daß die Nationalliberalen nicht ihrer Ueberzeugung, sondern dem Fraktionszwange folgten.

Die Generaldebatte wird sodann geschlossen. Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen wird die Spezialdebatte eröffnet.

Abgeordneter **Motti** begründet die ablehnende Haltung der Polen.

Abgeordneter **Richter** wendet sich gegen die Ausführungen Miquel's. Er wußte gleich, daß die Kraft des Ministers des Innern zur Verteidigung der Vorlage nicht genüge. Er wunderte sich, daß Miquel mit seiner politischen Klugheit für das Gesetz eintrete. Miquel's Rede könne ebenjogut für, wie gegen die Vorlage gelten. Welche Regierung vertrete Miquel überhaupt, die vom Juni oder die vom Juli. Wisse man denn, wer im Herbst an der Regierung sein werde? Werde der Reichskanzler noch im Amte sein, werde Miquel Reichskanzler werden? Die Regierung müsse nach der Zusammenziehung des Parlaments gebildet werden. (Widerpruch rechts.) Der Minister habe vom Schutze der Schwachen gesprochen in dem Augenblicke, wo man im Begriffe steht des Schwachen Mund zu verbieten. Der Minister habe von einer Politik der Sammlung gesprochen und dabei die Nationalliberalen von sich gestoßen. Die Großindustriellen, die auf Wunsch Stamm's unter den Nationalliberalen eine Spaltung hervorgerufen hätten, wüßten selbst nicht, welcher Partei sie angehören. Sie lausen dem nach, der die Macht hat. Wenn die Vorlage abgelehnt werden sollte, bleibe der Regierung nichts übrig, als das Haus aufzulösen. Sonst befolge sie keine schneidige Politik.

Miquel führt aus, er habe nichts für die Parteien beleidigendes gesagt. Er hoffe, es werde nicht gelingen, eine Partei links und eine Partei rechts zu schaffen. Mittelparteien seien unbedingt nötig. Es sei kein Gesetz möglich, gegen welches der Abgeordnete Richter nicht stimmen würde. Wenn Richter Minister würde, dann würde er gegen seine eigenen Vorlagen stimmen. Uebrigens, sagt der Minister, machen die Bemerkungen Richter's über den Charakter des Ministeriums auf ein Ministerium von Charakter keinen Eindruck. (Geisterzeit.)

Hiermit wird die Spezialdebatte geschlossen und auf Antrag des Abgeordneten Cineru und Genossen zur namentlichen Abstimmung geschritten. Es stimmten 414 Abgeordnete, und zwar 209 gegen und 205 für die Vorlage, welche somit mit 4 Stimmen Majorität abgelehnt erscheint. Bravo! links. (Große Unruhe.) Mit Ja stimmten die beiden konservativen Parteien und die nationalliberalen Abgeordneten Schoom und Büd. Mit Nein alle anderen Parteien. Abgeordneter Sanden (Nationalliberal) enthielt sich der Abstimmung. Der Präsident verlas hierauf ein Schreiben des Staatsministeriums, wonach der Landtag um 7 Uhr Abends geschlossen wird.

Abgeordneter **Sobrecht** dankt dem Präsidenten für die Geschäftsführung und weist darauf hin, daß das Haus zum letzten Male in diesen Räumen getagt habe.

Der **Präsident** erwidert den Dank und bringt ein Hoch auf den König aus, in welchen das Haus begeistert einstimmt.

**Berlin, 24. Juli.** (Schlußsitzung des Landtages.) Auf der Ministerbank sitzen Staatsminister Dr. v. Miquel, Minister des Innern Freiherr v. d. Recke und Handelsminister Bresseld. Der Präsident des Herrenhauses eröffnet die Sitzung. Staatsminister v. Miquel verliest eine königliche Botschaft, datirt von Travemünde an Bord des „Hofenjollern“ vom 4. Juli, welche Miquel beauftragt, die gegenwärtige Session in der Häuser des Landtages zu schließen. Staatsminister Dr. v. Miquel erklärte den Landtag für geschlossen.

Präsident Fürst **Wied** bringt ein Hoch auf den König aus, in das die Versammlung dreimal begeistert einstimmt.

Die Sitzung wird sodann geschlossen.

### Ein Vorschlag zur Theilung der Türkei.

**London, 23. Juli.** Das neue Heft der „Quarterly Review“ bringt einen interessanten „The crisis in the east“ betitelten Artikel, dessen Verfasser offenbar eine sehr eingeweihte Persönlichkeit ist. Er befürwortet die Lösung der orientalischen Frage nicht durch Bildung autonomer Staaten, welche, wie Bulgarien oder Griechenland, eine so große Mißwirtschaft zeitigen, sondern durch Auftheilung der Türkei nach dem Vorbilde Polens, wie dies nach einer Behauptung des Verfassers schon vor zwanzig Jahren Graf Andrassy vorgeschlagen habe.

Der Verfasser deutet auf Bosnien und die Herzegowina als glänzende Rechtfertigung dieser Politik, wobei er Oesterreich's Wirken daselbst die höchste Bewunderung zollt. Es ist, bemerkt er, keine Uebertreibung, zu erklären, daß keine entscheidendere Besserung in irgend einem Theile der Welt stattgefunden habe, als dort seit der österreichischen Okkupation. Die Türken in Albanien und Mazedonien sehen mit Neid dahin. Ein vor einigen Jahren in der „Revue des deux Mondes“ erschienener Artikel: „Les inquietudes du jour“, als dessen Autor der englische Schreiber jetzt den Duc d'Aumale enthüllt, habe seinerzeit richtig ausgeführt, daß die Schwierigkeit der Theilung der Türkei in der Festsetzung der Antheile liege. Rußland wollte nämlich bisher den ganzen Balkan. Das sei jetzt anders. Oesterreich sei mit Rußland zu einem Abkommen gelangt, welches bei dem Besuche des Kaisers Franz Joseph in Petersburg abgeschlossen worden sei. Oesterreich habe jetzt freie Hand nach Salonichi und thue gegenwärtig Alles, um seinen Einfluß in Albanien zu vertiefen, wobei ihm der römisch-katholische Säkular- und namentlich der Regularklerus daselbst die besten Dienste leiste. Der Verfasser tritt den Pessimisten, welche an Oesterreich's Zukunft zweifeln, entgegen, und sagt der Habsburger Monarchie die Erfüllung einer großen Kulturmission in Albanien und Mazedonien voraus.

England, so meint der Verfasser, solle dem Beispiele Oesterreich's folgen und, traditionellen Vorurtheilen zum Trotz, mit Rußland zu einer Verständigung kommen. Egvpten und Syrien müssen England zufallen, letzteres für die Eisenbahn nach dem persischen Golfe und somit für einen kurzen Landweg nach Indien, während Kleinasien mit Armenien Rußland vorbehalten bleibe. Eine Verständigung mit Rußland sei auch wegen der sichtlich tendenz Deutschland's, sich mit Frankreich gegen England zu alliren, rathlich. Die französisch-russischen Beziehungen stünden dem nicht im Wege. Der Czar selbst habe auf dem Heimwege von Paris in Deutschland einem hohen Staatsmanne gegenüber die Idee einer ausschließlichen Anlehnung an Frankreich zurückgewiesen und mit Geringschätzung von einem russischen Diplomaten gesprochen, welcher ein sehr eifriger Verteidiger einer solchen Allianz ist. Auch habe Kanotaug im letzten Herbst, als er sich zweimal vergebens nach Petersburg um die russische Ansicht über den englischen Vorschlag in der armenischen Frage wendete, die Haltung Rußlands an sich selbst erfahren.

Der Artikel schließt mit der Anregung einer persönlichen Intervention seitens der Königin Victoria, zu deren Charakteristik als aktiv eingreifender Monarchin der Verfasser die neue Thatsache beiträgt, daß sie anlässlich der Ergehung zweier Abgeordneten der Föderisten auf einem englischen Schiffe während des amerikanischen Bürgerkrieges durch persönliches Dazwischen-treten einen englisch-amerikanischen Krieg verhinderte.

### Die Wirren im Orient.

**Köln, 24. Juli.** (Privat-Telegramm.) Laut einem Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ herrscht auf Kreta vollkommene Anarchie. Die Gesamtlage ist sehr ernst. Die Bevölkerung befindet sich in größter Angst.

**Caena, 24. Juli.** („Agence Havas.“) Dschewad Pascha ist heute Früh hier eingelangt und empfing Besuche der Spitzen aller türkischen Behörden. Sämmtliche Admiräle lehnten es ab, in zu besprechen oder zu besuchen. Die Konjunktur erklärten einmüthig, sie hätten die Nachricht erhalten, daß Dschewad Pascha unter dem Titel eines Militärkommandanten gekommen sei. Es stehe demnach an ihm, den ersten Besuch zu machen; sie würden den Besuch in Zivilkleidung erwidern. Das Anerkennen eines jeden anderen Titels verweigern sie.

**Konstantinopel, 24. Juli.** Heute fand in Bujukdere eine Botschafterreunion und in Tophane die zwölfte Sitzung der Friedensverhandlungen statt.

### Die Panama-Affaire.

**Paris, 24. Juli.** Die Panamakommission verlor heute Habert in Betreff der vom Ministerium des Aeußern nach Bourne-mouth entsandten Personen, von welchen noch sofort gestern Erwähnung gethan hatte. Habert erklärte, daß er dieser Nachricht, welche er von einer anderen Person erhalten, die bloß eine Vermuthung auszusprechen schien, keinerlei Bedeutung beigemessen habe.

**Paris, 24. Juli.** Die Panamakommission entsandte eine Abordnung an

den Justizminister Darlan, um die Mittheilung einiger Aktenstücke, insbesondere der Cornelius Herz betreffenden, zu erlangen. Auf die Antwort, daß diese Aktenstücke sich nicht in seinen Händen befänden, richtete die Kommission einen schriftlichen Protest an denselben und vertagte sich bis zu der zum Wiederzusammentritte des Parlaments vorangehenden Woche.

**Paris, 24. Juli.** Die Budgetkommission nahm das Unterrichtsbudget an und vertagte sich hierauf bis zum 1. Oktober.

**Haag, 24. Juli.** Folgende Zusammensetzung des Kabinetts wird nunmehr gesichert angenommen. Der ehemalige Minister Piersen, der mit der Bildung des Kabinetts betraut ist, übernimmt das Finanzportefeuille. Der Deputirte de Beaufort-Auferes, Professor vander Linden-Justiz, Deputirter Boragesina-Inneres, der ehemalige Minister Janzen-Marine, General Clan-Krieg, der ehemalige Minister Sely-Handel und Deputirter Cremer-Kolonien.

**Washington, 24. Juli.** Die Annahme der Tarifbill im Senate erfolgte mit 40 gegen 30 Stimmen.

**Washington, 24. Juli.** Präsident McKinley unterzeichnete die Tarifbill, welche demnach Gesetzkraft erlangt hat.

### Prozeß Boitscheff.

**Philippopol, 24. Juli.** Die Zeugen stellen fest, daß Rittmeister Boitscheff drei oder vier Tage vor dem Morde Novelic's besuchte, wobei Bogdan Wasileff gleichfalls anwesend war. Apostoloff, der Eigentümer des Wagens, den die Mörder genommen hatten, um sich an den Ort des Verbrechens zu begeben, sagt aus, Novelic's habe einen Wagen ohne Kutscher für eine geheime Polizei-Affaire verlangt. Er bestätigt, daß Wasileff ihm am Morgen nach dem Morde von Seite Boitscheff's zwei Napoleons für die Beschädigung des Wagens gegeben habe. Zwei Fischer konstairten, daß Novelic's und Wasileff am Tage des Mordes den Ort des Verbrechens besuchten. Das Zeugenverhör dauert fort.

**Lemberg, 24. Juli.** (Privat-Telegramm.) Aus Warschau wird gemeldet, daß dort Mittwoch zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden. Unter den Verhafteten, welche der Geheimbundelei beschuldigt werden, befinden sich die Industriellen Brüder Benisch und der Bierbrauereibesitzer Jung. Die Anzeige gegen die Verhafteten erfolgte von Berlin aus. Aus Petersburg weilt dieser Tage auch der Minister des Innern in Warschau.

**London, 24. Juli.** Nach einer bei „Glopb“ eingetroffenen Meldung aus Dover ist der Postdampfer aus Ostende leicht beschädigt daselbst eingetroffen. Derselbe stieß um 1 Uhr 45 Minuten Früh mit einem Fischetboot, wahrscheinlich einem französischen, zusammen, welches sank. Die Mannschaft des Bootes ist wahrscheinlich ertrunken. Der Dampfer suchte einige Zeit an der Unglücksstätte nach, ohne jedoch ein Resultat zu erzielen.

**Madrid, 24. Juli.** Es wurde gemeldet, daß in der Kirche St. Peter in Sevilla 26 Leichen ermordeter Kinder gefunden worden seien. Richtig ist, daß die Eltern dieser Kinder aus Aberglauben den Sakristan baten, die Leichen ihrer Kinder in der Kirche niederlegen zu dürfen, anstatt sie zu beerdigen. Der Sakristan, der ihnen diese Erlaubniß ertheilte, wurde verhaftet, jedoch durchaus nicht unter der Anschuldigung des Mordes.

**Moskau, 24. Juli.** Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stephanie ist gestern Abends nach Petersburg abgereist. Großfürst und Großfürstin Sergius begleiteten Ihre Hoheit zum Bahnhofe.

**Petersburg, 24. Juli.** Kronprinzessin-Witwe Stephanie ist heute Mittags in Peterhof eingetroffen und hat sich in das Schloß Alexandro begeben.

**Groß-Kauzisa, 24. Juli.** Der hiesige Getreidehändler Bernhard Bengel hat sich insolvent erklärt. Die Passiven belaufen sich auf circa 150,000 fl.

**London, 24. Juli.** Parr's Bank ladet zu Zeichnungen zu einer Million Pfund Sterling serbischer vierprozentiger unifizirten Bonds ein, welche einen Theil der konvertirten Schuld von 355,292,000 Francs in Gemäßheit des Gesetzes 1895 bilden. Der Emissionskurs beträgt 68.

**Newyork, 24. Juli.** Wehl 2.35, Weizen per Juli 83%, per September 78%, per Dezember 78.75, Mais per September 32.25.

**Chicago, 24. Juli.** Weizen per September 72.75, Mais per September 27.50.

Verleger: Sigmund Brödy.  
Für die Redaktion verantwortlich: Der Chefredakteur-Stellvertreter:  
Dr. Ludwig Brödy.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

# Sensationell billig!!

Wegen vorgeschrittener Saison:

aussergewöhnlich billiger Verkauf von modernen echtfärbigen Waschstoffen.

Besonders erwähnenswerth!

**Neueste echtf. Levantine** zu 17 u. 19 kr. per Meter.  
**Französische Schnürpique** zu 25 u. 29 kr. per Meter.  
**Lawn-Tennis-Waschstoffe** zu 22 kr. per Meter.

Das ganze Lager neuester Damen-Modestoffe zu tief herabgesetzten Preisen.

Damen-Konfektion unter dem Erzeugungspreise.

## Brüder Hirsch

Modewaarenhaus,  
Budapest, IV., Váci-u. 3.

Muster auf Verlangen gratis und franko.



Nur fl. 6

88066

fordert der neuerfundene photographische Apparat „EDISON“, der verlässlichste, einfachste und preiswürdigste aller bisher erzeugten Systeme. „EDISON“ bietet die sicherste Gewähr für sorgfältig funktionierende und beste Resultate. Jedermann kann damit ohne alle Vorkenntnisse ausgezeichnete Photographien hervorbringen. Misserfolge bei gewissenhafter Garantie ausgeschlossen.

„EDISON“ eignet sich für Moment- und Zeitaufnahmen, ist daher für Touristen, Maler, Naturfreunde, Jodeler für den Landaufenthalt unentbehrlich. Der zusammenlegbare Apparat in eleganter Koffer mit Zoodrucker, Kopierapparat, Dunkelkammerlampe, Kopiermaschine, Säben und Sämmel, photogr. Utensilien kostet **Komp. 12** mit genauer, leichtf. Anleitung. Versandt per Nachnahme.

Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12.

### Die Militäragentur

von Albert Klein, Budapest, 6. Bez., Cötvös-gasse 33, erteilt Rath und Auskunft und übernimmt die Vermittlung in Rekrutierungs-, Reflations-, Beurkundungs-, Dienstleistungs-, Waffenübungs-, Transferierungs-, Freiwilligen- Militärintitute-Aufnahme- und allen auf den Militärdienst bezüglichen Angelegenheiten.

Gegründet 1889.

### Möbel

gegen Anzahlung erhältlich bei 88238

### Gonda S.,

Tapezierer und Dekorateur, VII., István-tér 7.

### Olcsó háztelkek Kispesten.

négyszögöle 1 fnt 50 krtól 2 forintig.

Az Általános Munkás-Családházépítő-Egyesületnek még csak 80 háztelke van Kispesten, a Rákóczy- és Kisfaludy-utczák meghosszabbításában. A telkeket az Egyesület 1897. november hónapban veszi birtokába és azokat teljesen egyengélve és parcellázva adja át a tagoknak. A telkek ára havi vagy heti részletekben is törleszthető. Uj tagok felvételek a társadalom bármely osztályából az Egyesület helyiségében, 8. kerület, Baross-utca 41. szám alatti vendéglóban naponta este 7-9-ig és vasárnap d. e. 8-12-ig. Bőv. felvilágosítást ugyanott kapható.

## Einladung zur Betheiligung an der Ersten grossen königl. ungarischen privileg. Klassen-Lotterie.

### Verzeichniss der 50.000 Gewinne der ungarischen Klassen-Lotterie.

Der größte Gewinn ist im glücklichen Falle laut S. 9 des Planes 1.000.000 Kronen.

Diese 50.000 Gew. u. 1 Prämie sind offiziell festgestellt wie folgt:

1	Prämie	600,000	Kronen
1	Gewinn	400,000	„
1	Gewinn	200,000	„
2	Gew. á	100,000	„
1	„	90,000	„
1	„	80,000	„
1	„	70,000	„
2	„	60,000	„
1	„	40,000	„
5	„	30,000	„
1	„	25,000	„
7	„	20,000	„
3	„	15,000	„
31	„	10,000	„
67	„	5,000	„
3	„	3,000	„
432	„	2,000	„
763	„	1,000	„
1238	„	500	„
90	„	300	„
31700	„	200	„
3900	„	170	„
4900	„	130	„
50	„	100	„
3900	„	80	„
2900	„	40	„

50000 Gew. u. Prämie im Betrage von 13.160,000 Kr. welche in sechs Klassen gezogen werden.

Laut Gesetz vom 27. Februar 1897 hört das kleine Lotto auf und ist ersetzt durch obige

### KLASSEN-LOTTERIE.

Dieser Art Lotterien gibt es mehrere in Deutschland, welche dort sehr beliebt sind und wird man voraussichtlich auch hier bei uns in Ungarn großes Interesse dafür zeigen, da die Gewinn-Chancen im Verhältnis zu den deutschen Lotterien größer sind. Wir rathen daher, sich schon jetzt ein Los zuzuschern, da es sehr leicht möglich sein kann, daß die Lose bald vergriffen sein werden und später theurer bezahlt werden müssen. Die Einlage der 1. Klasse beträgt:

für  $\frac{1}{4}$  Los fl. 6.— für  $\frac{1}{8}$  Los fl. 1.50  
„  $\frac{1}{2}$  „ „ 3.— „  $\frac{1}{4}$  „ „ —.75

Die Lose werden verkauft gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages durch Postanweisung oder rekommandirte Briefe zc.

Auf Wunsch sende dieselben ins Haus oder können in unserem Laden in Empfang genommen werden.

Nähere Auskunft über die Einrichtung dieser Lotterie wird auf Verlangen bereitwilligst von uns erteilt.

Die Lotterie steht unter fortwährender Aufsicht der kön. ungarischen Regierung und erfolgen die Ziehungen im hauptstädtischen Redoutengebäude in Budapest öffentlich, unter Aufsicht der kön. ungarischen Regierung und unter Hinzuziehung eines kön. Notars, Beamten der Direktion, als auch von Vertretern der Interessenten.

Nebenstehend befindet sich das Gewinn-Verzeichniss, der Reihenfolge nach geordnet, wonach von

100,000 Losen 50,000 Gewinne, also die Hälfte der Lose, mit Gewinnen gezogen werden.

Das zur Verlosung kommende Kapital beträgt 13.160,000 Kronen (Dreizehn Millionen Einhundertundsechzigtausend Kronen) und muß dieser Betrag innerhalb 5 Monaten zur Entscheidung gelangen.

Anmeldungen oder Bestellungen bitten wir bald, möglichst aber bis zum 10. August d. J., uns zukommen zu lassen.

### Török A. és Társa,

Hauptkollekteur der königl. ungarischen Klassen-Lotterie, Budapest, Waitznerboulevard Nr. 4, zweites Haus links vom Franz Deákplatz.

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Verlängerung der Sitzungen. Petitionen. —

Die Opposition ist sehr entrüstet, wenn man ihr sagt, daß die gegenwärtige Debatte über den Antrag des Ministerpräsidenten auf Verlängerung der Sitzungen sich im obstruktivistischen Fahrwasser bewegt, und weist darauf hin, daß bislang zu den Kosten dieser Debatte die Regierungspartei redlich beigetragen hat. Auch heute wurde ein guter Theil der Sitzung von der Rede eines Mitgliedes der liberalen Partei, Edmund Sajári, ausgefüllt. Trotzdem der Chefredakteur des „Nemzet“ es ansonsten liebt, die Situationen mit kräftiger Hand anzufassen und dieselben auf die Schneide zu stellen, sprach er heute durchaus dem Frieden das Wort. Dieser löblichen Tendenz wegen hörte auch die Opposition der Rede nicht nur äußerst aufmerksam, sondern auch unerwartet ruhig zu, trotzdem sich der Redner seiner Gewohnheit nach kein Blatt vor den Mund nahm und speziell der Nationalpartei einige kräftige Wahrheiten sagte. Nach der Rede Sajári's, die von seinen Bankgenossen mit lebhafter Zustimmung aufgenommen wurde, gab es einen kleinen Inzidenzfall persönlicher Natur. Graf Stephan Tísa forderte vom Grafen Alexander Károlyi Aufklärung wegen eines Zwischenrufes während der Rede Sajári's. Der Letztere gab darauf ganz kurz eine befriedigende Aufklärung, fügte aber barsch hinzu, daß eine solche Sache nicht vor das Haus gehört. Stephan Tísa erwiderte gereizt, sie gehöre allerdings auch vor das Haus. Das waren wohl ganz deutliche Fingerzeige, daß diese Angelegenheit eventuell eine Fortsetzung außer dem Hause haben könnte, doch dürfte dieselbe unterbleiben, da sowohl der Vizepräsident der Nationalpartei Árpád Szentiványi als mehrere Bankgenossen des Grafen Tísa, der während jenes Zwischenrufes nicht im Saale anwesend war, ihn spontan darüber aufklärten, daß jener Zwischenruf keinerlei persönliche Spitze gegen ihn hatte.

Hierauf erhob sich Johann Hof und ließ mit besonderer Genehmigung des Hauses unter dem Titel einer Aufklärung seiner mißverstandenen Worte eine längere Rede von Stapel, in welcher er mit Berve die Nationalpartei gegen die Angriffe Sajári's verteidigte, sowie auch den Grafen Alexander Károlyi, dem einige der Sajári'schen feindsinnigen Bemerkungen speziell gegolten hatten. In der Zwischenzeit war es über dreiviertel 12 Uhr geworden, und da für 12 Uhr die Verhandlung der Petitionen anberaumt war, bat Edmund Barta, seine Rede erst Montag halten zu dürfen. Aus dem Wirrwarr der Stimmen, die Ja und Nein schrien, glaubte der heute vorsitzende Vizepräsident Albert Berzeviczy zu erkennen, daß die liberale Partei die Rede Barta's noch heute hören wolle, trotzdem sogar der Ministerpräsident „Montag“ gerufen hatte. Er stellte also formell die Frage an das Haus. Im selben Augenblicke zog jedoch Justh schon einen Bogen aus der Tasche und forderte die namentliche Abstimmung. Davor erschrak aber das ermüdete Haus mitnämmt dem Präsidenten so sehr, daß der Letztere Barta sofort gestattete, seine Rede Montag halten zu dürfen, worauf Justh seinen Antrag auf namentliche Abstimmung zurückzog. Nachdem so der Beginn des Kampfes mit den „äußersten Mitteln“ glücklich abgewendet war, wurden noch einige Zeit lang Petitionen verhandelt und dann zur größten Freude aller Anwesenden die Sitzung schon um 1 Uhr geschlossen.

Vizepräsident Albert Berzeviczy eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe folgte die Tagesordnung. Auf denselben stand die Fortsetzung der Debatte über den Antrag des Ministerpräsidenten auf

#### Verlängerung der Sitzungen.

Edmund Sajári, der heute die Debatte eröffnete, erklärte, er wisse ganz wohl, daß wie konstant immer er auch sprechen werde, man ihn als einen Friedensstörer hinstellen werde. Und doch wolle er ernstlich den Frieden und will für einen Augenblick jenen krankhaften Zustand vergeffen, daß während außer dem Hause die Opposition und die Regierungspartei in beinahe freundschaftlichem Verhältnis stehen, dieselben, sowie sie auf politischem Gebiet einander trennen, alle gegenseitige Achtung verzeihen und die unverzeihlichsten Ausdrücke gegeneinander anwenden. Hod habe mit Unrecht das gegenwärtige Auftreten Stephan Tísa's und Pulszky's zweideutig genannt. Die Opposition hätte natürlich gewollt, die Regierung soll sofort die ihr diktierten Friedensbedingungen annehmen. Das wäre aber nicht sehr weise gewesen, nur um ad hoc Frieden zu schließen und für später einen eventuell noch ärgeren Kampf zu ermöglichen.

Auch sei es unrichtig, daß die liberale Partei die Nationalpartei und speziell die Person Apponyi's immer zurückgestoßen habe. Die liberale Partei habe verschiedene Male eine Annäherung versucht, so bei der Janstly-Affaire, so bei der kirchenpolitischen Aktion, aber im entscheidenden Momente stets nur auf den äußersten Widerstand des Grafen Apponyi getroffen.

Die Opposition und deren Organe machen eine förmliche Hege nicht etwa nur gegen die Politik der liberalen Partei, sondern auch gegen einzelne Anhänger derselben, gegen Personen. So z. B. war die ganze Inkompatibilitätshege eigentlich nur auf den Grafen Stephan Tísa gezielt, der, wenn nur die Hälfte der gegen ihn gerichteten Verdächtigungen wahr wäre, kein Recht mehr hätte, eine politische Rolle zu spielen.

Graf Alexander Károlyi ruft mit ziemlich leiser Stimme: So ist's!

Edmund Sajári erzählte nun, daß, als die sozialistische Bewegung im Hofe im Hause zur Sprache kam, habe man ihm ein Memorandum eingeschickt, wonach an dem Sozialismus die Latifundienbesitzer schuld sind, welche die Arbeiter in wucherischer Weise ausbeuten. Redner habe dieses Memorandum nicht publiziert, denn obgleich Graf Alexander Károlyi im Hause fortwährend das Kapital angreift, wolle man ihm das nicht mit Gleichem vergelten.

Redner bespricht dann die Obstruktion, welche nichts Anderes sei als eine Verhinderung oder Beschränkung des Willens der Majorität. Dieses Hinderniß oder diese Schranken müssen jedoch beseitigt und Sicherheit geschaffen werden, daß nach einem eventuellen Frieden nicht bald die ganze Komödie sich wiederholt, nachdem die Opposition gesehen, daß die jegige Generalprobe gelungen.

Redner erörtert dann den §. 16 und erklärt, trotzdem er Redakteur sei — wenn auch nur eines sogenannten halbamtlichen Blattes —, so sehe er doch in dem §. 16 keine Gefährdung der Pressefreiheit. Der Schlüssel der Lage sei in den Händen der Opposition. Wenn sie den Boden der rasonlosen Schärfe verläßt, dann ist der Friede möglich, anderenfalls muß die Majorität jene Schranken setzen, die man ihrer Wirksamkeit in den Weg legt. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Nun erhob sich Graf Stephan Tísa in persönlicher Sache. Als Sajári sagte, daß, wenn nur die Hälfte der gegen den Redner ausgebreiteten Verdächtigungen wahr wäre, so hätte er das Recht, eine politische Rolle zu spielen, verloren, habe Graf Alexander Károlyi zweimal „So ist's!“ gerufen. Er frage ihn nun, ob er damit meine, daß er das Recht, eine politische Rolle zu spielen, verloren habe, oder ob dies nur eine Bekräftigung der Worte Sajári's war. (Rufe links: Natürlich hatte es nur diesen Sinn! Lärm links.)

Graf Alexander Károlyi: Ich bestätigte nur die Worte Sajári's. Im Uebrigen gehört die Sache nicht hierher. (Stimmliche Zustimmung links und äußerlinks.)

Graf Stephan Tísa: Allerdings gehört die Sache auch hierher.

Nun nahm Johann Hof das Wort und bittet um die Erlaubnis, auf die Rede Sajári's im Rahmen einer persönlichen Bemerkung ausführlicher reflektieren zu dürfen. Nachdem ihm vom Hause diese Erlaubnis erteilt wurde, verteidigte er den Grafen Apponyi gegen Sajári's Anklagen. Sajári behauptete, Apponyi verjagte niemals bei seinen Prinzipien. Was soll aber Graf Apponyi thun, wenn die liberale Partei seine Ideen der Reihe nach expropriirt? Die liberale Partei fälsche durch ein solches Vorgehen den Parlamentarismus, weil sie jede parlamentarische Wechselwirtschaft unmöglich mache. (Zustimmung links.) Den Grafen Alexander Károlyi spreche die ganze öffentliche Meinung von dem Verdacht rein, mit welchem ihn Sajári heute bedacht hat. Jedermann wisse, welchen Einfluß die Wirksamkeit Károlyi's auf die ungarische Landwirtschaft besitze. Was Sajári von der Presse im Allgemeinen behauptete, kann höchstens mit Bezug auf die Winkelpresse gelten. (So ist's, so ist's! links.) Die Presse sei nur dann juchbar, wenn sie mit Wahrheiten und nicht mit Lügen kämpft. (Widerpruch rechts.) Nur daß die Wahrheiten der Presse die im System verborgenen Lügen erfolglos bestürmen.

Als nächster Redner wird Edmund Barta aufgerufen. Da es schon zehn Minuten vor Zwölf ist und um zwölf Uhr noch die Petitionen verhandelt werden sollten, bittet er das Haus um die Erlaubnis, seine Rede am Montag halten zu dürfen. (Großer Lärm! Rufe links: Morgen! Rufe rechts: Heute! Montag! Wir erlauben es nicht! Einverständnis!)

Ministerpräsident Bánffy: Montag!

Präsident Berzeviczy: Ich werde das Haus über diese Frage abstimmen lassen. Keine Abgeordneten.

Julius Justh: Wir bitten um namentliche Abstimmung! Mit diesen Worten überreicht der Leiter des Debatten-Vorangangs-Komitees dem Präsidenten das schriftliche Ersuchen um namentliche Abstimmung. (Großer Lärm rechts. Rufe rechts: Ist das nicht Obstruktion? Wozu die namentliche Abstimmung? Wir erlauben es ja! Wir erlauben es! Lärm und Bewegung rechts.)

Ministerpräsident Bánffy: Wozu denn diese Aufregung, wir sind ja einverstanden.

Präsident Berzeviczy: Ich sehe, das Haus bewilligt die Bitte des Abgeordneten Barta, seine Rede Montag halten zu dürfen. (Großer Lärm und Bewegung.)

Julius Justh sieht seinen Antrag auf namentliche Abstimmung zurück.

Nach einer Pause von fünf Minuten gelangen die Petitionen zur Verhandlung. Als Referent fungierte Bela Fekts. Beim Gesuche der Landesgenossenschaft der Staatsbeamten um Verbesserung ihrer Lage erklärt Ministerpräsident Bánffy auf eine Bemerkung Sima's, daß die Regierung das Nötigste verfahren werde. Die Petitionen des Szabolcs-Komitats um Revision des Dienstboten-Gesetzes, der Financier Handels- und Gewerbekammer wegen Verstaatlichung der Lagerhäuser, der Szegediner Hausbesitzer wegen Interpretation des Gesetzes über die Steuerbegünstigungen werden den Ausschussanträgen gemäß den Ressortministern überantwortet.

Schluß der Sitzung um 1 Uhr. Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

### Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 24. Juli.

**Die hauptstädtische Sanitätskommission** befaßte sich in ihrer heute unter dem Vorsitze des stellvertretenden Bürgermeisters Johann Haberhauer stattgehabten Sitzung mit der Kurrende des Neutraer Komitats in Angelegenheit der Verstaatlichung des Sanitätswesens. Mit Rücksicht darauf, daß sich die seitens des genannten Komitatsministeriums dem Minister des Innern unterbreitete Vorlage bloß auf das Sanitätswesen der Komitate bezieht, während die Sanitätsangelegenheiten der Hauptstadt schon gelegentlich der Organisation der Bezirksvorstellungen geregelt wurden, beschloß die Kommission, zu beantragen, die Kurrende einfach zur Kenntnis zu nehmen. Weiterhin wurde beschlossen, das Gesuch des Joseph Franz Kadashy wegen Verlegung seiner Apotheke vom Bakács-platz und das Gesuch des Bela Busay um Errichtung einer neuen Apotheke in der Gegend zwischen der Rosen- und Herzengasse nicht zu befürworten.

**Staatliche Post-Stellungen.** Der Handelsminister verständigte die Stadtbehörde in einem heute herabgelangten Reskripto, daß in einer seitens der Budapest Post- und Telegraphendirektion mit einem Vertreter des hauptstädtischen Ingenieuramtes gepflogenen Konferenz nachfolgend angeführte Territorien als für die Zwecke der staatlichen Post-Stellungen geeignet bezeichnet wurden, und zwar: 1. Der Theil der hauptstädtischen Baumhölzer, welcher hinter dem Westbahnhof und dem israelitischen Spital liegt. 2. Ein Terrain im X. Bezirk am neuen Pferdemarkt, gegenüber dem Ostbahnhof. 3. Ein Terrain im X. Bezirk neben der Friedhofs-Bahnlinie und der Hungariastraße. 4. Ein Theil des alten Franzstädter Friedhofsgrundes an der Steinbruckerstraße. 5. Das Grundstück an der Neßlerstraße neben der Verbindungsbahn und dem neuen Volkswaldchen. Der Minister fordert daher die Kommune auf, bezüglich der Ueberlassung eines dieser Grundstücke die Verhandlung schleunigst einzuleiten.

**Personalnachricht.** Magistratsrath Julius Rószavölgyi hat einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten. In seiner Abwesenheit wird ihn Magistratsnotar Graf Géza Fetsich vertreten.

**Budapester Normalzeit.** Befaulich wird um 12 Uhr Mittags von der Oberrealschule im II. Bezirk durch Abgabe eines Schusses die Mittagsstunde signalisiert. Der Direktor der meteorologischen Landesanstalt, Ministerialrath und Reichstagsabgeordneter Nikolaus Konkoly-Dege, hat nun an den Magistrat eine Eingabe gerichtet, in der er erucht, unter den gleichen Bedingungen wie bei der Oberrealschule die Signalisierung der Normal-Mittagszeit nach der meteorologischen Landesanstalt zu verlegen, welche ohnehin mit der astronomischen Anstalt in D-Gyalia telephonisch verbunden ist, außerdem eine absolut pünktliche Normaluhr besitzt und auch mit sonstigen Befehlen für die Zeitbestimmung reichlich versehen ist. Direktor Konkoly-Dege fügt ferner hinzu, daß er, der gleichfalls Astronom ist, die Signalisierung mittelst Elektrizität unter persönlicher Beaufsichtigung vollziehen würde.

**Die hauptstädtischen Kommunalstellen** hatten im abgelaufenen Schuljahr folgende Schülerzahl: Realschulen 1222 Schüler, höhere Handelsschulen 804, höhere Mädchenschule 400, Bürgerschulen 2539 Knaben und 3780 Mädchen, Elementarschulen 25,995 Knaben und 22,482 Mädchen, Gewerbezeichenschule 815 Schüler, zusammen 58,037 Schüler und Schülerinnen.

**Fleischpreise.** Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten, ungereinigt 70 fr. bis 1 fl. 50 fr., Durchschnittspreis 88 fr., gereinigt 1 fl. 50 fr. bis 2 fl. 50 fr., Durchschnittspreis 1 fl. 89 fr. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 60 fr. bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 80 fr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 fr. bis 90 fr., Durchschnittspreis 70 fr. per Kilogramm; 2. Klasse (vorderes) 50 fr. bis 80 fr., Durchschnittspreis 65 fr. per Kilogramm; 3. Klasse 44 bis 72 fr., Durchschnittspreis 54 fr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz) 44 fr. bis 1 fl. 20 fr., Niere 53—63 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 55 fr.; Knochen 20 fr. bis 72 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 46 fr.; Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 67 fr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgewogenen Fleischsorten 59 fr. per Kilogramm. Büffelfleisch hinteres 64 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 68 fr., vorderes 44 fr. bis 52 fr., Durchschnittspreis 48 fr. per Kilogramm, die übrigen Theile 30 fr. bis 40 fr. Durchschnittspreis 35 fr. per Kilogramm. Knochen 20 fr. bis 60 fr., Durchschnittspreis 39 fr.

### Theater, Kunst und Literatur.

**Szalay-Baróti's Geschichte Ungarns.** Kürzlich hat der dritte Band der im Verlage von Robert Lampa (S. Wodianer u. Söhne) erscheinenden Szalay-Baróti'schen „Geschichte Ungarns“ die Presse verlassen. Auch dieser neueste Band des Prachtwerkes, welcher mit Benützung der Resultate der neuesten historischen Forschungen hergestellt wurde, entspricht den strengsten wissenschaftlichen Anforderungen und ist trotzdem nicht so trocken, wie es oft wissenschaftliche Werke zu sein pflegen, weil darin Alles vermieden worden, was nur ausschließlich den Fachmann interessieren könnte. Die Sprache dieses Geschichtswerkes ist eine klare und einfache und Jedermann kann darin Anregung und Belehrung finden. Diese Vorzüge haben das gediegen redigirte Werk zu einem volkstümlichen gemacht. Einen besonderen Vorzug des Werkes bildet es, daß es das Hauptaugenmerk nicht

Meter.  
Meter.  
Preisen.  
se.  
nhaus,  
Váci-u.3.  
sposten.  
forintig.  
ázépitő-Egye-  
lke van Kis-  
zak meghosszab-  
1897. novem-  
azokat teljesen  
a tagoknak. A  
n is törleszthető.  
alom bármely  
yiségében, s.  
am alatti ven-  
és vasárnap  
gyanott kapható.  
terie.  
b ist ersetzt  
sehe keliest  
reife dafür  
her sind.  
richt möglich  
rden müssen.  
1.50  
-75  
es Betrages  
unserem  
ungen bereit-  
ngarischen  
in Budapest  
ziehung eines  
ffentent.  
enfolge nach  
er Jose,  
en (Drei-  
iefer Betrag  
er bis zum  
terie.

nur auf die politischen Veränderungen, auf die äußere Geschichte der Nation, sondern auch auf deren inneres, speziell kulturelles Leben richtet. Den allgemeinen Zuständen in den einzelnen Epochen, der Entwicklung der Gesetzgebung, der Wissenschaften und Künste wird sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Die äußere Ausstattung des Werkes ist eine in jeder Beziehung musterhafte. Die bisher erschienenen drei Bände bringen eine überaus reiche Fülle von Kunstbeilagen und Illustrationen, welche ein getreues Bild ihrer Zeit geben, so sind die Kunstbeilagen: die Stephanskrone, König Ludwig der Große und sein Hof, das Titelblatt eines Codex, die Reproduktion von Venczur's: „Die Reinvitation Orens“, wahre Prachtstücke. Die Zahl der Illustrationen des Werkes, welche auf 600 projektirt gewesen, beträgt jetzt bereits über 800 und dürfte mit dem Ende dieses Jahres ercheinenden vierten Band auf tausend anwachsen. Die einzelnen Illustrationen sind dem Texte genau angepaßt und dienen zu dessen Belebung und Erläuterung. Jeder Band des Werkes ist in zweierlei Ausgaben, zu 7 fl. 50 kr. und 8 fl. 50 kr., erhältlich.

Zu der Jubiläumnummer der vom Universitäts-Privatdozenten Dr. Julius Donath unter Mitwirkung der hervorragendsten Fachmänner redigirten: „Klinikal füzetek“ ist aus der Feder des hauptstädtischen Nervenarztes Dr. Arthur Sarbó unter dem Titel: „Idegyógyászati megfigyelések“ (Beobachtungen aus der Nervenheilkunde) eine hochinteressante Abhandlung enthalten, welche ob ihres sachgemäßen und in der heutigen arztlosen Zeit aktuellen Inhalts in Fachkreisen gewiß das größte Interesse finden wird. Die mit großer Sorgfalt und auf Grund eigener Beobachtung besprochenen Fälle von Nervenleiden, Neurasthenie, hysterie u. geben wohl ein trauriges Bild hemicleidenswerther Kranken, sie zeigen aber auch die Thätigkeit des Arztes, wie er mit seinem Wissen die vielen Leiden zu lindern sucht. Dr. Sarbó zeigt sich mit der Zusammenstellung und Besprechung der in der Abhandlung aufgeführten Fälle wieder als der hervorragende Fachmann auf dem Gebiete der Nervenheilkunde, als der er schon seit langer Zeit gilt.

Geschichte der Stenographie in kurzen Zügen vom klassischen Alterthum bis zur Gegenwart. Unter besonderer Berücksichtigung der Gabelsberger'schen Redeweisenskunst von J. Ad. Zimmermann. Mit vier Tafeln. 10 Bogen, Oktav, gebunden 1 fl. 10 kr. (A. Hartleben's Verlag, Wien.) Da die vorhandenen, höchst werthvollen Werke über die Geschichte der Stenographie wegen ihres hohen Preises nicht Jedem, der sich über dieses Gebiet unterrichten will, in dem zu wünschenden Maße zugänglich sind und es auch Vielen für das Studium derselben an Zeit und nachhaltigen Interesse fehlt, welches durch das Lesen einer kurzgefaßten Geschichte der Stenographie erst erweckt und belebt werden müßte, so dürfte die Herausgabe einer solchen als ein dankenswerthes und mit Rücksicht auf die heutige Systemzerplitterung auch zeitgemäßes Unternehmen betrachtet werden müssen. Um daher dem Zwecke, in engem Rahmen möglichst viel und in anschaulicher, anziehender Darstellung der Thatfachen Kern zu bieten, namentlich nahe zu kommen, hat der Verfasser des vorliegenden Buches versucht, dasselbe so auszustatten, daß es als Nachschlagewerk allen, seinem Titel entsprechenden Anforderungen gerecht werde. Dem Gabelsberger'schen System, welches an Verbreitung und praktischer Anwendung die anderen deutschen Systeme übertrifft, wurde ein besonderer Abschnitt gewidmet, und namentlich die Entwicklungsgeschichte der Redeweisenskunst ist, soweit es der Umfang des Buches zuließ, eingehend behandelt worden.

Offener Sprechsaal.\*)

SCIT-LUCASBAD

Regine Muster, Mag Engel, Budapest, Verlobte. 88519

**Rohitscher**  
HAUPT-DEPOT  
des  
**JOSEPH HOFFMANN**  
Budapest

Als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen, bei habitueller Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, bei Leber-, Milz- und Gallenblasenleiden, Bleichsucht und namentlich auch bei Wechseljahren. — Die Tempelquelle dient vorzugsweise als Erfrischungsgetränk, die Styriaquelle zur Trinkkur.

Echter Sauerling

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**DETAIL-REISENDER**  
der **Wäsche-Branche**, tüchtige erster Kraft, in Siebenbürgen gut eingeführt, Ungar, wird für ein hervorragendes Wäsche-Geschäft gesucht. Offerte unter „Detail-Reisender“ an die Expedition erbeten. 88532

**PREMIER-KOMMIS**  
der **Damen-Modewaaren-Branche**, Ungar, welcher in hervorragendem Maße längere Zeit konditionirte, wird mit entsprechendem Gehalte engagirt. Offerte unter „Premier“ an die Expedition erbeten. 88533

**Kaiserbad Budapest.**  
Badeanstalt I. Ranges, mit schwefelhaltigen heißen und lauen Quellen. Vorzügliches Dampfbad, modernste Schlammkammer, Brunnbad, Mineral-Schwimmbäder, Stein- und Wannenbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Solibeste Leitung. Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

Gerichtshalle.

**Budapest, 24. Juli. (Das Advokaten-Honorar.)**  
Die königliche Kurie hat aus einem vorgekommenen Anlasse nunmehr entschieden, daß der Advokat vor dem Morde mit Boitschiff auf's Land. Boitschiff vollmächtiger einer Partei übernommen, keinerlei Spesen und Kosten in Abzug bringen dürfe. Dasselbe gilt auch von den eingetragenen Forderungen und bezüglich jener Advokaten-Honorare, die nicht im Voraus bedungen und festgesetzt wurden.

**Prozeß gegen die Mörder der Anna Szimon.**  
(Privat-Telegramm des „Neuen Pester Journal“.)  
Philippopol, 24. Juli.

Unter den vielen wichtigen Zeugenausagen des heutigen Tages nahm die des Fiskals Alexieff den hervorragendsten Platz ein. Alexieff fuhr kurz vor dem Morde mit Boitschiff auf's Land. Boitschiff kutschte selbst, im Wagen saßen seine Frau mit einem Ordnonanz-Offizier des Fürsten. Boitschiff sagte zu Alexieff, seit einigen Tagen laufe ein Frauenzimmer dem Fürsten nach. Alexieff müsse sie auf höheren Befehl beseitigen. Alexieff sagte: Ich kann solches nur thun, wenn mir's der Fürst selbst sagt, worauf Boitschiff erwiderte: „Kennst Du mich denn nicht?“ Alexieff antwortete: „Ich kenne Dich, aber ich glaube nicht, daß der Fürst dies anbefohlen hat.“ Boitschiff befehl dem Kutscher sodann zu schweigen, indem er drohte, er werde ihn sonst erschießen.

Als auf die Mordgerichte hin der Polizei-Inspektor aus Sophia zur Voruntersuchung eintraf, wurde Alexieff zu Novelic's berufen, welcher ihn fragte, was er von der Geschichte wisse und auftrug, nichts zu reden, da es ihm sonst schlecht gehen werde. Sehr interessant ist es, daß sich zwei Kutscher gemeldet haben, welche Boitschiff am Abend auf den Rendezvousplatz zum katholischen Friedhofe geführt haben wollen. Der Sophianer Polizei-Inspektor ließ nämlich verlaublich, daß der Kutscher, welcher sich meldete, nicht bestraft werde, sondern eine Belohnung erhalte. Nun sind auf einmal zwei Kutscher erschienen, doch sind die Angaben beider unklar und die Details verworren. Keiner von beiden will übrigens bemerkt haben, daß Boitschiff über der Uniform seinen Civilüberrock getragen habe. Andererseits wird betreffs des bei Bogdan gefundenen Leberrockes, welcher Boitschiff gehören soll, von drei Zeugen übereinstimmend ausgesagt, daß Boitschiff einen ganz gleichen vor zwei Jahren in einem Sophianer Geschäfte gekauft habe. Während sind die Aussagen der Kolleginen Anna's, sie habe tagelang Hunger gelitten und sei aus Verzweiflung darüber wiederholt dem Selbstmorde nahe gewesen.

Die heute Vormittags fortgesetzte Verhandlung ergab nur wenig bemerkenswerthe Details. Es wurde nachgewiesen, daß Boitschiff kurze Zeit vor dem Morde bei Novelic's gewesen, was der Rittmeister bisher leugnete. Bezüglich Bogdan Wassilieff's sagen zwei Fischer aus, daß sie ihn in Gesellschaft des Novelic's jene Stelle am Marikaffer unter suchen sahen, wo später der Mord verübt wurde. Dadurch ist erwiesen, daß die Mordabsicht bereits früher bestanden. Interessant war die Zeugenausage des Fiskaleigentümers, welcher deponirte, daß ihm Bogdan im Namen Boitschiff's 40 Francs Ertrag für die Beschädigung des Wagens in der Mordnacht zahlte. Im weiteren Verlaufe wurde der positive Beweis für die Mordabsicht Boitschiff's erbracht und erwiesen, daß er an der Ermordung persönlich theilgenommen hat.

Ueber den Gang der Verhandlung werden aus Philippopol, 21. Juli, folgende interessante Details gemeldet:

Der über den Mord an Anna Szimon verhandelnde Gerichtshof besteht nach bulgarischem Rechte aus drei Berufsrichtern, deren einer den Vorsitz führt, und drei ausgelosten Geschworenen. Die Mitglieder dieses gemischten Tribunals entscheiden über Schuld oder Nichtschuld durch einfache Majorität. Bei gleicher Stimmenzahl tritt die mildere Sentenz in Kraft. Bei Einstimmigkeit

des Verdiktes ist jede Appellation ausgeschlossen.

Der mächtig große Gartensaal, der ad hoc als Verhandlungslokal nothdürftig eingerichtet wurde, ist trotz erdrückender Hitze dicht besetzt. In den ersten Reihen sitzen viele Damen, darunter die Gemahlin des Hauptangeklagten, Rittmeisters Boitschiff, welche durch ihre auffallende Toilette und ihr nicht minder auffälliges Benehmen die allgemeine Aufmerksamkeit erregt.

Die drei Richter machen einen ernsten und durchaus günstigen Eindruck; insbesondere der Präsident, ein Mann, der seiner Unparteilichkeit und seines unantastbaren Charakters wegen in bestem Rufe steht, leitet die Verhandlung ruhig und sachgemäß. Der Staatsanwalt, ein Greis, entbehrt der energischen Führung seiner Sache, und seine Einwürfe waren schon am ersten Verhandlungstage ebenso schwach wie jene der Verteidigung, aus welcher nur der Vertreter der Privattheilhabigen, Dr. Ghenadieff, hervorragt.

Gleich zu Beginn der ersten Verhandlung versuchte die Verteidigung des Hauptangeklagten Boitschiff einen Angriff auf die Theilnahme Dr. Ghenadieff's als Verteidiger der minderjährigen Tochter der Ermordeten unter Hinweis darauf, daß nicht der Beweis geliefert sei, daß dieses Kind wirklich aus dem Verhältnisse der Szimon mit Boitschiff entsprossen sei. Der Gerichtshof entschied jedoch nach kurzer Verhandlung zu Gunsten Dr. Ghenadieff's, der bekanntlich eine Entschädigung von 60,000 Francs für die Privatbeschädigte verlangt.

Von den vier Angeklagten interessirt in erster Linie Rittmeister Detschko Boitschiff, der übrigens, wie aus der Abnahme der Generalien hervorgeht, nicht aus der Armee entlassen ist, sondern nur in die Reserve überlegt wurde und in fast gewählter Civilkleidung mit der Rosette des Tapferkeits-Ordens geschmückt erschien. Rittmeister Boitschiff, der ein cynisch-gleichgiltiges Benehmen zur Schau trägt, Personen aus dem Publikum wiederholt zuwinkt und zulächelt und, als ihn in der Verhandlungspause ein Freund sprechen wollte und die Wache dies nicht zuließ, demselben zurief: „Warte noch zwei Tage, dann bin ich frei!“, macht den denkbaren ungünstigsten Eindruck. Sein System, Alles rundweg zu leugnen, ist ein künstliches, unhaltbares, und muß bei der ersten Zeugenkonfrontation wie ein Kartenhaus zusammenfallen. Er drückt sich ziemlich fließend aus, lacht oft — aber seine Stimme tönt falsch und hohl — und man hört jedem Worte aus seinem Munde die Lüge an. Leugnet er doch selbst, den alten Peter Szimon, den Vater des Opfers, der in Begleitung eines Beamten der Budapester Stadthauptmannschaft hieher kam und im Zeugenzimmer seiner Einnahme hart, zu kennen, obwohl er ihn in Budapest mit Anna besuchte und durch acht Tage täglich sein Gast war.

Rittmeister Boitschiff spricht auch in verächtlichen Ausdrücken von dem armen Mädchen, das ihm erwiesenermaßen treu war und viel für ihn und durch ihn gelitten hat, wie der Vater, ein einfacher, biederer Mann, bestätigt, und das durch das faubere Brüderpaar nun nachträglich als eine Dirne hingestellt wird — eine Aufgabe, welche offenbar besonders dem Bruder Nikola Boitschiff zugewiesen wurde, der vergeblich erweisen will, er habe ein Verhältnis mit Anna Szimon gehabt, während Zeugen in großer Anzahl diese Behauptung widerlegen werden.

Rittmeister Boitschiff macht im Ganzen den Eindruck eines besseren „Zuhalters“, eines jener verächtlichen Individuen, die sich von den Frauen aushalten lassen, wie der populäre Ausdruck lautet. Sein Bruder Nikola scheint von gleichem Holze, nur entbehrt er des Schliffes und eines gewissen Grades von Intelligenz, über die sein militärischer Bruder verfügt. Mit geradezu verblüffendem Cynismus meint Rittmeister Boitschiff, er habe nicht am Morde theilgenommen, er werde doch nicht selbst bei derlei Hand anlegen, dazu habe er Freunde genug, und als der Präsident meinte, man könne doch keinen solchen Dienst von einem Freunde verlangen, erwiderte er lächelnd, er besitze genug solche Freunde, die es thäten.

Am ersten Verhandlungstage blieb Rittmeister Boitschiff dabei, dem Polizeipräsidenten Novelic's nur aufgetragen zu haben, das Mädchen zu entfernen. Novelic's habe seinen Auftrag weit überschritten — und als Anna getödtet war, hatte der Rittmeister allerdings Interesse daran, die That zu verheimlichen.

Novelic's, der früher Polizeipräsident und seinerzeit Palaiscourier war, trägt in seinen breiten und derben Zügen mit den kleinen blinzeln den Augen einen gewissen Zug von Bonhomie. Dennoch ist man sofort bei seinem Anblicke und seiner scheinbaren Neugier überzeugt, daß der verhandelte Mord nicht sein Erstlingsverbrechen dieser Art war. Er ist ein zu Allem brauchbares, zu Allem fähiges, bis in den Grund verdorbenes Individuum, welches wiederholt, wenn die Lügen des Rittmeisters allzu auffallend werden,

sich  
testirt.  
eines  
Pol  
seits  
wieder  
ehants  
Gemü  
rechth  
sch  
mif  
chens  
für  
Worte  
taum  
worten  
meidet  
hoh  
Waf  
ein  
Verbre  
zisch  
des  
tadt  
als  
Agrif  
Sinken  
im  
nährte  
liche  
die  
einge  
wichtig  
Förder  
bemerk  
zielbew  
bedarf  
Entwid  
einer  
mit  
Stat  
Verhält  
stift  
statist  
Injere  
tigkeit  
ord  
welcher  
Kosten  
stischen  
der  
lan  
1895  
Aufarb  
rials  
be  
antwort  
eben  
zu  
fünf  
Wirt  
der  
enthält  
statist  
die  
na  
über  
de  
Arbeits  
wicklung  
Statist  
fuliate  
beginnt  
situation  
seit  
jedoch  
aus  
wurden  
auch  
au  
jorten,  
dehnt;  
lesten  
des  
seits  
feines  
Auch  
der  
Es  
ist  
zwei,  
der  
richte  
fönl  
Gente  
inner  
und  
h  
analog  
terbe  
Gesam  
dem  
Jndem  
ten  
Weise  
langten  
erklärt.

sich befreut und durch Gesten dagegen protestirt. Unter seinem Regime in Philippopol sind einestheils erwiesenermaßen Leute auf der Polizeistadtgeprügelt worden, andererseits ging es laut genug her, da der Herr Präsekt wiederholt mit Häufingen Nachts in die Cafés chantants ging — und die Novelics unterstellten Gefängnisse jenes aus der „Flebermaus“ noch an Gemüthlichkeit übertrafen.

Novelics, der seine Aussagen genau aufrecht hält, bleibt dabei, Rittmeister Voitschhoff habe den Namen des Fürsten mißbraucht und die Beiseiteschaffung des Mädchens als ausdrücklichen Wunsch des Fürsten hingestellt. Die den Fürsten betreffenden Worte spricht Novelics ganz leise, im Publikum kaum vernehmbar, und der Präsident, der die Antworten des Angeklagten zumeist wiederholt, vermeidet es, vom Fürsten zu sprechen, und sagt nur: „höherer Auftrag“. Der Gendarm Bogdan Bassileff, der ebenfalls Alles gesteht, ist nur ein williges Werkzeug, gewiß auch kein Keuling in Verbrechen, der echte Typus des bulgarischen Polizisten, der auf Befehl des Präsekten prügelt, foltert, tödtet, wie es noch immer üblich ist im Orient.

### Der Kapitalist. Ungarns Agrarstatistik.

Budapest, 24. Juli.

Die gegenwärtige von den interessirten Kreisen als kritisch bezeichnete Lage der Landwirtschaft im Agrarkulturstaate Ungarn, das bisherige Sinken der Getreidepreise, die agrarische Bewegung im Allgemeinen, sowie die vom Sozialismus genährte Streikaktion der Feldarbeiter zwingen sämtliche Berufspolitiker des Landes, sich mit den auf die Hebung der Landwirtschaft bezüglichen Fragen eingehend zu befassen. Es handelt sich hier um die wichtigsten materiellen und sozialen Interessen, deren Förderung aber durch die Theorie allein keineswegs bewerkstelligt werden kann. Um aber in der Praxis zielbewußt und zweckentsprechend vorgehen zu können, bedarf es vor Allem einer scharfen Beobachtung der Entwicklung der landwirtschaftlichen Verhältnisse, einer gründlichen Kenntniß der bestehenden Zustände, mit einem Worte einer gründlichen und ausführlichen Statistik.

Bis nun hatten wir keine, unseren agrarischen Verhältnissen entsprechende landwirtschaftliche Statistik. Mit kleinen Mitteln konnte ein derartiger statistischer Ausweis auch nicht hergestellt werden. Unsere Legislative aber, durchdrungen von der Wichtigkeit der Agrarfrage, votirte einen außerordentlichen Kredit von 300,000 Gulden, welcher auf Grund des G.-N. VIII. 1895 für die Kosten eines großangelegten landwirtschaftlichen statistischen Werkes verwendet wurde. Die Konstriktion der landwirtschaftlichen Daten wurde im November 1895 begonnen, das statistische Landesamt mit der Aufarbeitung des riesigen Ziffern- und Datenmaterials betraut und die Frucht der mühseligen, verantwortungsvollen Arbeit liegt nunmehr in dem soeben zur Ausgabe gelangten ersten Theile des auf fünf Bände berechneten Gesamtwerkes „Landwirtschaftliche Statistik der Länder der ungarischen Krone“ vor.

Der vorliegende Band (756 Seiten in Großquart) enthält einen geschichtlichen Ueberblick der bisherigen statistischen Literatur betreffs der Landwirtschaft, weiters die nach Gemeinden geordneten statistischen Ausweise über den Weinbau, die Auzthiere, die grundbücherliche Belastung des Grundbesitzes, die landwirtschaftlichen Arbeitspreise und Gerathe, die Marktpreise, die Entwicklung der kroatisch-slavonischen landwirtschaftlichen Statistik und die während der Konstriktion erzielten Resultate und Erfahrungen.

Die Pflege unserer landwirtschaftlichen Statistik beginnt eigentlich erst mit dem Anbruch der neueren konstitutionellen Ära. Wir besitzen zwar Aufzeichnungen seit Beginn des XVI. Jahrhunderts, dieselben dienen jedoch bloß zu Steuerzwecken, sie sind lückenhaft, weil aus denselben die Allodialgüter des Adels ausgelassen wurden. In späterer Zeit wurde die Datensammlung auch auf die jeweiligen Preisvariationen der Getreidearten, die Viehzucht und die Exportverhältnisse ausgedehnt; nachdem aber das Grundbuchwesen erst in den letzten Jahrzehnten geregelt wurde und die Schätzung des Ausmaßes der einzelnen Güter nicht behördlicherseits erfolgte, können wir diese statistischen Ausweise keinesfalls für authentisch und unumstößlich betrachten. Auch die gegenwärtig in Anwendung gebrachte Methode der Konstriktion ist noch immer nicht ganz befriedigend. Es ist wahr, daß in den einzelnen politischen Bezirken zwei, drei, vier und da auch vier landwirtschaftliche Bezieherthatter wirken, dieselben vermögen jedoch nicht persönlich über den jeweiligen Stand der Saaten- und Ernteverhältnisse sich zu informieren. Am richtigsten wäre, innerhalb der politischen Bezirke womöglich die in orographischer, sowie in klimatologischer Beziehung analogen Gemeinden in einen gemeinsamen Bezieherthatterbezirk zu fassen und die Zusammenstellung der Gesamtstatistik nicht nach den politischen, sondern nach den Bezieherthatterbezirken durchzuführen. Indem das Werk die anlässlich der Konstriktion beobachteten Methoden und Durchführungsarten in ausführlichster Weise erörtert, die Formulare der zur Beiziehung gelangten Fragebogen gründlich und gemeinverständlich erklärt, Verbesserungsvorschläge betreffs einer in Zukunft

erfolgenden statistischen Zusammenfassung macht, und zugleich jener Schwierigkeiten gedenkt, welche entgegen dem Mißtrauen der Landwirthe, zu überwinden waren, können wir es verheßen, welche riesige Arbeit das statistische Bureau zu leisten hatte. Untenstehend theilen wir die Ergebnisse der Konstriktion mit, indem wir von den Details abgesehen, dieselben bloß in großen Umrißen reproduzieren.

Die Gesamtzahl der Landwirthschaften beträgt in

Ungarn	Fiume	Kroatien	Slavonien	Zusammen
2.830,850	952	579,884		3.411,686.

Diese Ziffern sind die Resultate der nach Gemeinden geschickenen statistischen Aufarbeitungen und nachdem die in mehreren Göttern gelegenen, jedoch gemeinlich verwalteten Landwirthschaften nicht einbezogen wurden, ist die eigentliche Ziffer beträchtlich höher.

Die Größe der Territorien nach den sieben Kulturzweigen beträgt in

	Ungarn	Fiume	Kroatien	Slavonien	Zusammen
Ackerfeld	20.904,568	491	2.371,288		23.276,347
Gärten	652,870	45	95,930		148,845
Wiesen	4.977,636	488	773,501		5.751,625
Weingärten	488,799	21	87,673		576,493
Weide	6.361,265	274	1.031,330		7.392,869
Wald	12.989,990	330	2.627,060		15.617,380
Schilf	140,484	1	5,573		146,058

Verglichen mit der im Jahre 1884/85 durchgeführten Katastralaufnahme haben innerhalb der letzten zehn Jahre die Ackerfelder um 878,555 Joch, die Gartengründe um 52,577 Joch zugenommen, die Wiesen hingegen um 259,086 Joch, die Weingärten um 353,750 Joch, die Weiden um 103,681 Joch, die Wälder um 250,756 Joch abgenommen. Am auffallendsten ist die Abnahme der Weingärten (45.42 Prozent), dieses ungünstige Resultat ist bekanntlich auf die Verheerungen der Phyloxera zurückzuführen. Werthvoll und neu sind die Daten, die klarlegen, in welchem Maße der Grundbesitz vom Eigenthümer, Nutznießer oder Pächter bewirthet und vermarktet wird.

Von den gesammten bewirthschafteten Gebieten entfielen in Ungarn: auf den Eigenthümer 41.671,663 Kataltrahoch gleich 85.33 Prozent, auf den Nutznießer 1.492,504 Kataltrahoch gleich 3.96 Proz., auf den Pächter 5.670,506 Kataltrahoch gleich 11.61 Proz.; in Fiume: auf den Eigenthümer 1091 Kataltrahoch gleich 96.53 Prozent, auf den Nutznießer 6 Kataltrahoch gleich 0.30 Prozent, auf den Pächter 66 Kataltrahoch gleich 3.5 Prozent; in Kroatien und Slavonien: auf den Eigenthümer 6.997,884 Kataltrahoch gleich 95.22 Prozent, auf den Nutznießer 107,981 Kataltrahoch gleich 1.47 Proz., auf den Pächter 243,816 Kataltrahoch gleich 3.32 Proz.; zusammen: auf den Eigenthümer 48.671,448 Kataltrahoch gleich 86.53 Proz., auf den Nutznießer 1.600,491 Kataltrahoch gleich 2.85 Proz., auf den Pächter 5.914,388 Kataltrahoch gleich 10.52 Prozent.

Nach fünf verschiedenen Jahrlagen betrug der Thierstand in Stücken: Pferde (im Jahre 1851) 1.975,401, (1895) 2.282,082; Hornvieh (1851) 4.491,417, (1895) 6.738,257; Schafe (1851) 10.687,837, (1895) 8.122,681; Ziegen (1851) 1.060,700, (1895) 308,810; Schweine (1851) 4.958,900, (1895) 7.330,091.

Im Jahre 1895 wurden zum ersten Male die Obstbäume gezählt. Die Daten sind jedoch ergänzungsbedürftig, weil die Bevölkerung in der irrigen Annahme, daß die Obstbäume aus Befruchtungsgründen gezählt werden, zahlreiche Obstbäume nicht fatirte. Der Obstbäumebestand beträgt auf dem Gesamtgebiete der Stephanskronen:

	In Ungarn	Fiume	Kroat.-Slav.	Insges.
Apfelbäume	9.383,682	1451	1.396,730	10.781,863
Birnbäume	4.701,946	882	662,208	5.365,036
Kirchb.	2.517,238	276	254,366	2.774,360
Weißj.	4.517,403	156	285,822	4.803,390
Apfelk.	1.520,830	1933	484,534	1.620,597
Birnsch.	3.008,816	881	97,884	3.494,181
Blaumenb.	31.670,679	2016	8.445,592	40.118,287
Rußbäume	2.688,456	335	492,489	3.181,280
Mandelb.	202,702	339	30,463	233,504
Kastanienb.	262,461	859	196,706	460,026
Maulbeerb.	4.562,439	1879	590,333	5.154,651
Zusammen	65.036,652	13,446	12.937,077	77.987,115

Für das Verzeicherungswesen in besonders werthvoll sind jene Daten, welche nach Gemeinden ausweisen, wie viele Wirthschaften ihre Objekte gegen Feuer und Hagel versichert haben. Es waren versichert:

In Ungarn 782,312, in Fiume 338 und in Kroatien-Slavonien 27,338 landwirthschaftliche Gebäude, auf dem Gebiete der Stephanskronen daher bloß 809,988 Objekte = 23.73 Prozent. In den Ländern der ungarischen Krone war das Getreide und Futter von bloß 67,888 = 1.99 Prozent Wirthschaften gegen Feuer- und Hagel versichert.

Diese Statistik zeigt unser Versicherungsweisen in sehr ungünstigem Lichte. Diese Jahrslängigkeit rächt sich bitter, speziell an den kleineren Landwirthen, von denen alljährlich Viele in Folge der hauptsächlich zur Erntezeit auftretenden Elementarschäden völlig ruiniert werden.

Im Vorstehenden haben wir die in dem ausgezeichneten Werke enthaltenen wichtigsten Daten unserer landwirthschaftlichen Statistik skizzirt, die Erörterung der zahllosen Details konnte ihrer Fülle wegen nicht in den Rahmen der vorliegenden Mittheilung aufgenommen werden. Das Werk ist eine gründliche Fundgrube für das Studium unserer landwirthschaftlichen Verhältnisse; die Tabellen bieten interessante Aufklärungen über die agrarischen Zustände der einzelnen Gemeinden. Heute, wo die Gefahren des Erntestriktes, wenn auch in der diesjährigen Campagne behoben, Ungarn in erster Reihe bedrohen, die Agrarier ungestüm die Erfüllung ihrer Forderungen verlangen, können wir sehr viel aus

dem scheinbar trockenen Ziffernmateriale lernen und durch die angestellten Vergleiche dieser Statistik wird uns eine werthvolle Handhabe zur Beschaffung derjenigen Mittel geboten, welche zur Sanirung oder zumindest Verringerung der vorhandenen Uebelstände zweckdienlich wären.

(Telephon Budapest-Berlin.) Die erhöhte Geschäftshätigkeit mit Deutschland führte bekanntlich auch zum Bau einer direkten Telephonlinie Budapest-Berlin. Der Bau dieser Telephonlinie wurde bereits in Angriff genommen. Die Länge der Linie beträgt, wie bereits gemeldet, rund 1000 Kilometer; 480 Kilometer entfallen auf ungarisches Gebiet, 440 Kilometer auf deutsches Gebiet und 80 Kilometer lang ist die auf österreichisches Territorium entfallende Verbindungslinie. Der Bau wurde gleichzeitig an 13 Punkten begonnen, so daß die Linie bereits im September der öffentlichen Benützung übergeben werden können. Die Linie wird von Budapest über die Neupest-Altofner Brücke längs der Budapest-Graner Bahn, dann wieder über die Graner Marie Valerie-Brücke gezogen und auf der Strecke der ungarischen Staatsbahnen über Tömögyer, Galantha, Galgóc-Lipótvár und Trencsén bis Sillein weitergeführt. Von hier wird sie längs der Rajka-Öderberger Bahnlinie bis an die österreichische Grenze geführt.

(Die Produktion von Zucker in Ungarn.) Im Amtsblatte liegt der definitive Ausweis über die Produktion und den Verkehr von Zucker in der Zeit vom 1. August 1896 bis Ende Juni 1897 vor. Nach demselben betrug die Produktion von Rohzucker 1.055,183 Kilogramm. Aus den Freilagern und den Fabriken wurden mit Steuerzahlung transportirt 3877 Meterzentner Rohzucker und 402,845 Meterzentner Konsumzucker, nach Oesterreich 71,002 Meterzentner Rohzucker, über die Zollgrenze 381,050 Meterzentner Rohzucker und 377,495 Meterzentner Konsumzucker vor mindestens 99.5 Prozent Polarisation. Der rechnungsmäßige Vorrath beträgt 114,673 Meterzentner Rohzucker und 274,841 Meterzentner Konsumzucker.

(Das Waaren-Arrangement an der Waarenbörse.) Am 29. Juli sind zum Arrangement aufzugeben: die Juli-August-Schlüsse, insofern dieselben noch nicht abgewickelt sind, ferner Schlüsse für den August-September-Termin. Bezugsnehmend auf die seitens des Börsenrathes am 1. Juli publicirte Kundmachung werden die Mitglieder der Waarenbörse nochmals dringend aufgefordert, ihren Eintritt im Waaren-Arrangement-Bureau der Börse anzumelden, wo Auskünfte bereitwilligst gegeben und die bezüglichen Druckorten kostenfrei verabfolgt werden.

(Steigerung der Kaffeepreise.) Die Kaffeepreise haben im Auslande schon seit Wochenbeginn aufstrebende Richtung verfolgt. Den ersten Anstoß zur Besserung gaben Schätzungen der Santosermte, welche nur auf 4 Millionen Sack lauteten. Inmehrin ist es bemerkenswerth, daß niedrige Schätzungen sehr befestigend auf den Markt wirken, während doch die hohen Schätzungen keinen nennenswerthen Druck auf die Preise ausüben. Die Preise sind eben bereits auf einem so niedrigen Niveau angelangt, daß sie sich nur schwer weiter er-mäßigen können. Die allseitig freundlichere Stimmung hat auch ihren Einfluß auf das Bedarfsgeschäft geltend gemacht, und hat der Konsum, der sich in letzter Zeit reservirt verhalten hatte, wieder größere Posten aus dem Markte genommen. Die neue Ernte Brasiliens dürfte etwa 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Sack ergeben, gegen 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Sack in den beiden Vorjahren. Auch die Ernte Holländisch-Indiens fällt kleiner aus als im Vorjahre, indes die Produktion in Centralamerika eine Zunahme erfahren hat. Ueberdies sind die Vorräthe (237 gegen 15 und 182 Millionen Meterzentner) heuer größer als in den Vorjahren, so daß die Verjorgung des Konsums voraussichtlich auch in der neuen Campagne eine reichliche sein wird.

(Die reformirte Getreidebörse.) Zu den am 1. August in Kraft tretenden neuen Usancen der Budapester Waarenbörse ist heute ein Kommentar erschienen, welcher sich mit dem wichtigsten Geschäftszweige: dem Termingeschäfte befaßt. „A reformált gabonabörze“ („Die reformirte Getreidebörse“) ist der Titel dieser vom Profuristen der hiesigen Getreidefirma Jacques Beer, Herrn Wilhelm Blau, verfaßten Broschüre. Der durch seine volkswirthschaftliche schriftstellerische Thätigkeit bekannte Autor, der im vorigen Jahre in einer ähnlichen Broschüre mit dem Vorschlage austrat, die Entwicklung des Getreideterminingeschäftes dem Giro- und Kassenvereine zu überweisen, kann nun mit Genugthuung sehen, daß seine Vorschläge zum großen Theile verwirklicht wurden. In seinem gegenwärtigen Werke hat er alle einschlägigen Vorschriften geschickt und übersichtlich gruppiert und die einzelnen Abschnitte mit leichtverständlichen Erklärungen versehen. Das Büchlein ist weniger für die Börseaner bestimmt, als für die Laien, welche sich aus irgend einem Grunde veranlaßt sehen, Getreideterminingeschäfte einzugehen, denn diesen bietet es einen genauen, verlässlichen Leitfadens und Rathgeber in allen auf das Termingeschäft bezüglichen Transaktionen. Die Broschüre ist in der Grill'schen Buchhandlung für 30 kr. erhältlich.

(Ungarische Hypothekenbank.) Bei der am 24. b. stattgefundenen ersten Verlosung der dreiprozentigen Prämien-Obligationen der ungarischen Hypothekenbank wurden die folgenden Obligationen gezogen: a) In der Gewinnziehung: S. 932 Nr. 48 mit dem Haupttreffer von 200,000 Kronen, S. 2028 Nr. 44 mit 5000 Kronen; je 2000 Kronen: S. 1191 Nr. 93, S. 2263 Nr. 76 und S. 2265 Nr. 28; je 400 Kronen: S. 14 Nr. 26, S. 154 Nr. 13, S. 190 Nr. 89, S. 673 Nr. 97, S. 1066 Nr. 12, S. 1429 Nr. 58, S. 1685 Nr. 97, S. 1796 Nr. 42, S. 2034 Nr. 74, S. 2428 Nr. 15, S. 2614 Nr. 13, S. 2740 Nr. 66, S. 3222 Nr. 90, S. 3301 Nr. 60, S. 3452 Nr. 64; b) In der Ziehung der 220 Kronen-Prämien (Prämie 20 Kronen): S. 200 Nr. 1 bis 100.

Wiener Börse vom 24. Juli.

Bei ziemlich lebhaftem Verkehr hat an der heutigen Börse die Kursbewegung neuerliche Fortschritte gemacht, ganz besonders auf dem Gebiete der Industriepapiere.

(Mittliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, and others.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like 1860er Lose, 1894er Lose, and others.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 369.50, ungarische Kreditaktien 397.50, Anglobank-Aktien 163.25, etc.

Berlin, 24. Juli. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 102.60, 4 Prozentige österreichische Goldrente 104.90, etc.

Berlin, 24. Juli. (Nachbörse.) Vierprozentige ungarische Goldrente —, österreichische Kreditaktien 232.—, Südbahnaktien 37.10, etc.

Berlin, 24. Juli. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 232.25, Lombarden 37.—, Franzosen 148.70, Buschtiehrader 276.60, etc.

Frankfurt, 24. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 314.25, Südbahnaktien 75%, Staatsbahn 296.62, etc.

Hamburg, 24. Juli. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 87.10, österreichische Kreditaktien 314.50, 1860er Lose 129.—, etc.

Paris, 24. Juli. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 104.50, 3 1/2 Prozentige Rente 108.95, Italiener 94.10, etc.

Berlin, 24. Juli. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per loco Am. —, Roggen per loco Am. —, Hafer per loco Am. —, Spiritus per loco Am. 41.40, per Am. —.

Hamburg, 24. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtmeier, 160.— bis 172.—, Roggen, Mecklenburger 123.— bis 138.—, russischer 86.— bis 88.—, Del loco 58.—, Spiritus Juli-August 19.—, per August-September 19.—, per September-Oktober 19.10, per Oktober-November 19.40.

Köln, 24. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni Am. —, Roggen per Juni Am. —, Rüböl per loco Am. 62.—.

Stettin, 24. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per loco Am. —, Roggen per loco Am. —, Rüböl per Juni —, Spiritus per loco Am. 40.80.

Breslau, 24. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco 16.30, gelber Weizen loco 16.20, Roggen loco 12.20, Hafer loco 15.—, Raps loco —, Spiritus mit 50 Am. Konsumsteuer per August 60.40, mit 70 Am. Konsumsteuer per August 40.40, Mais loco 11.—.

Paris, 24. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 23.75, per August 23.90, per letzten vier Monate 24.—, per vier Monate vom November 24.10. — Roggen per laufenden Monat 15.10, per August 14.60, per letzten vier Monate 14.80, per vier Monate vom November 15.—. Weizenmehl per laufenden Monat 49.50, per August 50.—, per letzten vier Monate 50.80, per vier Monate vom November 50.75. — Rüböl per laufenden Monat 60.15, per August 60.50, per vier letzten Monate 61.—, per ersten vier Monate 61.75. — Leinöl per laufenden Monat 38.75, per August 39.—, per letzten vier Monate 40.—, per erste vier Monate 41.25. — Spiritus per laufenden Monat 37.50, per August 37.50, per letzten vier Monate 35.50, per erste vier Monate 34.75. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Rüböl und Leinöl ruhig, Spiritus flau. — Wetter: Schön.

Hamburg, 24. Juli. Petroleum 4.90. Fest. Bremen, 24. Juli. Petroleum 6.05. — Ruhig.

Antwerpen, 24. Juli. Petroleum 15.75. — Ruhig.

Newyork, 23. Juli. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 7 1/16, per Oktober 7.07, per November 7.—, Baumwolle in New-Orleans 7 1/4. Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Juli 5.75, Standard White in Philadelphia per Juli 5.70. Petroleum Rohwaare per Juli 6.20. United Pipe Line Certificates per August 75. Mehl Marke "Spring Clear" 3.35. Weizen loco 79 1/2, per Juli 82 1/2, per September 77 1/2. Mais per Juli 31 1/2, per September 31 1/2. — Raffinirtes Zucker Fair Muscovados 3 1/4. Rio-Kaffee Nr. 3 7/8. Schmalz Marke Wilcox 4.30, Schmalz Marke Fairbank 4.55. Getreidefracht 3.25. Tageszufuhren 1000 Ballen.

Lottoziehungen vom 24. Juli.

Table with 2 columns: Location and winning numbers. Locations: Zemešovár, Wien. Numbers: 9, 10, 74, 77, 45, 82, 59, 85, 81, 83.

New-York Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet im Jahre 1845.

Die gesammten Gewinne bilden Eigentum der Versicherten.

Table with 2 columns: Description and amount. Includes items like Vermögen der Gesellschaft 970 Millionen Francs, Jahreserträge 202, etc.

Die an die Versicherten im Jahre 1896 haat ausgezahlten Dividenden beliefen sich auf 11 Millionen Francs.

Die New-York besitzt Filialen in allen Ländern der civilisirten Welt.

Referenzen in Ungarn:

Ungarische Allgemeine Kreditbank.

Pester ungarische Kommerzbank.

Generaldirektion für Ungarn:

Budapest,

Erzsébet-körut 9—11,

(New-York-Palais).

Wasserstand.

Table with 2 columns: Location and water level. Locations: Donau, Waag, etc. Water levels: 831 > 8, 96 < 12, etc.

Erklärung der Zeichen: \* Eiswasser; + über Null; — unter Null; < gesunken um; > gesunken um; † unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Magyar királyi államvasutak. 100638/97. sz.

Pályázati hirdetmény.

A magy. kir. államvasutak igazgatósága a folyó 1897. év folyamán visszanyert és még visszanyerendő pályafentartási és vágányépítési célokra már nem használható, mintegy 500 tonna különféle ócska aczélsin; mintegy 2500 tonna belföldi ócska vas-sin; és mintegy 3200 tonna külföldi ócska vas-sinnek eladása céljából nyilvános pályázatot hirdet; kiköteték azonban: hogy a magy. kir. államvasutak részéről ezen mennyiségekre nézve, — melyek korlátlanul nagyobbak vagy kisebbek lehetnek — semminemű kötelezettség nem vállalatik, s hogy vevő az 1897. év végéig tényleg rendelkezésre álló mennyiségeket tartozik a felajánlott egy-ségárban átvenni. Ezen sinek a magy. kir. államvasutak valamely állomásán bérmentve kocsi-bakva és hivatalból lemászáva azon részmennyiségekben becsáttanak a vevő rendelkezésére, a mint azok az ügylet megkötésekor készletben vannak, illetve az év végéig a pályából visszanyerettek. A folyó év november hóban rendelkezésre álló készlet a vételár előzetes lefizetése mellett legkésőbb folyó évi december hó 25-ig, a december hóban visszanyert sinek pedig legkésőbb 1898. évi január hó végéig feltétlenül átveendő. A sinek minden kötelezettség nélkül az egyes darabok szelvényére és minőségére adatnak el; a sinek hosszát illetőleg megjegyeztetik, hogy csakis öt méteren felüli és öt méteren aluli hosszal bíró darabokra vállalkunk kötelezettséget, miért is oly ajánlatok, melyek határozott hosszakat vagy szelvényeket kötnék ki, figyelembe nem vétetnek. Kikötetjük, hogy minden ajánlattevő, ajánlatával az a felett hozandó határozati kötelezettségben marad. Ajánlat részmennyiségre is tehető. Az ajánlattevő a jelen hirdetésben felsorolt feltételeken kívül magára nézve kötele. Öknek ismeri el a magy. kir. államvasutaknak az ócska anyagok eladása iránt 122291/96. sz. a fennálló általános feltételeit, a melyeket 15 kros magyar bélyeggel és aláírásával ellátva, ajánlatához csatolni tartozik. Ezen feltételek 15 krért a nyomtatványtárból megszereshetők. Vidéki megkeresésekre pedig 15 kr. és megfelelő postabélyeg beküldése ellenében megküldetnek. Az ajánlatban az átvételi állomás, továbbá az ajánlati ár (számmal és betűvel) végre az idézett feltételek elfogadása világosan kitendő. Felhivatnak tehát a pályázni szándékosok, hogy kel-lően lepecsételt s egy 50 kros magy. kir. bélyeggel ellátott ajánlataikat ezen felirattal: „Ajánlat ócska sinek megvételére 100638/97. sz. -hoz“ folyó 1897. évi augusztus hó 13-ának déli 12 órájáig anyag és leltár beszerzési szakosztályunk-nál (Andrássy-ut 73 sz., II. emelet) benyújtani sziveskedjenek. Bánatpénzképen az ajánlott egy-ségár szerint kiszámított értékösszeg 5%-a augusztus hó 12-én déli 12 óráig főpénztárunknál kész-pénzben, vagy állami letételekre alkalmas értékpapi-rokban leteendő.

Bánatpénz nélküli, elégtelen bánatpénzzel, a határidőn túl beérkező ajánlatok, ugyszintén olyanok is, melyek az előirt feltételek nélkül érkeznek és ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

Egyébként a magy. kir. államvasutak igazgatósága fentartja magának a jogot, hogy az ajánlatok között, tekintet nélkül az ajánlott árra, szabadon választhasson, hogy az ajánlott mennyiségből az egyes ajánlónak tetszés szerinti részmennyiségeket is engedhessen át s végre, hogy a czél elérésére bármely más intézkedést is teheszen. Ha ajánló a kiirt egész mennyiségre, vagy annak bizonyos meghatározott részére kíván ajánlatot tenni, ezt ajánlatában határozottan kifejezni tartozik.

Budapest, 1897. jul. hóban.

Az igazgatóság.

(Utánnomás nem díjaztatik.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 25. Juli 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

## Városligeti szinkör.

Délután fél 4 órakor:  
**Az arany ember.**  
Eredeti dráma 5 felvonásban.  
Írta Jókai Mór.  
Este fél 8 órakor:  
**Goldstein Számi.**  
Életkép 8 felv. Irta Kövessy Albert.

Gólya Frigyes Fehérvári  
Eulália, neje Halmi  
Nelli Miklóssy  
Gerson Tamás Bihari  
Cziczelle Horváth  
Tavaszi Aladár Hatvani  
Kádár Teréz Bogdy  
Szalay Gyöngyi  
Goldstein Számi Heltai  
Takács Eltétó  
Bibáros Szénási  
Bibirosné Kőszegi  
Koldus Kőszegi

## Fővárosi nyári színház.

**ROCAMBOLE.**  
Színmű 5 felv. Irta Bourgeois  
Anicet, Ponsou du Texail és  
Blum Ernest.  
Rocambole Thury  
Chamy gróf Berkly  
Fippartné T. Szakáll  
Jean, hordár Ligethy  
Gertrud Berzsenyi  
Valentin Szarvassy  
Cerise Csige  
Tulipe Varnay  
Baccarat Tóvölgyi  
Sir William Réthey  
Ventur Szarvassy

## Armand

Judice Alphonse  
1. polgárnő  
2. „  
3. „  
4. „  
1. matróz  
2. „  
3. „  
4. „  
1. zenész  
2. „  
3. „  
4. „  
Sallendrea herc. Körmeny  
Carmen, leánya Hahnol  
Kezdete 7 órakor

## Kisfaludy színház.

**Ingyenélők.**  
Eredeti népszínmű 8 felv.  
násban. Irta Vidor Pál.  
Boross Jenő Szentess  
Mari, neje Radák  
Luiza, leányuk Somogyi  
Weiner Vilmos Bokor  
Balog István Földessy  
Bódy Ferencz Morvay  
Gangos Eszter Tallian  
Furge Döméné Kissné  
Jani, a fia Kiss  
Kiss Sári Halmi  
Kovács Szilassy  
Vurum Csillag  
Stark Kellér  
Varga Fodor  
Hordár Kellér  
Pinczernő Hamvai  
Csinke Major  
Kezdete 7 és fél órakor.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

## Etablissement Somossy.

Ausgezeichnet ventilirt. 16 1/2 Grad Celsius.  
Anfang 1/29 Uhr. Heute: Ende 12 Uhr.  
Nur noch 4 Tage!

## Nadina Slaviansky

Auftreten der  
**Mlle Estrella del Moral**  
und sämtlicher Specialitäten - Nummern,  
Ballet- und Gesangs-Ensemble.

## KÖVEST'S

Restauration, Wein- u. Bierhalle  
VII., ERZSÉBET-KÖRUT.  
Grossartige Sommerhof-Garten-Lokalitäten mit  
Springbrunnen.  
Heute, Sonntag,

## Grosses Militär-Konzert

der  
k. ung. Honvéd-Militär-Kapelle.  
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

## „Café WEKERLE“,

Kerepesi-ut 70.  
Beschre mich dem p. t. Publikum höfl. anzuzeigen,  
dass es mir gelungen ist eine aus 11 Mitgliedern bestehende  
**spanische Gesellschaft**  
zu engagiren und wird mein Hauptbestreben darnach gerichtet  
sein, den sehr geschätzten Gästen gemüthliche Abende zu ver-  
schaffen. **Frl. Ida aus Os-Budavára.**  
Familien-Verdovous. — Die ganze Nacht geöffnet. — Beste  
Kaffeehausgetränke. — Solide Preise. — Aufmerksame Ver-  
bienung. — Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll  
**Tepli József, Cafetier.**

## Arpádföld.



Die Unternehmung: GROSZ A.

## Ös Budavára.

Heute, Sonntag, den 25. Juli:  
**Zweites Sonntags-Confetti-Fest.**  
Vier vollständige Variété-Vorstellungen  
ohne Separatentree.

Neu! Fünf Gyurkovits'sche Mädchen. Neu!  
Vorlesung Auftreten  
der **Newsy-Roussoline**, russ. Gesangs- und Tanz-  
truppe; **Carmenlita**, span. Tänzerin; **The Quavers**,  
Musik-Clowns; **Trilby**, engl. Tanz- und Gesangs-Truppe;  
**Andorffy Péter**, Gesangs- und Musikant und Auftreten  
sämmlicher engagirten Künstler auf offener Bühne.  
5 Musikkapellen. Glänzende Beleuchtung.  
Entrée bis 6 Uhr Abends 20 fr., nach 6 Uhr 30 fr.  
Die elektrische Untergrundbahn verkehrt bis 1 Uhr Nachts.

## Franz Kommer's

Restauration zum „Blumenstöckl“,  
József-ter 1.

Dreher's und Culmbacher Biere,  
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier

## Neue „Salon séparées“

für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

## Mikadogarten.

Vas-utca 11.  
Täglich

## Militär-Konzert

Entrée frei. Kornel Koch, Restaurateur.

## St.-Lukasbad.

Prachtvoller Garten an der Donau.  
Jeden Tag

## Militär-Konzert

Täglich Anstich des weltberühmten  
Pschorr-Bräu-Bieres.

## AUSVERKAUF.

Gänzliche Auflösung d. Geschäftes  
**Bronze-Luster**

für  
**Gas u. Elektrisch,  
Petroleum-Lampen,**

**Pariser Figuren,  
Bronze-Luxuswaaren**

werden nur bis 1. August tief unter dem Anschaf-  
fungspreis verkauft.

## KALMÁR SÁNDOR,

Andrássy-ut 41. szám.

## Oroszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21.  
Letzte Woche!  
**Les Gignac.** Avone und Campton.  
Ab 1. August 1897  
Auftreten des weltberühmten amerikanischen Schönheits-  
Terzettes

## 3 Sisters Dunbar.

**Cirkus Krembser (Thiergarten)**  
Heute, Sonntag:  
**2 brillante Vorstellungen 2**

Die erste um 4, die zweite um halb 8 Uhr.  
Nachm. 4 Uhr ein Kind frei. Auf Verlangen,  
Ein Traum in den norw. Gebirgen, große  
Pantomime in 2 Akten. Abends 1/8 Uhr unter Anderem  
**Breis-Ringkampf um 200 Kronen**  
zwischen dem ersten deutschen Ringkämpfer Heinrich Oberle  
und dem bayerischen Hercules S. Müller.

## PLASTICON

Andrássy-ut 69. sz.  
Die Giftmischer von H.-M.-Vásárhely,  
naturgetreu.  
Die Hexenküche der Jäger Mari.  
Die Originalkleider und -Möbel der Giftmischer.  
Sensationelle Sehenswürdigkeiten.  
Entrée 20 fr.

## Lähne's

Lehr- u. Erziehungs-Institut  
Sopron (Oedenburg).

Normalschule, achtklassiges Obergymnasium mit  
Defensivrecht, vier Realklassen.  
Internat für Oberrealschüler.  
Individuelle Erziehung, gewissenhafte Ueberwachung,  
gesunde Lage.  
Prospekte u. Anschläge erteilt bereitwilligst  
die Direktion.

## Weingroßhandlung

werden für das Aiköld, so auch für die Komitate Somogy,  
Veszprém, Győr, Komárom und Fehér tüchtige

## Provinzagenten

eventuell Reisende aus ähnlicher Branche, welche selbe mitver-  
treten würden, gesucht. Offerte unter „N. E. 6763“ an  
**Haasenstein & Vogler (Jaulus & Co.) Do-  
rottya-utca 9.**



Die besten Klaviere der Welt sind unbestritten  
die Erzeugnisse von

## STEINWAY & SONS,

kais. und kónigl. österr.-ungar. Hoflieferanten.  
(Bisher über 80,000 Stück erzeugt.)  
Alleiniges Depot bei

## ALBERT KOHN,

IV., Schlangengasse 9  
Daselbst Alleinvertretung der bedeutendsten Klavier-  
fabrik Europa's

## JULIUS BLÜTHNER,

kais. und kónigl. österr.-ungar. Hoflieferant.  
(Bisher über 43,000 Stück erzeugt.)  
Niederlage von neuen und überpielten Klavieren in  
ausländischer Firmen in gediegener Auswahl.

# Dr. Lahmann's

## vegetabile Milch (Pflanzenmilch)



Ist vollkommen die Aufgabe, die Etermilch (Aub- oder Hiesmilch) zu einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. med. Lahmann's vegetabilische Milch macht, der Etermilch zugelegt, die Milch für den jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das Säuere leichter im Magen verdaulich, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckersäften und edelsten Pflanzenfetten den Nährwerth der Etermilch, dass dieselbe der Muttermilch vollkommen gleichwerthig ist.

Preis per Büchse fl. 1.—

Man verlange Gratis-Broschüre von dem alleinigen Fabrikanten.  
**Hewel & Veithen, Wien, I., Schreyvogelgasse 3.**

**Dr. Lahmann's vegetabile Milch**

Beim k. k. Apotheker unter Nr. 2103 eingetr. Schutzmarke.

Ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Droguen- u. Kolonialwaarenhandlungen.

Nr. 2788.

# Aviso.

Wegen arrendirungsweiser Sicherstellung des Erfordernisses an Heu, Streu- und Bettenstroh, Brennholz und Steinkohle auf die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis 30. September 1898 für die im Bereiche des 6. Korps dislozirten Truppen wird an nachfolgenden Tagen eine öffentliche Verhandlung, ausschließlich mittelst schriftlicher Offerte, abgehalten werden und zwar für die Stationen:

Esperies	am 9. August 1897.	Maramaros-Sziget	am 27. August 1897. beim k. u. k. Militär-Verpflegungs-Magazin Nyiregyhaza.
Urlau			
Nagló	am 24. August 1897.	Muntács	
Kaschau			
Miskolc	am 1. und 8. August 1897.	Nyiregyhaza	
Neusohl			
Dosoncz	am 24. August 1897.	Szatmár	
Ris-Ezeben			
Leutschau	am 24. August 1897.	Ungvár	
Önyingyös			

Weitere Details, respektive Bedingungen enthalten die an Gärten Kundmachungen und die beim Militär-Verpflegungs-Magazin in Kaschau und Nyiregyhaza zu Federmanns Einsicht aufliegenden Bedingnißhefte, welche letztere überdies um den Preis von 32 Kreuzern bei den erwähnten Verpflegungs-Anstalten bezogen werden können.

Kaschau, am 10. Juli 1897.

K. u. k. Militär-Verpflegungs-Magazin in Kaschau.

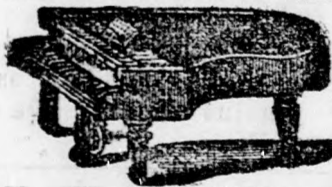
Um die Lagervorräthe zu reduzieren offeriren wir zu

wesentlich herabgesetzten Preisen:

# Bronze-Lustres



für Gas- und elektrisch. Licht in einfacher bis reichster Ausstattung  
**STERN & MERKEL,**  
Budapest, VI., Teréz-körút 3.  
Lusterfabrik, Etablissement für Elektrotechnik.



Gegründet 1875.  
Billigste Bezugsquelle für Klavier, Piano und Harmoniums bei

# Gábor Deutsch,

V. Bez., Elisabethplatz Nr. 7 (Ecke Wienergasse).  
Billige Klaviermiete. Ueberhaupt Instrumente stets am Lager. Für jedes Instrument mehrjährige Garantie. Preislisten frei. Kleinige Vertretung der „Karin“, schönsten amerit. Orgeln. 88106

# Aviso.

Am 19. August 1897 werden bis 10 Uhr Vormittags bei der k. u. k. Intendantz des 5. Korps in Budapest (Festung) Verkaufsanträge auf 16 900 Meterzentner Roggen und 40 7000 Meterzentner Hafer, lieferbar ab Verpflegungsdepots Budapest, entgegengenommen.

Die näheren Bedingnisse können bei der k. u. k. Intendantz des 4. Korps, dann bei den Militär-Verpflegsmagazinen in Budapest und Stuhlweissenburg eingesehen werden.

Budapest, am 15. Juli 1897.

K. u. k. Intendantz des 4. Korps.

(Nachdruck wird nicht honorirt.) 88438

## Herrn u. Damen v. Stand; Herrschafts-Haus-, Fabriks-

Benutzt werden arrangirt, ev. Realbeits-, Erbschaften, Militärfantionen, Rummickungen u. abgeleßt; erhalten desgl.

## gr. Kredite

od. Werthpap., Aktien, ev. Lose Obligat.

gegen Intabulation, resp. Wechsel, ohne Provision und Vorauslagen, diskret durch Bankfirma. Nähere Anträge (nur schriftl.) unter Leopold Katz, Budapest, alte Postgasse.



## Verjüngung und Verlängerung des Lebens

werden erreicht durch Tragen des berühmten Volta-Kreuzes.

Bei Personen, die stets das Volta-Kreuz tragen, arbeiten das Blut und das Nervensystem normal und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt; die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder und glücklicher Zustand und dadurch die Verlängerung des für die meisten Menschen allzu kurzen Lebens erreicht. Allen schwachen Menschen kann man nicht genug zurathen, immer das „Volta-Kreuz“ zu tragen; es stärkt die Nerven, erneuert das Blut und ist in der ganzen Welt anerkannt, ein unvergleichliches Mittel zu sein gegen folgende Krankheiten: Gicht und Rheumatismus, Neuralgie, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, kalte Hände und Füße, Hypochondrie, Bluthochdruck, Asthma, Lähmung, Krämpfe, Verkrüppelungen, Hautkrankheiten, Säure, Morbiden, Magenleiden, Infuenza, Husten, Taubheit und Ohrenschmerzen, Kopf- u. Zahnschmerzen u. c. Unwillkürlicher Verlust der Lebenskraft kann geheilt werden durch stetiges Tragen des Volta-Kreuzes. Das echte verbesserte Volta-Kreuz, welches nur bei mir zu haben ist, ist eine elektrische Säule in Federmanns Vertheilungsbüreau.

Preis pr. Stück fl. 1.80

Bei Einzahlung von fl. 2 franco. Bei Nachnahme 20 kr. mehr. Versandt durch

**RABINOVICZ,**  
Wien, I., Wallfischgasse 4/B

# Dampfcultur.

Ich übernehme die Ausführung grössere Flächen Ackers mit Dampfplug zu pflügen; ebenso Tiefraolungen für Weingärten-Anlagen.

Reflectanten wollen sich bitte an meine Adress wenden.

**Ernst Wolff,**

Unternehmer von Dampfplug-Culturen in Budapest-Kelenföld.

Die unter dem Protektorate der Budapester Tischlergenossenschaft stehende Möbelfach-Abtheilung hat im eigenen Hause der Genossenschaft,

VIII. Bezirk, Bérkocsis-utca 12. sz., eine

# Möbelhalle,

in welcher die feinsten und stilvollsten Schlaf-, Speisezimmer und Salon-Einrichtungen stets am Lager sind. Siedurch wird dem p. t. Publikum die Gelegenheit geboten, die besten und solidesten Möbel wohlfeil direkt — und nicht durch Zwischenhändler — von den betreffenden Tischlermeistern fertig oder nach beliebiger Bestellung zu erhalten.

## Unübertroffen!

Man hat sich schon seit Jahrhunderten Mühe gegeben, Mittel zu entdecken, die den menschlichen Körper conserviren und die Spuren des Alters verwischen sollen. — Es ist dies zwar aber auch nur theilweise gelungen — meine Jugend- oder Hebe-Seife dagegen vereinigt alle Kräfte in sich — sie erhält bei der Jugend die Schönheit bis in das Alter und erfrischt bei älteren Personen Augen, Haut und Nerven dermaßen, dass Derjenige, welcher die Hebe-Seife gebraucht, wieder völlig verjüngt wird. Durch fortgesetzte Anwendung dieser Seife wird der Teint elastisch weich und erhält eine Farbe der üppigsten Frische, die Augen erhalten einen lebhaften Glanz und ausserdem wird das ganze Nervensystem des Körpers gestärkt. Echt ist die Seife nur mit der Prägung: **Winkelhofer**. Seifen-Doppelstück 60 kr., einfaches 30 kr. Zu haben bei: Josef Feykiss, Apoth. Waitznergasse; Th. Kertész, Christophl., A. Kurtz, Papierh. Kosuth Lajosgasse; Neymon János, Kurzwarenhändl., Rosenplatz 1; Joseph v. Török, Apoth., Königsgasse; Egger'sche „Reichspalatin“-Apothek, Waitzner-Boulevard 17; A. Winkelhofer, Parf. u. Chemiker, Ehrendiplombesitzer's Sohn, Graz; Dr. Horváth, mit der gold. Medaille ausges. Chemiker.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik

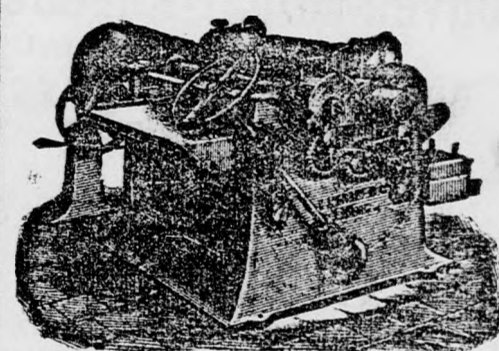
# Ernst Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen 45.

Filiale und Maschinenlager

Budapest,

VI. ker., Váci-körút 59.



Meinige Spezialität Sägen- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, u. u. Möbel-fabrikanten u. c. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen

gen mit I. Preisen prämirten Holz-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen, Band- und Kreisägen, Parkemaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen u. c., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapester und Brevis-Fabriken. Ueber 35,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännliche Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die

Budapester Filiale  
**ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci-körút 59.**

Das k. u. k. priv. Dittrichstein'sche, selbsterzeugte

# Wanzenvertilgungs-Mittel

rottet Wanzen sammt Brut sofort aus.

Nicht feuergefährlich. Hinterlässt keine Flecken.

Per Flasche 15, 40, 75 kr. und fl. 1.50 fr.

Telefon 63-76.



Schwaben- und Russen-Vertilgungs-Pulver.

Unbedingt sichere Wirkung. Per Packet 20, 40 kr. und 1 Gulden.

Hauptdepot beim Erfinder:

Telefon 63-76

# MOR. DITTRICHSTEIN

BUDAPEST,

VII., Nyár-utca 34. sz.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anzeigen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlegung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Wegen Abreise**  
zu verkaufen ein sehr feines  
mattes Schlafzimmer, Tisch  
etc. billigst. Kerepelerstraße 63,  
Thür 38. 80613

**Schönes Gassen-**  
lokal mit Portal und Neben-  
räume, für jedes Geschäft ge-  
eignet, sehr frequente Gasse,  
unmittelbar an einer Markt-  
halle, ist per August zu  
übergeben. Adr. in der Exp.  
80612

**Schadchen,**  
in besseren Häusern eingeführt,  
wird um seine Adresse ge-  
beten unter „S. M. 611“  
an die Exp. 80611

**Geschäftsübergabe.**  
Wegen Zurückziehung vom  
Geschäfte, will ich meine seit  
38 Jahren bestehende Ge-  
mischwaarenhandlung über-  
geben. Respektanten wollen  
bei mir nachfragen. C. A.  
Krompacher in Poprad.  
12196

**Tücht. Komptoirist**  
(deutsch und ungarisch).  
Stenograph, schöne Handschrift  
für Fabrikbureau gesucht.  
Offerte unter „Komptoirist“  
634“ an die Exp. 80634

**Bedeutender Ver-**  
dienst kann bei verhältniß-  
mäßig geringer Müheerwerb-  
ung von repräsentationsfä-  
higen und redegewandten  
Herren bei einer vornehmen  
Anstalt erzielt werden. Vor-  
kenntnisse nicht nötig.  
Ankunft: 4. Bez., Gifella-  
platz 2, 2. Stod, Thür 19,  
(10-12 Uhr Vormittags)  
dieselbst können sich auch  
Kaufleute, Lehrer, Pen-  
sionisten in der Provinz  
einen ansehnlichen Neben-  
erwerb schaffen. Desbezüg-  
liche Fragen finden schrift-  
liche Erledigung. 80644

**Aeltere deutsche**  
dipl. Lehrerin, mit perfekt  
Französisch, Klavier, vorzüg-  
lichen Alttesten, ferner  
**norddeutsche Kinder-**  
**gärtnerinnen**  
und  
**Bonnen**  
empfiehlt zum sofortigen  
Eintritt

**Frau Anna Gerson,**  
**Budapest, An-**  
**drassy-ut 21,**  
**Mezzanin.**  
12215

**Gentleman**  
desires taking meals (din-  
ner and supper) in an  
English Family i. e.  
where English is spoken.  
Write to „H. B. D. 28“  
to the Exp. 80649

**Gassenzimmer,**  
eleg. möblirt mit separatem  
Eingang und Badezimmer-  
benützung, ist sofort an zwei  
Herren am Theresienring  
nächt Café „Abbazia“ zu ver-  
mieten. Adr. in der Exp.  
80641

**Weinkeller in Pro-**  
montor, mit großem Vor-  
teller und 800 Hektoliter  
Fähigkeit, ist zu vermieten  
eventuell zu verkaufen. Adr.  
in der Exp. 80645

**Praktischer Bau-**  
leiter für größeren Hochbau  
gesucht. Offerte mit Angabe  
bisheriger Verwendung unter  
„Bauleiter“ an die Exp.  
80633

**Wäschepuderei,**  
lebhafter alter Posten, sichere  
Erntung, anderer Unterneh-  
mung halber billig zu über-  
geben. Adr. in der Exp.  
80640

**Komptoirista-**  
**nóket, kik mint gép-**  
**irónók és gyorsíró-**  
**nók, már huzamo-**  
**sabb idő óta működ-**  
**nek, keres egy első-**  
**rangu cég. Ajánla-**  
**tok „Qu“ jelleg alatt**  
**a kiadónivalhoz in-**  
**tézendők.** 80636

**Klubhelyiség**  
vendéglővel összekötve  
kerestetik egy előkelő ke-  
répár-egylet részére heti  
egyszeri összejövetelre.  
Szükségeltetik egy külön  
terem, mintegy 30 ember  
részére. Hol egy udvari  
földszintes lakás külön  
bérlehető, előnyben része-  
sül. Ajánlatok a kiadó-  
hivatalba „Klubhelyiség“  
ezim alatt. 80637

Ein gutes  
**Rasergeschäft**  
Abreise halber um jeden  
Preis zu haben. Adr. in der  
Exp. 80638

**Fiatol magyar**  
börze két kis gyermek  
mellé szerény igényekkel  
felvétetik. Czim a kiadó-  
hivatalban. 80600

**10 fl. Belohnung.**  
Großer Borstehhund, hört  
auf den Namen „Rede“,  
dunkelbraun, Brust und  
Füße weiß gepunktet, ist in  
der Illés-utca verloren ge-  
gangen. Der ehrliche Finder  
erhält 10 fl. Belohnung.  
Adresse in der Expedition.  
80647

**Tüchtiger Auslage-**  
**arrangeur, welcher**  
**gleichzeitig tüchtiger**  
**Detailleur**  
ist, findet bei  
**Brüder Vogel,**  
**Herren- und Damenmode-**  
**geschäft, Andrássystraße**  
**33, sofort Aufnahme.**  
80642

**Agenten,**  
bei Spezialewaarenhändlern  
eingeführt, werden für einen  
bereits eingeführten Artikel  
gesucht. Adr. in der Exp.  
80639

**Monatzimmer**  
in Kunitel, Stadtmeyerhof  
oder Stadtwaldchen, nahe  
zur elektrischen Bahn, wird  
gesucht. Offerte unter „K. J.“  
an die Exp. 80643

**Deutsche Bonne**  
wird zu einem 3jährigen  
Knaben gesucht, muß auch in  
der Hauswirtschaft mithelfen  
können. Adr. in der Exp.  
12203

**Wegen rascher**  
**Demolierung**  
der gewesenen Schlit-  
schen Maschinenhalle,  
Podmaniczkygasse 14,  
welche  
zu jedem Zweck ge-  
eignet ist,  
wird ganz oder theil-  
weise am jeden Preis  
verkauft. Näheres dort-  
selbst. 12207

**Ebédkosztot,**  
esetleg vacsorát is izletest  
és tisztát keresek finom  
izr. családnál. Kifőzés ki-  
zárva. Ajánlatok „Lipót-  
körút közelében 556“ a  
kiadóba. 80556

**Raffierin**  
wird mit 100 fl. Kaution  
von einem Wiener Engros-  
Geschäfte acceptirt. Offerte  
mit Gehaltsansprüchen unter  
„Sofort 624“ an die Exp.  
80624

**HOLLAND-AMERIKA-LINIE.**  
Dampferverkehr ein- bis zweimal per Woche  
von Rotterdam nach New-York.  
Cajütebureau: Wien, I., Kolowratring 9.  
Zwischendecksbureau:  
Wien, 4. Bez., Wehringergasse 7A.  
**I. Kajüte.** 1. April bis 31. Okt. Mk. 280-400\*  
**II. Kajüte.** 1. Aug. bis 15. Okt. Mk. 200  
1. Nov. bis 31. März Mk. 280-320  
16. Okt. bis 31. Juli Mk. 180  
\*) Je nach Lage und Größe der Kajüte, sowie nach  
Schnelligkeit und Eleganz der Dampfer.

**Makulaturpapier.**  
Alle ausgemerzte Alten und Pappdeckeln,  
circa 1200 bis 1800 Kilogramm, werden am 5.  
August l. J. um 10 Uhr Vormittags in zwei oder  
mehreren Partien gegen gleich baare Bezahlung (ein-  
schließlich der Stempelgebühren) und sofortige Be-  
schaffung durch die betreffenden Ersterher im Lizi-  
tationswege veräußert werden.  
**VERWALTUNGS-KOMMISSION**  
des  
k. u. k. Divisions-Artillerie-Reg. Nr. 10.

**Kön. Gerichtsarzt Dr. Glück's**  
**Wasserheilanstalt u. Sanatorium**  
für Nervenfranke,  
BUDAPEST, Városligeti fasor 11. szám.,  
welche d. J. ganz neu eingerichtet und mit vorz. geübtem Wartepersonal  
versehen wurde, wird dem p. t. Publikum bestens empfohlen. Aufgenom-  
men werden Pensionäre und Ambulante. Preise mäßig. Telephon. Prospekt  
auf Verlangen.  
Bestand 1700. **Bad-Heilanstalt** Neu eingerichtet 1890.  
Bahnhöfe München-Salzburg  
**Kaiserbad Rosenheim Oberbaiern** Best eingerichtet. Heilanstalt für  
Kaltwasser-Heilverfahren, vorzugsweise nach **Kneipp**. Alle  
Arten Bäder. Aerztliche Leitung Dr. med. **Friedrich Bern-**  
**huber**. Näheres die Prospekte (gratis und franko).  
Die Badeverwaltung.

**„Pomona“**  
Hygien.-vegetar.  
**Speisehaus,**  
Muzenm-körut 17. sz.  
„Der ganze ana-  
tomische Bau, be-  
sonders die Bil-  
dung der Zähne  
und Verdauungs-  
organe bewirken,  
daß der Mensch  
von Natur Frucht-  
esser ist.“  
Prof. Well.  
„Die beste und  
zelmte Nahrung  
können wir nur  
bieten vom Pflan-  
zenreich.“  
Prof. Dr. Trautl.  
„Früchte sind  
für den Menschen  
die geeignetste  
Nahrung.“  
Einfeld.  
„Ein sehr ho-  
hes Alter finden  
wir häufig bei  
Menschen, welche  
von Jugend auf  
hauptsächlich von  
Pflanzenkost le-  
ben.“  
Einfeld.  
ist vom Budapest Vegetarierverein gegründet worden,  
um seitens der Mitglieder ein dringendes Bedürfnis  
abzuhelfen und um den Publikum Gelegenheit zu bie-  
ten, die naturgemäße Lebensweise kennen zu lernen.  
Die Speisen werden aus den besten und unverfälsch-  
ten Naturprodukten zubereitet und sind schmackhaft,  
leicht verdaulich, gesund und nahrhaft, und bietet die  
Karte der Speisen entsprechend immer wechselnde Aus-  
wahl. Ein großer Vortheil der vegetarischen Küche be-  
steht darin, die in den Früchten und Pflanzen enthal-  
tenen, für die Gesundheit so wichtigen Nährsalze und  
Nährstoffe, welche bei der gewöhnlichen Kochweise größ-  
tentheils verloren gehen, zu erhalten und richtig aus-  
zunutzen. Die vegetarische Kost enthält weniger Fett,  
dafür mehr Kohlenhydrate und ist deswegen dem Or-  
ganismus am zuzugendsten, während das viele über-  
flüssige Fett und Eiweiß, welches bei der heutigen  
unnatürlichen Lebensweise dem Körper zugeführt wird,  
demselben nicht nur keine Dienste leistet, sondern we-  
gen der großen Neigung zur Zersetzung noch Schaden  
bringt. Alle jene Speisen und Getränke, welche nur  
schädliche Reize auf das Nervensystem ausüben, ohne  
wirklichen Nährstoff zu enthalten, sind bei der vegeta-  
rischen Kost ebenfalls ausgeschlossen. Vielfach wird  
diese Lebensweise auch als Kur benutzt und ist, wenn  
richtig angewendet, der Erfolg immer günstig. Schwie-  
rige Leiden heilen dabei oft ganz von selbst, auf jeden  
Fall aber werden sie bedeutend gemildert. Die vielver-  
breitete Ansicht, daß die Pflanzenkost ungenügend zur  
Ernährung sei, ist eine ganz irrige, denn ganze Völ-  
ker leben nur davon und der Landmann verzehrt im  
Sommer, wenn er die schwerste Arbeit leistet, auch  
beinahe nur Vegetabilien. Der Budapest Vegetarierverein  
hat Mitglieder, welche schon 40 Jahre und länger  
so leben und sich sehr wohl dabei befinden. Wer  
sich näher für Vegetarismus interessiert, dem steht die  
reiche Fachliteratur der Vereinsbibliothek zur Verfügung.

**Der neuerfundene optisch-achroma-**  
**tische Photographie-Apparat**  
**„HELIOS“**  
ist der verlässlichste, einfachste u. preis-  
würdigste aller bisher erzeugten Systeme.  
„Helios“ bietet die sicherste Gewähr für  
vorzügliches Funktionieren. Jedermann  
kann ohne geringste Vorkenntnisse aus-  
gezeichnete Photographien hervorbringen.  
„Helios“ eignet sich für Moment- und  
Zeitaufnahmen, Porträts und Land-  
schaften, sowie für das neue  
**Platinverfahren.**  
Unentbehrlich für Journalisten, Maler,  
Naturforscher etc. Komplet samt ge-  
nauer, leichtfaßlicher Anleitung 6 fl.  
Meinverkauf für die österr.-ungarische  
Monarchie bei  
**ANTON RIX & BRUDER**  
Wien, Praterstraße 16.  
Verandt per Nachnahme.

**Echte Karlsbader Oblaten**  
**THEEWAFFEL & HOLIPPEN**  
bei Anna Zahn, Wien, III., Hauptstrasse 33.  
Versandt gegen Nachnahme.  
Musterproben und Preiscurante gratis.

**Kaufen Sie keine**  
**Möbel**  
eher, bevor Sie nicht bei der als solid und besonders leistungs-  
fähig bekannten Firma  
**Sárkány & Schütz,**  
Budapest, VII., Elisabethring 12  
waren.  
Wahlungsvooll  
**SÁRKÁNY JAKAB,**  
88050 Eigenth. der Firma Sárkány & Schütz.

**6 fl. SENSATION**  
machen die neuerfundene  
**Original Genfer**  
**Goldin-Remontoir-Uhren.**  
Diese Uhren sind nemáde ihrer  
präzisen und eleganten Aus-  
führung von echt goldenen Uhren  
selbst durch Fachleute nicht zu unter-  
scheiden. Die wunderbar einstellten  
Gebäude bleiben immerwährend  
absolut unverändert und wird für  
den richtigen Gang eine 3jährige  
schriftliche Garantie geleistet.  
Preis per Stück fl. 6.-  
Dazu passende echte Goldin-Uhr-  
ketten, Sports, Marquis- oder Pan-  
zerketten per Stück fl. 1.50. Zu  
jeder Uhr Reparatural gratis. Aus-  
schließlic zu beziehen durch das  
Central-Depot:  
**Alfred Fischer,**  
Wien, I., Adlersg. 13.  
Verandt per Nachnahme. —  
Nichtmonetäres Geld zurüßet

Ein schönes, sehr werth-  
volles  
**GUT**  
im Zalaer Komitat, 45 Min.  
von der Bahn entfernt, 630  
Joch erster Klasse Acker,  
vorzügliche Wiesen und Wein-  
gärten, etwas Wald, wird um  
**135.000 fl. verkauft.**  
Schönes Herrenhaus, neuer,  
massiv gebauter Meierhof.  
**Reiches Inventar** und  
**Wichstand.** Eigene gute  
Jagd. Nur an Käufer  
direkt ertheilt Auskunft  
**Richard Vas,** Wien,  
Margarethenstraße 12.  
88520

**Börse.**  
In dem Maße, als die Aufwärts-  
bewegungen der Kurse täglich  
Fortschritte machen, hat auch die

**GELD-**  
**Vorschüsse**  
bis beinahe zum vollen  
Werthe in jeder Höhe auf  
**Loose** und sonstige  
**Werthpapiere**  
jeder Art zu constanten Be-  
dingungen, das Darlehen kann  
in beliebigen Theilzahlungen  
rückgezahlt werden.  
**Schön Armin Jun.,**  
Bankhaus,  
Budapest, Elisabethring Nr. 48,  
vis-à-vis dem Hotel Royal.

**Budapester Vegetarierverein.**

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gewölblokal**  
mit großer Auslage, in der  
Nadl Erdgasse Nr. 39,  
jeden Tag um 400 Gulden  
Zehrsatz zu vermieten.  
80671

**Projektionsapparat,**  
der beste existierende (A. Mol-  
teni, Paris) für Theater,  
Schulen, Maler etc., 4-5  
Meter starke Bilder, 2 Ob-  
jektive 6, 4zöllige Beleh-  
tungsleuchten, zu verkaufen.  
Adresse in der Exp. 80632

**Elegante Kaffee-  
handeinrichtung** und In-  
ventar vom Café Orient in  
Konstantinopel sind Abreise  
halber billig zu verkaufen.  
Auskunft im Café Orient,  
Konstantinopel, Wien. 80627

**Donne**  
mit Jahrezeugnissen, der  
deutschen und ungarischen  
Sprache mächtig, wird sofort  
aufgenommen. Vorzutreten  
Montag von 10-12 Uhr.  
Nagy János-utca 44,  
1. Stock. 80623

**Bäckerei,**  
im besten Betriebe, ist vom  
Eigentümer wegen Zurück-  
ziehung vom Geschäft sofort  
zu verpachten. Adr. in der  
Exp. 80631

A magy. kir. államvas-  
utak budapest-jobbparti  
üzletvezetősége.  
25116 II. szám.

**Pályázati hirdetmény.**  
A magy. kir. államvas-  
utak budapest-zimonyi  
vonalának Szabadka állomá-  
sán egy új földszintes  
fűtőháziroda-épület ösz-  
szes munkáira ezennel  
nyilvános pályázatot hir-  
detünk. Az egész beépít-  
endő terület mintegy  
224 m<sup>2</sup>. A versenyfelté-  
telek szerint felszerelt és  
rendszeres béléssel ellát-  
ott ajánlatok legkésőbb  
f. évi augusztus hó 1-én  
déli 12 óráig a magy. kir.  
államvasutak budapest-  
jobbparti üzletvezetősége  
titkárságánál benyújtan-  
dók. Később beérkező  
ajánlatok nem fognak figye-  
lembe vétetni. Az aján-  
latok között a szabadvá-  
lasztás jogát tekintet nélkül  
az árra magunknak  
fentartjuk. Bánatpénz fe-  
jében legkésőbb f. é. július  
31-én déli 12 óráig 500,  
azaz ötszáz forint készpénz-  
ben vagy állami letételekre  
alkalmas értékpapirokban  
az előbb említett üzletve-  
zetőség gyűjtőpénztáránál  
befizetendő. Készpénz után  
kamat nem követelhető,  
az értékpapírok pedig a  
budapesti és bécsi tőzsdén  
jegyzett 14 napnál nem  
régibb árfolyam szerinti  
értékben fogadtnak el,  
névértékben felül azonban  
ezen értékpapírok semmi  
körülmények között nem  
számíthatnak. A lepecsételt  
ajánlatok borítékai a kö-  
vetkező felirattal látandók  
el: „Ajánlat a m. k. állam-  
vasutak Szabadka állomá-  
sán létesítendő fűtőházi  
iroda munkáira“. A végrehaj-  
tandó munkákra vonat-  
kozó versenyfeltételek,  
szerződési tervezet és  
ajánlati költség számítás a  
Budapest-jobbparti üzlet-  
vezetőség építési és pályá-  
fentartási osztályában,  
külső Kerepesi-ut 15. sz.,  
naponta délelőtt 11-12 óra  
között megszerezhetők,  
ugyanott a tervezet is meg-  
tekinthető. Posta útján be-  
küldendő ajánlatok és bá-  
natpénz térti levény mel-  
lett adandók fel. Budapest,  
1897. július havában.  
Az üzletvezetőség.  
12186

**Hausgründe**  
zu verkaufen in Sarakti,  
nahe zur Hauptstadt und ent-  
lang der Sorokfár-Charakter  
Buzinal- und der t. ung.  
Staatsbahnlinie, und in der  
Nähe der Donau gelegen,  
praktische Lage, staubreies  
Terrain, mit 8-9 Klafter  
breiten Straßen und bei einer  
Tiefe von 2 1/2-3 Meter  
vorzügliches Trinkwasser. Der  
schöne, schattige Korso, die  
billigen Lebensmittel daselbst,  
haben diesen Ort schon längst  
zum angenehmen Aufenthalt  
der hauptsächlichsten Bevöl-  
kerung gestempelt. Preis je  
nach Lage per Quadratklaster  
von fl. 1.- bis fl. 1.20.  
Auskunft ertheilt: Kereske-  
dök és Iparosok Hitelszö-  
vetkezete, Budapest, IV.,  
Kecksméti-utca 8. sz.  
80609

**Meinen**  
15jährigen stark entwickelten  
**Sohn,** der 4 Mittelschul-  
klassen absolviert hat, wünsch-  
ig in einem größeren Leder-  
betriebe zu unter-  
bringen. Gest. Anträge mit  
Aufnahmebedingungen an  
**Gustav Esch, Köziabegh.**  
12211

**Fodrász- és bor-  
belyüzlet,** csinosan be-  
rendezve, jó forgalommal,  
hol konkurrenzia nincs,  
nagy vidéki városban,  
családi viszonyok miatt  
minden elfogadható áron  
azonnal eladó. Czím a ki-  
adóhivatalban. 80607

**Gyakornok**  
szép irással helybeli iro-  
dában 10 frt kezdőfizet-  
éssel felvétetik. Ajánla-  
tok „L. M. 84“ alatt a  
kiadóba. 80650

**Wohnung**  
zu vergeben, 4 Zimmer, bis  
jezt Bahnhöf, auch mit  
Einrichtung. Adr. in der Exp.  
80658

**Gassenwohnung**  
sofort zu vermieten.  
Bestehend aus 4 großen Zim-  
mern, 1 Kuchenzimmer, mit  
allem Komfort, elektrischer  
Beleuchtung, Josephsring 78.  
80654

**Glastafeln,**  
neu, 3büchig, mit Untertheil  
und Glaswand, 3 Meter,  
billig zu verkaufen. Adr. in der  
Exp. 80653

**1897. augusztus**  
1-től Kerepesi-ut 78. sz.  
alatt utcai és udvari laká-  
sok kiadóak. 80651

**Eine geborene Eng-  
länderin** wünscht Stunden  
zu geben in der Stadt oder  
Umgebung. Gest. Anträge un-  
ter „Mary 668“ an die Exp.  
erbeten. 80668

**Erste Mansell,**  
aber nur solche, die vollkom-  
men selbstständig, sowie ge-  
schickte  
**Handmädchen**  
werden sofort aufgenommen  
im Modesealon  
**Boschan Teréz,**  
Trödelgasse 1. 80652

**Ein Badediener**  
und eine Badedienerin  
die alle bei der Kaltwasser-  
für vorkommenden Mani-  
pulationen verstehen, werden  
per 1. August aufgenommen.  
Näheres bei **Dr. Pinkus**  
**Marx, Köziabegh.**  
12210

**Mehrere kleinere**  
u. größere Wohnungen  
und Gewölblokale sind in den  
Häusern 9. Bezirk, Franzens-  
ring 20, 22, 30 und 34  
preiswürdig zu vermieten.  
Ebenfalls auch ein  
schönes Ecklokal für Spe-  
zereigenschaft sehr geeig-  
net. 80670

**Ein tüchtiger**  
**Chromolithograph**  
und ein tüchtiger Maschinen-  
meister werden in einer großen  
lithographischen Anstalt so-  
fort aufgenommen. Offerte  
unter „Fleißig 628“ an die  
Exp. 80628

**Stall**  
für ein oder zwei Pferde per  
1. August zu vermieten bei  
Josef Klein, Stephansplatz 10.  
80657

**Zalonski Wagen,**  
fest neu, ist zu verkaufen.  
Adr. in der Exp. 80662

**Journalisten,**  
welche Artikel für Reflame  
selbstständig oder nach ge-  
gebenen Ideen in Witig und  
Humor anfertigen können;  
**Fremdsprachkundige**  
und Korrespondenten eben-  
falls gesucht. Ausführende  
Offerte unter „Reflekt 208“  
an die Exp. 12208

**Pályázat.**  
A m. kir. államvasutak  
eszéki, bródi és esetleg  
vinkovezei magán elemi  
iskoláinál, — és pedig az  
eszékinél két, a bródinál  
és vinkovezeinél egy-egy,  
a jövő 1897-98-iki isko-  
lai év elején betöltendő  
tanítói állásokra ezennel  
pályázat hirdettetik. Az  
eszéki iskolánál betöl-  
tendő két tanítói állás kö-  
zül az egyik, a melyhez  
az igazgató tanítói teend-  
ők is fűzvék, évi 520 for-  
int fizetéssel és termé-  
szetbeni lakással, a másik  
pedig 480 frt évi fizetés-  
szel és 100 forint lakás-  
pénzzel, a bródi iskolánál  
betöltendő pedig 480 frt  
évi fizetéssel és 100 forint  
lakáspénzzel, s végül a  
vinkovezeinél esetleg be-  
töltendő 420 frt évi fizet-  
éssel és 100 forint lakás-  
pénzzel van egybekötve.  
Ezen állásokra rom. kath.  
vallásu, tanítói képesítés-  
sel bíró és a horvát nyelv-  
ben teljesen jártas egyé-  
nek pályázhatnak. A pá-  
lyázók a m. kir. állam-  
vasutak szegedi üzlet-  
vezetőségéhez címzett fo-  
lyamodványukat, a mely-  
ben életkoruk, vallásuk,  
családi állapotuk, hadköte-  
lezettség viszonyuk, ké-  
pesítései, nyelvismereteik,  
eddiggi netaláni szolgál-  
gálataik okmányokkal  
igazolandók, ha szolgál-  
latban vannak, előjárásá-  
guk útján minősítvényi  
láblappal, különben pe-  
dig közvetlenül az alul-  
írott üzletvezetőséghez  
folyó évi augusztus hó  
8-ig küldjék be. Szeged,  
1897. július hó. A magy.  
kir. államvasutak szegedi  
üzletvezetősége. 12171

**Hundert Kronen**  
Belohnung für die Vermitt-  
lung eines kleineren Ge-  
schäftslokales auf lebhaftem  
Posten der inneren Stadt.  
Offerte unter „Belohnung  
661“ an die Expedition.  
86661

**Ein kleines Haus**  
in der Nähe eines Bahn-  
hofes mit Wohnung,  
Stallung, sowie ca. 300  
Klafter Lagerraum im  
Sofe,  
wird zu pachten  
eventuell  
zu kaufen gesucht.  
Agenten erbeten. Direkte  
Offerte erbitte unter „S. S.“  
an das Annoncen-Nuf-  
nahmsbureau Josef  
Schwarz, Budapest, 5.  
Bez., Marrokanergasse.  
1220

**Zwei schöne**  
elegante möblierte Zimmer,  
mit separatem Eingang, sind  
bis 1. August zu beziehen,  
Lovag-utca 15, 2. emelet  
14. 80655

**Előkelő Klub**  
helyiségnek  
rendkívül alkalmas  
palota,  
teljes külön álló  
épület, a főváros leg-  
szébb helyén,  
bérbeadó.  
Czím a kiadóhivatalba.  
12204

**Koresmaüzlet,**  
jó forgalmu helyen, azon-  
nal eladó. Czím a kiadó-  
hivatalban. 80660

**Möbel.**  
Eine größere Partie hoch-  
feiner Barock-, Speise- und  
Schlafzimmer, sowie Divans  
und Garnituren, Teppiche,  
Lampen, Bilder, überhaupt  
komplete Einrichtungen, neu  
und alt, sehr billig auch ein-  
zelne abzugeben. Andrássy-  
straße 56, 1. Stock, Thür 8.  
12201

**Reines Zeitungs-  
Manufakturpapier ist**  
zu 8 fl. per Meter-  
zentner zu haben.  
Bei Abnahme von  
mindestens 5 Me-  
terzentnern à 7 fl.  
Näheres in der Exp.  
12201

**Die Möbelnieder-  
lage des Heinrich Siche-  
mann, Kerepeserstraße 23,  
1. Stock, offerirt reich-  
affortiertes Lager aller  
Sorten Möbeln, sowie**

**Schlafzimmer,  
Speisezimmer  
in allen Stilarten,  
Tapezierwaaren,  
Speisezimmer mit echt  
engl. Daghestan- und  
Beluchbeizung von 50 fl.  
aufwärts zu auffallend  
billigen Preisen in bester  
Qualität.  
Solide Bedienung!  
12200**

**Gyakornok**  
gyári iroda részére kez-  
detleges fizetéssel keres-  
tetik, kereskedelmi aka-  
demiát végzették előny-  
ben részesülnek. Magyar  
és német ajánlatok „E. F.  
20“ jelige alatt a kiadóba  
kéretnek. 80617

**Junger Mann**  
sucht Wohnung. Offerte mit  
Preisangabe unter „M. B.  
619“ an die Expedition.  
80619

Eine geübte  
**Lottoeinnehmerin**  
wird allgeleich aufgenommen.  
80629

Ein tüchtiger  
**Kommiss**  
der Kurz- und Modewaaren-  
branche, welcher hier schon  
servirt, wird acceptirt bei  
Groag Lipót fia, 6. Bez.,  
Raitnerstraße 43. 80659

**Viszontlálás remény 20!**  
Edes életem! Sokat szen-  
vedek! Epedve vágyodom  
utánad, oh, miért nem  
tehetsz engem örökre boldog-  
gá? A furdó gyö-  
nyörű, vadregényes, de  
nekem, angyalom, nélkül-  
led rideg. Allandó laká-  
som még nincs; idejé-  
teled előtt beszélmem kell  
veled. Szerdán vagy eszé-  
törtökön odajövök. Szin-  
jelem a véletlen találko-  
zást. Csékol ezerszer sze-  
rető — ördögöd. 80616

Versichtlich geprüfte  
**Waffe rin**  
für sofort gesucht. Adresse in  
der Exp. 80667

Sich acceptirt:  
**2 Kommiss,**  
einen der  
**Kurzwaaren-,  
den anderen der  
Spielwaaren-**  
Detail-Brande. Gehalt 45  
bis 50 fl. **Samuel Stern,  
Komorn.** 12213

**Házasságot**  
óhajt kötni egy 28 éves  
izraelita intelligens fiatal  
ember, ki jelenleg egy  
vidéki gőzmalom könyve-  
lője, oly jó családból való  
művelt és háziassan nevelt  
leánnyal, kinek családja  
befolyása révén jövőjét  
megállapíthatná. Leg-  
nagyobb diszkreczió biz-  
tosítottatik. Szives nem  
anonym válaszok „Minta-  
férj“ jelige alatt a ki-  
adóba kéretnek. 12209

**fűszeresség**  
azonnal felvétetik fizetés  
10-12 frt és ellátással.  
Czím a kiadóhivatalban.  
80664

**Egyszerű és kettős**  
könyvvitel, ugyszintén  
az összes kereskedelmi  
szakismeretek gyorsan és  
könnyen elsajátíthatók a  
kereskedelmi szaktudo-  
mányok levélszerinti ok-  
tatása útján. Tessék pro-  
spektust kérni. Schrenzel  
Soma, Budapest, IX. ker.,  
Ferencz-körút 10. 12206

**Komptoir**  
wird an verkehrsreicher Ge-  
schäftsstraße gesucht. Offerte  
mit Preisangabe unter  
„Komptoir“ an die Exp.  
80620

**Komptoirist,**  
mit schöner Handschrift, in  
der ungarischen und deut-  
schen Korrespondenz bewan-  
dert, wird in einer Groß-  
handlung per sofort auf-  
genommen, welche stenogra-  
phiren können, und Salda-  
Conto geführt haben, werden  
bevorzugt. Offerte unter  
„Fleiß VII“ an die Exp.  
80666

**Obermüller**  
mit langjähriger Zeugnissen  
wird für eine kleine Mofner  
Wassermühle aufgenommen.  
Adresse in der Exp. 80621

**Ein schönes Haus**  
in Juglo mit 600 Quadrat-  
klaster Grund, ist billig zu  
verkaufen. Adr. in der Exp.  
80665

**Budapest, Kőbányai**  
isz. hitközség elő-  
járóságától.  
144/1597. szám.

**Pályázat,**  
Az alulírott izr. hitköz-  
ségben f. évi szeptember  
hó 1-ig, esetleg szeptem-  
ber 15-ig a kántor- és  
segédhitoktatói állás  
betöltendő. Az illető pá-  
lyázónak kell, hogy jó  
előmunkázó 12712  
8771 és a hitoktatásra  
képesített legyen. Saját-  
közleg magyarul írt kér-  
vények a magyar honos-  
ságról, kellő képesítés-  
ről, eddigi működéséről,  
kor- és családi viszony-  
ról tanúsító bizonyítvá-  
nyok hozzácsatolása mel-  
lyel f. é. augusztus hó  
15-ig a hitk. titkári hiva-  
talához küldendők be. Évi  
fizetés 480 frt, termé-  
szetbeni lakás és a  
szokásos mellék-  
jévedelmek. Próbára  
csak a meghívottak bo-  
csáttnak, a költségekre  
pedig kizárólag csak a  
megválasztott tarthat  
igényt. **Budapest, Kő-  
bánya,** 1897. július hó  
23-án. A hitközség  
előjárósága. 12197

**Möbel.**  
Politirte Möbel, fast neu,  
ein Divan, eine Ottomane,  
Matrassen, prachtvoller Kon-  
sol, zu verkaufen. Reifgasse  
4, 1. Stock Thür Nr. 11.  
80663

**Kolostor.**  
Augusztus 10. vagy 11-én  
délben pár napra okvet-  
len jövők kedgyedhez. —  
Ablakában várjon. — Ha  
lát, ismert helyre jöjjön.  
12214

**Intelligentes**  
junges Mädchen, das in  
Wien den ersten Jahrgang  
einer Handelsschule besuchte,  
der deutschen und ungarischen  
Sprache in Wort und Schrift  
mächtig ist, sucht Stelle als  
Komptoiristin in seinem Ge-  
schäfte. Gest. Anträge unter  
„Baldigst 17“ an die Exp.  
erbeten. 80353

Magy. kir. államvasutak.  
102402/1897. sz.

**Hirdetmény,**  
A magy. kir. államvas-  
utak igazgatósága nyilvá-  
nos ajánlati tárgyalást  
hirdet a Petrozsény állomá-  
sán előállítandó követ-  
kező épületek, ugymint:  
egy lakóépület, egy víz-  
állomási épület toldalék-  
épületekkel, valamint két  
örház és az ezen épüle-  
tekhez tartozó melléképít-  
mények létesítésére szük-  
séges munkák végrehaj-  
tására. A tervek, a költ-  
ségvetés és hozzá tartozó  
építési leírás, az egység-  
árjegyzék, a szerződési  
tervezet, az ajánlati minta,  
a pályázati feltételek, va-  
lamint a munkák végrehaj-  
tatásához kötött felté-  
telek Budapestben, a magy.  
kir. államvasutak igazga-  
tóságának magasépít-  
ményi ügyosztályában  
(Teréz-körút 56, 3. em.  
13. ajtó) és Aradon az  
üzletvezetőség pályafen-  
tartási osztályában a hi-  
vatalos órák alatt meg-  
tekinthetők. Az ajánlatokat  
legkésőbb 1897. augusztus  
hó 4-én déli 12 óráig  
kell benyújtani alulírott  
igazgatóság építési főosztá-  
lyánál (Teréz-körút 56,  
2. em., 10. ajtó). Az aján-  
latokat 50 kros, az aján-  
lat mellékleteit ivenként  
15 kros bélyeggel ellátva,  
lepecsételve és a követ-  
kező felirattal kell be-  
nyújtani: „Ajánlat a petro-  
zsényi állomáson létesít-  
endő épületek előállítá-  
sára“. Csak az összes  
munkákra tett ajánlatok  
fognak figyelembe vé-  
tetni. Az ajánlat benyuj-  
tását megelőző napon,  
vagyis 1897. évi augusztus  
hó 3-án déli 12 óráig  
1300 frt, azaz: egyezer-  
háromszáz osztr. ért. for-  
int bánatpénzt kell  
a magy. kir. államvasutak  
központi főpénztáránál  
(Andrássy-ut 75. sz., föld-  
szint) akár készpénzben,  
akár állami letételekre al-  
kalmas értékpapírokban  
letenni. A bánatpénzről  
szólo letétjegy az ajánlat-  
hoz nem esatolandó. Az  
értékpapírok a budapesti,  
illetőleg bécsi tőzsdén leg-  
utóbb jegyzett, tizenégy  
napnál nem régiebb, utolsó  
árfolyam szerint számít-  
tatnak, de soha névérték-  
ben felül. Csak idejekorán  
beérkezett írásbeli aján-  
latok szolgálhatnak a tár-  
gyalás alapjául. Posta  
útján beküldött ajánlatok  
és bánatpénzek térti ve-  
vényvel adandók fel.  
Budapestben, 1897. évi ju-  
lius hóban. 12104

**Az igazgatóság.**

Umschreibung von Immobilien. Handelsübersicht der Woche.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus der Frau Joseph Tamásy sen., Schlangengasse Nr. 1, auf den Vaurath um 430,000 fl., Expropriation; Liegenschaft des Emerich Sonnenberg, 7. Bezirk, Stadtwaldgasse Nr. 4223-25b und c, auf Samuel Freiberger um 117,000 fl.; Haus der Anton Deutsch und Interessenten, Leopoldring Nr. 1227-32/5, auf Berthold Gaál um 109,281 fl. 20 kr.; Haus des Nikolaus Róser, Gärtnergasse Nr. 43, auf Johann Höfel und Frau um 95,000 Gulden; Haus der Karoline Fuchs, Telepgasse Nr. 8647-48, auf Wilhelmine Mandel um 95,000 fl.; Haus des Emanuel Herczel, 6. Bezirk, Waldzeile Nr. 7, auf Julius Feldmann und Frau um 85,000 fl.; Haus der Dr. Koloman Szécsi und Frau, gr. Feldgasse Nr. 3647/b, auf Moriz Leopold Herczog u. Frau um 80,000 fl.; Haus der Frau Ferdinand Rimmeroll, Lönyangasse Nr. 34, auf Joseph Horváth um 40,000 fl.; Hausanteil der Frau Karl Steinbach, Christophplatz Nr. 6, auf Dr. Alexander Takács, Erbchaft; Haus der Frau Michael Szenáji, Neugasse 36, auf Dr. Adolf Reich u. Frau um 34,000 fl.; Liegenschaft der Elisabeth Engländer, 7. Bezirk, Arenastrasse Nr. 4299, auf Dr. Alois Wajdicz u. Frau um 25,500 fl.; Haus der Witwe Adolf Maner, Mettergasse Nr. 26, auf Dr. Alexander Groß und Frau um 20,000 fl.; Haus der Frau Johann Ségér und Interessenten, Bokrétagasse Nr. 8, auf Witwe Samuel Uhr und Kind um 14,000 Gulden; Hausanteil der Frau Johann Kálmán, Mariengasse Nr. 4, auf die Geschwister Kálmán, Erbchaft; halber Hausanteil des Victor Hermann, Martongasse Nr. 34, auf Michael Erdélyi und Frau um 8500 Gulden; Liegenschaft des Joseph Pechert, 10. Bezirk, Rátos Nr. 7564-75, auf Stephan Pillaric um 8000 fl.; Liegenschaft des Joseph Fochs, 10. Bezirk, Rátosfalva Nr. 2013-14, auf János Steiner und Frau um 6138 fl.; Gründe der Anton Schwörzig und Interessenten, 7. Bezirk, Rátos Nr. 1995-96-4, auf Theodor Bernböckly um 3527 fl. 50 kr., Nr. 2 auf Anton Kacsirek um 3123 fl., Nr. 5 auf Alois Rothföck und Frau um 3075 fl.; Grund des Samuel Lemberger, 10. Bezirk, Algeberg Nr. 7933, auf Michael Faith um 2412 fl. 50 kr.; Grund der Johann Voros und Frau, 10. Bezirk, Rátos Nr. 2209, auf Joseph Schiff und Frau um 2400 fl.; Grund der Rosa Kranz, Engelsfeld Nr. 20, auf Ludwig Meijels und Frau um 2200 fl.

In Wien: Acht Zwölftel-Grundtheile der Marie Skultéty und Interessenten und vier Zwölftel-Grundtheile des Stephan Skultéty, Kelenföld Nr. 13,667-69, auf Karl Hatvani-Deutsch um 44,166 fl. 43 kr. und 21,509 fl. 62 kr.; Liegenschaft der Geschwister Esterle, Jitenbegy Nr. 7011-12, auf Ludwig Walkó und Interessenten um 31,275 fl.; Liegenschaft des Franz Kernitler, Kelenföld Nummer 13,358-60, auf Friedrich Wehrmann und Interessenten um 20,000 fl.; Liegenschaft der Hermine Radoczay, Jitenbegy Nr. 6997, auf die Geschwister Dóbal, Erbchaft; Haus der Joseph Kálmán und Frau, Taban Nr. 1872-75, auf Max Schlesinger um 18,500 fl.; Haus des Joseph Genovský, 2. Bezirk, Landstrasse Nr. 3302-3, auf die Stadtbeförderung um 13,000 fl.; Liegenschaft der Nikolaus Lijic und Frau, Petersberg Nr. 9929, auf die Geschwister Föörök um 8200 fl.; Hausanteil der Joseph Kapp und Interessenten, Fehung Nr. 250, auf Simon Csónka um 7500 fl.; Liegenschaft der Stephan Link und Frau, Kelenföld Nr. 10287 ab, auf Witwe Andreas Martavus, Tausch; Liegenschaft der Alexander Weinstein und Frau, Köberer Nr. 9377-78, auf Bela Váradny und Frau um 6000 fl.; halber Hausanteil der Frau Johann Kern, Wasserstadt Nr. 2556, auf Emil Kern um 5500 fl.; halber Liegenschaftsanteil der Frau Joseph Gill, Christenstadt Nr. 1430-31, auf Frau Adolf Blédi um 3200 fl.; dreiviertel Liegenschaftsanteil der Witwe Johann Järner und Interessenten, Fördöck 5926, auf Moriz Weiner und Interessenten um 2560 fl. 50 kr.; Grund der Emanuel Hilperth und Interessenten, 1. Bezirk, Adlerbergried Nr. 8242, auf Victor Durst und Frau um 2184 fl.; halber Liegenschaftsanteil der Sebastian Schneider und Frau, Pöfinger Meterhof Nr. 9225-27, auf Johann Sehr und Frau um 1700 fl.; Gründe des Franz Peringer, Kelenföld Nr. 13897 pl. 1-2, auf Georg Bayer, pl. 3 auf Johann Szilner je um 1457 fl. 22 kr.; Gründe des Kelenföldler Hausbauverbandes, Kelenföld Nr. 13725 129 auf Berthold Untis um 1351 fl., Nr. 59 auf Frau Jakob Steinfeld um 990 fl. 89 kr., Nr. 83 auf Franz Friedrich um 810 fl. 20 kr., Nr. 109 auf Bernhard Berger um 401 fl.; Liegenschaft des Joseph Löwinger, Madárbegy Nr. 8920, auf Wilhelm Manheimer um 1200 fl.; Liegenschaft der Frau Joseph Lindner, Csátárfied Nr. 4874, auf Anton Neubauer und Frau um 802 fl.; Liegenschaft der Frau Johann Klíborokly, Csátárfied Nr. 4948, auf Alois Schlegler und Interessenten um 800 fl.; Liegenschaft der Frau Johann Lettner, Naphegy Nr. 12,453, auf Leopold Nagy um 768 fl.; Grund der Franz Schrott und Frau, Bertholomried Nr. 5552, auf Johann Körtly um 250 fl.; Grund der Julius Csánni und Frau, Köberer Nr. 9753 bis 54, auf Joseph Seliger und Frau um 200 fl.

In Altsöden: Liegenschaft der Johann Keil und Interessenten, Inravillan Nr. 836, auf August Müller und Frau um 9500 fl.; Liegenschaft des Georg Schük, Festverhegy Nr. 2879-80 u. A. auf Joseph Surányi um 6500 fl.; Grund des Lazar Carl, Weide Nr. 8110, auf Georg Schük um 3600 fl.; Liegenschaft der Joseph Schloffer und Frau, Inravillan Nr. 1630, auf Stephan Schaffler um 2341 fl.

Budapest, 24. Juli. Der Verkehr war in einigen Geschäftszweigen während der abgelaufenen Woche ein etwas regerer, da die Provinz allmählich Herbstanschaffungen zu machen beginnt, im Großen und Ganzen jedoch noch kein zufriedenstellender. Das Wetter hatte einen variablen Charakter, heißes Wetter wechselte mit Regen und Wind. Der Geldstand ist andauernd ein günstiger.

Getreidegeschäft. Die Lage des Marktes hat sich in der abgelaufenen Woche wesentlich freundlicher gestaltet. Das Geschäft in Weizen eröffnete in fester Haltung. Mühlen haben sich genötigt, in Folge ungünstiger Ernteberichte rege einzugreifen. Das Ausgebot war wohl günstig, doch erhöhten Geber ihre Forderungen wesentlich und fanden seitens der Mühlen gutes Entgegenkommen. Die Umsätze wurden ergebiger, die Preise stiegen täglich, und zwar sehr wesentlich, so daß sich eine Erhöhung derselben von 90 kr. bis zu einem vollen Gulden ergab. Gegen Ende der Woche nahm die Kauflust ab, doch wurde auch das Ausgebot merklich schwächer, die Preise schwächten sich ab, so daß wir pro Saldo eine Wochensteigerung von 80-90 kr. zu verzeichnen haben. Wir scheiden aus der Woche in matter Tendenz und beziffern den Umsatz derselben mit 180,000 Mtr., die Gesamtmarktanteile ohne Landzufuhren betragen 67,252 Mtr., 1405 Mtr. gingen ab.

In Roggen eröffnete das Geschäft in ruhiger Stimmung bei äußerst geringem Ausbebot und schwacher Kauflust, die allgemeine Haufe auf dem Terminmarkt bewirkte auch in effektiver Waare ein wesentliches Höhergehen der Preise, doch waren es bloß Arbitrageure, welche kleine Posten um 10 kr. unter dem Herbstroggenpreise Parität hier kauften; in der zweiten Wochenhälfte jedoch traten auch Konjumenten aus ihrer Reserve und kauften Einiges zu 7 fl. 75 kr. bis 7 fl. 85 kr. Parität hier, das Geschäft bewegte sich jedoch in Folge spärlicher Offerte in sehr engen Grenzen. Am Wochenschluß ist die Stimmung ruhiger.

Futtergerste ist in alter Waare gut begehrt und wurde für Konsumzwecke von 5 fl. 75 kr. bis 6 fl. 30 kr. je nach Qualität bezahlt; neue Waare ist noch ohne Offerte.

Von Gerste zu Malz- und Brauzwecken langen schon aus verschiedenen Theilen des Landes Proben ein, welche in Qualität zum Theil entsprechen. Aus den Gegenden jenseits der Donau ist die Gerste besonders schön in der Farbe und in Qualität sehr fein, wenn auch nicht sehr kräftig; es wäre auch wahrscheinlich schon zu Geschäften gekommen, wenn die Gigner nicht in der letzten Woche ihre Forderungen um circa 3-4 fl. per Mtr. erhöht hätten, die Entwicklung des Geschäfts bleibt daher noch abzuwarten.

Mais kam nur in vereinzelt kleinen Posten in untergeordneter Waare von 3 fl. 75 kr. bis 4 fl. 10 kr. in Verkehr.

Hafser hatte von der allgemeinen Haufe nur wenig profitirt, es kamen circa 4000 Mtr. zum Verkauf, welche gegen Vorwoche 10 kr. höhere Preise von 5 fl. 70 kr. bis 6 fl. 15 kr. erzielten. Primawaare ist auch weiter sehr knapp.

Die wichtigsten Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Weizen, Besten Boden: Banater: 76 R. fl. 10.15-10.25 fl. 10.10-10.20 fl. 9.90-10.05 77 " " 10.30-10.35 " 10.25-10.30 " 10.15-10.25 78 " " 10.35-10.40 " 10.30-10.35 " 10.25-10.30 79 " " 10.40-10.50 " 10.35-10.45 " 10.35-10.40 80 " " 10.50-10.55 " 10.45-10.50 " 10.45-10.50 81 " " 10.55-10.60 " 10.50-10.55 " 10.50-10.55 Weizenburger: 76 R. fl. 10.10-10.20 fl. 10.20-10.30 77 " " 10.25-10.30 " 10.35-10.40 78 " " 10.30-10.35 " 10.40-10.45 79 " " 10.35-10.45 " 10.45-10.55 80 " " 10.45-10.50 " 10.55-10.60 81 " " 10.50-10.55 " 10.60-10.65 Roggen: 70-72 R. fl. 7.65-7.75 73-75 " " fl. 7.55-7.60 Gerste, Futter: 60-62 R. fl. 5.60-6.00 Gerste, Brenner: 62-64 " " Gerste, Brauer: 64-66 " " Hafser: 39-41 " fl. 5.65-6.15 Mais, Banater: 4.45-4.50 Mais, anderer: 4.35-4.40 Kohlraps, neu: 11.60-12.30

Termin: Weizen per September-Oktober: fl. 9.62-9.64 Weizen per März-April: fl. 10.02-10.04 Roggen per September-Oktober: fl. 7.67-7.69 Mais per Juni: fl. 4.97-4.99 Mais per Juli-August: fl. 4.39-4.41 Mais per August-September: fl. 4.39-4.41 Mais per September-Oktober: fl. 4.51-4.53 Hafser per September-Oktober: fl. 5.68-5.70 Kohlraps per August-September: fl. 12.60-12.70

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche: Weizen: 14255 3651 1923 2542 946 20704 44081 11. Weizenb. 7100 100 200 300 100 600 8409 12. Weizenb. 1652 859 660 3887 42725 2313 71011 13. Weizenb. 18117 273 168 58754 9074 82806 Totale 61321 4640 3213 9670 144854 32991 257589

Sis 16. Juli wurden hier zugeführt: 2712708 169328 228854 382703 1544406 88958 5022567

Sis 28. Juli 2774029 173968 230077 401773 1688760 68949 6278556

Die Getreideabgaben von Budapest betragen: Weizen: 162 508 205 1801 2696 4872 11. Weizenb. 3181 389 23015 28196 1306 389 3103 1664 14 6459 1405 4118 3813 25880 2710 87526

Sis 18. Juli wurden von hier verschifft: 176589 61230 74982 138835 804824 8279 844548

Sis 23. Juli 177993 55468 74982 142148 410804 10989 862474

Mehl und Kleie. In der verfloßenen Woche waren in Folge der stürmischen Steigerung der Weizenpreise auch die Mühlen gezwungen, ihre Notierungen beinahe tagtäglich zu erhöhen, doch Geschäft war mehr nur im Inlande, während die österreichische Kundschafft sehr zurückhaltend blieb. In Folge der hiesigen Hauffebewegung wurde die gegen das Ausland bestehende Preisdifferenz eine noch wesentlich größere und das Exportgeschäft ist gleich Null.

Die Festigkeit des Weisengeschäftes verfehlte auch auf Kleie ihre Wirkung nicht, denn die Kleiepreise gingen in der abgelaufenen Woche bedeutend in die Höhe und es kamen auch Verkäufe zu beträchtlich höheren Preisen zustande.

Tarif-Durchschnittsnotierungen: Nr. B 0 1 2 3 4 5 6 fl. —, 16.50, 16.20, 15.90, 15.50, 15.20, 14.90, 14. —, Nr. 7 7 1/2 8 F G fl. 12.40, 10.80, 7. —, 4.30, 4. —, per 100 Kilogramm, inkl. Sack, ab Budapest.

Kolonialwaaren. Bericht von Mautner und Wilczek. Der günstige Witterungsverlauf bewirkte einen abnormalen Rückgang der Rohzuckerpreise, so daß heute Parität Luffig kaum 11 fl. notirt. In Raffinade wurden die Ausbietungen eingeleitet, da doch erst über das Schicksal der Gültigkeitsdauer des im Vorjahre beschlossenen Zuckersteuergesetzes auf die Campagne 1897/98 entschieden werden muß. Es ist nun als gewiß anzunehmen, daß mit 1. August das Gesetz vom Jahre 1888 in Kraft tritt, somit die Fabriksteuer von 13 fl. auf 11 fl. herabgesetzt werden wird. Dies würde eine Verbilligung von 2 fl. bedeuten, doch sorgen die Herren Fabrikanten schon dafür, daß diese Differenz in Preise nicht zum Ausdruck komme, denn trotzdem Rohzucker von Tag zu Tag im Preise weicht, wird Raffinade fortwährend erhöht und somit wird der Konjument von der Steuerreduktion kaum etwas profitieren. Die Herren wissen sich zu helfen und holen sich die Ausfuhrprämie, die ihnen die Legislatur verweigert, in Form einer unnatürlichen Preiserhöhung im Inlande. Man notirt: Raffinade 35 fl. 75 kr. bis 35 fl. 50 kr., Würfel 36 fl. 75 kr. bis 36 fl. 50 kr., Pille 34 fl. 50 kr. bis 34 fl. 25 kr. inklusive Konsumsteuer per 100 Kilogramm ab Budapest.

Viktualien. Bericht von Hermann Geseit u. Komp. Eier. Zufolge schwacher Zufuhren und höherer auswärtiger Notierungen haben sich die Preise wieder gebessert. Kornwaare 45-46 Stück a 1 fl., Prima Risteneier zu 28 fl. bis 29 fl., mindere Qualität zu 22 fl. bis 24 fl. per Originalstücken zu je 1440 Stück. — Geflügel. Die Preise wurden mit Ausnahme derjenigen für Fettgänse billiger. Brathühner zu 75 kr. bis 1 fl. 10 kr., Bachendlin zu 50 kr. bis 70 kr., Fettgänse zu 4 fl. bis 6 fl., Fettenten zu 1 fl. 60 kr., bis 2 fl. 20 kr., Grassenten zu 80 kr. bis 1 fl. 10 kr., Alles per Paar an gros.

Kälbermarkt. Zufolge geringer Nachfrage schließen die Preise gegen die Vorwoche mit 4-6 kr. per Kilogramm billiger. Man zahlte für lebende Kälber 25 kr. bis 34 kr., Prima 36 kr. per Kilogramm inklusive Verzehrungssteuer. Kneipen 22 kr. bis 23 kr. per Kilogramm.

Süßfrüchte. Der bisherige günstige Witterungsverlauf verpricht nahezu in jedem einzelnen Artikel so wohl qualitativ wie quantitativ befriedigendes Erntergebnis, demzufolge Konjumenten nur den notwendigen Bedarf decken. Die Preise verfolgten retrograde Richtung. Wir notiren: Große weiße Bohnen und Rundbohnen bei überwiegender Ausbebot von 6 fl. bis 6 fl. 50 kr., braune zu 6 fl., dunkelfarbige zu 5 fl., Zwergbohnen zu 7 fl. bis 7 fl. 50 kr. (Alles Frachtabis Budapest.) In Linsen blieb die Nachfrage eine schwache, abfallende Sorten bis 8 fl., bessere und wippelreite Sortungen von 10 fl. bis 15 fl. In Kocherbohnen bei geringfügigem Abwas von 8 fl. 25 kr. bis 9 fl. 25 kr., enthielte 13 fl. 50 kr. Mohnten tendirt flauer, 19 fl. bis 20 fl. offerirt. Holländischer Kümmele zu 26 fl. In ungar. roher Hirse guter Qualität machte sich fühlbarer Mangel bereits bemerkbar, von 4 fl. 50 kr. bis 5 fl. Hirse rein bei normalem Abwas von 9 fl. bis 10 fl. 50 kr. sammt Sack gehandelt.

Reps, effektiv, Anfangs der Woche für inländische Fabriken, theilweise für Böhmen gesucht, und wurde für seine Waare 12 fl. 75 kr. ab und Bari hier bezahlt; gegen Ende wurde stärker ausbeboten, während die Nachfrage aufhörte, so daß, wer verkaufen wollte, zu 12 fl. ab und Bari hier abgeben mußte; schließlich wurde wieder 12 fl. 25 kr. Bari hier für gute Waare bewilligt, während mangelhafte Qualität zu 11 fl. bis 11 fl. 50 kr. schwer placirbar war. Der Umsatz dürfte 10,000 Meterzentner betragen.

In Rüben ist das Geschäft bereits zu Ende. Kleinigkeiten wurden bis 11 fl. 50 kr. Parität hier gehandelt.

Terminreps eröffnete 12 fl. 95 kr., ermattete bis 12 fl. 45 kr., befestigte sich bis 12 fl. 55 kr. und schließt mit 12 fl. 60 kr. bis 12 fl. 65 kr. Umsatz circa 15,000 Meterzentner.

Leinsaat ist wohl am Markte, das Geschäft ist jedoch noch unentwickelt. Gigner fordern 11 fl., während Reflektanten 9 fl. 50 kr. bieten.

Rill offerirte man zu 10 fl., jedoch wurden nur 9 fl. 50 kr. geboten.

Sonntag, 25. Juli 1897

Hebrich nominell zu 5-6 fl.
Rebsuchen 5 fl. bis 5 fl. 25 kr.
Müßli 36 fl. bis 37 fl.

Wachsen Das Geschäft war in Folge Mangels an Kaufkraft ruhiger, und wurden verkauft: 95-100stüdtige Serben zu 9 fl. 50 kr. per 56 Kilogramm Oktober-November-Lieferung; ferner wurden ab Sabac Oktober-Lieferung verkauft je 100 Mtr. 80-85stüdtige Serben, 100 Mtr. 95-100stüdtige Serben, 100 Mtr. Wance-Serben im Durchschnitt zu 16 fl. 50 kr., Alles per 100 Kilogramm. Am Schluß der Woche notiren 80-85stüdtige Serben zu 11 fl., 95-100stüdtige Serben zu 9 fl. 50 kr., Wance-Serben zu 8 1/2 fl., Alles per 56 Kilogramm Oktober-November-Lieferung. Das Geschäft schließt in ruhiger Stimmung.

Wachsen Das Geschäft in diesem Artikel war die ganze Woche über ruhig und wurde verkauft flavonisches zu 20 fl. 25 kr. per 100 Kilogramm September-Oktober-Lieferung. Am Schluß der Woche notiren die nominellen Kurse; flavonisches 20 fl., serbisches in Transito zu 18 fl. per 100 Kilogramm September-Oktober-Lieferung.

Donig und Wachs ohne Verkehr.
Schweinefett. Abgelaufene Woche bei besserer Kaufkraft bewilligte man 53 fl. bis 53 fl. 50 kr. Erzeuger sind zurückhaltend.

Weißer Tafelspeck. Mangel an Erzeugung, dadurch haben sich Preise befestigt; 4stüdtiger notirt 51 fl. bis 51 fl. 50 kr., 3stüdtiger 52 fl. bis 52 fl. 50 kr.; geräucherter Speck 53 fl.

Vorsenwisch. Bericht der ersten ungarischen Vorsenwisch-Maschinenfabrik Aktiengesellschaft. Budapest Steinbruch, 23. Juli. Das Geschäft war flau. - Wochen- und Durchschnittspreise: Ungarische Waare 320-330 Mgr. schwere - fr., 280-300 Kilogramm schwere - fr. bis - fr., alte über 300 Kilogr. schwere - fr., serbische von 48 kr. bis 50 kr. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. - Futterpreise: Mais fl. 4.80, Gerste fl. 6.75 ab Steinbruch. - Hiesiger Viehstand: Am 16. Juli sind verblieben 32,320 Stück. - Futtrier: Von Serbien 2298 Stück, zusammen 2298 Stück, Totale 34,628 Stück. - Abtrieb: Für den Budapest-Konsum (1. bis 10. Bezirk) 855 Stück, nach dem Inland 752 Stück, nach Wien 299 Stück, nach österreichischen Ländern 487 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet (im Szállás verwendet 8 Stück, vom Waggon ausgeladene Todte 8 Stück, für sinnig befunden 17 Stück) 33 Stück, zusammen 2426 Stück. Verbleibt Stand 32,202 Stück. - In den Aktien-Szállás-lagern 7550 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito-Szállás-lagern verblieben am 16. Juli 4661 Stück, zugeführt wurden serbische 2298 Stück, zusammen 6959 Stück; abgeführt wurden 1724 Stück, verbleibt Stand 5235 Stück, und zwar 3235 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 761 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Heringe. Bericht der Gebrüder Neumann in Wien. Der Heringfang war sowohl hier als in den meisten Stationen von gutem Erfolg begleitet gewesen; ein starker Wind aus Süd und Südwest veranlaßte circa 150 Boote aus Peterhead, den hiesigen Hafen aufzusuchen. Sie kamen zeitig heran und landeten im Durchschnitt 14 Krans per Boot. Die Qualität war dürftig, doch hielten sich die Preise auf der Höhe von 10-15 St., später traten allmählig die hier stationierten Boote mit gutem Fang ein, es wurden von 500 Booten 8000 Krans, im Durchschnitt also etwa 15 Krans per Boot gelandet. Die Qualität hat sich etwas gebessert, indessen kommen im Verhältnis noch immer viel kleine und unreife Fische heran. Von neuen Schottlandheringen wurden in dieser Woche dem Stettiner Markte 12,601 Tonnen zugeführt. Die Gesamtzufuhr beläuft sich nunmehr auf 23,634 Tonnen gegen 38,345 Tonnen im Jahre 1896, 40,846 Tonnen im Jahre 1895. Der Markt hatte ein ungemein lebhaftes Gepräge, neue Zufuhr wird sehnlichst erwartet. Letztbezahlte Preise sind für Vorgefuns per 1/4 Tonne von M. 29 bis 30, Crownfuns von M. 26 bis 27 ab Ufer Stettin oder Hamburg. Für Kassabehaltung 1 Prozent Skonto. In Norwegen hat der neue Hering die Küste nicht aufgesucht, von einem Beginn des Fanges kann also auch keine Rede sein.

Petroleum. Es notiren en gros, und zwar: Finmaner amerikanisches Petroleum der Mineralöl-Raffinerie Aktiengesellschaft 22 fl. 25 kr., Finmaner russisches 19 fl. 75 kr., Standard-White (Salon, Orjovae) Petroleum 17 fl. 50 kr., Kronstädter Prima 15 fl. 25 kr. per 100 Kilogramm netto mit 20 Prozent Tara, mit Gebinde verzollt ab hier. Einzelne Barrels 25 kr. höher.

Mineralölmicrole. Aus russischem Rohmaterial Oele notiren, u. zw.: Extrahiertes Maschinenöl (Dichte 907/10) 24 fl., schweres Maschinenöl (Dichte 905/07) 22 fl., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 20 fl., Spindelöl 16 fl., Buzöl (Mischöl) 13 fl., Vulkan-(Cylinder)-Del (Dichte 907/10) 13 fl. per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 2 bis 5 fl. billiger.

Spiritus mangelt, Tendenz sehr fest. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 15 fl. 75 kr. Geld, 16 fl. Waare, verfeuerte Raffinade für Großhändler 53 fl. Geld, 53 fl. 50 kr. Waare, verfeuerte Rohspiritus für Großhändler 51 fl. 50 kr. Geld, 52 fl. Waare.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs. Am Wochenmarkt erschien Heu und Stroh in mittliger Zufuhr und wurden verkauft mittlertes und besseres Heu zu 1 fl. 70 kr. bis 2 fl. 30 kr., Haferswede zu 2 fl. bis 2 fl. 30 kr., Streustroh zu 1 fl. 40 kr. bis 1 fl. 50 kr., Schaubstroh zu 1 fl. 80 kr. bis 1 fl. 90 kr., Gädjel zu 2 fl. bis 2 fl. 25 kr., Alles per 100 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 2 fl. bis 2 fl. 40 kr., gepreßtes Stroh zu 1 fl. 25 kr. bis 1 fl. 40 kr. am Josephstädter Bahnhof.

Trockene Sänte. Im dieswöchentlichen Geschäftsgang ist ein ziemlicher Mangel eingetreten, da es an Käufern momentan mangelt. Dennoch behaupten sich die vorwöchentlichen Preise, da größeres Angebot nicht vorherzusehen und die Lager nicht zu groß sind. Auch das Intasso ist sehr unbefriedigend und dürfte bis zum kommenden Augustmarkt eine bessere Stimmung platzgreifen.

Trockene Rohhäute bleiben auch weiter beliebt und wird alles Aufkommende flott zu 11 fl. bis 12 fl. 50 kr. per Paar größtentheils für Rußland auf gekauft. Trockene Kalbfelle kommen nur in kleineren Posten an, welche zu vollen Preisen schlanken Absatz finden und trotz der nun minder kommenden Qualität frühere Preise erzielen.

Gearbeitetes Leder. Diese Woche hat ganz aus der Art geschlagen. Während das Geschäft schon seit vier Wochen gänzlich ruht, haben wir diese Woche einen lebhafteren Verkehr zu verzeichnen. Es waren für die jetzige Saison ziemlich viel Fremde hier, die sowohl für prompte als auch spätere Lieferung größere Einkäufe besorgten. Diese Herren spekuliren ganz richtig, denn was sie jetzt einkaufen, bekommen sie noch zu den laufenden Tages-, eventuell billigeren Preisen, während die Annahme sehr nahe liegt, daß spätere Dedungen in Anbetracht des anhaltenden Mangels an Vorräthen und des bevorstehenden stärkeren Bedarfs schon mit höheren Preisen zu rechnen haben werden. Intasso etwas besser.

Eisen, Eisenwaren und Metalle. Bericht von Bernhard Nagel. Das Eisengeschäft hat trotz der schwachen Beschäftigung der Fabriken seinen unveränderten Tendenzcharakter beibehalten und die Karte des Sinkens der Preise in den hauptsächlichsten Konsumartikeln trotz des schlechten Geschäftsganges verhindern. Nur in den nichtartikellirten Feinblechen kam die Flaubeit durch die Rückwirkung des zu starken Angebotes mehr zur Geltung und hat dieser Artikel gegenwärtig Tiefpreise wie schon seit vielen Jahren nicht. - Metalle sind mit Ausnahme von Blei durchwegs flau. Kupfer ist um circa 2 fl. 50 kr. seit dem letzten Hochkurse gewichen. Zinn und Kobalt sinken schwächer sich wesentlich ab. In ähnlicher Konjunktur befinden sich alle Metalle und bleibt der Absatz im Allgemeinen wesentlich verringert.

Wien, 24. Juli. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notirungen der Frucht- und Mehlbörsen) Weizen: Heiß- 10 fl. 60 kr. bis 11 fl. - fr., Banater - fr. bis - fr., Stuhlweissenburger - fr. bis - fr., - fr., - fr., slovakischer (neu) 10 fl. - fr. bis 10 fl. 60 kr., Wacekaer zu - fr. bis - fr., - fr., Wieselburger - fr. bis - fr., - fr., ab Südbahn 10 fl. 20 kr. bis 10 fl. 50 kr., Marchfelder 10 fl. - fr. bis 10 fl. 30 kr., Ujance per Frühjahr - fr. bis - fr., - fr., Ujance per Mai-Juni - fr. bis - fr., - fr., Ujance per Herbst 9 fl. 83 kr. bis 9 fl. 85 kr., - Roggen, slovakischer (neu) 10 fl. 16 kr. bis 10 fl. 18 kr., Pester Boden 7 fl. 90 kr. bis 8 fl. 10 kr., ab Südbahn - fr. bis - fr., - fr., andrer ungarischer 7 fl. 85 kr. bis 8 fl. - fr., österreichischer 7 fl. 85 kr. bis 8 fl. - fr., Ujance per Frühjahr 7 fl. 90 kr. bis 8 fl. 10 kr., Ujance per Mai-Juni - fr. bis - fr., - fr., Ujance per Herbst - fr. bis - fr., - fr., Ujance per Frühjahr 7 fl. 93 kr. bis 7 fl. 95 kr., - Gerste: mährische - fr. bis - fr., - fr., slovakischer - fr. bis - fr., - fr., ab Südbahn 7 fl. - fr. bis 8 fl. 75 kr., nordmährische 7 fl. 25 kr. bis 8 fl. 50 kr., österreichische - fr. bis - fr., - fr., Brennergerste - fr. bis - fr., - fr., Futtergerste 5 fl. 25 kr. bis 5 fl. 75 kr., - Mais: ungarischer 5 fl. - fr. bis 5 fl. 25 kr., Cinqquantin 4 fl. 75 kr. bis 4 fl. 85 kr., internationaler per Mai-Juni 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. - fr., per Juni-Juli - fr. bis - fr., - fr., per Juli-August - fr. bis - fr., - fr., per August-September 4 fl. 78 kr. bis 4 fl. 80 kr., September-Oktober 4 fl. 89 kr. bis 4 fl. 91 kr., - Hafer ungarischer, Merkantil 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 50 kr., gereutert 6 fl. 60 kr. bis 7 fl. 30 kr., böhmischer mährischer u. i. w. - fr. bis - fr., - fr., Ujance per Frühjahr - fr. bis - fr., - fr., Ujance per Mai-Juni - fr. bis - fr., - fr., Ujance per Herbst 6 fl. 3 kr. bis 6 fl. 5 kr., Ujance per Frühjahr - fr. bis - fr., - fr., - Nep s (Kohlraps, neu) prompte Lieferung 12 fl. 75 kr. bis 13 fl. 25 kr.; Rüböl, raffiniert, prompte Lieferung 34 fl. 50 kr. bis 35 fl. 50 kr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literprozent, prompte Lieferung 16 fl. 60 kr. bis 16 fl. 80 kr., - Weizenmehl: Nr. 0 16 fl. 90 kr. bis 17 fl. 40 kr., Nr. 2 16 fl. - fr. bis 16 fl. 30 kr., Nr. 4 15 fl. 30 kr. bis 15 fl. 50 kr., Nr. 6 14 fl. 30 kr., Nr. 8 12 fl. 80 kr. bis 13 fl. 50 kr., Nr. 9 9 fl. - fr. bis 9 fl. 80 kr.; Roggenmehl: Nr. 1 15 fl. 30 kr. bis 16 fl. - fr., Nr. 2 12 fl. - fr. bis 12 fl. 50 kr., Nr. 3 9 fl. - fr. bis 9 fl. 50 kr., Weizenkleie fein 3 fl. 90 kr. bis 4 fl. - fr.; ordinär 3 fl. 90 kr. bis 4 fl. - fr.; Roggenkleie 4 fl. 40 kr. bis 4 fl. 50 kr. - Sammtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Steinbruch, 24. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsenwischhändlerhülle in Steinbruch. - Das Geschäft ist lebhaft. - Vorrath am 22. Juli 32,129 Stück. Am 23. Juli wurden - Stück zugeführt und 2298 Stück abgetrieben, demnach verblieben am 24. Juli ein Stand von 31,700 Stück. - Wir notiren: Maffschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - bis - fr., mittlere von - bis - fr., junge schwere von 52 kr. bis 53 kr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von 52 kr. bis 53 kr. Ungarische Bauernwaare, schwere von - fr. bis - fr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Serbische, schwere von 51 kr. bis 52 1/2 kr., mittlere von 50 kr. bis 51 kr., leichte von 49 kr. bis 51 kr.

Wien, 23. Juli. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzhändler Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorsenwischmarktes. - Angelangt am 23. Juli 471 Stück, verkauft für den Budapest-Konsum 604 Stück, nach der Provinz - St., zurückgelassen 39 St. Tagespreise: 220 bis 280 Mgr. schwere 48 kr. bis 50 kr., 320 bis 380 Mgr. schwere 46 kr. bis 50 kr., 120 bis 180

Kilogramm schwere 48 bis 50 kr., alte schwere - fr., Spannfedel 38 kr. bis 45 kr., ausnahmsweise 51 kr.

Wien, 23. Juli. Bericht von Sigmund Eiben (Schiff.) Cier. Der Verkehr hat in dieser Woche einen ruhigeren Charakter angenommen und die Tendenz hat sich hierbei insoweit flauer ausgesprochen, als trotz der andauernd festen Haltung der Auslandsmärkte die Preissteigerung hier nicht nur keine weiteren Fortschritte gemacht hat, sondern Ristenwaare überdies in Folge gestiegener Ankünfte zumeist noch im Preise sich abgeschwächt hat. Ristenwaare sowie Hochprima-Qualitäten von Ristenwaare haben den vorwöchentlichen Preisstand behauptet. Heute verkehrten: Bauernwaare zu 45 Stück per 1 fl., Ristenwaare, Hochprima zu 30 fl., Prima zu 28-29 fl., Siebenbürger (Original) zu 26 fl. 50 kr., sortirte zu 25 fl., Alles per Riste zu 1440 Stück ab Wien en gros. - Butter. Angesichts der neuerdings verminderten Zufuhren hat sich Landbutter wesentlich höher im Preise gestellt. Süßrahmbutter ist im Preise unverändert geblieben. Es notiren: Süßrahmbutter 115 fl. bis 120 fl., österr. Stationsbutter 95 fl. bis 100 fl. Alles per 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Prag, 24. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Auffig, zur sofortigen Lieferung 11 fl. 15 kr., per Oktober-Dezember 11 fl. 45 kr. - Tendenz behauptet.

Hamburg, 24. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg, zur sofortigen Lieferung 8 M. 22 Pf., per August 8 M. 25 Pf., per September 8 M. 32 Pf., per Oktober-Dezember 8 M. 50 Pf. - Tendenz behauptet.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 24. Juli. Auf günstige Berliner und Wiener Meldungen verkehrte die Börse in ziemlich fester Tendenz. Trotz schwachen Verkehrs behaupteten sich die Kurse sowohl der internationalen Werthe als auch der Lokaleffekten, der Schluß war etwas schwächer. Baluten und Dividen schlossen unverändert.

In der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 398.75 bis 399.25, Ungarische Hypothekbank zu 266 bis 268, Ungarische Eskompte- und Wechselbank-Aktien zu 256.50 bis 257.25, Dima-Münzbank zu 256 bis 256.75, österreichische Kreditaktien zu 369.90 bis 370.90, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 349.50 bis 350.25, Pester Kommerzbank zu 1370, allgemeine Kohlenbergbau zu 126, Adria zu 212 bis 214, Stadtbahn zu 296 bis 297.

In der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Gewerbebank zu 198.75 bis 199, Finmaner zu 107, Pester Kommerzbank zu 1375 bis 1376, Elisabethstädter Sparkasse zu 82 bis 84, vereinigte haupstädtische Sparkasse zu 1208 bis 1210, Salgó-Tarjánier zu 606, Straßenbahn zu 388.50, Stadtbahn zu 296 bis 296.50. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 399 bis 398.25, Industriebank zu 102.75 bis 103, Hypothekbank zu 268.75 bis 268, Eskomptebank zu 256.90 bis 257.10, österreichische Kreditaktien zu 370.30 bis 369.60, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 349.50. - Zur Erklärungszzeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 370. - Prämien-geschäft: Kurstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 1 fl. 50 kr. bis 2 fl., auf acht Tage 5 fl. bis 6 fl., per Ultimo August 11 fl. bis 12 fl.

In der Nachbörse war die Tendenz ruhig und wurden umgesetzt: Oesterreichische Kreditaktien zu 369.75 bis 369.50, ungarische Kreditaktien zu 398.50, 398.25 und 398.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 349.50, 348.75 und 349.25, elektrische Stadtbahn zu 296.50, Straßenbahn zu 389.25. - Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 369.60.

Getreidegeschäft. Der Umsatz war heute ein belangloser. Weizen war schwach offerirt, Mühlen hielten sich sehr reservirt, der Absatz blieb auf einige tausend Meterzentner beschränkt, welche bis 10 kr. billiger erlassen wurden. Von anderen Getreidearten wurde gleichfalls nur wenig zu unveränderten Preisen gehandelt.

Termine: Auf billigeres Ausland flau eröffnend, im Verlaufe wesentlich befestigt ohne Rücksicht auf schwaches Effektengeschäft. Nachmittags nach anfänglicher Mattigkeit rapid steigend auf Wiener Käufe. Roggen gleichfalls hauffend, Mais und Hafer mäßig befestigt. - Vormittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 9.58, fl. 9.53 und fl. 9.65, Weizen per Frühjahr 1898 zu fl. 9.98, fl. 9.93 und fl. 10.04, Mais per August-September zu fl. 4.40, fl. 4.38 und fl. 4.42, Mais per Mai-Juni 1898 zu fl. 4.95 bis fl. 5.02, Hafer per Herbst zu fl. 5.68 bis fl. 5.70, Roggen per Herbst zu fl. 7.60 bis fl. 7.70. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Herbst zu fl. 9.65 bis fl. 9.78, Weizen per Frühjahr 1898 zu fl. 10.04 bis fl. 10.17, Mais per August-September zu fl. 4.43, fl. 4.46 und fl. 4.45, Mais per Mai-Juni 1898 zu fl. 5.02, fl. 5.05 und fl. 5.03, Hafer per Herbst zu fl. 5.70 bis fl. 5.73, Roggen per Herbst zu fl. 7.70 bis fl. 7.80. - Abends schlossen: Weizen per Herbst fl. 9.78 Geld, fl. 9.79 Waare, Weizen per Frühjahr 1898 zu fl. 10.16 Geld, fl. 10.18 Waare, Mais per August-September fl. 4.45 Geld, fl. 4.46 Waare, Mais per Mai-Juni 1898 fl. 5.02 Geld, fl. 5.03 Waare, Hafer per Herbst fl. 5.71 Geld, fl. 5.73 Waare, Roggen per Herbst fl. 7.80 Geld, fl. 7.82 Waare, Kohlraps per August-September fl. 12.70 Geld, fl. 12.80 Waare.

Produktengeschäft. Fettwaare, Pflaumen und Pflaumenöl bei unveränderter Tendenz geschäftslos. - Amlich notiren: Schweinefett: Budapest fl. 53.- Geld, fl. 53.50 Waare, Speck: Budapest Stadtware 4stüdtige fl. 51.- Geld, fl. 51.50 Waare, Budapest Stadtware drei-

schwere - fr.  
 weisse 51 kr.  
 Eiben-  
 in dieser Woche  
 und die Ten-  
 gesprochen, als  
 Auslandsmärkte  
 ne weiteren Fort-  
 überdies in  
 im Preise sich  
 prima-Qualitäten  
 tlichen Preisstand  
 waare zu 45 Stück  
 30 fl. Prima zu  
 26 fl. 50 kr.,  
 1440 Stück ab  
 ichts der neuer-  
 Landbutter we-  
 abmilder ist im  
 uren: Süßrahm-  
 onsbutter 95 fl.  
 netto on gros

Telegramm.)  
 Zuckergehalts von  
 en Lieferung 11 fl.  
 45 kr. -- Ten-  
 Telegramm.)  
 ur sofortigen Lie-  
 25 Pf., per Sep-  
 Dezember 8 M.

Effektenbörse.  
 günstige Berliner  
 Börse in ziemlich  
 behaupteten sich  
 Berthe als auch der  
 schwächer. Valuten

gehandelt: Un-  
 99.25, Ungarische  
 arische Eskompte  
 257.25, Nima-  
 chische Kreditaktien  
 ngarische Staats-  
 er Kommerzial-  
 zu 126, Adria  
 297.

amen in Verkehr:  
 ummaner zu 107,  
 1376, Elisabeth-  
 ge hauptstädtische  
 -Darjänner zu 606,  
 zu 296 bis 296.50,  
 296.50, Ungarische  
 ndustriebahn zu  
 268.75 bis 268,  
 terreichische Kredit-  
 reich-ungarische  
 rklärungs-  
 aktien zu 370.  
 elung in Österreich  
 50 fl. bis 2 fl.,  
 imo August 11 fl.

die Tendenz ruhig  
 e Kreditaktien zu  
 aktien zu 398.50,  
 rische Staatsbahn-  
 elektrische Stadt-  
 25. -- Schluss:

war heute ein  
 offerirt, Mühlen  
 blieb auf einige  
 bis 10 fr. billiger  
 ebeartigen wurde  
 ten Preisen ge-

Ausland flau er-  
 ittags ohne Rücksicht  
 auf Wiener Käufe.  
 und Hafer mäßig  
 wurden gemacht:  
 8, fl. 9.53 und  
 1898 zu fl. 9.98,  
 August 4.42, Mais  
 95 bis fl. 5.02,  
 8 bis fl. 5.70,  
 bis fl. 7.70. --  
 Weizen per  
 gen per Früh-  
 1.17, Mais per  
 4.43, fl. 4.46 und  
 1898 zu fl. 5.02,  
 erbst zu fl. 5.70  
 zu fl. 7.70 bis  
 Weizen per  
 waare, Weizen  
 Geld, fl. 10.18  
 ember fl. 4.45  
 Mai - Juni  
 er per Herbst  
 oßpreis per  
 Geld, fl. 12.80

are, Pflau-  
 veränderter Ten-  
 : Schwaine-  
 53.50 Waare,  
 üdige fl. 51.-  
 adtware drei-

frühdige fl. 51.50 Geld, fl. 52. -- Waare, geräu-  
 chert fl. 56.50 Geld, fl. 57.50 Waare. Pflau-  
 m e n : bosnische 1897er 120frühdige fl. 16. --  
 Geld, fl. 16.50 Waare, 100frühdige fl. 17.25 Geld,  
 fl. 17.75 Waare, 85frühdige fl. 20. -- Geld, fl. 20.50  
 Waare, serbische Njance-Qualität fl. 14.75 Geld, fl. 15.25  
 Waare, serbische 100frühdige fl. 16.50 Geld, fl. 17. --  
 Waare, serbische 85frühdige fl. 19.50 Geld, fl. 19.75 Waare.  
 Pflaum e n n s : slawonisches 1897er per September-  
 Oktober fl. 19.75 Geld, fl. 20. -- Waare, serbisches  
 fl. 17.75 Geld, fl. 18. -- Waare.

Budapest, 24. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus  
 notirt fl. 16. -- Geld, fl. 16.25 Waare.

Getreide- und Mehlverkehr.  
 Das königlich ungarische Landesstati-  
 stische Amt veröffentlicht den folgenden Aus-  
 weis über die vom 22. Juli Abends 6 Uhr bis  
 23. Juli Abends 6 Uhr in Budapest mittelst  
 Eisenbahn und Dampfschiff eingelagerten und von hier  
 versendeten Getreidemengen und beim Budapest Haupt-  
 zollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Angelommen		Versendet	
	Eisenbahn	Schiffe	Eisenbahn	Schiffe
Meterzentner				
<b>a) Lokalkverkehr:</b>				
Weizen ..	3910	3910	3608	3308
Roggen ..	304	304	570	570
Gerste ..	455	455	639	639
Hafer ..	590	590	6384	6916
Mais ..	209	209	252	252
<b>Totale ..</b>	<b>5598</b>	<b>5598</b>	<b>11491</b>	<b>11738</b>
<b>b) Transit-Verkehr:</b>				
Weizen ..	405	405	---	---
Roggen ..	105	100	---	---
Gerste ..	---	---	---	---
Hafer ..	---	---	---	---
Mais ..	---	---	---	---
<b>Totale ..</b>	<b>510</b>	<b>510</b>	---	---

c) Beim Hauptzollamt vorgemerkt:			
	Zum Zwecke des Reexportes zur Einfuhr vorgemerkt Quantitäten in Mtr.	Weizenmehl ..	Zum Reexport vorgemerkt Mengen in Mtr.
Weizen ..	298	---	---
Roggen ..	---	---	---
Gerste ..	---	---	---
<b>Totale ..</b>	<b>298</b>	<b>---</b>	<b>---</b>

**Eheanträge in den hauptst. Standesämtern.**

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche -- vom 17. Juli bis inkl. 24. Juli -- in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Anträge:

- I. Matrikelbezirk.**  
 Alex. Szilai, ev. A. K., mit Judith Raffai, ev-ref. (Mató);  
 Ludwig Romad, r.-k., mit Marie Klement, r.-k. (Gernád-Némethi);  
 Peter Székely, r.-k., mit Marie Horváth, r.-k.;  
 Georg Csinkó, r.-k., mit Ottilie Pus, r.-k.;  
 Dr. Victor Albert, r.-k., mit Rosa Peter, r.-k.;  
 Johann Mitrovic, gr.-k., mit Gisella Németh, r.-k.;  
 Stephan Sulhof, r.-k., mit Marie Szimesino, gr.-k.;  
 Joseph Hergovics, r.-k., mit Marie Vámbler, r.-k.;  
 Alois Gatala, r.-k., mit Katharina Egi, r.-k.;  
 Anton Vejtao, r.-k., mit Rosa Bruga, r.-k.;  
 Julius Füllinger, r.-k., mit Aurelia Horváth, r.-k.;  
 Emerich Bogár, ev-ref., mit Marie Balogh, r.-k.

- Franz Bartalos, r.-k., mit Elisabeth Wörös, r.-k.;  
 Joseph Nagy, r.-k., mit Witwe Julie Nagaly, r.-k.;  
 Andreas Manko, r.-k., mit Anna Dancsó, r.-k.;  
 Ludwig János, r.-k., mit Marie Hader, r.-k.;  
 Karl Hartmann, ev-ref., mit Anna Tschler, r.-k.;  
 Joseph Kovács, r.-k., mit Barbara Gubó, r.-k.;  
 Joseph Kerekes, r.-k., mit Marie Bégh, r.-k.;  
 Stephan Englert, r.-k., mit Josephine Mann, r.-k.;  
 Karl Meijer, ev. A. K., mit Marie Varga, ev-ref.;  
 Benjamin Nyemant, isr., mit Betti Rosmarin, isr.;  
 Paul Wilhelm, ev. A. K., mit Elisabeth R. Jüllopp, r.-k.;  
 Johann Kovács, r.-k., mit Theresie Kovács, r.-k.;  
 Karl Anton, r.-k., mit Rosa Verince, r.-k.;  
 Samuel Szántó, isr., mit Bertha Stern, isr.;  
 Franz Rangyar, ev-ref., mit Marie Gáspár, r.-k.;  
 Albin Richter, ev-ref., mit Marie Wünsch, ev. A. K. (Bijegrád);  
 Andreas Matits, r.-k., mit Elisabeth Németh, r.-k.;  
 Martin Gertmeyer, r.-k., mit Katharine Schmeib, r.-k.;  
 Moriz Galach, isr., mit Witwe Serene Weiß, isr. (Nagy-Ejömfut);  
 Joseph Dantó, mit, mit Justine Borbényi, r.-k.;  
 Joel Friedmann, isr., mit Haia Taub, isr.;  
 Edmund Szenler, r.-k., mit Bertha Hundt, r.-k.;  
 Michael Kovács, r.-k., mit Josephine Weiß, isr.;  
 Klaus Marjovszky, ev-ref., mit Bertha Hencz, r.-k.;  
 Árpád Droppa, r.-k., mit Julie Hanta, r.-k.;  
 Emerich Luminer, ev. A. K., mit Julia Csiba, r.-k.;  
 Rudolf Cynolter, r.-k., mit Anna Brochákfa, r.-k.;  
 Mar Grünfeld, isr., mit Emma Piska, isr.;  
 Adolf Kovács, r.-k., mit Marie Ludvig, r.-k.;  
 Vinzenz Kupka, r.-k., mit Marie Lofan, r.-k.;  
 Franz Malochsch, r.-k., mit Gisel Stephanek, ev. A. K.;  
 Peter Szimon, r.-k., mit Elisabeth Szigei, r.-k.;  
 Vinzenz Ubrinovits, r.-k., mit Elisabeth Mészáros, r.-k.;  
 Paul Bellay, r.-k., mit Emilie Bohn, r.-k.

**II. Matrikelbezirk.**

- David Hendl, isr., mit Adele Schwamm, isr.;  
 Anton Kohn, isr., mit Katharine Steinberger, isr.;  
 Paul Fischer, r.-k., mit Charlotte Lapp, ev-ref.;  
 Adolf Bergstein, isr., mit Katharine Fischl, isr.;  
 Markus Leipniter, isr., mit Rosalie Blum, isr.;  
 Michael Lulács, r.-k., mit Marie Töke, r.-k.;  
 Geza Sprinck, r.-k., mit Wwe. Johanna Roth, r.-k.;  
 Dr. Alexander Nyari, r.-k., mit Marie Herzfeld, isr.;  
 Michael Horváth, r.-k., mit Elisabeth Varga, r.-k.;  
 Julius Kerekes, r.-k., mit Martha Szűcs, r.-k.;  
 Emerich Fabian, r.-k., mit Rosalie Klökl, r.-k.;  
 Demetrius Hajdó, ev-ref., mit Theresie Bircslay, r.-k.;  
 Johann Bienenstock, isr., mit Esther Hauptmann, isr.;  
 Thomas Socha, r.-k., mit Wwe. Katharine Jványi, r.-k.;  
 Adolf Rothschild, isr., mit Regine Spiner, isr.;  
 David Steinhof, isr., mit Esther Weiß, isr.;  
 Rudolf Bajtán, r.-k., mit Marie Fekete, r.-k.;  
 Adam Gorál, r.-k., mit Sujanne Juzjáf, r.-k.;  
 Karl Darvas, isr., mit Gisella Spady, isr.;  
 József Hirsch, isr., mit Anna Schwarz, isr.;  
 Franz Jucszik, r.-k., mit Wwe. Josephine Olmer, r.-k.;  
 Ludwig Wolf, r.-k., mit Marie Gafel;  
 Desider Förschner, isr., mit Estla Beer, isr.;  
 Joseph Kufy, r.-k., mit Marie Baló, r.-k.;  
 Stephan Kráhy, r.-k., mit Anna Bakat, r.-k.;  
 Franz Duche, r.-k., mit Louise Hellebrand, r.-k.;  
 Adolf Kraus, isr., mit Johanna Weiß, isr.;  
 Emanuel Deutsch, isr., mit Augusta Cabialia, r.-k.;  
 Karl Spiermann, r.-k., mit Anna Hisl, r.-k.;  
 Alexander Kubinko, r.-k., mit Lidia Ag, ev-ref.;  
 Franz Szidány, r.-k., mit Zela Stanits, ev-ref.;  
 Emerich Nagy, ev-ref., mit Marie Hompek, r.-k.

- Rudolf Barb, isr., mit Theresie Jäger, isr.;  
 Paul Ujfalov, r.-k., mit Franziska Mitha, r.-k.;  
 Johann Bilert, r.-k., mit Rosa Szatmari, ev-ref.;  
 Ferdinand Spiser, isr., mit Josephine Gied, isr.;  
 Ernst Karompay, r.-k., mit Elisabeth Kretovits, r.-k.;  
 Anton Bunt, r.-k., mit Juliamma Brón, r.-k.;  
 Joseph Brüll, isr., mit Zeni Spiser, isr.;  
 Benjamin Schwarz, isr., mit Marie Ledovics, isr.;  
 Joseph Horváth, r.-k., mit Rosa Takács, ev. A. K.;  
 Geza Bendeghegyi, r.-k., mit Witwe Emilie Kullmann, ev. A. K.;  
 Graf Ladislaus Károlyi, r.-k., mit Gräfin Franziska Apponyi, r.-k.;  
 August Hecht, isr., mit Alona Klein, isr.;  
 Jakob Székely, isr., mit Marie Kohn, isr.;  
 Simon Kraus, isr., mit Rosalie Oberländer, isr.;  
 Bernhard Adler, isr., mit Metti Zeit, isr.;  
 Stephan Lengyel, ev-ref., mit Katharine Czerny, ev. A. K.;  
 Anton Radlitz, r.-k., mit Theresie Nagy, r.-k.;  
 August Antal, r.-k., mit Anna Weissenhof, r.-k.;  
 Moriz Bauer, isr., mit Gisella Sonnenfeld, isr.;  
 Alois Marjovszky, ev-ref., mit Bertha Hencz, r.-k.;  
 Edmund Szentey, r.-k., mit Bertha Hundt, r.-k.;  
 Alois Gatala, r.-k., mit Katharina Egi, r.-k.;  
 Samuel Jobl, isr., mit Regina Weiß, isr.;  
 Adolf Steiner, isr., mit Etel Engel, isr.;  
 Alois Sebály, r.-k., mit Theresie Gömöri, r.-k.;  
 Joseph Szecskó, r.-k., mit Barbara Gubó, r.-k.;  
 Michael Jürst, isr., mit Regina Hirschler, isr.;  
 Leopold Julig, isr., mit Lina Roth, isr.;  
 Moriz Ungár, isr., mit Gisella Pfeffer, isr.;  
 Mojes Blau, isr., mit Ottilie Rad, isr.;  
 Rudolf Cynolter, r.-k., mit Anna Brochákfa, r.-k.;  
 Georg Szabó, ev-ref., mit Alona Szita, r.-k.;  
 Ludwig Zvarsky, r.-k., mit Elvira Piller, r.-k.;  
 Adam Berger, r.-k., mit Julie Heider, r.-k.;  
 Lorenz Hammer, r.-k., mit Marie Hencz, r.-k.;  
 Adolf Löwy, isr., mit Janka Berényi, isr.;  
 Adolf Bleh, isr., mit Bertha Hecht, isr.;  
 Samuel Kohn, isr., mit Julie Blau, isr.;  
 Stephan Köpke, r.-k., mit Marie Malinkó, r.-k.;  
 Stephan Czegléd, ev-ref., mit Juliamma Hof, r.-k.;  
 Eduard Gindich, r.-k., mit Cäcilie Hofmann, r.-k.;  
 Armin Großmann, isr., mit Eleonora Großmann, isr.

**III. Matrikelbezirk.**

- Anton Winkler, r.-k., mit Marie Kösbach, r.-k.;  
 Anton Leisinger, r.-k., mit Marie Hovena, r.-k.;  
 Joseph Szabó, r.-k., mit Rosalie Böhm, r.-k.;  
 Emerich Vognar, ev. A. K., mit Katharine Takács, r.-k.;  
 Eugen Gyurics, gr.-k., mit Katharine Lechemayer, r.-k.;  
 Alexander Németh, ev-ref., mit Julie Horváth, ev-ref.;  
 Béla Wavra, r.-k., mit Rosine Ganglmayer, r.-k.;  
 Arnold Wollner, isr., mit Rosa Kren, isr.

**Budapester Todtenliste.**

--- Vom 24. Juli. ---  
 Ignaz Verince, 7 J., zugereift. Julie Berth  
 roth, 20 J., 5. Bez. Koloman Kaczki, 18 J., zu-  
 gereift. Marie Tröcsik, zugereift. Rosa Stei-  
 ner-Kraus, 84 J., 1. Bez. Joseph Haslinger-  
 Wacholtz, 1. Bez. Johann Czerminal-  
 monics, zugereift. Emerich Bogár, 10 J., 7. Bez.  
 Alexander Juhász, 18 J., 9. Bez. Mathias Fröh-  
 lich, 9 J., 8. Bez. Alona Düstes, 3 J., 9. Bez.  
 Béla Schneider, 9 J., 6. Bez. Gabriel Ilnevics,  
 4 J., 6. Bez. Theresie Demján, 7 J., 8. Bez. Bela  
 Grabovszky, 20 J., 8. Bez. Karl Csicsa  
 Rigó, 7 J., zugereift. Israel Schwarz, 38 J.

Budapester Börsenkurse.		24. Juli.		Geld		Waare		Verkehrs-Intern.		Geld		Waare		Valuten.		Geld		Waare	
<b>Ung. Staatsanleihen.</b>				102.50		103.50		211		212		213		214		215		216	
Goldrente ..				122.50		123.10		217		218		219		220		221		222	
Kronrente ..				100		100.50		223		224		225		226		227		228	
Ostbahn-Anleihen ..				121.50		122.50		229		230		231		232		233		234	
Bahn-Anleihen in Gold ..				123		124		235		236		237		238		239		240	
Siber ..				101.50		102.50		241		242		243		244		245		246	
Ehemals Por-Anleihen ..				92		93		247		248		249		250		251		252	
Prämien-Anleihen ..				133		134		253		254		255		256		257		258	
Ung. Megar-Anleihen ..				100.75		101.25		259		260		261		262		263		264	
Kroat.-Slav. Obligat. ..				101		102		265		266		267		268		269		270	
Gamb.-Anl. Obligat. ..				98		99		271		272		273		274		275		276	
Kroat.-Sl. Gr.-Entf.-Obl.				98		99		277		278		279		280		281		282	
Zweits-Präm.-Anleihen ..				141.50		143.50		283		284		285		286		287		288	
Kroat. Grundst.-Obl. ..				---		---		289		290		291		292		293		294	
<b>Def. Staatsanleihen.</b>				102		102.50		295		296		297		298		299		300	
Kronrente ..				102		102.50		301		302		303		304		305		306	
Goldrente ..				123.25		123.75		307		308		309		310		311		312	
Kronrente ..				101		101.50		313		314		315		316		317		318	
Staatslohe 1854 ..				158.50		159.50		319		320		321		322		323		324	
" 1860 ..				147		148		325		326		327		328		329		330	
" 1864 ..				162.50		164.50		331		332		333		334		335		336	
" 1864 ..				189		190		337		338		339		340		341		342	
" 1864 ..				189		190		343		344		345		346		347		348	
<b>Fremde Staatsanleihen.</b>				113.75		114.75		349		350		351		352		353		354	
Bulgar. Bahn-Anleihen ..				35.50		37.50		355		356		357		358		359		360	
Serbisches Präm.-Anleihen ..				---		---		361		362		363		364		365		366	
<b>Andere Anleihen.</b>				100.50		101		367		368		369		370		371		372	
Budapester Anleihen ..				100		101		373		374		375		376		377		378	
Zemes-Bega-Anleihen ..				---		---		379		380		381		382		383		384	
<b>Pfandbr. u. Obl.</b>				100		101		385		386		387		388		389		390	
Zinsentf. Spant. 4 1/2 ..				100.50		101.50		391		392		393		394		395		396	
Hauptst. Spant. 4 1/2 ..				97.50		98.50		397		398		399		400		401		402	
Landes-Hobentf. ..				102		103		403		404		405		406		407		408	
" " " " ..				102		103		409		410		411		412		413		414	
" " " " ..				100.25		100.75		415		416		417		418		419		420	
Ung.-Hobentf. 5. W. 4 1/2 ..				100		100.50		421		422		423		424		425		426	
" " " " ..				99.25		99.75		427		428		429		430		431		432	
" " " " ..				99.25		99.75		433		434		435		436		437		438	
" " " " ..				97.25		98.25		439		440		441		442		443		444	
Ung. Lokalbahn ..				100		100.25		445		446		447		448		449		450	
" " " " ..				96		97		451		452		453		454		455		456	
Ung. Hypothekentf. ..				100		101		457		458		459							



f. Militärver-  
engesellschaften,  
sowie Fabrik-  
slich sind, werden  
ystem von 16 kr.  
des Farbentones,  
tis.

Stoffe  
erbst.  
gutes  
besserer  
feiner  
feinster  
hochf.  
sowie Lieferier-  
alle andern Tuchorten  
sind bestbekannte Tuch-  
BRÜNN.  
Lieferung garantiert.  
Firma am Fabriks-  
Wahl, immer  
sichere Ausführung  
26.

BRÜNN.  
Lieferung garantiert.  
Firma am Fabriks-  
Wahl, immer  
sichere Ausführung  
26.

EL  
ngen  
er Fuchs,  
Nr. 8.  
der Geschäfts-  
SOFORT  
TROCKNEND  
Man verlange  
nur den  
echten  
Christoph-Bad.  
GRAND HOTEL  
REINIGUNG

SOFORT  
TROCKNEND  
Man verlange  
nur den  
echten  
Christoph-Bad.  
GRAND HOTEL  
REINIGUNG

Lack  
FUSSBÖDEN.  
Béla; Döbren-  
ca, Bodvay K.;  
Kórház-utca, Kri-  
za 8, Neruda N.  
IV., Koronaher-  
Füred-utca 10,  
Gräf K. J.; V.,  
Szondy-gasse 26,  
Körnerstrasse 15,  
41, Fodor M.;  
Dohány-utca  
Kovács J.;  
Aszódi: Kauf-  
Gran: Vörös  
Hatvan; Steiner  
Pécel; S.  
G. özv.

! NEU!  
erausschank!



in GRAZ,  
platz 37-38,  
ucht.

stück.  
en billigsten Preisen.  
rtelstunde.  
ten  
iggasse 47,  
enstädter Kirche.

**Schwarze Seidenstoffe**  
sowie weisse u. farbige jeder Art zu wirkl. Fabriksprei-  
sen unter Garantie für Echtheit u. Haltbarkeit von 85 kr.  
bis fl. 120. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste u. direkteste  
Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungs-  
schreiben. Muster franko. Doppeltes Briefporto nach d. Schweiz.  
**Adolf Frieder & Cie.,** Seldinstoff-Fabrik-Union, Zürich.  
Königl. Spanische Hoflieferanten.

**Möbel-Verkauf.**  
Servitenplatz 8, I. Stock.  
Wenn Auflösung des Lokales werden sämtliche Tischler-  
und Leinwandmöbel tief unter dem Einkaufspreis bis  
1. August verkauft.

**Wichtig für Leidende!**  
**Neuheit!**



**Pollitzer's** neues verbessertes k. u. k. privilegirtes Gummibruchband ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt u. erfährt sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rutscht vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Aermlichkeit ist es die Nachtheile der bisherigen Bruchbänder. Die Rollen sind dem Bruch anzuweisen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweiseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Gradhalter und Luftpolster-Einsätze, so auch alle Gattungen Irrigateure, montirt, per Stück fl. 3 sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummirauben aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links oder doppelseitig ist. Bestellungen effektuiert bei strengster Discretion rasch u. pünktlich.  
**Mor. Pollitzer & Sohn, k. u. k. Bandagist,**  
Budapest, Franz Deatgasse Nr. 10.



**Fahrrad-Fabriks-Niederlage**  
von Original  
**Humber, Beeston, England.**  
The Cleveland, Amerika.  
Hillmann Herbert, Coper Coventry u. Eger. Eigenes Erzeugniss Villám, nur prima Räder, in der Millenniums-Ausstellung prämiirt mit der Ausstellungsmedaille, als billige Marke 97er Modell, empfehle ich mein Spezial-Rad zu fl. 120. Umänderung, sowie Aufträge auf extra Modelle werden gewissenhaft ausgeführt. Großes Lager aller Sorten Nähmaschinen zu den billigsten Preisen.  
**Karl Herbster,** Budapest, Károly-körut 9.

**Glas- und Porzellan-**

**GESCHÄFT**  
in bestem Gange, oft renomirt, in BRASSÓ, am frequentesten Platze gelegen, ist wegen vorgeschrittenem Alter des Eigentümers

**aus freier Hand**  
zu verkaufen. Näheres bei Herren **Kunetz, Ungár** und **Tuszkai,** Budapest, Hunyady-tér 3.

Die 9. Auflage der Broschüre über meine **Asthma-Bekämpfer,** gefebl. geschüht, die in Baden-Baden 1896 die **Silberne Medaille,** in Berlin 1896 die **Goldene Medaille** erhalten haben, versende ich gratis und franko. Deposits in allen Ländern.  
**A. KLEIN**  
in Herford, (Deutschland) Schulerstraße 148.

In der Säckefabriksniederlage von **J. Fischer** Budapest, Grosse Kronengasse 18 sind **wasserdichte Plagen** leichtwie sehr mächtig zu überlassen. Ebenso sind neue und nur einmal in Gebrauch gewesene **wasserdichte Plagen** sehr billig erhältlich. **Repsplagen von 3 fl. aufwärts.**

(Eingefendet.)  
Denen, die eine schnelle, tabulare, sichere Heilung suchen, ohne Berufshörung, wird der ausgezeichnete Spezialist bestens empfohlen.

**Dr. ANTON GARAI,**  
Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritierter k. k. Heilungs-Gelehrter, stellt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

**Geheimen Krankheiten,**  
sowie neuzeitliche, als auch veraltete Harnröhrenflüsse, Geschwüre, alle Folgen der Selbstschwächung, **Mannesschwäche,** Fluss bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.  
**Ordination** täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.  
**Wohnung:** Wäkef, 4. Bezirk, Schlangengasse (Kizy-utca) Nr. 1, 2. Stock Eingang an der Treppe. Honoräre Besuche werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet und Medikamente bezorgt.

Bessere Kenntnisse der  
Stellung  
**BUCHFÜHRUNG**  
Correspondenz  
Schreib-  
buch  
BERLIN 11  
Königlicher Hoflieferant  
F. SIMON  
Königlicher Hoflieferant  
Königlicher Hoflieferant

Feine und einfache  
**Möbel**

werden wegen schlechten Geschäftsganges u. Ueberhäufung des Lagers **zum Einkaufspreis** in der **Möbelhalle** **Waltzner-Boulevard 14,** vis-à-vis der Andrássy-straße, verkauft.

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapester und Wiener Militärspitälern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.

**Geheime Krankheiten,**  
sowie Harnröhrenflüsse, Geschwüre, Mannesschwäche (durch Elektro-Massage), Hautkrankheiten, Fluss bei Frauen ohne Einspritzung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen, Rückenmarkleiden heilt rasch u. sicher ohne Berufshörung nach einer 10jährigen civilärztlichen und 15jährigen erfahrungreichen, militärärztlichen Praxis

**Dr. Kajdacsy**  
gew. k. k. Regimentsarzt.  
**Ordinationsanstalt:** Budapest, V., **Wäkef-boulevard 4 (Váci-körut 4),** 1. Stock, Eingang bei der Treppe.  
Ordination Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honoräre Besuche werden unter Discretion beantwortet, Medikamente bezorgt.

**Pachtobject.**  
385 Joch Ackerland, hievon 40 Joch Prima-Wiese, gute Rübenfelder, entsprechende Wirtschaftsgebäude, in Ungarn, in der Nähe der Surányer Zuckerfabrik, eine Stunde von Neuhäusel, von der Staatsbahnlinie Wien-Budapest, ist von Ende Oktober laufenden Jahres zu verpachten. Näheres beim Eigentümer, **Dr. Sigmund Engel,** Dr. Maróth. Vermittler werden honorirt. 88447

**Kärntner RÖMER-QUELLE**  
reinsten kohlenäure-reicher Alpenfuerling von vorzüglicher Wirkung bei verschiedenen Krankheiten, schmackhaftestes Tafelwasser. Hauptdepot f. Ungarn  
Apothete zum „Großen Christoph“ der Gebr. **Koller, Christoph.** Budapest.

**Gesundeste Nahrung für Säuglinge!**  
ist Prof. Dr. Gärtner'sche sterilisirte **Fettmilch.** Mütter sollen diese Milch jeder künstlichen Nahrung vorziehen.  
Schwächliche und leidende Kinder erholen sich bei dem Genuss der Fettmilch auffallend rasch. Unübertroffen ist die Fettmilch für **Magenkranke, Blutarmer u. Diabetiker.**  
Zu haben in Budapest: Prof. Gärtner'sches Fettmilch-Institut, VII., Damjanich-utca 34. Nach auswärts in Kisten zu 8-10 Flaschen, loco ins Haus gestellt. Preis 1/10 Liter 15 kr., 1/10 Liter 7 kr. Tafelmilch ist auch sterilisirte Vollmilch erhältlich.



**Möbel.**  
Elegante und einfache komplette **Schlaf-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen** in Boudoir, englischer und altdeutscher Ausführung, so auch alle Gattungen **Tapezierer-Möbel,** selbst auch einzelne Stücke, verkaufen wir zu den allerbilligsten Preisen.  
**Friedländer és Taub,** Budapest, IV., Károly-körut 4. szám, vis-à-vis Kerepesi-ut. 88485

**GUMMI!**  
Original Pariser Gummi- und Fischblasen, die höchsten Anforderungen in Feinheit und Güte übertreffend, per Dg. fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 9 Bonus amör. (Luz) fl. 8 und 4, feinste Pariser Damenschwämme fl. 2, 3, 4 und 5. Damen-Handtücher nach Größe fl. 2, nach Prof. Meninger fl. 2.60 per Stück. Suspensorien u. laut ausführlichem Preisverzeichniss. Bestellung direkt.  
**J. REIF, Wien,**  
I., Brandstätte 2.  
Praktische Muster-Kollektionen für Herren komplet fl. 5.  
Preislisten in verschiedenem Couvert gratis.

**Franz Parquetten-CHRISTOPH'S WICHSE**  
ist die beste.

Sie gibt wunderbaren Glanz, klebt nicht nach wie die meisten Wichsen, riecht nicht unangenehm; sehr ausgiebig!  
**Budapest bei:** I., Vár, Gaiszler Béla; I., Döbrentei-tér 4; Hoffmann G.; III., Kórház-utca, Krinitzki Lajos; V., Palatingasse, K. J. Gräf; VI., Szondy-gasse Nr. 26, Nussbaum L.; VII., Waltznerring 80, Joseph Josch; VIII., Bérkocsis-utca, Joseph Kovács.

**Geheime Krankheiten**  
jeder Art, Hautausschläge, Strikturen, chronische Harnröhrenflüsse werden ohne Einspritzung und ohne Berufshörung nach der neuesten Methode gründlich geheilt.  
Die Mannesschwäche (Impotenz) wird von mir durch die hydro-electrotherapeutische Methode mit Erfolg und dauernd geheilt.  
**Besenbek Alajos,**  
prakt. Arzt und Spezialist seit 31 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Károly-utca Nr. 14, 2. Stock, Th. 17. Ordiniert täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends. Honorar mäßig, auch brieflich.

**Sensationelle Erfindung!**  
**„ANTIKORIS“**  
**selbstthätiger Wanzenfänger.**  
Weltpatent!!  
Durch seine Anwendung können wir schon in der ersten Nacht ruhig schlafen, mag die Wohnung wie immer durch Wanzen verunreinigt sein. Macht unmöglich, daß die Wanzen in die Schlafstellen gelangen und reinigt die Wohnung mit **überraschender Sicherheit** von Wanzen.  
**ANTIKORIS** ist ämtlich als praktisch und zweckentsprechend anerkannt.  
Schon eine Probe überzeugt Jedermann von der unfehlbaren Wirkung und Unentbehrlichkeit dieses Apparates.  
Braucht nur einmal angeschafft zu werden! Ist sozusagen von ewiger Dauer!  
Preis der aus 4 Stück bestehenden Garnitur sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.40.  
Zu haben im **Central-Depot: Budapest, VI., Tere-körut 38** und überall,  
Provinzaufräge werden per Nachnahme prompt effektuiert.  
Nakagenten werden angestellt; Wiederverkäufer für Loto und Provinz gegen fixen Kauf gesucht.

Allerlei.

(Die Königin von Egypten.) Die sensationslästernde Welt Newyorks hat jetzt wieder eine eigenartige Persönlichkeit gefunden, der sie eingehendes Interesse widmet. Es ist die sogenannte „Königin von Egypten“.

(Nieder mit dem Karpfen!) Die „Newyorker Staatszeitung“ vom 9. d. schreibt: Dem Karpfen, welcher mit oder ohne polnische Sauce ein Lieblingsgericht in Oesterreich-Ungarn und in Deutschland bildet, hat jetzt unsere Fischereikommission den Krieg erklärt.

werde Karpfen hinfort nur noch als Futter für andere Fische verwenden, da es kein „Nahrungsmittel für Menschen“ sei. Die Karpfenteiche wolle man von ihren jetzigen schuppigen Züsassen reinigen, die man durch bessere Fischarten zu ersetzen beabsichtige.

(Das neue Goldfieber.) Aus London wird geschrieben: Ein Goldfieber, welches an die große Aufregung des Jahres 1849 in Kalifornien erinnert, miffet augenblicklich in den Goldgräberländern von Klondyke in British-Columbia.

frist deren 30,000 haben wird. Augenblicklich sind bereits 4000 Mann mit Goldgraben beschäftigt, und fast täglich werden Vermögen gemacht.

(Die Vorgehische Gemälde-Galerie.) Aus Rom wird berichtet: Nachdem die allen Italien-Besuchern so wohlbekannte herrliche Villa Borghese vor der Porta del Popolo für den Preis von drei Millionen Lire in den Besitz der Stadt übergegangen ist, handelte es sich nur noch um den Verbleib der Vorgehischen Gemälde-Galerie.

(Der nördlichste gelegene ständig bewohnte Ort der Erde) ist das Dorf Upernivik an der Westküste Grönlands. Einige achtzig Menschen wohnen hier — unter einer Breite von 72 Grad 48 Minuten — in den kleinen Häuschen und Hütten; meist sind es Eskimos, welche, von der Kultur berührt, ihr nomadisches Leben aufgegeben haben.

26.] Wilde Rose. — Roman aus dem Englischen des G. Warden. — (Autorisierte Bearbeitung.) Endlich hielt der Wagen vor einem prächtig geschmückten hölzernen Portal, über welchem man die goldenen Buchstaben Woodlands lesen konnte.

Ordnung, ein Miniaturpalast, und die junge Frau verlieh ihrem Entzücken beredten Ausdruck. — Ich kaufe das ganze Nest unbedingt, ich bin begeistert davon. Es scheint mir das Heim eines Poeten, und ich preise mich glücklich, daß wir einen so reizenden Besitz gefunden.

nerseits vermüthe, als er ihr aber in die Augen sah, wurde er unwillkürlich wieder weich gestimmt. Wie anmuthig, wie unschuldig, wie gänzlich ohne Falch sie doch war. — Worin habe ich Dich denn getäuscht, meine geliebte Wildrose? fragte Percy sanft.

einzelne Körpertheile, beispielsweise die Knie, nackt heraus-treten. In ihren Zelten zu dieser „heißen Sommerzeit“, ja selbst nicht selten im Winter, wenn die thrangefüllte, schwelende Lampe ihren kleinen Gispalast, welchen sie sich dann bauen, erleuchtet und zugleich erwärmt, be-gnügen sich diese liebenswürdigen Menschen nicht selten als einziger Kleidung mit der allerdings nicht eben allzu dünnen Krute aus Lhan, Schmutz und Lampenruß, die sich im Laufe der Zeit auf ihrem Körper festgesetzt hat. Im Winter können diese Leute ja gar nicht daran denken, sich jemals mit Wasser zu waschen, denn lesteres gehört zu den größten Kostbarkeiten, mit denen man geizen muß. Ist aber einmal der Winter so vorübergegangen, dann ist kein triftiger Grund vorhanden, weshalb man im Sommer sich den Luxus des Waschens gestatten sollte. Man hat ja nur das weite Meer als Badewanne, in dem man sich mit Leidenschaft tummelt, das aber der eben geschilderten natürlichen Kleidung, wegen ihrer Festigkeit, nicht viel anhaben kann.

**(Die Liebe auf dem Fahrrad.)** Den neuesten Pariser Stadtklatsch bildet ein Abenteuer, das lebhaft an die Affaire Chimay mit dem Zigeuner Nigó erinnert. Der Held der Geschichte ist ein Fahrradlehrer Namens Victor Broe. Dieser Broe war bis vor einem Jahre „Professor“ im Palais Sport in den Champs-Élysées. Unter seinen zahlreichen Schülerinnen zeichnete er besonders eine durch die Hingebung aus, mit der ihr das Radfahren beibrachte, die Tochter sehr vermöglicher Bürgerleute. Das junge Mädchen ließ sich von dem „Professor“ beherrschen und schwur ihm ewige Liebe. Ein romantisches Heirathprojekt wurde ausgedacht, allein die Eltern des Mädchens kamen noch rechtzeitig dahinter und Broe's Liebe vermochte den Verlockungen elischer Laufend-Francoisheime nicht zu widerstehen, die der Papa ihm als Entschädigung anbot. Er hatte also das Geld ohne das Mädchen. Mit dem Kapital etablierte er sich als Privatprofessor für die vornehmste Welt und kam so zu einer Madame de M., Gattin eines hervorragenden Aristokraten und Mutter mehrerer Kinder. Frau v. M. lernte Radfahren und Victor lieben. Die Liebe zu Victor war eine so unbeswingliche, daß sie Gatten und Kinder verließ und mit einem anständigen Anlehen aus der Kasse ihres Gemahls dem Geliebten nach Belgien folgte. Seit einigen Tagen ist aber das Pärchen wieder in Paris; Frau v. M. hat einige Abmachungen bei dem Notar zu treffen, der mit der Regelung der Geldfrage betraut ist, und wird schon mit dem nächsten Steamer in Begleitung ihres Victors nach Amerika ab-reisen.

**(Eine neue Polarfahrt des „Fram“.)** Das eigens für Fahrten in das Eismeer gebaute Schiff „Fram“, welches den Nordpolforschler Nansen sicher durch die nordische Eiswüste trug, wird, wie schon kurz ge-meldet wurde, eine zweite Polarfahrt mitmachen. Dies-mal wird Kapitän Sverdrup, der schon unter Nansen der Führer des „Fram“ war, das Unternehmen selbstständig leiten. Der „Berliner Lokalanzeiger“ bringt darüber folgende Mittheilungen: „Sverdrup geht im nächsten Jahre mit dem „Fram“ die Westküste Grön-lands hinauf, um womöglich an die äußerste nördliche Grenze der Insel zu gelangen. Kann er Grönland um- segeln und die Ostküste hinabkommen, so betrachtet er seine Aufgabe, für die er zwei Jahre in Anspruch neh-men will, als gelöst. Bleibt er in Eise stecken, so will er mit einigen Begleitern über das Eis so weit nördlich wie möglich vordringen. Er nimmt 20 bis 30 Hunde von Norwegen mit und gedenkt von den Eskimos in Grönland noch 60 Stück zu kaufen, so daß er mindestens 80 zur Verfügung hat. Befamlich war eine Haupt- urfrage der Umkehr Nansen's die geringe Zahl Hunde, da die ostibirischen nicht an Bord kamen, wie verabredet war. Als erster Steueremann soll Vertten, als zweiter Genbrücken mitgeben, also ehemalige „Fram“-Genossen. Das Geld für die Ausbesserung des „Fram“, 20,000 Kronen, hat das norwegische Storting bewilligt, das Geld für Ausrüstung u. s. soll durch reiche norwegische Private, vor Allem aus Christiania, aufgebracht sein.“

gebe. Meine süßeste Hoffnung bestand darin, Dir in dem Kampf um den Ruhm behilflich sein zu können, und Du mußt die ganze Zeit über mich gelacht haben.

— Nein, Wildröschen, Du bist ungerecht und unvernünftig; ich gab nur der Laune des Augen-blicks nach. Ich heirathete Dich, weil ich liebte, weil ich Dich mein Leben lang lieben werde. Um Deiner selbst willen würde ich der ganzen Welt entsagen und Alles opfern.

— Nein, Du hast für mich schon genug ge-opfert, entgegnete sie kalt, indem sie hinwegblickte. Ich hoffe, Du hast sonst keine angenehme Ueber-rassungen mehr für mich, Percy. Ich dachte nie daran, eine vornehme Dame zu spielen, ein Leben der Trägheit führen zu sollen, und die Aussicht eines solchen erschreckt mich.

Er zog sie in seine Arme, küßte ihr goldi-ges Haar und ihr liebliches Kinderantlitz.

— Du dachtest nie daran, eine vornehme Dame spielen zu sollen? Als ob Du je Anderes sein könntest, wenn Du es noch so sehr wolltest. Ich werde dieses Befugniß kaufen, und es soll das Hochzeitsgeschenk sein, welches ich meinem geliebten Weibe mache. Ich hoffe, daß es Dir dann um meinethwillen ein angenehmer Aufenthalt sein wird.

— O, Du mein geliebter Gatte, Du bist mir so theuer, daß ich lieber sterben als Dir auch nur das geringste Unrecht zufügen möchte, und ich be-fürchte, daß ich das gethan, indem ich Dich geheirathet habe. Von heute an beginnt ein neues Leben für mich, ich muß versuchen, das zu werden, wozu ich mich nicht eigne. Vornehme Leute werden uns besuchen, Du aber wirst Dich meiner und meines Großvaters schämen lernen. Meine Erziehung ist eine ganz einfache, die Musik ist meine einzige Fer-tigkeit. Ich war stolz auf dieselbe und nun hasse ich sie tief.

**(Madame l'Avocate.)** Aus Paris schreibt man: Vor einigen Jahren erregte es in Paris gewaltiges Aufsehen, als eine Studentin der Rechte, die erste und einzige, die man an der hiesigen Fakultät noch ge-kannt hatte, Mademoiselle Chaubin, mit Glanz ihr Doktorexamen bestand. Doktorin der Medizin hatte man schon die helle Menge gesehen und sie als Konkur-rentinnen — leider! — auch ertragen müssen; aber eine Doktorin juris, das war neu. Was wollte nur das arme Wesen nachher anfangen; denn daß Mademoiselle Chaubin nicht reich war und im Quartier Latin eine mehr als bescheidene Wohnung inne hatte, wußte man bereits. Sie soll sich seitdem schriftstellerisch beschäftigt haben, und jetzt ist dem Stadtrath der Advokatenstandes ein Gesuch von Mlle. Chaubin zugegangen, welche fortan dem Pariser Barreau anzugehören wünscht. Es heißt, der Ordensrath werde das Gesuch gewissen-haft prüfen, und einige jüngere Mitglieder desselben seien der Aufnahme der Kollegin geneigt. Vorläufig machen geistreiche Chroniqueurs ihre Glossen zu der Aus-sicht, daß eine Madame l'Avocate im Justizpalaste auf-treten und durch ihre natürliche Redegewandtheit eine Umwälzung hervorbringen könnte.

**(Die Errichtung einer Professur der Sozio-logie in Christiania für Dr. Sigurd Jbsen.)** den Sozin des berühmten Dramatikers und Schwiegervater Björnstjerne Björnson's, hat ihren endgiltigen Abschluß gefunden. Das Storting bewilligte im vorigen Jahre 3000 Kronen zu Probenvorlesungen Jbsen's, über die sich indessen die zur Beurtheilung eingekerkerte und aus Pro-fessoren bestehende Kommission ungünstig äußerte. Trotz-dem hatte die Linkenmehrheit der Budgetkommission auch in diesem Jahre wieder den Antrag auf Bewilligung von 3000 Kronen für Dr. Jbsen eingebracht. In ihrer Begründung, die eine Kritik des Gutachtens der Professorenkommission darstellt, kommt sie zu dem Schluß, daß der außerordentlich starke Andrang zu den Jbsen'schen Vorlesungen — die Geschlechts- und Fa-milienleben behandeln — hinreichend beweise, daß die Soziologie als Lehrfach berechtigt sei. Jetzt hat Dr. Jbsen aber der Budgetkommission mitgetheilt, daß er auf die Bewilligung verzichte. Annehmend erkräftigt Dr. Jbsen nur eine Professur. Die Budgetkommission bean-tragt nun, die Regierung zu ersuchen, für nächstes Jahr einen Vorschlag zur Errichtung eines Lehramtes für So-zio-logie zu machen, wofür dann ein Wettbewerb eröffnet werden solle.

**(Ein guter Einfall.)** Zwei elegante, junge Pa-riiserinnen, die versuchsweise auf der reizenden Insel Mar-tinique weilten, waren so entzückt von deren Naturschön-heit, daß sie täglich ganz allein weite Spaziergänge un-ternahmen. Eines Tages mußten sie wohl vom richtigen Wege abgekommen sein, denn sie fanden sich plötzlich durch einen ziemlich breiten Graben am Weitergehen be-hindert. Rathlos blickten sie sich um und gewahrten zu ihrer großen Erleichterung einen jungen Menschen, der denselben Weg zu machen schien. Sobald er nahe genug war, riefen sie ihn an und baten ihn um seinen Bei-stand. Der junge Mann kratzte sich einen Augenblick ver-legen den Kopf, dann sich zufällig umwendend, rief er voll Entsetzen: „Schlangen, Schlangen!“ und sprang mit einem Satz über den Graben. Es vergingen kaum zwei Sekunden, da standen auch die zierlichen Mädchen mit angstverzerrten Gesichtern auf der anderen Seite des Grabens. Ein kurzer Anlauf, ein Schrei, ein Sprung — und Beide waren drüben. Als sie sich dann, vor Furcht zitternd, nach den Schlangen umhahen, die nirgends zu entdecken waren, meinte der junge Mann ganz ruhig, es seien gar keine dagewesen, er habe es nur gesagt, weil ihm gerade kein anderes Mittel eingefallen wäre, den Damen hinüberzubehelfen.

**(Benjamin Clémenceau.)** Aus Paris telegra-phirt man: Heute starb im Alter von 88 Jahren auf dem Schlosse Aubraie in der Vendée der Dr. med. Ben-jamin Clémenceau, der Vater des früheren Deputirten Georges und des Ingenieurs Paul Clémenceau. Der Verstorbenen war ein Sonderling von humaner, edler

Bestimmung, von echtem politischen Radikalismus erfüllt ein echter Republikaner. Sein Sohn Georges war ihm zu wenig radikal, er machte ihm dies oft zum Vorwurfe. Er ließ seine sechs Kinder nicht taufen und anerkannte nur die Humanität als einzige Religion. In den letzten Jahrzehnten widmete sich der Greis der Bewirthschaf-tung seiner Güter in der Vendée, welche schon vor der Revolution seiner altadeligen Familie gehörten. In seine Testamenten ordnete er an, daß er unter einem Baume im Parke des verfallenden Stammhofses be-graben und daß er auf einem Bauernwagen zur Grab-stätte gebracht werde, den er zu diesem Zwecke schon vor Jahren gekauft hat.

**(Das russische Mausoleum in Galataria.)** Man schreibt aus Konstantinopel vom 14. d.: Vor Jahren tauchte in den hiesigen russischen Kreisen der Gedanke auf, in San Stefano, wo bekanntlich nach dem letzten russisch-türkischen Kriege der nach diesem Orte benannte Präliminarfriede abgeschlossen wurde, eine Kapelle zur Erinnerung an die in diesem Kriege in den europäischen Provinzen der Türkei gefallenen Russen zu errichten. Diese Idee mußte mit Rücksicht auf Em-pfindlichkeiten der Porte fallengelassen werden und an ihrer Statt kam der Vorschlag des Militär-Attaches bei der hiesigen russischen Botschaft, Obersten Petchoff, in Galataria, unweit von San Stefano, ein Mausoleum zu dem gleichen Zwecke zu erbauen, zur Aus-schmückung. Der im Jahre 1895 begonnene Bau dieses Mausoleums, welches nebst der Grabstätte für die Ge-beine von ungefähr 10,000 russischen Offizieren und Soldaten, eine Kirche und eine Kapelle erhalten wird, ist nahezu vollendet.

**(Eine aufregende Szene)** spielte sich dieser Tage in dem Circus des Engländers Pariff in Madrid ab. Der Thierbändiger Speffardy machte in dem einen Käfig, in welchem sich zwei bengalische Tiger befanden, lebens-gefährliche Kunststücke. Er hatte soeben ein Zweirad be-festigt, als einer der beiden Tiger auf ihn zu sprang und ihm einen heftigen Schlag versetzte, so daß er blutüber-strömt von der Maschine fiel; der Tiger hätte sich sicher auf den am Boden liegenden Bändiger gestürzt, wenn nicht Fräulein Speffardy die Bestie so lange mit der Spitze einer eisernen Stange bearbeitet hätte, bis der Bändiger aufsprang und mit einem Revolver das Thier zur Raion brachte. Das Publikum, das den Circus füllte, war in der größten Aufregung und zahlreiche Damen ergriffen die Flucht. Die Wunde, die Herr Speffardy davongetragen, erwies sich glücklicherweise als nicht lebensgefährlich.

**(Christlich währt am längsten)** ist die Devise des Kaufmanns R. Er ist auch dann von streng geschäft-licher Treue, wenn ihm schwere materielle Opfer aus seiner Gewissenhaftigkeit erwachsen. Jüngst gab ihm der Kassier einer großen Bank gelegentlich des Zinsfußes eines Wechsels 763 fl. zu viel heraus. Er gab seinem Associé die Hälfte: genau 381 fl. 50 kr.

**(Gewehrkugeln aus Papier)** mit einem Alu-miniummantel sind, wie die Zeitschrift „Der Militärarzt“ mittheilt, die neueste Erfindung. Sie sind die Erfindung eines französischen Offiziers und bezwecken, die Zahl der Verwundungen mit tödlichem Ausgange in Folge der knochenzerplitternden Wirkung der Blei-geschosse mit Stahlmantel zu vermindern. Die Genauig-keit des Schusses soll durch die genannte Veränderung des Materials in keinerlei Weise beeinflusst werden, doch ist der durch das neue Geschöß geschlagene Wundkanal vollständig glatt und gestattet eine schnelle Heilung der Wunde. Die Zahl der Verwundeten würde danach eine gleiche bleiben, die Wunde aber würde in den meisten Fällen nur Kampfunfähigkeit, aber nicht die schweren, unheilbaren Verletzungen oder gar den Tod zur Folge haben.

**(Sympathie.)** Gattin: „Du Karl, ich möchte zweihundert Gulden haben!“ — Gatte: „Ja, ich auch!“

— Du verstehst mich nicht, Du willst mich nicht verstehen. Nicht Du bist es, der mich nicht zu-frieden stellt, sondern ich selbst. Ich bin Deiner nicht werth, Liebling, und meine doch, daß Du mir längst die volle Wahrheit hättest anvertrauen sollen.

— Und wenn ich es gethan, kleine Frau, würdest Du mich dann doch geheirathet haben?

— Ich hätte mich davor gefürchtet, gestand sie zu.

— Dann bin ich froh, daß ich es nicht gethan.

Er sprach es fröhlich, indem er sie in seine Arme zog.

— Nun laß den Sturm vorüber sein, Wild-röschen. Nichts, was Du zu sagen im Stande bist, vermag mir die Ueberzeugung beizubringen, daß ich unrecht gethan. Mein ganzer Ehrgeiz bestand darin, Dich zu meinem Weibe zu machen, weil ich Dich liebe und verehere. Dieser Ehrgeiz ist erfüllt, und wenn Du nur glücklich sein willst, so kann unser Leben gleich einem schönen Sommertage vergehen.

Sieh' in meine Augen, holdes Weib, und sage, daß es Dir leid thut, wenn Du mich auch nur für kurze Augenblicke unglücklich machst.

— Die Furcht, daß Du enttäuscht sein werdest, diese allein ist es, welche schwer auf mir lastet. Du verstehst die selbstlose Liebe eines Weibes nicht. Wenn ich mir sagen müßte, daß Du um meinethwillen auch nur eine einzige Freude opferst, so wäre mir diese Erkenntniß unerträglich.

Sie sah ihm ernsthaft in seine blauen Augen und wieder legte sich eine Wolke auf seine Stirne. Wenn sie nur eine Ahnung gehabt hätte, wieviel er geopfert, wenn sie nur eine Ahnung davon hätte, daß sein Herz vor Kummer und Schmerz zerissen war wegen seiner Liebe zu ihr.

(Kortekura folgt.)

# Lehr- und Erziehungs-Institut in Rákos-Palota.

Die Anstalt befindet sich in einem Park von fünf Joch Ausdehnung. Jünglinge werden aufgenommen in vier Elementarschul-, 6 Bürgerschul- u. 8 Gymnasial-Klassen. Die Elementarschul-, Bürgerschul- u. vier unteren Gymnasial-Klassen besitzen das Öffentlichkeitsrecht. Auch die Schulen der vier oberen Gymnasial-Klassen erhalten gründlichen Unterricht und legen die Prüfung als Privatschüler in einem öffentlichen Obergymnasium ab. Ein besonderes Gewicht wird in den gründlichen Unterricht der ungarischen, deutschen, französischen und lateinischen Sprache gelegt. Nebst der Entwicklung der geistigen Fähigkeiten wird besonders Gewicht gelegt auf die **Stählung des Körpers**. Vorzügliche Lehrkräfte. Gründlicher Unterricht und sorgfältige Aufsicht. Kräftige, gute Nahrung. Ausgezeichnetes Wasser. Die **Zahlung für den Jüngling ist gering**. Mit Programm und näheren Aufklärungen dient gern in **Rákos-Palota** (in der Nähe von Budapest, Bahn, Post- und Telegraphenstation)

**WÄGNER MANÓ,**  
Direktor und Eigentümer der Anstalt.

88445

# A debreczeni kereskedelmi akadémiá

(e tanintézet 39 év óta áll fenn)

ezéjta, hogy hazafias szellemben neveljen a magyar közgazdaságnak jó tisztviselőket és oly önálló kereskedőket, kik egy általános műveltségükkel mint szakképzettségükkel a kor igényeinek teljes mérvben megfeleljenek. Érettségi vizsgálatot tett növendékei élvezik az egyéves önkéntességi jogot s a szoros értelemben vett kereskedelmi pályán kívül alkalmazást nyerhetnek a köztisztviselők minősítéséről szóló 1883. évi I. t.-cz. alapján a **vasut-, posta-, állami- és törvényhatósági pénztári és kezelési szaknál.**

**Az új tanév szeptember hó 1-én kezdődik.**

**Tandij 100 forint.**

Bővebb tájékoztatással és programmal szívesen szolgál

az igazgatóság.

Telephon.

M. Dittrichstein

Telephon.



## Reinigungs- Unternehmen

VII., Nyár-utca 34. szám  
reingt Wohnungen, sowie Geschäfts-  
lokale. Fensterputzen im Abon-  
nement äußerst billig u. prompt,  
nur durch verlässliche Arbeiter.  
Ebenso wird das Einlassen und  
Lackieren von Fußböden solid durch-  
geführt.



**Wanzen, Russen, Schwaben**  
werden gründlich vertilgt. — Hauptniederlage der faul. künigl. patentirte „Dittrich-  
stein“-schen Wanzen-Zinktur per Flasche 15, 40, 75 kr. u. fl. 1.50; vorzügliches  
Pulver für Schwaben u. Russen, per Paket 20, 40 kr. u. fl. 1.—. Guter Wachs  
zum Einlassen in Dosen 1/2, Kilo 50 kr., 1 Kilo 1 fl. zu haben überall.

# JOSEF WALLA

**Mosaik- und Cementwaaren-Fabrik, Bau-  
materialien-Lager**

**Budapest, VII., Rottenbillergasse 13.**

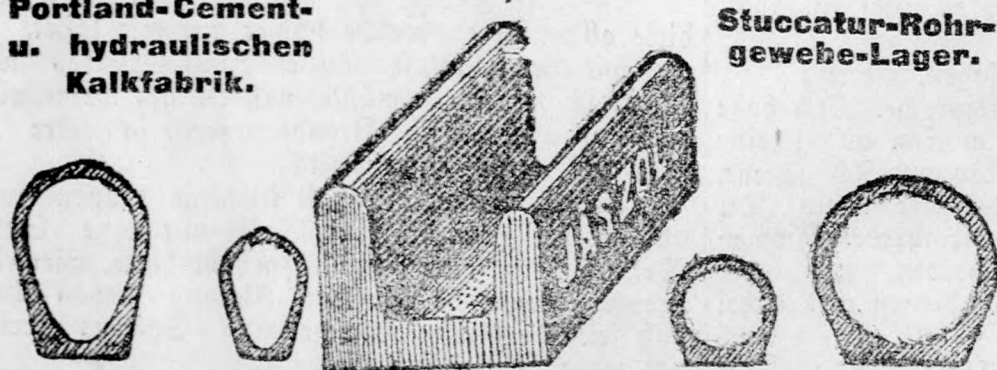
Unternehmung für:

Lager von:

Graniterazzo,  
Betonirungen,  
Reservoirs,  
Kanalirungen,  
Springbrunnen,  
Futterbarren,  
Cement-Pissoirs,  
Cementplatten und  
Mosaikplatten-Legungen,  
Wandverkleidungen mit Fayence-  
platten etc.  
Niederlage der Gartenauer  
Portland-Cement-  
u. hydraulischen  
Kalkfabrik.

Keramikplatten,  
Kelheimer Platten,  
Mosaikplatten Mettlacher Art,  
Terracotta-Waaren,  
Asphalt-Dachpappe,  
Asphalt-Isolirplatten,  
Chamotte-Ziegel,  
Steinzeug-Röhren,  
Rauchfang-Aufsätze aus Stein-  
zeug etc.

Stuccatur-Rohr-  
gewebe-Lager.



Bisherige Schülerzahl über 750.

Gegr. 1888 **Erstes Pressburger** Gegr. 1888.

# Militär-Vorbereitungs-Institut

Direktion: **Fischerthorgasse 8.**

**Bildungs-Anstalt für Einjährig-Freiwil-  
lige und Kadetenschul-Aspiranten.**

**Am 1. September l. J.**

werden im Institute eröffnet die

**SEMESTRAL-HAUPTKURSE**

I. Für Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten. II. Für Kadetenschul-Aspiranten.

a) **Vorbereitung.** Einige Mittelschulklassen oder eine Handelsschule.  
b) **Alter.** Aufgenommen werden Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten  
von 16—20, Kadetenschul-Aspiranten von 13—16 Jahren.

c) **Kursdauer.** Für Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten 6 Mo-  
nate; für Kadetenschul-Aspiranten 10 Monate.

d) **Lehrmethode.** Gründliche, daher erfolgreich (80%).  
e) **Pension.** Die Anstalt ist mit einem strengen, militärisch eingerich-  
teten Internat verbunden, welches besonders empfohlen werden muß.

**Hundert ehemalige Schüler,** welche bereit schon der  
Armee als **Freiwillige, Kadeten oder Offiziere** angehören, recht-  
fertigen den besonderen Ruf dieses größten u. bedeutendsten **Provinz-Institutes.**

Jede Information, wie das ausführliche, mit der Namensliste der approbir-  
ten Schüler versehenen Programm ist auf Wunsch erhältlich, von der

**Instituts-Direktion,**  
Pressburg, Fischerthorgasse.

88499

A nagyméltóságú m. kir. vallás- és közoktatásügyi minisz-  
terium 35690. számával engedélyezett

# Geró Ferencz-féle Középiskolai internátus

1897. szeptember 1-én nyílik meg főgymnasiumi tanár s szakképzett  
nevelők felügyelete, az internátus tulajdonosának vezetése s a tan-  
kerületi főigazgató ellenőrzése mellett.

Ezen egészséges helyen fekvő s a kényelem, hygienia, valamint  
a tanulmányi szempontok minden igényének legteljesebben megfelelő  
internátusba a főváros bármely középiskolájába járó ifju vétetik fel,  
hol teljes ellátás és iskolán kívüli idejében correpetitiohan és a  
leggondosabb nevelésben részesül.

Prospektus kívánatra küldetik.

**Iroda: VII., Lövölde-tér 2. sz.**

**Zu Leben nie wieder**  
triffe ich die sel-  
tene Gelegen-  
heit, für  
nur fl. 3.50  
folgende prächt-  
volle Waaren-  
kollektion zu er-  
halten.  
**10 Stück**  
fl. 3.50  
1 Prima Anker-Demon-  
tore - Taschenuhr, genau  
gehend, mit dreijähriger  
Garantie.  
1 feine Goldin-Rosette:  
2 Stück Goldin-Ringerringe  
mit Simillbrillant und Rubin  
besetzt.  
2 Stück Mangettenhösle,  
Goldin, mit Patent Mechanik;  
1 sehr hübsche Damen-Brace-  
nabel.  
3 Stück Brusthösle, Goldin.  
Alle diese 10 prächtvollen  
Schmuckgegenstände zusammen  
mit der Anker-Demontore-Uhr  
kosten nur  
**fl. 3.50**  
Bestand gegen Nachnahme durch  
**Alfred Fischer,**  
Wien, I., Adlergasse 12.  
Für Nichtzulassendes Geld zurück.

**Wasserdichte  
Regenmäntel**  
aus Original eng-  
lischen  
Sohawoll-Dop-  
pelstoffem. Gum-  
mi-Zwischenlage,  
sowie  
**Gummimäntel**  
jeder Art  
für Herren, Damen  
und Kinder.  
Muster, Preise u.  
Maßanleitung  
postwendend.  
**Page & Co.**  
WIEN,  
Riemergasse 13.



# Geró Ferencz

előkészítő tanfolyama az  
egyévi önkéntességi képző vizsgálatra.  
**VII., Lövölde-tér 2.**

Ezen tanfolyam előkészít ifjakat, kik tanul-  
mányaikat bármely körülmény folytán abbahagy-  
ták, a leggondosabb vezetéssel s kiváló közép-  
iskolai tanárok lelkiismeretes közreműködésével az  
önkéntességi vizsgálatra.

Ismerteti egyúttal a szolgálati idő alatti maga-  
tartást s egyéb előzetes tudnivalókat.

A tanfolyam szeptember 1-én kezdődik.

Prospektus kívánatra küldetik.

**Technikum** für  
Maschinen- & Elektrotechniker,  
Hilburgshausen, Baugewerk- & Bahnmeister etc.  
Nachhilfskurse, Käthke, herzogl. Direktor.

**Knaben-  
Pensionat PORGES.**

**Privat-  
Handelsschule PORGES**

Wien, I., Wollzeile 19.

**Separat-Abtheilung** für Herren  
in getrennten Kursen, die durch Alter, Stellung,  
Vorbildung und Beschäftigung der Schule ent-  
rückt sind. Gründliche Ausbildung für das Bank-  
und Waarenfach. Der Unterricht wird durch  
persönliche Unterweisung erteilt. — Vorberei-  
tung für Bankprüfungen.  
88788

# Amerikanisches Waarenhaus

Das **Brüder Wittenberg**, BUDAPEST, VII., Akaziengasse Nr. 32, Grosshandlungshaus

beehrt sich hiermit, dem p. t. Publikum die höf. Anzeige zu machen, daß es in seinem Etablissement eine Abtheilung für den en detail-Verkauf eröffnete, in welcher alle Sorten **Leinen, Damast, Teppiche, Woll-, Wasch- und Seidenstoffe**, sowie fertige Herren-, Damen- und Kinderwäsche zum en gros-Preise en detail abgegeben werden.

Dieses Etablissement, eine Sehenswürdigkeit der Hauptstadt, nach amerikanischem System eingerichtet, einzig in seiner Art in Budapest, überbietet alles bis jetzt auf diesem Gebiete Dagewesene, was Billigkeit und Güte der Waare betrifft. Der größte Theil der am Lager befindlichen Artikel ist das Erzeugniß der Firma, die Preise daher so fabelhaft billig, daß jeder Artikel um mindestens 30 Prozent billiger ist als in den in letzterer Zeit so häufig aufgetauchten Partiewaaren-Geschäften. Wir laden das hochgeehrte Publikum zur Besichtigung unseres Waarenhauses ein, und lassen hier die Preise von einigen Artikeln folgen:

## Leinen-, Damast- und Teppichwaaren.

- |   |  |   |
|---|--|---|
| 1 St. 23 Mt. 4/4 Wunderleinwand 2.50, 3.40, 3.90          | 1 St. 23 Mt. 5/D Gradel gestreift 5, 6, 7.       | 1 " Handtücher Damast 3.25, 3.80, 4.50,               |
| 1 " 23 Mt. 5/4 Creasleinwand 3.30, 3.50, 4.40             | 1 " 23 Mt. 5/4 Gradel gebäumt Damast 6, 7, 8,    | 1 " Kaffeegarnitur für 6 Personen 1.— 1.20, 1.60, 2.— |
| 1 " 23 Mt. 5/4 Rumburgerleinwand 4.60, 5.90, 6.50, 10 fl. | 1 " 23 Mt. 5/4 Chiffon 3.50, 4.50, 5.50, 6.50.   | 1 " Damastgarnitur " " 2.— 2.50, 3.—                  |
| 1 " 38 Mt. 5/4 Rumburgerleinwand 8.50 10.- 15.- 25.-      | 1 Stk. Leintuch in einer Breite 80 kr.           | 1 Dzt. Chiffon-Taschentücher 60, 80 kr., 1.—          |
| 1 " 14 Mt. 8/4 Bettuchleinen 5.60, 6.— 6.50               | 1 Stk. Satin Touristen-Hemd 80 kr. bis fl. 1.50. | 1 " Leinen-Taschentücher 1.20, 1.60, 2.—              |
| 1 " 23 Mt. 4/4 Canvas 3.50 4.—, 4.50, 6.—                 | 1 Dzt. Gläsertücher 1.—, 1.20, 1.60, 2.—         | 1 Jute-Teppich 3/2 Mt. 1.90, 2.50, 3.—                |
| 1 " 27 Mt. 4/4 Canvas 5.50, 6.50, 7.50                    | 1 " Staubtücher 1.60, 2.20                       | 1 Smyrna " 3/2 Mt. 12.— 14.— 16.—                     |
| 1 " 23 Mt. 4/4 Inlett weiss u. roth 5, 6, 7,              | 1 " Handtücher 1.—, 1.40, 1.80, 2.20             | 1 Persischer 3/2 Mt. 20.— 30.— 40.—                   |

Für Hoteliers, Cafetiers und Restaurants sind alle Sorten Tischzeuge, Servietten, Gläsertücher und zum Geschäfte benötigten Leinwandwaaren zu den billigsten Fabrikspreisen zu haben.

Ferner alle in dieses Fach schlagenden Artikel, von der billigsten bis zur besten Qualität.

## Wäsche, eigenes Erzeugniß.

- |  |  |   |
|--|--|---|
| Brautausstattung von fl. 35—200.                 | Damenhemden aus Leinwand 45—85 kr.                   | Glacéhandschuhe von 83 kr. bis fl. 1.10 |
| Herrenwäsche-Ausstattung von fl. 15—100.         | Damenhemden aus Chiffon, geputzt, 80 kr. bis fl. 2.— | Strümpfe gestrickt per Paar 15—40 kr.   |
| Herren-Hemden aus bestem Chiffon fl. 1—2.        | Damenhosen gestickt 60—90 kr.                        | Strümpfe gewirkt 9—30 kr.               |
| " -Kragen, moderne Façon, von fl. 1.40—2.        | Unterröcke gestickt 95 kr. bis 2 fl.                 | Seidenunterröcke fl. 3.—                |
| " -Manchetten, pr Dzd. fl. 2.50, 3.—, 3.50       | Corsets gestickt 60 kr. bis 2 fl.                    | Kinderstrümpfe 4—20 kr.                 |
| " -Chemisetten, pr Stk. 25, 30 und 35 kr.        | Nieder, Fischbein, von 80 kr. bis fl. 2.—            | Damen-Schirme 95 kr.,                   |
| Unterhosen 40—60 kr., gestickte 75 kr. bis 2 fl. |  |   |

## Wasch-, Woll- und Seidenstoffe.

- |  |                                   |   |
|--|-----------------------------------|---|
| Cretone, beste Qualität, 16—24 kr.     | Batiste von 30—45 kr.             | Cashmire, 120 breit, 50—75 kr.                            |
| Voiles, per Meter 18—30 kr.            | De Lain'es von 45—60 kr. per Mtr. | Schafwollstoffe mit Seide gemengt, von 85 kr. bis fl. 2.— |
| Atlas-satin, beste Qualität, 30—40 kr. | Congresse, 25—35 kr. per Mtr.     | Seidenwaaren, Pongées, von 52 kr. bis fl. 2.—             |
| Brillant von 30—40 kr.                 | Levantins, 30—50 kr. per Mtr.     | Merveilleux, fl. 1.20—3.—                                 |
| Piqué, weiss und färbig, von 30—55 kr. | Schafwollstoffe von 29—55 kr.     |   |

und aller Arten Seidenwaaren von 45 kr. bis fl. 2.—

Postsendungen fünfmal täglich per Nachnahme.

Provinz-Kaufleute, die per Kassa kaufen, werden in Ihrem eigenen Interesse ersucht, unser Etablissement besuchen zu wollen.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

Man bittet, auf die Adresse genau zu achten!

Muster von Stoffen und Waschwaaren können wir nur in Qualitätsproben senden, da die Dessins täglich wechseln. Wir bitten um genaue Angabe des Musters. Nichtconvenirendes nehmen retour u. tauschen es um

**Brüder Wittenberg,**  
Akaziengasse 32.

Filiale: V., Waitznerstrasse 60.

# Grosser Möbelverkauf.

Wegen Umbau, beziehungsweise Vergrößerung unserer Geschäftsräume ist dessen Räumen unvermeidlich demzufolge verkaufen wir unser ganzes Lager tief unter den Erzeugungspreis, Schlafzimmer, Speisezimmer- und Salonrichtungen, sowie auch einzelne Möbel nach beliebiger Wahl

damit wir dessen Einmagazinierung ersparen. Diese günstige Gelegenheit können wir dem geehrten möbelkäufernden Publikum, sowie unseren p. t. Kunden bestens empfehlen und bitten um die Besichtigung unserer Möbelhallen.

**Hoffmann & Schlosser's Nachfolger**

**Patyi István és Kálmán,**

BUDAPEST, Kossuth Lajos utca II. szám. I. emelet.

Illustrirte Preisconvrante gratis und franko.

Den hochgeehrten Herrschaften und einem p. t. Publikum beehren wir uns hiermit höf. anzuzeigen, daß wir im Kiosk der unterirdischen elektrischen Bahn am Deákplatz eine

## Naturblumen-u. Pflanzenhandlung

am 1. August l. J. eröffnen.

Dieselbst gelangen alle Gattungen in unserer Gärtnerei (VII. Giszellastraße 33) erzielten Blumen und Pflanzen zum Verkauf.

## Gelegenheits-Kränze u. Bouquets

in geschmackvollster Ausführung. — Provinz-Bestellungen werden mit größter Sorgfalt prompt ausgeführt.

**Gebrüder Reinisch,**

Handels-Gärtner in Budapest.

Gärtnerei: VII. Bezirk, Giszella-ut Nr. 33. Blumen-Handlung: Deák Ferencz-tér.

Berühmter hochalp. Kurort. 1800 Met. ü. M.

Vortreffliche Eisensauerlinge, Mineralbäder, Hydrotherapie. Gegen Anaemie, Neurasthenie, Schwächezustände etc.

**Bad St. Moritz**

Nachkurstation für Tarasp, Karlsbad etc.

Hotels: Kurhaus; Neues Stahlbad; Viktoria; du Lac; Engadinerhof; Bellevue; Central (bürgerl. Haus).

Elektrische Beleuchtung.

Diese Hotels sind im Winter sämtlich geschlossen. Saison: 15. Juni bis 15. Sept.

# Engadin Schweiz

Reichhaltige Glimmer-salzquellen, Karlsbad, Küssingen, Marienbad und Vichy an festen Bestandtheilen und Kohlensäure weit überlegen. Eisensauerlinge.

Mineral-Bäder.

**Bad Tarasp-Schuls**

Alpines Klima. 1200 M. ü. Meer. Uebergangsstation für St. Moritz.

Hotels:

Kurhaus Tarasp mit Dependenz. In Vulpera: Grand-Hotel Waldhaus mit Dependenz; Bellevue mit Dependenz. In Schuls: Belvedere; du Parc; Post; Konz; Quellenhof; Krone.

Saison: 1. Juni bis 15. Sept.

ES

Herrn Damen Stellung, alle ent-es Bank durch Vorber- 85798

# „Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Bestellungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Bloch S.**  
okl. tan. és gyak. könyvelő (Andráshy utca Nr. 28), ertheilt Erwaagungen gründlichen Unterricht in der ein- und doppelten Buchführung (für Bank, Wechsel und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, Rechnen und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Büchereinrichtungen und Abschlässe (Bilanzen). Damen erhalten Separatunterricht. Brieflicher Unterricht wird prompt besorgt. Schüler aus der Provinz erhalten auch ganze Verpflegung. 80558

**Theer-Decken**  
mit 50% billiger als überall, naturimprimirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leichweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

**Säcke**  
neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso **Reps u. Einbrüchler** mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany János-gasse 12. 11874

**100-200 frtot havonta** meg lehet keresni a **Mercur** bank és váltóüzlet-részvény-társaság (Budapest, V., Dorottya-utca 12.) által kibocsátott részlelvél eladásával. 12158

**Zu vermieten**  
größere und kleinere, schön ausgestattete Cassen- und Hofwohnungen, ebenso ein großes, lichtes Kellerlokal, vorzüglich für Werkstätte geeignet, sind per 1. August im neu erbauten Hause, 6. Bez., Bajza-utca Nr. 46, zu vermieten. Salte stelle der elektrischen Stadtbahn. 80491

**Csinos kétablakos** utcazi szoba előszobával, a lépcsőházból külön bejárat, 1-2 ur részére azonnal kiadó. Czím a kiadóban. 80501

**Platz- und Reise-Acquiescence** werden in einem hiesigen Informations-Bureau acceptirt. Anträge unter „Verlässlich 38“ an die Expedition. 80504

**Szakképzett** fűszerkereskedő-segéd bizalmasabb állást óhajt elnyerni, óvadékkal rendelkezik. Czím a kiadóhivatalban. 80507

**Konkurs.**  
Es wird ein lediger Schöcher Uebel und Religionslehrer für 160 fl. Jahresgehalt und vollständige freie Station aufgenommen. Welche zu den hohen Feiertagen auch vorzuber können, erhalten 20 fl. hiesig und Nebeneinkommen. Antritt per 1. September. Offerte sind zu richten an Ludwig Hüllinger, Titel. 12180

**Ház eladó.**  
mely áll 3 szoba, konyha, kamra, nagy verandából. Czím a kiadóhivatalban. 80406

**Eine neue Ser Dreschmaschine,** Eisenrahmen-Konstruktion, ist unter Garantie billig zu verkaufen bei der Maschinenfabrik **Zikmund & Co. Neusatz-Ujvidék.** 12068

**25 Stück Tische,** mit Bambusrohrgestellen und Glasplatte, sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 80325

**Elegante Wohnung** mit Badezimmer per 1. August zu vermieten. Jósika-utca 23, beim Hausmeister. 80200

**A pesti izr. hitközségi fiúvázházbán** megüresedett egyik **nevelő-tanítói-állomásra** ezennel pályázat hirdették. Ezen állással a következő javadalmazások járnak: Évi fizetés 400 frt, továbbá teljes ellátás (lakás, élelmezés, fűtés, világítás, mosás). A kézpénzbeli fizetés 3 éven át évenként 60 frttal nagyobbodik, míg a működés megkezdésétől számított 5. év után már az első pótlék jár. A megválasztott nevelő-tanító az intézetben fennálló nyilv. népiszkolában végzendő tanításon kívül a fennálló házi rend utasításaihoz képest a reá bizott növénydek felett felügyeletet gyakorolni és szellemi nevelését vezetni tartozik. A véglegesítés a sikeresen betöltött próbaév után áll be. Német nyelvben, valamint a rajzolásban jártasak előnyben részesülnek. Pályázni kívánók sziveskedjenek kellő módon felszerelt folyamódványukat a „pesti izr. hitközségi fiúvázház bizottsága“ czimén (Budapest, VI., Eperkert-u. 7.) f. évi augusztus hó 15-ig beküldeni. 12174

**Wachtungs-Bebergabe.** Infolge pflanzlichen Abnehmens des bisherigen Wächters ist im Unger Komitat, 1/4 Stunde vom Komitatssitz entfernt, ein aus 680 Joch bestehendes Gut samt **fundus instructus sofort zu übergeben.** Jährlicher Pachtzins 3600 fl. Heurige Fehlung circa 1200 Meterzentner Weizen, 400 Meterzentner Roggen, 25 Meterzentner Kleesamen, großes Quantum Heu und Futter u. Große Milchviehherde, deren Erzeugnisse in der Stadt vorzüglich verwerthet werden. Adresse in der Expedition. 80469

**Ház faluhelyen** eladó 3500 frtot igen kedvező fizetési feltételek mellett. Ezen eszerpeltővel ellátott ház áll: 3 szoba, konyha, élel-kamra, pince, két kamra, két nagy istálló, konyhakert és nagy luczernás kertből. Czím a kiadóban. 12147

**Egy özvegy nőnél** szépen butorozott szoba, fűdőszoba-használattal, teljes ellátással, kiadó egy ur részére a Lánchíd közleiben. Czím a kiadóhivatalban. 80449

**Schöne Villa** in Lára-Comics, Eisenbahnstation, mit 4 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Veranda und Wasserleitung, mit 1 Joch Park, ganz eingerichtet und möblirt, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 80499

**Kaufe Verjazzettel** zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelösten Gegenstände zu Spottpreisen. Herren-Goldketten 85 fr. per Gram, Silber 4 1/2 fr. per Gram mit ganz geringer Fagon, Golduhren, Damenketten fl. 11.50, Diamantohrhänge, Diamantbrochen und Nadeln fl. 6.50, Collierketten mit 1 fl. 50 fr. 12 Silber-Gehöretzte fl. 5.50. **A. V. Grünberger's Erben,** Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. St. 23. (Garisbager.) 79711

**Wohnung** für 1. August, Zimmer, Küche, Speis, vis-à-vis der Oper, Hajós-utca 9, zu vergeben. 80475

**Geschäftslokal,** Anfangs Andráshystrasse, ist zu übergeben. Adr. in der Exp. 80446

**Edles Ehepaar**  
wird von einem Witwer gebeten, dessen einzige 12-jährige Tochter, gesund, schön und vernünftig, zu adoptiren. Anträge von gut situirter Seite, israel. Religion, event. Budapest, werden erbeten unter „Mutterstätt 481“ an die Exp. 80481

**Berbeadó vendéglő.** 26882/97. II/2. sz. Folyó évi október hó 1-15-ig kezdve 3 évre zárt írásbeli ajánlati tárgyalás után berbeadó **Kisbérén** (Komárommegye) a nagykir. állami ménésbirtok tulajdonát képező emeletes nagyvendéglő. Ajánlatok 150 frt bánatpénzzel folyó évi augusztus hó 2-ig a **m. kir. állami ménésbirtok igazgatóságához Kisbérén** nyújtandók be, a honnan közelebbi felvilágosítások is nyerhetők. 11851

**Ujpesten** egy új ház, mely 1900 forintot jövedelmez, bankteherrel eladó. Czím a kiadóhivatalban. 79303

**In dem „Landes-Waichmännereibn“** sind zu jeder Zeit **sachmännische gebildete Waichmännern** vorzumerkt und werden unentgeltlich placirt. **Budapest, VI.** **Váci körut 33.** 11873

**Kompagnon** mit einigen tausend Gulden zu einem konkurrenzlosen industriellen Unternehmen, Raffartitel, wird von einem Fachmann gesucht, welcher auch Baueinlage leistet. Gefällige Anträge erbeten unter „Fachmann 6000“ an die Exp. 80476

**Kaffeekaus-Requiesiten,** Billard, Sessel, Spiegel, Kaffeekocher und viele andere Gegenstände, sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 80533

Ein gebrauchter, in gutem Zustande befindlicher **Handwagen** wird zu kaufen gesucht. Gest. Anträge unter „Leicht 403“ an die Exp. 80403

**Doppel läufiges Jagdgewehr,** von weltberühmter Firma „Dreyse“, Berlin, wegen Todesfalls zu verkaufen. Adresse in der Exp. 80436

**Diplom. Erzieherin** für 3 Kinder der Volksschule wird per 1. September aufgenommen. Gehalt für zehn Monate 250 fl. nebst ganzlicher Verpflegung. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache, Zeugnisse und Photographie sind an **Wißf. Jeller, Zólyom-Brezó,** zu richten. 12183

**Kaufe Verjazzettel** zu allerhöchsten Preisen; verkaufe diese ausgelösten, sowie en partie-Gegenstände zu Spottpreisen, 14krat. Goldherrentetten 85 fr. per Gram, Golduhren fl. 11, 12 massive, 13köthige Ebscheide fl. 5.50, echte Diamant-Ohrgehänge, Ringe, Nadeln, fl. 7, in Brillanten, Uhren, Broches, Bracelets, Silberherren große Auswahl, so selbsthaft billigst. **13köthige Silberwaaren** 4 1/2 fr. per Gram, neue Waare nur kleinsteit Fagon. Jedes Stück punzirt. **David Fuchs,** Budapest, Wälgnergasse 10. 80618

**Uzlethelyiség,** mindenne alkalmas, 280 forint, egy nagy, padlózott pinczeraktár 150 forint évi bérért augusztus 1-re kiadók. Czím a kiadóban. 12184

**Konkurs.**  
Zu der **Beodra Karlovarer** isz. Gemeinde ist die Stelle eines Kantorlehrers am 1. September l. J. zu besetzen. Der Bewerber muss ein diplomirter Lehrer, guter Baltefisch und Balkohre sein. Gesuche sammt Zeugnisse sind an den gefertigten Vorstand längstens bis 5. August einzuhenden. Zu Probevortrag werden nur Berufene zugelassen. **Jahresgehalt 1000 Kronen.** freie Wohnung und sammt Nebenemolumente. **Joseph Bergenthal, Präses.** 12162

**Patente**  
werden besorgt, Muster und Schutzmarken registirt in allen Staaten der Welt unter günstigen Bedingungen durch das Patentbureau Réthy János, Budapest, Erzsébet-körut 2. (Eigentümer **Bielinsky Eszlar, dipl. Ingenieur.**) 9379

**Pályázat.** A dunaföldvári isz. anyahitközségnek **két előimádkozói** állás f. évi szeptember elsején betöltendő. Megkivántatik, hogy az illetők **יהודי וכוונת וכוונת** szólo képesítéssel bírjanak. Ezen állások mind-egyike 360-380 frt évi fizetéssel, szabad lakással, schecktával és a szokásos mellékjövdelemmel lesz dotálva. **Próbaelöadóra** csak a meghivottak bocsáttának és az utkölség csak a megválasztottnak térítetik meg. A képesítést, eddigi működést, életkort és **családi viszonyokat** feltüntető folyamódványok alulirt hitközség elnökségéhez legkésőbb aug 15-ig intezendők. **Dunaföldvár, 1897. július 18.** **Hirsch Henrik,** hitk. elnök, **Kronberger Ignác,** hitk. jegyző. 12165

**Brachtvolle Wohnungen** wegen Abreise per August billig zu vermieten. Näheres aus **Gefälligkeit im Teppichhaus (Szönyegház) IV., Károly-körut 26. sz.** 12176

**Ich benötige circa 300 zerlegbare Gartenstessel, 60 zerlegbare Tische, 150 Tischtücher, 300 Servietten, 60 Windleuchter, 300 Paar Stenge, 100 Gplöffel, 100 Kaffeelöffel** für die Dauer der Kaisermanöver, circa 14 Tage, nach Lotis, leichweise. Offerte über sämtliche Inventargegenstände, mit billigstem Verkaufspreise berechnet, ab Budapest Bahn, richte man bis 2. August an G. Vassel, „Griff“ vondégfogadó in Pata. 80484

**Rath und Hilfe** finden Damen u. können in Verchwiegenheit entbinden bei einer seit 38 Jahren prakt. Hebamme, Budapest, 5. Bez., Rálmángasse 19a, Parterre 5. 78920

**Zu verkaufen** eine Wäschepuderei, lebhafter Posten mit Kundentreis, monatlich 100 fl. Reingewinn. 12184

**Ein ungarisches Fräulein** wird zu drei Mädchen von 8 bis 14 Jahren gesucht. Gemüthlich wird: Deutsch, Französisch und Klavier-Unterricht. Offerte unter **Abreise: Rosenfeld Zsigmond in Tisza-Derzs.** 80493

**Komptoirist,** absolvirter Handelschüler (Christ), aus gutem Hause, mit schöner Handschrift, wird mit 25 fl. Anfangsgehalt für eine Fabrikniederlage acceptirt. Adresse in der Exped. 80500

**Eine sehr gut** eingeführte, den neuesten Erfindungen entsprechend best-eingerichtete **Stiftstanzfabrik** in einer Stadt mit Eisenbahnstation im Allföld ist eingetretener Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 80498

**Pénztárnoknő,** ki irodai teendőket is végez, 45 frt fizetéssel felvétetik. 600 frt biztosíték szükséges. Czím a kiadóban. 80494

**Spezereigenschaft,** vorzüglicher Posten, ganz neu eingerichtet, ohne Konkurrenz, ist wegen Familienverhältnisse um jeden annehmbaren Preis allfogleich zu verkaufen. Adresse **D. S. Magyar, Elisabethring 6, Parterre 4.** 80526

**Heirath!**  
Von der Kurzwaarenbranche suche für meine Schwester einen intelligenten Mann im Alter von 35-40 Jahren, isz. Religion, den ich eventuell in meinem seit 40 Jahren bestehenden Geschäft be-theilige. Gest. Zuschriften erbitte an die Exped. unter **Christine „Glück auf! 490“** 80490

**Möbel.**  
Sehr elegantes Speise- und Schlafzimmer, Teppiche, Gas-luster, Speisetisch für 48 Personen, Uhr, Bilder, Schreib-tisch, sehr billig zu verkaufen. Andráshystrasse 56, 1. St. 8. 11907

**Schlossergehilfe** wird aufgenommen. Nur einer, der selbstständig Sparherde arbeitet, soll nachfragen bei **J. Neumann, 6. Bez., Dörfewingasse 28.** 80547

**Bierapparat** auf eine Rippe, 1 Schank-pult, 1 Sparherd, alles fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 80579

**Fabriklokalitäten,** auch für Gasbetrieb geeignet, sammt Wohnung, Hof und Stallungen, sind per 1. Aug. preiswürdig zu vermieten. Näheres Hochmann, Rotten-büllergasse 9. 80573

Ein **kleines Haus** ist billig sofort zu verpachten. Reines Einkommen 15-1800 Gulden. Adresse in der Exp. 80466

**Unmöblirtes** Zimmer, rein, mit ganz separatem Eingang, am Leopoldring, ist sofort oder vom 1. August zu vermieten. Adresse in der Expedition. 80608

**Ich kaufe** in Partie **Sohlen, Oberleder u. Schuhmacher-Zugehör.** Offerte unter „A. W.“ Hauptpost restante. 79890

**Zu verkaufen** eine Wäschepuderei, lebhafter Posten mit Kundentreis, monatlich 100 fl. Reingewinn. 12184

**Rosshaarmatraken,** 3theilig, 15 Ko. schwer, mit gutem Grad, werden zu **14. fl. solange der Vorrath dauert** verkauft. **Dejsewinggasse 53** (Ecke Teréz-körut) beim Tapezierer. 11967

**Eine geübte** Damenschneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen billig ins Haus, geht auch zu Herrschaften aufs Land. Adr. in der Exp. 80557

**Schönes Geschäft,** mit Alföld, Königs-gasse, sofort oder per 1. August billig zu vergeben. Adresse in der Expedition. 80559

**Zu verkaufen.**  
Neben Budapest ist ein schönes Wohnhaus sammt Pferde- und Schweinefistall, Obst- und Weingarten, Umfang 1047 Quadratklaster, zu verkaufen. Agenten sind ausgeschloffen. Adresse in der Exp. 80468

**Ein Kurz- und Damenmode-Geschäft** sammt Einrichtung, billiger Zins, lebhafter Gegenstand, sofort zu übernehmen. Adr. in der Exp. 80555

**Milchhalle,** in welcher 200 Liter Milch à 12 fr. täglich verkauft werden, ist preiswürdig zu verkaufen. Tageslohnung 35 bis 40 fl. Billiger Hauszins. Näheres bei **D. L. Magyar, Ellsabethring Nr. 6, Parterre 4.** 80527

**Wegen Abreise** schöne Cassenwohnung, drei Zimmer, Bade, Vor-, Dienstbotenzimmer und Zubehör sofort zu vermieten. 8. Bez., Tököly-utca 3. 80524

**Zu einem schönen,** reinen, zweifensterigen Zimmer mit ganz separatem Eingang wird ein Zimmercollege gesucht, eventuell das ganze Zimmer vermietet. Dob-utca 74, 3. emelet 31. 80538

**Ein unmöblirtes** Zimmer, Parterre o. 1. Stock, bei isz. Familie, wird für zwei Personen gesucht; mit Verpflegung bevorzugt. Gest. Anträge unter **Nador-utca 21, 2. Stock 15.** 80552

**Ein Ziegelanzug** wird zu kaufen gesucht für einen Dreifloß. Adr.: Neupest, Jókai-utca 10. 80564

**Ein Modisten-geschäft** ist zu verkaufen, mit kleinem Zins. Adr. in der Exped. 80563

**Reisender.**  
Selbstständiger junger Kaufmann, der Ungarn bereist, wünscht ein nur leitungs-fähiges Haus, möglichst Kapierbranche, zu vertreten. Prima-Referenzen. Bei allen Buchhändlern bestens eingeführt. Anträge unter „Budapest 6“ befördert Anton Mezei, Budapest, Gijellaplatz. 80567

**Der Maria Dorothea-Verein** empfiehlt und placirt Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Gesellschaftlerinnen und Stundengeberinnen. Die Stellenjüngenden zahlen nur 1 Prozent nach der jährlichen Bezahlung an Klacirungs-Gebühren. IX., Erkol-utca 19. (Ezeltöt Pipa-utca.) 80553

**Gebrauchter Blech-schornstein** von circa 20 Meter Länge, 60-70 Centimeter Durchmesser, zu kaufen gesucht. Offerte zu richten an die Erste Demosdärer Zündwaaren, Wagenfette- u. Chem.-Lech. Fabrik in Temesvár. 12179

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aufkünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Telephon.**  
**Matraken,** o. schwer, mit 4, werden zu lange der Verkauf. Def. (Cde Teréz-Tapezierer. 11967)  
**geübte** in empfehlen in Damen bil- geht auch zu fs Land. Abz. 80557  
**Beischäft,** nigsqasse, so- August bil- m. Adresse in 80559  
**kaufen.** ist ein schö- sammt Berde- all, Obst- und umfang 1047 zu verkaufen. usgeschloffen. Exp. 80468  
**kurz,** Damenmode- Einrichtung, lebhaftes Ge- übernehmen. p. 80555  
**alle,** Siter Milch lich verkauft reisuändig zu eslösung 35 er Hauszins. D. L. Ma- abethring rterre 4. 80527  
**Abreise** ohnung, drei Bor-, Dienst- und Zubehör then. 8. Bez., 80524  
**schönen,** terigen Zim- merkammer- das ganze thet. Dob- emelet 31. 80538  
**bliries** e o. 1. Stock, te, wird für esucht; mit ruzat. Gesf. Ador-utoca 80552  
**laufzug** gefucht für r.: Neupest, 80564  
**Wisten-** rtaufen, mit Abz. in der 80563  
**Der.** unger Kauf- nger bereift, leistungsg- glichst Ra- vertreten. Bei allen stens ein- unter, Bu- bert Anton Wistellaplag. 80567  
**Doro-** schließt und n. Kinder- schafterinnen einen. Die gahlen nur jährlichen lacirungs- kel-utoca pa-utoca.) 80553  
**Blech-** ca 20 Me- 0 Centi- zu kau- te zu rich- emesvärer enfette- u. in De- 12179

**Gebrauchte und neue** feuerfeste und einbruchsfichere **Raffen,** auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Raffen- Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 80267  
 Egy helybeli nagyobb szövetkezet **könyvelő** keres, délutáni foglalko- zásra, a ki koronaszövet- kezetnél működött. Aján- latok „L. L.“ jelige alatt a kiadóhivatalba intézen- dők. 80443

**Mit 4000 fl.** Raution sucht intelligenter Kaufmann Kaffier- oder Ver- trauensstelle. Bekümmert sich eventuell als Kompanion mit diesem Kapital. Abz. in der Exp. 80541

**Ein Eckgrund,** 319 Quadratklafter, schöne Gegend, an der Vizinalbahn, ist zu verkaufen. Abz. in der Exp. 80293

**10-15.000 forint** kölcsönt keres nagyobb fővárosi vállalat, mely magasabb kamatozással megfélelőleg biztosított. Ajánlatot kér „Jó siker 27“ jelige alatt a kiadóba. 80427

**Nikkel kirakat- állvány** megvételre ke- restetik. Czim a kiadó- hivatalban. 80511

**Olcso lakások.** II. emeleten két utcái- elő, cseléd- és fürdőszoba, éléskamra és klozettel 360 frt. I. emeleten két szép udvari szoba, élé- skamra és klozettel 250 fo- rintért augusztus 1-re ki- adók. Czim a kiadóhiva- talban. 12185

**Telkek.** A fohérvári-uton, közel a vasuti áthidaláshoz, több parcellatelték eladó. Bö- vebbet Erzsébet-körút 21, II. em. 15, délutáni órák- ban. 80405

**Ein zweistöckiges,** noch 13 Jahre steuerfreies Zinshaus, nahe eines Markt- platzes, mit einer Anzahlung von 18.000 fl., auf reine 16% für das investirte Ka- pital zu verkaufen. Abz. in der Exp. 80515

**Wohnung** zu vermieten vom 1. August an Tabakgasse 16, 1. Stock (das 4. Haus vom Tempel), 3 Cassenzimmer, großer Alcov, 2 Wohnzimmer und alle Nebenlocalitäten, ist auch sehr passend für Vereine oder Kasernen. Näheres dort beim Hausmeister. 80514

**Drehbänke.** In Folge Ueberstüdung sind billig abzugeben:  
 12 Stück Drehbänke,  
 5 „ Bohrmaschinen,  
 2 „ Hobelmaschinen,  
 1 „ Dampfmotor,  
 1 „ Rauchfang,  
 75 Mtr. Transmission mit Kettenrädern, Hängstücken, Kuppelungen, Vorlege ic. bei Joseph Sturzer, Maschinen- fabrik, 9. Bez., äußere Sorok- sárterstraße 12. 12152

**Buch-** und Steindruckerei, seit 7 Jahre bestehend, guter Posten, ist wegen Krankheit zu ver- kaufen. Preis 5000 fl. Abz. in der Exp. 80318

**Damen** finden Rath und Hilfe unter größter Berücksichtigung und bester Pflege zur Entbindung bei einer alleinstehenden Ge- burtsheiferin, Johanna Brenner, IX. Meistergasse 42, Th. 2, hinter der Heilberkaserne. 77835

**Zurückgekehrte und um- getauschte Herrenkleider** werden in separater Ab- theilung billig verkauft bei Jakob Rothberger, Kristóf-tér 2, 1. St. 11872

**Komptoirist** mit guter Handschrift, der ungarisch und deutsch corre- spondirt und in der Buch- führung versirt ist, findet per 1. September Aufnahme. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache erwünscht. Adolf Reiter, Szatmár. 80443

**Die Volks- versicherungs-Abtheilung der „Allianz“,** Andrássy- strasse 49, 1. Stock, engagirt repräsentationsfähige und re- degewandte Herren unter gün- stigen Bedingungen. Der Branche Unkundige werden eingehend instruiert und durch eigene hierzu angestellte Dra- gone praktisch in's Geschäft eingeführt. Ausweisleistung erforderlich. Persönliche Vor- stellung täglich von 1/5-6 Uhr. So auch werden in sämmtlichen Orten des Lan- des Total-Agenten aufgenom- men. 80340

**Großes Fruchtmagazin** gegenüber dem Parlament per 1. August zu vermieten. Abz. in der Exp. 80265

**400 olesó házhelyből** már csak 120 eladó **Pusztaszent-Mihályon** a főváros határa mellett, 250-500 négyszögölög 1 frt 40 król 1 frt 60 krig igen kedvező fizetési fel- tételek mellett, 5 évi rész- letfizetésre. Törlesztések 1 frt heti lefizetéssel is történhetnek. A telkekre foglalólul ölenként 10 kr. fizetendő. A házhelyek a helyi érdekű vasutak czin- kotai végállomásától 10 percnyire, az Annatelep tőszomszédságában van- nak az ugynevezett **Ar- pádtelepen,** szép dom- bos, pormentes, teljesen száraz helyen, erdő mel- lett, valamint a Gödöllői tervezett **villamos vas- ut** mentén, gyönyörű ki- látással a fővárosra és a budai hegyekre. Az Anna- telep egy, a czinkotai vasuti végállomástól a telepen át a csömöri-utig vezető lövasutra elömun- kálatti engedélyt kapott, melynek kiépítése rövid idő alatt történik. - Er- tesítés kapható Budapest, VI., Aradi-utca 17, naponként d. u. 3-5-ig. **Julius hó 25-én,** d. u. nagy kirándulás és ven- déglő felavatás az Anna- telepen. (Vonatindulás 1/2-től óránkint.) 12161

**Mahrer, Weisz u. Co.** Möbeltransport-Unterneh- mung, 6. Bez., Teréz-körút 32, sind zu verkaufen: 1 Salon- garnitur, 1 Ebenholztafel, 1 Konfol mit Spiegel, 1 Sa- lonstuhl, Alles Samuel Kra- mer'sches Fabrikat. 80483

**Geld** auf 1. und 2. Sätze, Bau- kredite, Amortisations-Dar- lehen besorgt ohne Vor- gebühr coulant und rasch A. Tisch, Aradergasse Nr. 41. 80298

**Stauend billige Möbel.** Wegen Demoli- rung des Hauses verkaufe ich sämmtlichen Vorrath in Tischler- und Tapezierer- möbel in jeder Stilart um jeden annehmbaren Preis. 4. Bez., Stadthausplatz 5, Grünerhof, Adolf Braun. 12111

**Geld auf Lose** und **Wertpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das **Bank- u. Wechsel- Geschäft** **Almin Kövály,** Kossuth Lajos-u. 4. Palais Dreher. 10818

**Vorzügl. Reitpferd** sammt Sattel, 1 braune Stute, gut eingeritten, ein paar ung. Pferdegeschirre, fast neu, ein Damenwagen (Basquet), Kutschbock rüd- wärts sammt Schützen, sehr billig zu verkaufen. Abz. in der Exp. 12051

**Wegen Abreise** verkaufe ich sofort billig ver- schiedene Möbel von 2 Zim- mern, darunter Betten, Kästen, Salongarnitur und Divan. 4. Bez., Gutgasse 4, Par- terre 1. 12177

**Kaufe Versatzettel** zu höchsten Preisen u. ver- kaufe die ausgelösten Gold- und Silberwaaren stauend billig, Herrngoldketten 37 fr. per Gramm, echte Diamant- ohrhänge fl. 8, Diamant- ringe fl. 7, Kollieketten mit Herz fl. 1.50, Goldringe von fl. 2.40 an, 12 echte Silber- ehfeste fl. 5.50, Golduhren, Nadeln, Armbänder, komplette Ehfeste. **Verlässliche Be- dienung.** Adolf S. Suttai, Budapest, 4. Bezirk, Wainner- gasse 11, 1. Stock. 79712

**Bis 4000 fl.** wird im 1.-2. Bezirk ein kleines Haus zu kaufen ge- sucht. Adresse in der Exp. 79883

**Wohnungen billig!** 2 Cassenzimmer, Küche, Speis, 2 Wohnzimmer, Küche, Speis, Alcovzimmer, Küche, Speis, zu vermieten Dvobagasse 39. 80532

**Damen** finden Rath und Hilfe. Auf- nahme zur Entbindung bei der dipl. Gebarme Schön, Andrássystrasse 56, Thür 2. 80261

**Möbel.** Geschnittenes Schlafzimmer, Bedervivan, Salongarnitur, Tisch, Sessel, Lampe, Bilder, sind billig wegen Ueberstü- dung zu verkaufen. Tabak- gasse Nr. 10, 2. Stock 4. 80489

**Hausverkauf.** Ein 3 Stock hohes, 15 Jahre steuerfreies Zinshaus, 28 Fenster Cassenfront, wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Auf reine 16% für das investirte Kapital, am schönsten Platz der Haupt- stadt. Adresse in der Exp. 80516

**Tabellagasse 90** sind größere und kleinere Wohnungen, elegant aus- gestattet, per 1. August zu vermieten. 80517

**Kaffeehaustasse,** Dato, Ballen, kleiner Kaffee- haustascher, Marmortische, Sessel, eleganter Bierappa- rat für 2 Biere, wegen Auf- lösung des Kaffeehauses bil- lig zu haben. Dasselbst wird das Haus, worin eine Resta- ration mit Garten ist, getheilt für Wohnungen oder im Gan- zen, eventuell für kleines Hotel bestens geeignet, di- rekt vom Eigenthümer selbst per August billigt vermietet. Abz. in der Exp. 80546

**Geldkredite** jeder Art und jeder Höhe prompt billigt. J. Detöös, Wesselenyigasse 19/b, 2. St., Thür 9. 80586

**The Berlitz School of Language, Erzsébet-körút 15, II. Stock rechts.** Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Böhm., Ital., Spanisch, Russisch f. Erwachsene u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu er- lernende Sprache. Prospektgrat- is u. franco. Eintritt jederzeit. 79675

**Magy. kir. államvasutak.** 85868/97. sz.

**Pályázati hirdetmény.** A magy. kir. államvasu- ták vonalai részére 1898. évi január hó 1-től számi- tandó egy, illetőleg három évre szükségés 1-25 tételi román-czement és 1-25 tételi portland-czement 1-25a szállítására ezen- nel nyilvános pályázat hirdettetik. 1 évben szük- ségos mintegy 37,000q ro- mán-czement és mintegy 8500 portlandi czement. Ezen adatok csak tájéko- zásul szolgálnak, szállító tehát köteles az általános anyag szállítási feltételek 13. § b) pontja értelmében az ezen anyagokból fel- merülő tényleges szükség- letet szállítani, mely szük- séglet korlátlanul több vagy kevesebb lehet, mint ezuttal ki van írva. A szállításra nézve mérv- adók és kötelezők a magy. kir. államvasutaknál 112291/96 sz. alatt érvény- ben levő általános anyag- szállítási feltételek, vala- mint a bemutatandó és elfogadott minták minősé- get elötintető próba ered- mények. A feltételek a magy. kir. államvasutak igazgatóságának anyag és leltár beszerzési szakosz- tályánál és valamennyi üzletvezetőségénél a hiva- talos órák alatt bármikor megtekinthetők, vagy da- rabonként 25 kr. lefizetése mellett az igazgatóság nyomtatvány tárából (An- drássy-ut 75 sz.) megsze- rezhetők. Az ajánlt anya- gokból 10-10 kg. jól cso- magolt lepecsételt és aján- lattalvó czég jelzésével el- látott minta bemutatandó. Az ivenként 50 kros bef- lyeggel ellátott lepecsételt ajánlatok legkésőbb 1897. évi augusztus hó 18-iki déli 12 óráig az em- litett anyag és leltár be- szerzési szakosztályában átadandók, vagy posta ut- ján odaküldendők. Az ajánlatok közlözimén vilá- gosan rávezetendő: „Aján- lat 85868/97 számhoz“. Az ajánlott anyagok értéke- nek 5%-ka banatpénzke- pen készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban legkés- sőbb 1897. augusztus 17-ig déli 12 óráig a m. kir. államvasutak főpénztáránál letendő. A letéti jegy nem esatolandó az aján- lathoz. A román-czement és portlandi czement száll-ítására vonatkozó, egyéb részletes módozatok ezen igazgatóság anyag és leltár beszerzési szakosztá- lyánál valamennyi üzlet- vezetőségénél, valamint valamennyi hazai keres- kedelmi és iparkamaránál megtudhatók. Feltételez- tik tehát minden ajánlat- tevőről, hogy ezen részle- tes módozatokat jól ismeri és kötelezőknek elfogadja. Budapest, 1897. július hóban. **Az igazgatóság.**

**Intelligente** Beamtenswitwe sucht Stelle als Wirthschafterin. Abz. in der Exp. 80464

**Ügyes könyvelő,** több évi gyakorlattal, sze- rény feltételek mellett ál- lást keres. Szives megke- reséseket „M. 60“ alatt a kiadóhivatalba kérek. 80530

**Ein- und zweispäu- nige** Federstreifwagen, Pferdegeschirre, Dachpasquet sehr billig zu verkaufen. Abz. in der Exp. 80539

Für das chemische Labora- rium einer größeren Mineral- schraffinerie (Altiengesellschaft) wird ein in diesem Fache bereitis thätig gewesener **Laborant,** welcher der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein muß, gesucht. Offerte unter „Laborant 12190“ an die Exp. 12190

**Konkurs.** In der Jüdal-Gemeinde **Oso- nopia** (Bácska) ist die Stelle eines dipl. Lehrers, der zugleich תפילה und שירה וקורא sein soll sofort zu belegen. Jahres- gehalt: 650 Kronen. 5 Joch Ackerfeld, deren jährlicher Pachtzins 100 fl. werth ist, freie Wohnung und etwas Nebeneinkommen. Bewerber wollen ihre Offerte wie Do- kumente an gefertigten Vor- stand bis längstens 10. August d. J. einreichen. Probevor- trag erwünscht. Dem Acceptir- ten werden nach Ueberein- kommen Spejen und Ueber- siedlungskosten vergütet. **Ig. Holländer,** Vorsteher. 12170

**Frequente Straße,** guter Posten, sind 2 schöne Geschäftsflokale mit großen Schaufenstern, Gas- u. electr. Beleuchtung, wie auch Woh- nungen per August, Neupest- strasse 89 2/b, zu vermieten. Zu erfragen in der Mode- warenhandlung im Hause. 80367

**Fényképész keresek** azonnal betöltendő állandó alkalmazásra, ki a főnököt helyettesíthetné, **fölvételeket telje- sen önállóan esz- közheltné.** Ajánlkozashoz saját fény- kép és feltételek kéret- nek. Csakis önállóan dol- gozni tudók ajánlkozása vétethetik figyelembe. **Váncza Emma mű- terme, Miskolcz.** 12156

**Haus** in Neupest, zu Fabrikzwecken geeignet, nahe der Bahn, freier Grund, unter sehr vor- theilhaften Zahlungsbedin- gungen zu verkaufen. Abz. in der Exp. 80414

Erste f. t. priv. Donau- Dampfschiffart-Gesellschaft. **Rundmachung.** Die gefertigte Direktion gibt hiemit bekannt, daß sie am 26. dieses, Vormittag 10 Uhr am geschlossenen Quai oberhalb der Kettenbrücke circa 3 Wa- gon Giehhübler, Selters und Emser Mineralwasser als Ge- nüsmittel öffentlich veräußert, wozu die p. t. Kauflustigen hiemit eingeladen werden. Budapest, den 22. Juli 1897. **Die Verkehrs-Direktion** für Ungarn. 12168

**Sofort zu vermieten** elegante größere und kleinere mit allem Komfort ausge- stattete Cassen- und Hof- wohnungen, sowie Keller, Wirthschaftslokal und Kell- ermagazin oder Werk- stätte im neu erbauten Hause **VI. Dálnok-utca 20.** Saltstelle der elektrischen Bahn. 12157

**Wohnung** zu vermieten in der Nähe von Fohérvár, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Alcov, Wasser- klozette, Bad, Garten, Preis 1200 fl. Abz. in der Exp. 80514

**Wohnung** zu vermieten in der Nähe von Fohérvár, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Alcov, Wasser- klozette, Bad, Garten, Preis 1200 fl. Abz. in der Exp. 80514

**Wohnung** zu vermieten in der Nähe von Fohérvár, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Alcov, Wasser- klozette, Bad, Garten, Preis 1200 fl. Abz. in der Exp. 80514

**Wohnung** zu vermieten in der Nähe von Fohérvár, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Alcov, Wasser- klozette, Bad, Garten, Preis 1200 fl. Abz. in der Exp. 80514

**Als Korrepetitor** über die Ferien wird für die Margaretheninsel zu einem 10jährigen Knaben ein junger Mann gesucht. Adresse in der Expedition. 80474

**Sofort zu vermie- then** 1-3 Zimmer, schön möblirt, auf Wunsch Küche, Badzimmer, beim Stadt- märdchen, herrliche Aussicht. Abz. in der Exped. 80437

**Gyümölcs-eladás** **Lichtneckert Antal** szőlő- és gyümölcstele- pérel **Székesfehérvárott.** Postakosara- ként:  
 Őszi barack... frt. 4.-  
 Kajszin-barack... 1.-  
 Körte... 2.-  
 Alma... 1.50  
 Az összeg megrendel- skor beküldendő. Nagyobb megrendelésnél az áru mint gyors-szállítvány küldetik, mi által a szál- ítási díj jóval kevesebb. 12163

**Herrihaftsklavier,** fast neu, mit amerikani- schem System, praktisch, schön im Ton und in der Ausfühung, vor dem Viertel um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Király-utca 54, Thür 16. 12137

**Ein Schlafzimmer** Möbel, geschnit, sammt Hoch- baarmatrasen, ein Speise- zimmer mit Säulen, eine Salongarnitur, werden um jeden annehmbaren Preis verkauft. 4. Bez., Ujvilág- utca 25, 1. St., Thür 2. 3. Stiege. 80249

**Kaffeechauf** in der belebtesten Gasse Bu- dapest, welches monatlich nachweisbar rein 150 Gulden trägt und kann auch durch eine alleinstehende Dame geleit- met werden, ist sofort sehr preis- würdig zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Róka Szilárdgasse 18. 80417

**Mint társalkodó-** vagy utitársnő ajánlokzik egy művelt, magányosan álló urinál, 27 éves, kalle- mes külsővel, tökéletesen birja a magyar, német és román nyelvet, a francziát annyira, hogy kitinő el- olvasó lehessen. A fő ked- ves és jó bánásmód. Aján- latok „B. R. 500“ alatt a kiadóhivatalba intézen- dők. 80393

**Kommiss,** der deutschen, ungarischen, serbischen und rumänischen Sprache mächtig, in der Spe- zerei-, Kurz- und Galanterie- waarenbranche gut bewandert, wird sofort acceptirt bei **Jo- hann Müller, Nagy- Szt.-Miklós.** 12057

**Möbel.** Von einer Verlassenschaft auf Auktion gekaufte Möbel und Teppiche, so auch zwei hochfeine Speise- und Schlaf- zimmer, ganz neu, sind billig zu haben bei **Bartók, Partienwaarenhändler,** Gyár-utca 15, 2. Stock 17. 80203

**Hausgrund** in Engelsfeld, sehr nahe zur elektrischen Bahn, große Zu- kunft, leichte Zahlungsbedin- gung, billig zu verkaufen. Zu sprechen von 11-3 Uhr, oder Abends von 6 Uhr. Abz. in der Exped. 80299

**Wein- u. Bierhaus,** schöner Csepöten, 400 Gekto- liter Bier- und 350 Gekto- liter Wein-Anschank, billiger Zins, in der Nähe von Fa- briken, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres: **Deutsch Ignác, VII.,** Dobány-utca 84, I. em., ajtó 10. 80220

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Zu pachten gesucht**  
ein kleineres, einstockiges Haus in der inneren oder Leopoldstadt. Gest. Anträge unter „Zinshaus 568“ an die Exp. 80568

**Chepaar,**  
jung, tüchtig, solid, gesucht zur Reinhaltung und Bedienung für 30 Zimmer, die Frau muß Stubenmädchen, der Mann Privatdiener, Tischler oder Schlosser gewesen sein. Kautionsfähige, ungarisch und deutsch sprechende bevorzugt. Anträge unter „Griffenz 566“ an die Exp. 80566

**Wohnung,**  
bestehend aus Zimmer, Küche, Speis etc., ist Abreise halber per 1. August zu vergeben. Sommergasse 28. Näheres bei der Hausmeisterin. 80496

**Klaviere**  
und Pianinos, neuester Konstruktion, leichte, angenehme Spielart, voller sanfterer Ton, unter mehrjähriger Garantie zu Fabrikspreisen bei Kulhay Károly, Klavierfabrikant, VII., Károly-körut 11. Stimmungen und Reparaturen werden auch für die Provinz billigst ausgeführt. Ueberspielte oder lange Klaviere werden gegen neu umgetauscht. 80648

**Waffener.**  
Bei Magenkrankheiten und Appetitlosigkeit garantiere ich in drei Behandlungen durch mein Verfahren eine Besserung. Briefe unter „Sichere Hilfe 462“ an die Exp. 80656

**Delgemälde,**  
Bücherkasten, Speisezimmerstisch, Kuschel- und Mineralienlampe, billig zu verkaufen. Dob-uteza 106, ajtó 19. 80599

**Kohlengeschäft,**  
seit 5 Jahren bestehend, vorzügliches Posten, Familienverhältnisse wegen sofort zu übergeben.Adr. in der Exp. 80604

**Gelegenheitskäufe.**  
Wir sind beauftragt, mehrere als anerkannt gutgehende

**Spezerei-,  
Delikatessengeschäfte  
und  
Groschereien**  
dringend zu verkaufen mit günstigen Bedingungen. Näheres bei

**Grünfelder Alajos  
és társa.**  
Budapest, Rökk-Szilárd-uteza 25. Telefon. 80602

**Eine Mutter**  
bittet, wer möchte ihren 11-jährigen gesunden Knaben adoptiren. Näheres bei Gáspár Anna, István-ut 41. 80606

**Ein Grund**  
auf dem Rosenhügel, schönste Aussicht, 2200 Quadratflaster, ist im ganzen oder in Parzellen aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Exp. 80605

**Groscherei**  
wegen anderer Unternehmung sofort billig zu übergeben. Starke Arbeitergegend, mit Getränke-Ausgang. Adr. in der Exp. 80574

**Ungarische Bekanntheit.**  
Intelligente zwei deutsche Herren suchen ehrenhafte Annäherung an zwei hübsche Ungarinnen. Anträge unter „Revellyesség“ an die Exp. 80801

**Bei einer intell.**  
kinderlosen Familie ist ein schönes Wohnzimmer, nett möblirt, eventuell mit gänzlicher Verpflegung, vom 1. August zu vergeben. Adr. in der Exp. 80616

**Nettes Familien-**  
haus billig zu verkaufen in Ofen: 2 geräumige Zimmer, Wohnzimmer, Veranda, Küche, Speis, Keller, Stall, Hof, großer Garten, prachtvolle Aussicht. Adr. in der Exp. 80615

**Haus**  
in Kleinpest. Nächst dem Kirchplatz ist ein neues Familienhaus sofort billig zu verkaufen, bestehend aus zwei großen Wohnungen. Baustkosten 1300 fl. zu übernehmen. Adresse Kleinpest, Kistfaludy-uteza 37. 80603

**Mit 10,000 fl.**  
wünscht sich routinierter Kaufmann an einem bestehenden, nachweisbar rentablen Unternehmen zu betheiligen oder zu kaufen. Agentengeschäft nicht ausgeschlossen. Offerte unter „Elemér“ an die Exp. 12198

**Vertragsantrag.**  
Junger Kaufmann (Hr.), 29 Jahre, mit einem in größerer Provinzstadt gutgehenden Geschäft und 4000 fl. nachweisbarem Vermögen möchte heirathen ein hübsches, gebildetes Mädchen oder junge Witwe von 25-28 Jahren. Mitgift 5000 bis 8000 fl., wenn auch in Realität. Discretion Ehrenjabe. Nur ernste Anträge mit voller Adresse an die Exp. unter „G. M. 610“. 80610

**Róza Márczius S.**  
Imádott, drága jó kis feleségem! Kedves levélkédet csak tegnap késő este kaptam meg, fogadd érte hálás köszönetemet. A viszontlatás egész boldoggá tett, de nem ugy a bánásmód, melyben részesültem; mondhatom neked, drága szívem, hogy nagyon, de nagyon sokat keil kiállanom és szenvednem; hogyna, mikor mindig önérzetemet támadják! Tegnap már alig tudtam magamat türtözteni, vetted észre? No de aztán read néztem és ismét megengesztelődtem; sohasem hittem volna, hogy ilyenyre tudsz feleltem uralkodni! De tény az, hogy te, édes jó Anyám, oly jó vagy hozzám és annyira szeretsz engem, hogy éretted mindenfélle áldozatot meghoznék. Ugy-e, egyetlen szerelmem, irsz nekem gyakran? Kárpótolj legalább a sok szenvedésért. En valószínűleg csak augusztus második felében utazom, és így tovább is levelezhetünk. Ha majd ott nem akad pesti újság kezdebe, úgy írok majd vidékibe, csak tudasd velem, hogy melyiket olvasd és én majd írok nek az augusztus 3-diki számban. Ezerszer ölel, csókol leveledet epedve váró, szerető férjed 80595

**Tej-és-kávémérés,**  
élenk forgalmu utczában, igen jó menetelű, a hol naponta 80 liter tej kávéhoz szükségeltetik, bors- és pálinkaneműek kimérésével egybekötve, betegség miatt igen olcsón eladó. Czim a kiadóban. 80554

**Gutsbesitzerwitwe,**  
Christin, kinderlos, 26 Jahre alt, schlant, dunkelblond, von einer der hervorragendsten Familien Steienbürgens, tüchtig im Hause wie im Geschäft, arm, jedoch charaktervoll, würde sich wieder verhebelichen, auch auf dem Lande, mit liebenswürdigem, älterem vermögenden Herrn, Arzt, Fabrikant, höherer Staatsbeamter benozugt, kinderloser Witwer nicht ausgeschlossen. Gefällige Zuschriften, jedoch nicht anonym, Discretion birgt die gesellschaftliche Stellung — unter „Waise 565“ an die Exp. 80565

**Eine Gassenwoh-**  
nung, 1. Stock, sammt Alkov und Wasserleitung 230 fl., Eine Hofwohnung 130 fl., sofort zu beziehen. Tüzoltó-uteza 32, nächst der Uellertafelene. 80626

**Kaufe Objekt**  
mit 8-10 Mille Anzahlung im Pester Rayon. Offerte unter „Zinshaus 584“ an die Exp. 80584

**Wegen Ueberfieb-**  
lung sind seine Möbel, eine Bibliothek zu verkaufen. Zu besichtigen von 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends. 2. Bez., Sengergasse Nr. 11, ersten Stock. 80583

**Größere**  
und kleine Wohnungen sind billig zu vergeben. Nap-uteza 31. 80630

**Pferd,**  
groß, kräftig und tadellos, für einen Geschäftswagen geeignet, zu kaufen gesucht. 4. Bez., Királyi Pál-uteza 5. 80593

**Hausverkauf.**  
8. Bezirk, ein Haus um 24.000 fl., Erträgniß 3100 fl., Anzahlung 6000 fl. — Haus auf einem schönen Platz, 250 Quadratflaster, 14 Klaster Gassenfront, 32.000 fl., Erträgniß 3000 fl. — Dreistöck, nächst dem Leopoldring, steinerne, 9 Prozent Erträgniß, 60.000 fl. Anzahlung. — Nächst der Klunit-Partierthaus mit schönem, großem Garten, 34.000 fl. Bevollmächtigter Leopold Rösner, Kanoldergasse Nr. 26/b, Thür 12, 9. Bezirk. 12136

**Zapfenwirth**  
mit 1000 fl. Kaution wird in einem gutgehenden Geschäft aufgenommen. Repräsentables Erscheinen erwünscht. Deutsch Ignác, VII. ker., Dokány-uteza 84, I. em., ajtó 10. 80597

**Auffeher,**  
mit Schloß und dessen Verarbeitung vertraut, wird aufgenommen. Offerte unter „Rohrgewerbe 586“ an die Exp. 80586

**Elárusító.**  
A női konfekció, valamint a ruha-vállalatnál teljes jártassággal bíró egyén ajánlokzik. Szives megkeresések „Szorgalom 562“ cím alatt a kiadóba intézendők. 80562

**Junger Mann**  
wird mit 200 fl. Kaution als Anfant für Budapest von einem Wiener Engros-Geschäfte acceptirt. Anfangsgehalt 50 fl. und Provision. Offerte unter „Sofort 625“ an die Exp. 80625

**Legons de fran-**  
çais et de correspondance commerciale à très-bas prix par un professeur diplômé de Paris. L'adresse à l'expédition. 80592

**Keresek**  
egy tisztességes férfit vagy nőt, ki a cziterakézelésben alapos és olcsó oktatást adhatna, ugyanott jutányos ár mellett egy czitera megvételre kerestetik. Jelentkezhetni csakis délelőtt fél 11 óráig egész fél 12-ig. Czim a kiadóban. 80585

**Herren und Damen,**  
Witwen, Waisen, Magnaten, Offiziere, Grundbesitzer, Beamte, Kaufleute, Industrielle, die binnen kürzester Zeit eine vortheilhafte Partie eingehen wollen, mögen sich vertrauensvoll an das seit 15 Jahren mit bestem Erfolg wirkende Interventionsbureau, Budapest, Nagy Jend, Dessewffy-gasse 16, wenden, wo Erfolg sicher. Briefe beantworte unter strengster Discretion. 80580

**Schöner Gassen-**  
keller, groß, hoch und licht, per sofort oder 1. August billig zu vermieten. Szondy-gasse 23, Ecke Fürstmarth-gasse. 80561

**Praktikant,**  
absolvirter Handelschüler, und Hilfsbeamter, Beide der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, werden bei einem großen ind. Vertriebs-Unternehmen aufgenommen gesucht. Offerte an die Exp. unter „N. B. 100“. 80572

**Gesucht Gassen-**  
wohnung, zwei Zimmer, eines separat, mit Nebenräumlichkeiten, nicht hoch, für 1. September für eine ruhige Partei. Anträge unter „Zinsh 8“ an die Exp. 80581

**Bitte!**  
Welches edle Menschenherz wäre geneigt, ein sähriges armes Mädchen (Hug, blond) zu adoptiren? Gest. Anträge unter „Edel 576“ an die Expediton. 80576

**Ein Portal**  
mit zwei Spiegelscheiben, 5 Meter lang, ist um 50 fl. sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 80578

**„Zimmermannsheim“**  
Sturm konnte nichts entreißen, deshalb glatt abgelaufen. 80569

**Kaufe, bezahle**  
den vollen Werth für abgetragene Herren- und Damenkleider und alles Erdentüch. Karte genügt, komme ins Haus. Schwarz József, ruhatszító és javító, Hajó-uteza 16, 1. emelet, 9. ajtó. 80465

**Subagent,**  
welcher am hiesigen Plage bei Spezereihändlern gut eingeführt, wird zum provisorischen Betrieb eines starken Konsumartikels gesucht. Offerte nebst Angabe bisheriger Thätigkeit unter „N. G. 2. 570“ an die Exp. 80570

**35 éves kereskedő,**  
kath., nős, kinek falun saját kereskedése van, ohajjtana helyben bármily állást, ugymint pénzbeszedő, raktárnoki, felügyelői vagy egyéb állást elfogadni, szerény feltételek mellett, 200-500 frt biztosíték nyujtatik. Elsőrendű referenciák. Szives ajánlatok „Prima referenciák 25“ alatt a kiadóba kéretnek. 80397

**Prachtlampen**  
in riesiger Auswahl, stauend billig. Egyforintos áruház, Kossuth Lajos-uteza 21, Ecke Museumring. 12194

**Cistasteu.**  
Beim Herannahen der Saison mache ich meine p. t. Kunden höflich aufmerksam, ihre Bestellungen je eher aufgeben zu wollen, da ich später durch die einlangenden Massenbestellungen eventuell nicht in der Lage sein könnte, selbe pünktlich zu erledigen. Joseph Stiller, Cistasteufabrikant, Budapest, 7. Bezirk, Dokány-uteza 39. szám. 12202

**Egy szatóciszlet**  
fa-, széns-, gyümölcs- és zöldségárusítással, betegségg végett eladó lakással együtt. Czim a kiadóban. 80452

**Englisch in 4 bis 5**  
Monaten geläufig sprechen und schreiben lehrt tüchtiger Meister, erfolgreiche Konversationsmethode. Conversations lessons for proficient. Handelskorrespondenz. Stephen Nicolas, V. Váci-körut 20, 3. Stock, Thür 15. 80472

**Geschäftslokal**  
für Kurz-, Nürnberger, Schnittwaaren, Buch-, Papier-, Glas-, Porzellanhandlung, Dienstvermittler besonders guter Posten, zu vergeben. Adr. in der Exp. 80588

**Möblirtes**  
Eisenstriges Wohnzimmer, sehr rein und nett, billig zu vermieten, V., Gezagasse Nr. 7. Näheres daselbst beim Hausbesorger. 80575

**Juglör Haus,**  
mit oder ohne Gasthauseinrichtung, billig zu verkaufen oder zu vermieten. Adr. in der Exp. 80577

**Kavicsbánya**  
kiaknázáshoz társ keresztek 15.000 forinttal. Evi jövedelem 6-8000 forint. Czim a kiadóhivatalban. 88594

**Gärtner,**  
verheirathet, Vater von einem Kinde, tüchtig in seinem Fache, sucht Stelle. Adr. in der Exp. 80589

**Geschäftslokal,**  
versehen mit schönem Portal, in frequenter Straße, per August billig zu vermieten. 5. Bez., Váci-körut 14. 80590

**Jutányos ár**  
mollett azonnal eladó egy sörkimerő-készülék levégönyomással, egy bor-kimerő 5 korsóval, egy nagy sparherd, 50 darab Thonet-féle nádszék, asztalok, üvegek, tányérok, jégsekerey, ezüst evőeszközök, üvegfal, kassa márványlappal, vasedények stb., mind kitünő karban. Czim a kiadóban. 80591

**Geschäftslokal,**  
besonders für Spezereihandlung, Kaffeegeschäft oder Gasthaus geeignet, ist Rákóczy-tér 16, Ecke Német-uteza, sofort zu verlassen. 80622

**Wohnungen**  
per 1. November zu vergeben. Größere und kleinere mit neuestem Komfort ausgestattet, sehr bequem, gesunde Gegend, vis-à-vis vom Karle des Rothen Kreuzspitals, 1. Bez., Táltos-uteza 13. Daselbst auch sehr schöne und lichte Kellerlokaleitäten, für Werkstätten, Magazine, besonders aber für Holz- und Kohlegeschäft sehr geeignet. 80596

**Stelle**  
in einer Fabrik oder zu meinem Fache passend verschafft. Bin 26 Jahre alt, vöm. kath., verheirathet, Kaufmann von der Kurz-, Mode- und Galanteriebranche, ausgebildeter Kalküller der 3 Landesprachen in Wort und Schrift mächtig, besitze gute Zeugnisse und bin etwas kautionsfähig. Briefe erbeten unter „Kaufmann“ poste restante Neutra, Ungarn. 80486

**Junger Mann,**  
im Rumänischen bewandert, findet Beschäftigung in schriftlicher Arbeit. Offerte unter Chiffre „N. 106“ an die Exp. 80534

**Kompagnon**  
mit 5 bis 6 Mille sucht Fachmann zu eine möglichst rentablen Rohwaarengeschäft. Anträge unter „Rentabel 537“ an die Exp. 80537

**Lehrjunge**  
aus besserer Provinzfamilie wird in Spezerei- und Eisenhandlung aufgenommen. Adr. in der Exp. 80587

**Ungarns größte**  
Drahmatragen-Niederlage, Anton Stein, Budapest, 7. Bez., Afazengasse 52. Drahmbetteneisen in Holz- und Eisenrahmen, zusammenlegbare Eisenbetten auf Federn, feinst tapeziert oder mit dreitheiligen Matrasen, so auch mit Drahthefted; Afrikaner-Matrasen und eiserne Waschtische, nur in bester Qualität, zu billigsten Preisen. Zahlungsbedingungen nach Ueber-einkommen. Wiederverkäufer besonders Preisermäßigung. Preisliste auf Verlangen gratis und franko. 80614

**Kaffeegeschäft,**  
Ersparnisse, Tag- und Nachtschäft, aufs Eleganteite eingerichtet, ohne Konkurrenz, frequenteste Straße, ist unter günstigen Modalitäten zu verkaufen.

**Kaffeegeschäft,**  
20jähriger Koffen, vorzügliches Geschäft, elegant eingerichtet, mit Billard versehen, welches den Hauszins trägt, billiger Zins, schöne Wohnung, frequenteste Gasse, ist wegen Familienverhältnisse allsoogleich zu verkaufen. Adresse: D. S. Magyar Glühbirnenring 6, Parterre 4. 80528

**Praktikant**  
mit nöthiger Schulbildung wird mit einem Anfangsgehalt von 15 fl. acceptirt. Offerte unter „Bankhaus 571“ an die Exp. 80571

**Heißluft-Motor**  
mit Pumpe für 200flige Saug- und Druckleitung, fast neu, wegen Vergrößerung der Anlage zu verkaufen. Zu Maschinenförderung bis 30 Meter Höhe und Gartenbespizung (18 M. Stahl) ohne Refervoir vorzüglich geeignet. Im Betriebe zu sehen. Daselbst auch ein 2pferdiger Sipel und eine Original-Flügelpumpe (neu) für 21/2fl. Röhreleitung. Adr. in der Exp. 80334

**Jahreswohnungen**  
mit allem Komfort in Bika mit Garten, per November beziehb., 2. Bez., Bimbó-uteza 14, schönste Lage, in nächster Nähe des E. ungarischen Landesamtes, 5 Minuten von der elektrischen Bahn (Haltestelle Oszlop-uteza) 1. Stock, 5 Zimmer, Veranda, Bad, Küche, Speis, Dienstbotenzimmer, großes Wohnzimmer, Parterre 3 Zimmer, Küche, Vorzimmer. 80560

**Guten Lohn Demjenigen,**  
der mir eine Stelle in einer Fabrik oder zu meinem Fache passend verschafft. Bin 26 Jahre alt, vöm. kath., verheirathet, Kaufmann von der Kurz-, Mode- und Galanteriebranche, ausgebildeter Kalküller der 3 Landesprachen in Wort und Schrift mächtig, besitze gute Zeugnisse und bin etwas kautionsfähig. Briefe erbeten unter „Kaufmann“ poste restante Neutra, Ungarn. 80486

**Junger Mann,**  
im Rumänischen bewandert, findet Beschäftigung in schriftlicher Arbeit. Offerte unter Chiffre „N. 106“ an die Exp. 80534

**Kompagnon**  
mit 5 bis 6 Mille sucht Fachmann zu eine möglichst rentablen Rohwaarengeschäft. Anträge unter „Rentabel 537“ an die Exp. 80537

**Lehrjunge**  
aus besserer Provinzfamilie wird in Spezerei- und Eisenhandlung aufgenommen. Adr. in der Exp. 80587

**Ungarns größte**  
Drahmatragen-Niederlage, Anton Stein, Budapest, 7. Bez., Afazengasse 52. Drahmbetteneisen in Holz- und Eisenrahmen, zusammenlegbare Eisenbetten auf Federn, feinst tapeziert oder mit dreitheiligen Matrasen, so auch mit Drahthefted; Afrikaner-Matrasen und eiserne Waschtische, nur in bester Qualität, zu billigsten Preisen. Zahlungsbedingungen nach Ueber-einkommen. Wiederverkäufer besonders Preisermäßigung. Preisliste auf Verlangen gratis und franko. 80614